

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannstadt 33.  
Preislisten der Redaction:  
Sonntags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Aftalen für Inf.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Köhler, Rathhausstr. 15, p.  
nur bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**№ 48.**

**Sonntag den 17. Februar 1878.**

**72. Jahrgang.**

**Auflage 15,250.**

Abonnementpreis viertelj. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rthl.,  
incl. Frachtposten 5 Rthl.,  
durch die Post bezogen 6 Rthl.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate 50 Pf. je Zeile 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsstich  
die Spaltzeile 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postvorschuß.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

**Wittwoch am 20. Februar a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürger Schule.**

### Tagesordnung:

- Gutachten des Bau- und Oeconomieausschusses über a. die Erklärung des Rathes auf einen Antrag des Collegiums bezüglich der Schleusenverhältnisse im Hülfschen Anbau und in Verbindung hiermit die Weiterführung der südlichen Vorfluttschleuse; b. dem südwestlichen Bauabgangsplan; c. Arealausgleich mit Herrn F. Boigt.
- Gutachten des Bauausschusses über die ablehnende Erklärung des Rathes auf den Antrag wegen Veräußerung des zum Dresdener Thorhause gehörigen Gartens.
- Gutachten des Verfassung- und Oeconomieausschusses über den Präliminar-Bertrag mit dem Staatsfiskus wegen Arealabtretung zc. an der Hartortstraße und an der Kleinen Burggasse.
- Gutachten des Schulausschusses über a. Post. 37 des Budgets der Realschule II. Ordnung; b. die Positionen 35 und 36 des Budgets der Nicolaischule; c. die Rechnungen der Thomasschule und der Privatcasse der Alumnen pro 1876, der Nicolaischule pro 1876, Realschule I. Ordnung pro 1875, Realschule II. Ordnung pro 1875 und der Gewerbeschule pro 1875.
- Gutachten des Finanzausschusses über a. die Erklärung des Rathes auf ein Monitum zu Conto I der Stadtcassentrechnung pro 1876, bezüglich der Schreibgebühren beim Rathe; b. die Budorstanlässe 31 bis mit 35 und bes. 38 in Conto I.

## An die Gewerbetreibenden Leipzigs und der Umgegend.

Die hiesige Gewerbekammer hat in ihrer am 11. ds. abgehaltenen Plenarsitzung — deren Protokoll dem nächst zur Veröffentlichung gelangen wird — beschlossen, die Gewerbetreibenden Leipzigs und der Umgegend die vom Verbands deutscher Bauwerks-Meister und dem Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten in der im vorigen Jahre in der Delegirten-Versammlung zu Darmstadt beschlossene Petition an den Reichstag,

die Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung betreffend,

zur Unterzeichnung zu empfehlen.

Indem die Kammer nun nachstehende 11 Hauptpunkte dieser Petition hierdurch zur Kenntniss der Gewerbetreibenden bringt, ladet sie dieselben zu reger Theilnahme mit dem Bemerken ein, daß Unterschriften im Bureau der Gewerbekammer Neustädtchhof 13, I., Vormittags von 10—12, Nachmittags von 4—6 Uhr entgegen genommen werden.

Den Vorständen geschlossener Corporationen stehen daselbst Exemplare der Petition mit den Motiven versehen zur Verfügung.

Leipzig, den 17. Februar 1878.

**Die Gewerbekammer.**  
Otto Klemm, Baumeister,  
Helfo. Vorführender. Herzog, Secr.

- Jedes Rechtsverhältniß ist durch schriftlichen Vertrag zu begründen.
- Jeder Lehrvertrag ist 8 Wochen nach Abschluß bei der Gemeindebehörde des Lehrherrn oder bei einer von denselben anerkannten Corporation zu beglaubigen.
- Die Lehrzeit muß mindestens eine Dauer von 3 Jahren haben.
- Nach Ablauf der Lehrzeit ist dem Lehrling ein Zeugnis, beglaubigt durch die Gemeindebehörde des Lehrherrn oder durch eine von denselben anerkannte Corporation zu erteilen und zwar nur auf Grund einer vorher abgelegten Prüfung.
- Die event. zwangsweise Anbahnung der Lehrlinge zur Ausübung des Lehrvertrages, sowie die Schadenersatzpflicht derjenigen Lehrherrn, welche wesentlich einen contractmäßigen Lehrling in die Lehre nehmen, ist einzuführen, event. ist für eine verfallende Geldstrafe Haft zu substituieren.
- Eine Probezeit von 8 Wochen vor dem Contractabschluß ist dringend wünschenswert.
- Die obligatorische Einführung von Fachlehrerschulen unter Aufsicht und mit Unterstützung der Commune und der resp. Corporationen ist wünschenswert.

### A. Das Gesellenwesen betreffend.

8) Das contractliche Arbeitsverhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist durch Einführung einer gesetzlichen Legitimation zu befestigen.

### B. Die Arbeitgeber betreffend.

9) In jedem Bezirk, wo keine Innungen bestehen, sind von der Behörde gewerbliche Vereine auf solcher Grundlage zu organisieren, daß ihnen Corporationenrechte verliehen werden können. Diesen Vereinen dürfen sich die Gewerbetreibenden der umliegenden Ortsteile anschließen.

10) Facultative Meisterprüfungen sind einzurichten und dieselben unter Aufsicht eines Staats- oder Gemeinde-Commissars von Prüfungs-Commissionen abzunehmen, welche aus den corporativen Vereinen gewählt werden.

### C. Das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer betreffend.

11) Gewerbliche Schiedsgerichte, bestehend aus gleichen Theilen aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern, unter Vorbehalt einer richterlichen Qualifikation ausgestatteten Person, sind obligatorisch einzuführen. Diesen Schiedsgerichten ist executivische Gewalt beizulegen.

## Bekanntmachung.

Die beim Bau der Brücke über den Elstermühlgraben in Verlängerung der Canalstraße erforderlichen Erd-, Mauer- und Steinmehrarbeiten, die Aufbahrung der Brücke, die Plasterarbeiten, sowie die Herstellung der Streich- resp. Fagade sowie der eichenen Flügelwände, einschließlich der Materialienlieferung, sollen ungeteilt in Accord vergeben werden.

Einigen Bauwerkern, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden aufgefordert, die auf dem Bauamt ausliegenden Zeichnungen und Bedingungen einzusehen und ihre Offerten unterschrieben, und mit der Aufschrift:

„Arbeiten für die Fankensbrücke“

bis zum 4. März d. J. Nachmittags 5 Uhr ebendaselbst abzugeben.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin, Wangemann.

## Rugholz-Auction.

**Montag, den 18. Februar a. e.,** sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevier Connewitz auf dem Holzschlage am Adelswehre, Abth. 33, 35 und 36

ca. 160 eichene, 97 buchene, 78 rüsterne, 2 eschene, 5 esserne, 1 lindener und 1 maßholderner Kuchlöge, sowie 140 eichene, eichene und rüsterne Schirrhölzer

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: am Adelswehre unweit des Schleußiger Weges.

Leipzig, am 1. Februar 1878. **Des Rathes Forst-Deputation.**

## Holz-Auction.

**Wittwoch den 20. Februar a. e.,** sollen von Vormittags 9 Uhr an im Burgauer Forstreviere ca. 90 Braumhauen, sowie

130 Braumhauen, darunter 22 starke eichene Durchforstungshauen,

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: im verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schützenhause in der Nähe der Thüringer Eisenbahn.

Leipzig, am 11. Februar 1878. **Des Rathes Forst-Deputation.**

## Rugholz-Auction.

**Donnerstag, den 21. Februar a. e.,** sollen im Forstreviere Grasdorf von Nachmittags 3 Uhr an

ca. 2 eichene, 15 esserne, 6 buchene, 6 eichene, 1 maßholderner, 1 lindener, 3 birchene und 1 aborner Kuchlöge und 50 Stck Wurzelhauen

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: im Staubb, unweit des Seegerich-Böninger Communicationsweges.

Leipzig, am 12. Februar 1878. **Des Rathes Forst-Deputation.**

## Bekanntmachung.

In Nachstehendem bringen wir die von dem königlichen Ministerium des Innern beauftragten „Statutarischen Bestimmungen für den in Leipzig auf Grund von §. 30 des Ortstatuts errichteten gemischten Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege“ zur öffentlichen Kenntniss.

Die Constitution dieses gemischten Ausschusses wird nach erfolgter Wahl der Mitglieder desselben noch besonders bekannt gemacht werden.  
Leipzig, am 6. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin Dr. Reichel.

## Statutarische Bestimmungen

für den in Leipzig auf Grund von §. 30 des Ortstatuts errichteten gemischten Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege.

- Der gemischte Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege hieselbst wird zusammengesetzt aus
  - drei Mitgliedern des Stadtrathes,
  - drei Mitgliedern des Stadtverordnetencollegiums,
  - dem Stadtbezirksarzte,
  - dem Director der innern Klinik des Stadtkrankenhauses,
  - dem Director der Districtspolizei hier,
  - zwei nach §. 46 der Revidirten Städte-Ordnung wählbaren Aerzten,
  - einem Chemiker.

Die Mitglieder unter 1) und 7) werden vom Stadtrathe, die unter 2) von den Stadtverordneten, die unter 3) von dem ärztlichen Bezirksverein in Leipzig gewählt.

Alle Wahlen erfolgen für die Dauer von einem Jahre, nur der Chemiker wird auf drei Jahre gewählt.

Verlieren Mitglieder des Ausschusses die Eigenschaft, in welcher sie dem Ausschuss angehören, so haben sie aus demselben auszuscheiden.

§. 2. Bezüglich der Geschäftsleitung und Beschlussfassung gelten die Bestimmungen in §. 123 der Revidirten Städte-Ordnung.

§. 3. Alle Mitglieder haben nach Maßgabe des von Stadtrath und Stadtverordneten festgestellten Haushaltplanes Anspruch auf Ertrag von Auslagen, welche sie in Folge von Beschlüssen des Gesundheitsausschusses zu machen haben.

Der Chemiker wird für die im Auftrage des Gesundheitsausschusses ausgeführten Arbeiten nach Vereinbarung mit der Stadtgemeinde honorirt.

§. 4. Der Gesundheitsausschuss führt seine Geschäfte nach §. 124 der Revidirten Städte-Ordnung als begutachtendes Organ des Stadtrathes, er hat zu dem Ende den Zustand der öffentlichen Gesundheit in hiesiger Stadt fortwährend zu beobachten und Maßregeln dem Stadtrathe bez. der Medicinalbehörde vorzuschlagen oder auf deren Erfordern zu begutachten, durch welche der Entstehung gesundheitsgefährlicher Ereignisse vorgebeugt wird, vorhandene Schädlichkeiten aber thunlichst beseitigt werden.

Dem Stadtrathe bleibt es überlassen, bei der Ausführung und Ueberwachung von gesundheitslichen Maßregeln des Gesundheitsausschusses sich zu bedienen und ihm für bestimmte Zwecke das Recht selbstständiger Verfügung zu übertragen.

§. 5. Der Gesundheitsausschuss vertheilt die Geschäfte unter seine Mitglieder; er hat eine Geschäftsordnung zu entwerfen, welche der Festsetzung bez. Abänderung des Stadtrathes unterliegt.

Er hat für seine Bedürfnisse alljährlich einen Voranschlag zur Aufnahme in den städtischen Haushaltplan zu entwerfen.

Innerhalb des durch Stadtrath und Stadtverordnete festgestellten Haushaltplanes kann der Ausschuss Ausgaben bis zur Höhe von 1500 M. selbstständig beschließen und durch seinen Vorliegenden Verordnung an die Stadtkasse erlassen.

Ausgaben, welche diesen Betrag überschreiten, bedürfen der Genehmigung des Stadtrathes bez. nach Maßgabe des Ortstatutes der Zustimmung der Stadtverordneten.

Der Vorsitzende ist berechtigt, Sachverständige, insonderheit die technischen städtischen Beamten zu den Beratungen des Ausschusses, jedoch ohne Stimmberechtigung, zuzuziehen.

Leipzig, den 24. December 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig. **Die Stadtverordneten.**  
(L. S.) Dr. Georg. (L. S.) Koch, Messerschmidt.

Vorsitzendes Statut, den in Leipzig errichteten gemischten Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege betreffend, wird andurch bestätigt und hierüber gegenwärtiges

ausgefertigt. Dresden, am 11. Januar 1878. **Ministerium des Innern.**  
(L. S.) von Roth-Ballwitz, Formberg.

## Gewölbe = Vermietung.

Im „Mauricianum“, Grimma'sche Straße Nr. 16, werden Ultimo September dieses Jahres mehrere Verkaufsgewölbe mit Entresolräumen miethfrei und sollen vom 1. October 1878 an auf sechs Jahre im Wege der Vocation anderweit vermiethet werden.

Zur Versteigerung der Gewölbe Nr. 2, 3, 4 und 5, vom Café Français abgerechnet, ist der 25. Februar dieses Jahres Vormittags 10 Uhr und der Gewölbe Nr. 1, 6, 7 und 11 der 26. Februar dieses Jahres Vormittags 10 Uhr

terminlich angesetzt.

Reservanten werden ersucht, sich zu der angegebenen Zeit im Universitäts-Rentamt (Paulinum) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Vocationsbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Die Auswahl unter den Bietern und die Entscheidung in der Sache überhaupt bleibt dem Rentamt vorbehalten.

Leipzig, am 14. Februar 1878. **Universitäts-Rentamt.**  
Graf.

## Holz-Auction.

**Donnerstag, den 21. Februar a. e.,** sollen im hiesigen Rosenthal von Vormittags 9 Uhr an

ca. 250 Haufen klar gemachtes Stadtholz

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage an den Reißbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr am Rosenthalthore.

Leipzig, am 15. Februar 1878. **Des Rathes Forst-Deputation.**

## Holzpflanzen = Verkauf.

Von dem Leipziger Forstreviere Connewitz können in diesem Frühjahr durch den Revierverwalter Herrn Förster Schüberr in Connewitz (Postamt Connewitz-Leipzig) nachbenannte Holzpflanzen bezogen werden, als:

15	Hundert eingeschulte	Wurzeln, 1 M. hoch	1/2	18	—	—
5	„	Bergahorn, 1 1/2—2 M. hoch	1/2	18	—	—
300	„	zweijähr. Eichenfaat	1/2	1,50	—	—
100	„	einjähr. Eichenfaat	1/2	—	—	—
10	„	6jähr. gut bewurzelte Eichen-Auswuchs-Pflanzen	1/2	4	—	—
8	„	4jähr. dergl. Eichen-Auswuchs-Pflanzen	1/2	3	—	—
30	„	Fichten mit Wälen 1—1 1/2 M. hoch à Stck 60	1/2	40	—	—
8	„	dreijähr. weihannene Saatpflanzen	1/2	3	—	—

Verpackung und Transport zur Bahn wird nur nach den Selbstkosten berechnet.

Leipzig, am 12. Februar 1878. **Des Rathes Forst-Deputation.**

## Thomasschule.

Die Anmeldung von Schülern zur Aufnahme (Uetern) kann nur noch bis zum 21. Februar angenommen werden. Sprechstunde von 11—12 Uhr (außer Mittwochs).

**Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig**

**Dienstag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale der Ersten Bürgerschule.**

**Tagesordnung:** 1) Wahl zweier Mitglieder zum gemischten Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege.

— 2) Antrag des Dr. Helzke, die Ausführung der Beschlüsse des Nürnbergger Aerzteseges betr. — 4) Bericht des Ausschusses für Standesangelegenheiten über einen von der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft gemachten Vorschlag.

— 4) Referat, das ärztliche Corresp.-Blatt betr. **Dr. Plom.**

### Wolkenkuckucksheim.

KV. Unsere Leser haben gewiß schon einmal von dem merkwürdigen Staate „Wolkenkuckucksheim“ gehört, den ein alter griechischer Dichter in ergötlichen Bildern geschildert hat. Seine Landbesitzer, die Athener, bauten sich nämlich gern Lustschlösser und jagten allerhand abenteuerlichen Projecten nach; da führte er denn, um die Nichtigkeit ihres Treibens zu verspotten, ihnen auf der Bühne einen phantastischen Staat vor Augen, der von den Vögeln im Bunde mit zwei zu ihnen geflüchteten Athenern hoch oben in den Wolken gegründet und in einer ganz wunderlichen Weise regiert wird, wie sie eben zu der lustigen Wolkenregion und der leichten Vogelwelt paßt. Seine Landbesitzer hörten nicht auf sein satirisches Mahnwort und geriethen darüber in schweres Unheil; ihr Staat ist schon längst zu Grunde gegangen, aber das Geschlecht der Wolkenkuckucksheimer, das schon vor 2200 Jahren in ihm blühte, ist unsterblich geblieben, ja es ist gerade in unseren Tagen in einer Fülle und Fruchtbarkeit wieder aufgeschossen, die Erkennen und Besorgniß erwecken muß. Fast eine Million unserer Mitbürger glaubt an das lustige Phantasiegebilde eines Staates, von dem ihnen diejenigen, die ihnen denselben vormalen, zwar selbst versichern, daß er vielleicht erst in Jahrhunderten verwirklicht werden könne, dem sie aber trotzdem mit derselben Begierde zustreben, wie der ermatete Wüstenerwanderer dem Trug- und Gaudelbilde der fata Morgana, das ihm köstliche Palmendünen und erfrischende Quellen in die Luft zeichnet, um zuletzt, wenn er den erschöpften Ort der Rast und Erholung erreicht zu haben glaubt, ins Meer zu zerfließen. So meinen auch die Bethörten unserer Tage, daß in dem ihnen verheißenen Zukunftsstaate die Erlösung von all dem zu finden sei, was sie noch drückt; und um die Begierde noch ihm in ihnen recht zu entzünden und sie dadurch zu bereitwilligen Werkzeugen der gewaltigen Ummwälzung zu machen, die doch zuletzt das einzige Mittel ist, das zu seiner Verwirklichung verhelfen kann, malen ihnen die Früh- und den Schwärzesten Farben die angebliche östliche Bervorfrenheit und Verkommenheit der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung sowohl in volkswirtschaftlicher als in politischer und sittlicher Beziehung aus, während sie auf der anderen Seite den also mit wilder Gier das Bestehende erfüllten einen phantastischen Staat in die Wolken zeichnen, der nur Lichtbilder zeigt, in dem allgemeine Glückseligkeit, Gleichheit und Brüderlichkeit herrschen, alle Noth, alles Elend und alle Unstittlichkeit verschwunden sein soll. Es verlohnt sich wohl der Mühe, diesen verheißenen menscheiterlösenden Zukunftsstaat sich etwas genauer anzusehen.

Es ist dies freilich keine leichte Sache, und wer sich über seine Feder über das Wesen dieses Lustgebildes einigermaßen klar zu machen sucht, kommt in einige Verlegenheit. Denn eine größere Schrift, welche in zusammenhängender Darstellung die Grundlinien desselben zu zeichnen versuchte (wie wir sie über einen ähnlichen Stoff aus dem Alterthum von dem Philosophen Plato in seiner „Republik“, aus der neueren Zeit in der „Utopie“ des englischen Romlers Thomas Morus (16. Jahrh.) und in dem System des französischen Phantasten Fourier (um 1830) besitzen), haben unsere heutigen sozialistischen Führer nicht verfaßt; Johann Rost, wohl der ehrlichste und aufrichtigste Schwärmer unter den Herren, hat allerdings einmal in einem Vortrage vor Berliner Arbeitern „Die Lösung der sozialen Frage“ den Versuch gewagt; allein es kamen dabei so selbstsame Schrullen zu Tage, daß ihm von seinen Kollegen im Interesse der Parteimagitation abgewartet wurde und das verheißene Gemälde des Zukunftsstaates ein Fragment blieb. So bleibt uns weiter Nichts übrig, als die einzelnen Kürzeren und längeren Aeußerungen, wie sie sich in Schriften und Broschüren der bedeutendsten Sozialistenführer unserer Tage (z. B. Debel's und Brade's) zerstreut vorfinden, zu vergleichen und das Gemeinliche in denselben herauszunehmen. Allein dieses zu finden, ist eben die Schwierigkeit; die Herren gerathen bei dem Versuch einer Detailzeichnung in die unersündlichsten Behauptungen, sie widersprechen sich oft einander schnurstracks. Sie machen sich offenbar nicht gern an solche Gemälde und thun dies zuweilen nur, weil sie denn doch einmal dem Drängen ihrer Gegner und ihrer eignen Anhänger (welche ebenfalls begierig sind, zu erfahren, wie der verheißene Staat allgemeiner Glückseligkeit denn eigentlich aussieht) nachgeben müssen. Sie wenden und drehen sich so viel wie möglich, um solchen Forderungen zu entgegen. Die Einen sagen (bemerkt Mehring in seiner kürzlich erschienenen bekannten „Geschichte der deutschen Sozialdemokratie“), es würde überhaupt eine unqualifizierbare Unerschämtheit sein, wenn heute schon Einzelne bestimmen wollten, wie detaillirt das souveräne Volk der Zukunft seinen Staat einrichten solle. Andere meinen, die Sache sei zu weitläufig, um jetzt schon auseinanderzusetzen zu werden. Es böten sich unendlich viele Wege, aber gerade das sei das Trübsalige; denn je mehr Wege, um so größer sei die Wahrscheinlichkeit, daß mindestens der eine oder der andere praktisch sei. Dinge es so nicht, dann ginge es eben anders. Ein Dritter wittert gar in der ganzen Frage nur eine Falle. Schildern wir unsern Zukunftsstaat, dann sagen die Bourgeois, das seien ja lauter Utopien; schildern wir ihn nicht, dann sagen sie, wir wüßten nicht, was wir wollten.“ — Jeder ernsthafte Versuch einer Einigung der widersprechenden Ansichten der Führer würde nur die grenzenlose Katholizität der Weltverbesserer documentiren.

Charakteristisch sind die Aeußerungen, welche wir in einer Broschüre eines der Hauptführer der Partei, des Redacteurs der „Tagwacht“ in Jülich, Hermann Grewisch, finden. Das Christendium führt den Titel: „Der Staat vom sozialdemokratischen Standpunkte aus“ und hat besonders den Zweck,

die Ideen der Bakunisten, der extremsten anarchistischen Fraction der Socialisten, welche überhaupt Nichts mehr von einem Staat wissen will, sondern nur noch eine durch Nichts geintete Conföderation „freier Gruppen“ anerkennt, zu bekämpfen. Es thut dies auf das Entschiedenste und verleiht sich, um der Staatlosigkeit jener Secte gegenüber die Vorzüge des herrlichen Socialistenstaates recht ins Licht zu stellen, sogar bis zu der Wahphemie, denselben dem „Gott der alten Weltanschauung“ an die Seite zu setzen, da alle die schönen Eigenschaften, die man sonst dem Herrgott zuschrieb: Allmacht, Allgüte, Allweisheit u. d. freie, sich selbst bestimmende Volksgemeinde für sich werde in Anspruch nehmen können, von der man sagen werde: „in ihr leben, weben und sind wir — Menschen.“ es appellirt, um die Existenz dieses mythischen Wesens zu verwirklichen, an die Gewalt, „den uralten Geburtsweiser jeder neuen Gesellschaftsordnung“, es „lehnt den Tag der Revolution herbei“ — weicht aber jeder Detailzeichnung des Zukunftsstaates mit den Worten aus: „Man wird wohl begreifen, daß diese Organisation nicht gerade wie Pallas Athene aus dem Haupte des Zeus fix und fertig bis auf die Detailmalerei am Tage nach der Revolution unter das Volk springen wird, sondern daß sie nur das Resultat reichlicher Erfahrungen, ja nur ein Gegenstand unbegrenzter Entwidlung sein kann, einer Entwidlung, in der das Ideal von heute morgen schon eine That geworden ist und übermorgen durch ein weiteres Ideal o. d. h. ist wird. Man wird nun auch begreifen, warum wir heute allen Erörterungen über die Organisation der künftigen Gesellschaft nur einen sehr geringen Werth beilegen und unsere Weisheit bezüglich dieses Punktes für uns behalten, in der festen Zuversicht, daß die künftige Gesellschaft alle diese Weisheit doch nur belächeln wird.“

Und um eines solchen, gänzlich nebelhaften, rein chimärischen Volkensstaates willen scheut man sich nicht, eine bestehende Welt nöthigenfalls in Trümmer zu schlagen und mit Blut zu überschwemmen!

### Tagsgeschichtliche Uebersicht.

Verglas, 16. Februar.

Aus Berlin wird officiell berichtet: Man darf annehmen, daß das Verhältniß der drei Kaiserhöfe von keiner Antimität, von dem gegenseitigen Vertrauen Nichts verloren hat, und man darf deshalb schließen, daß die aufeinander drohende Situation sich bald ablären wird. Ob die Interpellation im Reichstage unmittelbar beantwortet werden wird, ist noch ungewiß. Ferner steht bekanntlich der Regierung das Recht zu, zunächst zu erklären, ob sie überhaupt antworten will, und darauf den ihr eventuell am geeignetsten erscheinenden Tag das für zu bezeichnen. Die sofortige Beantwortung wird nur möglich sein, wenn die Abklärung der Situation schon in den nächsten Tagen sich vollziehen sollte, was jedoch kaum zu erwarten ist.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ findet mit Recht in den neuesten Nachrichten ihre früher ausgesprochene (auch von uns getheilte) Erwartung, es werde eine weitere Verewidlung der Lage nicht eintreten, dieselbe sich vielmehr friedlich entwickeln, durchaus bestätigt. Das Blatt schreibt: „Unsere Auffassung findet in den uns heute zugehenden Informationen ausdrückliche Bestätigung. Von Petersburg wird die Geltendmachung des deutschen Einflusses verlangt, welcher naturgemäß nur ein friedlicher sein kann. Allen gegentheiligen Behauptungen zum Trost ist das Verhältniß der drei Kaiserhöfe nach wie vor ein solches, welches nicht nur jede Trübung in den Beziehungen dieser Mächte vollständig ausschließt, sondern auch feste Bürgschaft für die Erhaltung des allgemeinen Friedens bietet. Der „Pester Lloyd“ läßt sich zwar aus Wien „von guter Hand“ ein triumphales Zusammenwirken Oesterreichs und Englands unter Neutralität der übrigen Mächte in Aussicht stellen, aber — vielleicht von der nämlichen „guten Hand“ — werden wir in der Wiener „Presse“ aufs Neue belehrt, daß Oesterreich und England ganz und gar keine solidarischen Interessen im Orient haben. Das Interesse Englands beschränkt sich auf die Dardanellen und Frage wenig nach der Donau.“

An der Berliner Börse beschäftigt man sich am Freitag, der „V. B. Ztg.“ zufolge, viel mit der angeblich bevorstehenden Sendung des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel nach Petersburg und glaubt, daß diese von der Grundanschauung ausgehe, daß von Berlin aus im Augenblick Anstrengungen gemacht werden, um mächtig auf das Petersburger Cabinet einzuwirken, und daß für diese Bestrebungen des deutschen Kaisers Feldmarschall Manteuffel der geeignetste Dolmetscher gegenüber dem Kaiser Alexander sein werde. Da aber eine derartige mächtigende Einwirkung nur der weiteren friedlichen Entwidlung günstig sein kann, so wirkte die Nachricht von dieser Mission an der Börse in einem entschieden günstigen Sinne.

Nach der „Köln. Ztg.“ hat weder die jetzige Tabaksteuerfrage noch das Monopol Aussichts auf Annahme im Reichstage. Man schreibt dem Blatte aus Berlin: „Die Tabaksteuerfrage vorlage beschäftigt die parlamentarischen Kreise aufs Lebhafteste. Ohne prophetischen Blick läßt sich nach dem, was man von Mitgliedern verschiedener Fractionen hört, schon jetzt das unthunlichste Schicksal der Vorlage voraussagen. Raum wird die Nothwendigkeit der höheren Besteuerung des Tabaks von einer der größeren Fractionen in Abrede gestellt werden. Aber keine wird eine Besteuerung annehmen, welche über diejenigen Deutschlands, wie Ullsch, Pfalz, Baden u. s. w., in denen der Tabakbau blüht, Unheil bringen würde. Keine wird sich mit dem Gedanken des Monopols vertraut machen, so lange die Möglichkeit vorliegt, auf anderem Wege zu sorgen. Die einseitige Besteuerung des Tabaks ohne den Weg einer allgemeinen Steuerreform ist

allgemein nicht genehm. So läßt sich annehmen, daß die Vorlage keine Zustimmung finden und für das laufende Jahr noch durch Matricularbeiträge zu decken sein wird, was nicht durch Abstriche an einzelnen Budgets hereinzubringen ist.“

Oesterreich bleibt neutral, so lange die Möglichkeit besteht, daß seine Interessen beim bevorstehenden Friedensschlusse im Wege diplomatischer Verhandlung gewahrt werden. Dies ist im Wesentlichen die Ansicht der österreichischen (sicilitanischen) Blätter, namentlich der „Presse“, die auf den Fortbestand des Dreikaiserbundes hinweist und den zum Kriege henden ungarischen Blättern den Text lieft. Wunderbarer Weise ist jetzt auch die „N. Fr. Pr.“ dafür, daß Oesterreich neutral bleibe. Sie schreibt:

Man mußte verhindern, daß die Russen nach Konstantinopel und an das Marmarameer kämen; das war leicht. Sie von dort zu vertreiben, nachdem sie sich eingenistet haben, das gebt über die Kräfte Oesterreichs und Englands. Selbst die volle, unbedingte Neutralität Deutschlands vorausgesetzt, selbst angenommen, daß Italien der Verlokung widerstehen sollte, der mit ganzer Kraft auf der Balkan-Halbinsel kämpfenden österreichischen Monarchie ein Stach vom Leibe zu reißen — selbst in diesem günstigen Falle scheint uns der Krieg gegen Russland jetzt ein höchst gewagtes Unternehmen, dessen Ausgang ungewiß und zweifelhaft ist. Darum rathen wir davon ab, und so tief wir die Ergebnisse des russisch-türkischen Krieges beklagen, so sehr wir die Politik verurtheilen, welche sie mit herbeiführt, so wenig können wir uns dazu verstehen, eine Wendung gutzuheißen, die an Stelle des neuen Vertrauens ein verwegenes Ya-haque-Spiel setzen würde. In Ungarn schreit man freilich leicht nach Krieg, weil man weiß, daß die Kosten desselben zu mehr als drei Dritteln auf die andere Reichshälfte fallen würden, und daß ein Land, das fast nur Ackerbau und Viehzucht, aber so gut wie keine Industrie kennt, die Leiden des Krieges verhältnismäßig wenig empfindet. Aus denselben Gründen aber sind wir deutsch-Oesterreicher etwas vorsichtiger und beurtheilen die Lage weniger vom Zusammenhangspuncte, als von dem des schwerbelasteten sorgenvollen Steuerzahlers. Den Vorwurf, daß solche vernünftige Erwägungen nicht patriotisch seien, nehmen wir lächelnd hin. Der „Pester Lloyd“ hat uns seinerzeit ebenfalls unpatriotisch genannt, als wir den Eutusiasmus der Regierung bekämpften und entschlossenen Auftreten gegen Russland forberten, so lange es noch Zeit war. Es ist dies hies das letzte Wort der Officiofen, wenn sie polemischen, und stellt sich, wo ihnen die Beweise fehlen, impudenter rechter Zeit ein. Wir aber glauben, man diene dem allgemeinen Wohle besser und sei ein aufrichtigerer Patriot, wenn man vor einem blutigen und ausichtslosen Kriege warnt, als wenn man unüberlegt und um das eigene Gewissen zu überläuben, das unerbittlich an die begangenen Sünden erinnert, zur Entfesselung der Kriegshurie geht.

Die „Neue Fr. Presse“ erwähnt ein Gerücht, wonach der Reichsfinanzminister Baron H o j m a n n in den nächsten Tagen sich in besonderer Sendung nach London begeben sollte. Von anderer, sonst wohl unterrichteter Seite wird dieses Gerücht als gänzlich unbegründet bezeichnet.

General R y m a r d ist zum Generalgouverneur von Paris an Stelle des Generals L a d m i r a u l i ernannt worden. Letzterer tritt zurück, da er das Lebensalter, bis zu welchem ein solches Amt bekleidet werden darf, erreicht hat.

Die englischen militairischen Vorbereitungen auf Malta gewinnen mit jedem Tage einen ernsteren Charakter, so daß der Zeitpunkt nicht mehr fern zu liegen scheint, wo auch Malta eine wichtige Rolle spielen dürfte. Die Zahl der englischen Truppen auf Malta ist in letzter Zeit in steter Zunahme begriffen. Die Insel ist förmlich überfluthet von den mit schwarzrothen Jacken oder dem phantastischen schottischen Costüm bekleideten Soldaten, die allerdings vorerst mit ihrem Spazierstock promeniren und eher den Eindruck von Mitglieder einer Kunstfreigelesellschaft machen. Auf Malta werden täglich so gewaltige Schießübungen vorgenommen, daß die Fensterscheiben klirren, die Häuser förmlich zittern und ganz Balletra in Rauch und Nebel gehüllt erscheint. Außerdem werden zahlreiche Paraden zur Aufnahme der noch erwarteten Regimenter erbaut.

Aus Rom, 15. Februar, meldet man der „Magdeb. Ztg.“: Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß die Mehrheit der Curie ihre Wahl auf einen Anhänger des status quo (des seitherigen Verhältnisses) von möglichst hohem Alter, und möglichst geringer Selbstständigkeit lenken wird, welcher sein Amt mit einer Erneuerung des früheren Protestes gegen die Usurpation der italienischen Regierung antreten, übrigens aber Rom nicht verlassen, sondern den passiven Widerstand seines Vorgängers fortsetzen würde. In den jüngsten Vorbesprechungen der Cardinale machten Vertreter der extremen Richtung geltend, es stünde die Möglichkeit eines Krieges zwischen England und Russland und damit einer europäischen Conflagration bevor; ein solcher Weltkrieg könnte Alles ändern und eine allgemeine Restauration herbeiführen; daher dürfe der künftige Paps selbst eine Auswanderung nicht scheuen, wenn es gelte, unversehrbare Rechte der Kirche zu wahren. Diese ausweichenden Ideen erregten bei der Mehrheit nur ein Kopfschütteln; doch besteht immerhin ein gewisser intimer Zusammenhang zwischen dieser Papstwahl und dem nächsten Verlauf der orientalischen Angelegenheiten, so zwar, daß, wenn die englisch-russischen Verhandlungen sich verschärften, auch das Conclave, welches über die Vorgänge außerhalb trotz seiner Einschließung vollkommen unterrichtet bleibt, sich in die Länge ziehen könnte. Dieser Fall liegt indes außer dem Bereiche der Wahrscheinlichkeit. Nehmen die Dinge ihren normalen Verlauf, so dringt die Mittelpartei durch. Die römische Bevölkerung fährt fort, einen Beweis ihrer politischen Reife zu geben, indem sie für diese ganze päpstliche Frage, als eine rein kirchliche, eine achtungsvolle Gleichgültigkeit beobachtet, in schroffem Gegensatz zu der iltigen Pietät, welche sie nicht mild wird für das Andenken Victor Emanuel's an den Tag zu legen. Diese Erscheinung wird von allen Kennern hiesiger Ver-

hältnisse als ein bedeutsamer, entschiedener Fortschritt gerühmt. Rom hat sich schon nach den letzten beiden Todesfällen unweiderlich als die weltliche Hauptstadt Italiens bewährt; man vermag es sogar der Regierung, daß sie in Rücksicht auf den heiligen Stuhl zu weit ging und dem Conclave zu Liebe die Kammer bis zum März vertagte, während wichtige innere Geschäfte, namentlich die Eisenbahnfrage, ihre Lösung dringend erfordern; doch mag diese kurze Frist sich durch die Umstände rechtfertigen.

Nach einem der „Polit. Corresp.“ aus Konstantinopel vom 14. Februar zugegangenen Telegramme würde in dortigen diplomatischen Kreisen ein Einmarsch der Russen momentan für weniger wahrscheinlich als in den letzten Tagen gehalten, ebenso habe das ohne Collision erfolgte Einlaufen der britischen Flotte zu ruhigeren Anschauungen über die Entwidlung der englisch-russischen Situation beigetragen. Daß die Passage der britischen Flotte durch die Dardanellen nur von einem türkischen Proteste begleitet gewesen sei, werde mit der angeblenden Entlösung der meichen Dardanellenforts von Geschützen erklärt, die nach Tschataldja geschickt worden seien.

Dem „Neuerischen Bureau“ wird aus Konstantinopel gemeldet, L a n a r d habe Lord Derby berichtet, daß Kaiser Alexander dem Sultan telegraphisch mitgetheilt habe, daß er, falls die englische Flotte vor Konstantinopel erscheine, die Umgehung Konstantinopels in freundschaftlicher Absicht und zwar zu denselben Zwecken wie England, nämlich zum Schutze der Christen, befehlen werde. — Es soll unrichtig sein, daß der türkische Ministerrath die Abreise des Sultans nach Brussa für den Fall des Einmarsches der Russen in Aussicht genommen hätte. Der Sultan würde in diesem Falle in Konstantinopel bleiben.

Die „Agence Russe“ scheid in Uebereinstimmung mit dem „Journal de St. Petersburg“ und anderen Journalen in dem Eintritt der englischen Flotte in den Bosporus trotz des Protestes des Sultans eine Verletzung des Pariser Vertrages vom Jahre 1856.

Aus Pera erhält die „Königliche Zeitung“ einen Brief, in welchem nachträglich Näheres über das Bekanntwerden der Waffenstillstandsbedingungen in der türkischen Hauptstadt mitgetheilt wird. Von den türkischen Unterhändlern hatte man lange Zeit Nichts gehört. „Als nun von Europa her die wirkliche Unterzeichnung des Protokolls und des Waffenstillstands gemeldet wurde, ohne daß türkischerseits das Mindeste einlief, telegraphirte der Großvezir an seine Bevollmächtigten und darauf lief denn in der Nacht vom 3. zum 4. Februar an der Station in Stambul folgende Depesche ein: „Wir haben vorgestern, 31. Januar, das Protokoll und die Waffenstillstands-Uebereinkunft unterzeichnet. Noch am selbigen Tage verständigt wir davon Ew. Hoheit durch Telegramm über Bulareff, und gestern sandten wir vermittelst Sonderzuges einen Courier nach Konstantinopel ab, aber dieser Zug kam in Tschorlu zum Stoden und der Courier war somit genöthigt, seine Reise zu Pferde fortzusetzen. Wir bitten daher Ew. Hoheit, die nöthigen Maßregeln zum beschleunigten Empfang unseres Couriers zu treffen. Mit Ungehebel erwarten wir die Antwort Ew. Hoheit auf unsern, in türkischer Sprache abgefaßten Brief betrefend unserer Heimkehr nach Konstantinopel, da unsere Mission beendigt ist und der von der russischen Regierung mit der Unterhandlung der Friedenspräliminarien beauftragte Unterhändler von Stunde zu Stunde in Adrianopel erwartet wird.“ Dies die erste authentische Kunde vom Abschluß des Waffenstillstands. Namyl Pascha telegraphirte vor der Unterzeichnung dem Sultan: „Ich lasse mir lieber die Hände abhauen, ehe ich meinen Namen unter diese Schriftstücke lege!“ Natürlich half ihm dies Nichts. Denn der Sultan ließ ihm bedeuten, daß er selbst die ganze Verantwortlichkeit tragen werde. Und so unterzeichnete denn Namyl die Vereinbarung. Die jetzt vom Bassiret mitgetheilten Bedingungen (die bekannten sieben Punkte) erscheinen nicht so überaus schrecklich. Indessen sie enthalten nicht Alles; sie enthalten vor Allem nicht die geheimen Paragraphen, die gleich dem Vertrage von Junkar Jostelless den eigentlichen Preis des Siegers betreffen. Diese geheimen Paragraphen sind es, welche die Neugierde des hiesigen englischen Botschafters aufs Höchste spannen; aber seine Versuche, ihnen auf die Spur zu kommen, sind gänzlich gescheitert. Der Großvezir Hamdi Pascha erwiderte ihm gerade heraus, daß dieselben England durchaus Nichts angingen: eine bittere Pille für L a n a r d, der es nie an aufrichtiger Torkophilie hat fehlen lassen. Versucht sei ihre Eile!“ rief er aus, als die Delegirten den Waffenstillstand unterzeichnet hatten. Er kann den Gedanken, daß England die vollzogene Thatfache der Verhandlungen so ruhig hinnehmen soll, nicht verschmerzen, und so schwirt hier die Luft beständig von Protesten, die, er in Gemeinschaft mit sich bei der Pforte eingelegt haben soll. Die Sache ist so geschickt angelegt, daß Niemand der Wahrheit auf die Spur kommen kann, denn die Pforte ist ebenso verschwiegen wie L a n a r d zweideutig. Die Schwierigkeit liegt stets darin, persönliche Meinungsäußerungen und officielle Mittheilungen auseinander zu halten.“

Ein Telegramm des „Globe“ aus Kar's meldet, es seien türkische Bevollmächtigte aus Erzerum bei dem russischen Corpscommandanten eingetroffen, um über die Räumung Erzerums, welche binnen sieben Tagen erfolgen sollte, zu verhandeln. Wie verlautet, würden die Russen Erzerum am 17. d. M. besetzen.

**Angel. Cravatenenden**  
(imitirte Points) empfiehlt billig  
**Emile bzw. Pardubitz,**  
Batharientstraße Nr. 26.

Autographie billige Herstell. f. Circulare, Tafelbilder u. s. F. Anton Ochs, Briest. Nr. 76.

Reichsstrasse 53/54. Wilh. Mittentzwey, Spiegelmagazin, Rahmenfabrik, Vergolder und Glaserel. Lager von Gold- und Politurleisten, Gardinensimsen und Halter, Holzgalanteriewaaren, Spiegelgläser u. Tafelglas. Reichsstrasse 53/54.

Wagner'sche Schuhwaaren jeder Art in nur solidester und gediegenster Ausführung billigt bei Heinar Peters, Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Heyne & Weickert, Uferstraße Nr. 7, Technisches und Patent-Bureau.

Wachstapiche für ganze Zimmer F.C. Knoch, Wachsdruckfabrik, Markt 3, Koch's Hof. Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechtskrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 8, 2. Etage.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphen-Station: Al. Fleischerg. 5. 2. R. Postamt 1 (Augustplatz). 3. R. Postamt 2 (Leipz. Drebn. Bahnh.). 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Bühlplatz). 6. R. Postamt 5 (Bühlplatz). 7. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).

Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Post-)Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Sendebureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis, früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken: 1. Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11-12 Mitt. 2. Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11-12 Mitt. 3. Volksbibliothek III. (alt. Nicolaif. Schulgeb.) 11-12 Mitt. 4. Volksbibliothek IV. (Richterstr. 6, II.) Vorm. 11-12 Mitt. 5. Öffentliche Sparcasse: Expeditionen: Jeden Sonntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. - Effecten-Commodoregeschäft I. Treppenh. - Filiale für Einlagen: Rob. Schwenker, Schützenstraße 17/18; Droguen-Vertrieb, Windmühlstr. 30; Linden-Apotheke, Weisknechtstr. 17a.

Öffentliche Auktion: Expeditionen: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr, während der Auktion nur 2 Uhr. Eingang: für Wählerverzeichn. und Herausnahme vom Wählerplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 18.-24. Mai 1877 verletzten Wähler, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Wochenplan für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Gerberstraße für Dienstmädchen, Kohlgartenstr. Nr. 19, 30 A für Kost und Quartier.

Gerberstraße zur Grimaud, Rindberger Str. 59, Nachmittags 3-5 Uhr. Pflanzliche Ausstellung, in den Wochenenden von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Öffentliche Museum, geöffnet v. 11-3 Uhr unentgeltl. Das Zoologische Museum im Augustum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/10 bis 1/19 Uhr früh geöffnet.

Bei Koch's Buchhandlung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10-4 Uhr. Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der Leipziger Lehrmittel-Anstalt. Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkauft.

Hand- u. Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst- u. Gewerbe, Thomashof 30, Sonntag 10 bis 11, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr. Unterrichts im Kunstgewerbe. Reichens Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/12-1/1 Uhr.

Feuermeldestellen. Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptwache 1. Feuerwache Rossmarkt (Stochhaus). 2. " " Magazinsgasse Nr. 1. 3. " " Fischerplatz Nr. 8. 4. " " Altes Johannis-Hospital. 5. " " Seilerstr. Nr. 15 (S. Bürgerschule). 6. " " Leibhaus. 7. " " Bienenstraße Nr. 9. 8. " " Neues Theater. 1. Bez. Polizeiwache Nr. 46 (Alte Joh. Hosp.). 2. " " Windmühlstraße Nr. 1. 3. " " Frankfurter Straße Nr. 47. 4. " " Leiper Thorhaus. 5. " " Ulrichsstraße Nr. 37. 6. " " Weisknechtstr. Nr. 77. 7. " " Taucher Thorhaus. 8. " " Gutriggischer Straße Nr. 10. 9. " " (Filiale) Blagowitzer Straße 38. In der Wohnung des Branddirect. Ressler (Windmühlstr. Nr. 13.)

In dem Krankenhaus (Weissenhofstraße). In der Wohnung des Branddirect. Ressler (Windmühlstr. Nr. 13.) In dem Krankenhaus (Weissenhofstraße). In der Wohnung des Branddirect. Ressler (Windmühlstr. Nr. 13.) In dem Krankenhaus (Weissenhofstraße). In der Wohnung des Branddirect. Ressler (Windmühlstr. Nr. 13.)

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grottschel, Katharinenstr. 18. Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckwaaren, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimma'sche Strasse 16, Mauricianum. Manufactur; Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstraße 5. Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstraße. Gustav Krieg.

Ernst Richter's Speisehaus, Koch, Königsstrasse No. 2. Mittagstisch von 12 1/2-3 Uhr. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater. Mit aufgehobenem Abonnement. Letzte Gastdarstellung des Königl. bayerischen Kammer- und Hofopernsängers Heinrich Vogl.

Lobengrin. Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Personen: Heinrich der Bogler, deutscher König; Lobengrin; Elfa von Brabant; Herzog Gottfried, ihr Bruder; Friedrich von Lohengrin, brabantischer Graf; Ortrud, seine Gemahlin; Der Herrufer des Königs; Erker; Zweiter Erker; Dritter Erker; Bieter; Erster Bieter; Zweiter Bieter; Dritter Bieter.

Heinrich der Bogler, deutscher König; Lobengrin; Elfa von Brabant; Herzog Gottfried, ihr Bruder; Friedrich von Lohengrin, brabantischer Graf; Ortrud, seine Gemahlin; Der Herrufer des Königs; Erker; Zweiter Erker; Dritter Erker; Bieter; Erster Bieter; Zweiter Bieter; Dritter Bieter. Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen u. Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Rannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des neunten Jahrhunderts. Lobengrin - Heinrich Vogl. In den Zwischenacten finden wegen feierlicher Vorbereitungen längere Pausen statt. Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 A zu haben. Preise der Plätze: Parterre 1 A 50 A. Parquet 3 A 50 A. Barterlogen: 3 A. Proficium-Logen im Parterre und Balcon: 6 A. Mittelbalcon, vordere Reihen 6 A. Die hinteren Reihen im Mittelbalcon 4 A. Seitenbalcon 4 A. Balconlogen: Ein einzelner Platz 3 A 50 A. Proficium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 A 50 A. Amphitheater: Sperrplatz 3 A 50 A. Stuhlplatz 1 A 50 A. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 3 A. Zweiter Rang: Mittelplatz 2 A. Seitenplatz 1 A 50 A. Stuhlplatz 1 A 50 A. Dritter Rang: Mittelplatz 1 A. Seitenplatz 75 A. Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Altes Theater. Anfang 3 Uhr Nachm. zu ermäßigten Preisen. Volkstümliche Vorstellung. Nathan der Weise. Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing. Personen: Sultan Saladin; Sittah, seine Schwester; Nathan, ein reicher Jude; Recha, seine angenommene Tochter; Daja, eine Christin, in Nathan's Hause, als Recha's Gesellschafterin; Ein Tempelherr; Al Dafi, Schatzmeister; Ein Klosterbruder; Der Patriarch von Jerusalem; Klostergeistliche; Schaven u. Schawinen des Sultans. Die Scene ist in Jerusalem. Nathan - Dr. August Förster.

Ermäßigte Preise der Plätze. Parterre 60 A. Parquet 1 A. Proficium-Logen: Ein einzelner Platz 1 A. Erker: Ein einzelner Platz 80 A. Barterlogen: Ein einzelner Platz 80 A. Amphitheater: Sperrplatz 1 A. ungeperrt 80 A. Erster Rang: Sperrplatz 1 A. Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 80 A. Erster Rang, ungeperrt 70 A. Zweiter Rang: Sperrplatz 60 A. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 60 A. Dritter Rang: Mittelplatz 30 A. Seitenplatz 25 A. Einlaß 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden. Gesangsoppe in 3 Acten (7 Bildern) von S. Salinger. Musik von G. Lehnhardt.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Montag, 18. Februar (48. Abonnement-Vorstellung. IV. Serie, gelb): Die Jurist vor der Freude. Eine keine Erzählung ohne Namen. Nicht haben.

Mittes Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Verein Thalia. Heute Sonntag, den 17. Februar: Ihr Bild. Lustsp. in 1 Act. - Der gerado Weg der beste. Lustsp. in 1 Act. - Das Versprechen hinter'm Herd. Alpen-scene mit Gesang. - Anf. 6 Uhr. Eröffnung des Cassenzimmers 5 Uhr. D. Vorst. Donnerstag 4. 21. Febr. Grosser Narren-Abend.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Mittes Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Verein Thalia. Heute Sonntag, den 17. Februar: Ihr Bild. Lustsp. in 1 Act. - Der gerado Weg der beste. Lustsp. in 1 Act. - Das Versprechen hinter'm Herd. Alpen-scene mit Gesang. - Anf. 6 Uhr. Eröffnung des Cassenzimmers 5 Uhr. D. Vorst. Donnerstag 4. 21. Febr. Grosser Narren-Abend.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Mittes Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Verein Thalia. Heute Sonntag, den 17. Februar: Ihr Bild. Lustsp. in 1 Act. - Der gerado Weg der beste. Lustsp. in 1 Act. - Das Versprechen hinter'm Herd. Alpen-scene mit Gesang. - Anf. 6 Uhr. Eröffnung des Cassenzimmers 5 Uhr. D. Vorst. Donnerstag 4. 21. Febr. Grosser Narren-Abend.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Mittes Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Verein Thalia. Heute Sonntag, den 17. Februar: Ihr Bild. Lustsp. in 1 Act. - Der gerado Weg der beste. Lustsp. in 1 Act. - Das Versprechen hinter'm Herd. Alpen-scene mit Gesang. - Anf. 6 Uhr. Eröffnung des Cassenzimmers 5 Uhr. D. Vorst. Donnerstag 4. 21. Febr. Grosser Narren-Abend.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Mittes Theater. Montag, 18. Februar: Zum vierten Male: Jeane, Jeannette, Jeanette. Romische Oper in 3 Acten und einem Prolog von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacomme.

Verein Thalia. Heute Sonntag, den 17. Februar: Ihr Bild. Lustsp. in 1 Act. - Der gerado Weg der beste. Lustsp. in 1 Act. - Das Versprechen hinter'm Herd. Alpen-scene mit Gesang. - Anf. 6 Uhr. Eröffnung des Cassenzimmers 5 Uhr. D. Vorst. Donnerstag 4. 21. Febr. Grosser Narren-Abend.

Carola-Theater. Sonntag, den 17. Februar 1878. 9. Waffenspiel des Herrn Carl Wittel. Zum 2. Male: Ein leuchtender Wapp. Charakterbild in 5 Aufzügen nach Alexander Dumas. „Les pères prodigue.“ Regie: Herr Schindler. Der Graf de la Rivonniere. Der Comte de la Rivonniere. Herr von Journas. Herr von Ligneraye. Herr von Raion. Herr von Brailles. Die Marquise von Chauvin. Helene v. Bragnac, ihre Nichte. Madame Goderob. Albertine de la Verbe eine junge Wittve. Joseph, Bedienter. Victorine, Köchin. Ein Banfbeamter. Ein Kutscher. Ein Bedienter. Graf de la Rivonniere: Herr Carl Wittel. Montag, den 18. Februar: Waffenspiel des Fräulein Cäcilie Conrad: Ter Cercadet.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn: A. Nach Berlin 3. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 9. 26. B. - 9. 27. B. - 9. 28. B. - 9. 29. B. - 9. 30. B. B. Nach Magdeburg via Herß: 4. 15. fr. - 9. 25. B. - 9. 26. B. - 9. 27. B. - 9. 28. B. - 9. 29. B. - 9. 30. B. Magdeburg-Görlitzer Bahn: 5. 10. fr. - 7. 30. fr. - 10. 10. B. - 12. 30. B. - 1. 1. B. - 4. 50. B. - 6. 25. B. - 8. 45. B. - 10. 10. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 12. B. - 4. 40. fr. - 8. 15. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. B. - 3. 15. B. - 9. 15. B. - 10. 30. B. (bis Amdam). B. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 45. fr. - 8. 55. B. - 11. 30. B. - 8. 1. B. - 7. 55. B. C. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 5. B. - 12. 30. B. - 8. 15. B. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Bielefeld: 5. 10. fr. - 7. 45. B. - 9. 10. B. - 11. 55. B. - 3. 5. B. - 6. 40. B. - 7. 10. B. - 9. 50. B. B. Linie Bielefeld: 7. 30. fr. - 12. 30. B. - 2. 40. B. - 8. 1. B. - 8. 50. B. (nur bis Roffen). Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Görlitz-Gerungen: 5. 30. fr. - 8. 30. B. - 9. 10. B. - 1. 30. B. - 5. 45. B. - 7. 35. B. (nur bis Erfurt). - 10. 45. B. - 10. 55. B. B. Linie Leipzig-Görlitz-Gerungen: 6. 45. fr. - 12. 1. B. - 4. 5. B. - 9. 10. B. C. Linie Leipzig-Görlitz-Gerungen: 6. 45. fr. - 12. 1. B. - 4. 5. B. - 9. 10. B. (nur bis Ger.). Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 35. B. - 2. 1. B. - 7. 41. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. - 10. 35. B. - 11. 55. B. - 4. 55. B. - 9. 15. B. - 11. 15. B. B. Von Magdeburg via Herß 8. 30. B. - 10. 30. B. - 1. 45. B. - 8. 15. B. - 11. 15. B. Magdeburg-Görlitzer Bahn: 8. 4. fr. - 5. 55. B. - 9. 30. B. - 11. 5. B. - 9. 25. B. - 5. 35. B. - 7. 51. B. - 9. 30. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 3. 41. fr. - 9. 10. B. - 8. 45. B. - 9. 45. B. - 12. 45. B. - 4. 21. B. - 6. 56. B. - 8. 7. B. - 10. 16. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 20. B. - 12. 8. B. - 8. 59. B. - 6. 17. B. - 11. 30. B. C. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 30. B. - 12. 43. B. - 8. 58. B. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Bielefeld: 2. 8. fr. - 9. 25. B. - 9. 1. B. - 12. 15. B. - 3. 6. B. - 8. 20. B. - 8. 26. B. - 11. 16. B. B. Linie Bielefeld: 8. 4. fr. (von Roffen) - 11. 57. B. - 4. 57. B. - 7. 16. B. - 9. 33. B. Thüringischen Bahn: A. Linie Gerungen-Görlitz: 4. 44. fr. - 5. 45. B. - 8. 19. B. - 10. 57. B. - 1. 38. B. - 6. 9. B. - 9. 20. B. - 11. 7. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 4. B. - 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. C. Linie Bielefeld-Görlitz: 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. - (Görlitz und Festtag 8. 4. fr.) Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 35. B. - 12. 35. B. 7. 5. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. - 10. 35. B. - 11. 55. B. - 4. 55. B. - 9. 15. B. - 11. 15. B. B. Von Magdeburg via Herß 8. 30. B. - 10. 30. B. - 1. 45. B. - 8. 15. B. - 11. 15. B. Magdeburg-Görlitzer Bahn: 8. 4. fr. - 5. 55. B. - 9. 30. B. - 11. 5. B. - 9. 25. B. - 5. 35. B. - 7. 51. B. - 9. 30. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 3. 41. fr. - 9. 10. B. - 8. 45. B. - 9. 45. B. - 12. 45. B. - 4. 21. B. - 6. 56. B. - 8. 7. B. - 10. 16. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 20. B. - 12. 8. B. - 8. 59. B. - 6. 17. B. - 11. 30. B. C. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 30. B. - 12. 43. B. - 8. 58. B. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Bielefeld: 2. 8. fr. - 9. 25. B. - 9. 1. B. - 12. 15. B. - 3. 6. B. - 8. 20. B. - 8. 26. B. - 11. 16. B. B. Linie Bielefeld: 8. 4. fr. (von Roffen) - 11. 57. B. - 4. 57. B. - 7. 16. B. - 9. 33. B. Thüringischen Bahn: A. Linie Gerungen-Görlitz: 4. 44. fr. - 5. 45. B. - 8. 19. B. - 10. 57. B. - 1. 38. B. - 6. 9. B. - 9. 20. B. - 11. 7. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 4. B. - 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. C. Linie Bielefeld-Görlitz: 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. - (Görlitz und Festtag 8. 4. fr.) Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 35. B. - 12. 35. B. 7. 5. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. - 10. 35. B. - 11. 55. B. - 4. 55. B. - 9. 15. B. - 11. 15. B. B. Von Magdeburg via Herß 8. 30. B. - 10. 30. B. - 1. 45. B. - 8. 15. B. - 11. 15. B. Magdeburg-Görlitzer Bahn: 8. 4. fr. - 5. 55. B. - 9. 30. B. - 11. 5. B. - 9. 25. B. - 5. 35. B. - 7. 51. B. - 9. 30. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 3. 41. fr. - 9. 10. B. - 8. 45. B. - 9. 45. B. - 12. 45. B. - 4. 21. B. - 6. 56. B. - 8. 7. B. - 10. 16. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 20. B. - 12. 8. B. - 8. 59. B. - 6. 17. B. - 11. 30. B. C. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 30. B. - 12. 43. B. - 8. 58. B. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Bielefeld: 2. 8. fr. - 9. 25. B. - 9. 1. B. - 12. 15. B. - 3. 6. B. - 8. 20. B. - 8. 26. B. - 11. 16. B. B. Linie Bielefeld: 8. 4. fr. (von Roffen) - 11. 57. B. - 4. 57. B. - 7. 16. B. - 9. 33. B. Thüringischen Bahn: A. Linie Gerungen-Görlitz: 4. 44. fr. - 5. 45. B. - 8. 19. B. - 10. 57. B. - 1. 38. B. - 6. 9. B. - 9. 20. B. - 11. 7. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 4. B. - 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. C. Linie Bielefeld-Görlitz: 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. - (Görlitz und Festtag 8. 4. fr.) Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 35. B. - 12. 35. B. 7. 5. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. - 10. 35. B. - 11. 55. B. - 4. 55. B. - 9. 15. B. - 11. 15. B. B. Von Magdeburg via Herß 8. 30. B. - 10. 30. B. - 1. 45. B. - 8. 15. B. - 11. 15. B. Magdeburg-Görlitzer Bahn: 8. 4. fr. - 5. 55. B. - 9. 30. B. - 11. 5. B. - 9. 25. B. - 5. 35. B. - 7. 51. B. - 9. 30. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 3. 41. fr. - 9. 10. B. - 8. 45. B. - 9. 45. B. - 12. 45. B. - 4. 21. B. - 6. 56. B. - 8. 7. B. - 10. 16. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 20. B. - 12. 8. B. - 8. 59. B. - 6. 17. B. - 11. 30. B. C. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 30. B. - 12. 43. B. - 8. 58. B. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Bielefeld: 2. 8. fr. - 9. 25. B. - 9. 1. B. - 12. 15. B. - 3. 6. B. - 8. 20. B. - 8. 26. B. - 11. 16. B. B. Linie Bielefeld: 8. 4. fr. (von Roffen) - 11. 57. B. - 4. 57. B. - 7. 16. B. - 9. 33. B. Thüringischen Bahn: A. Linie Gerungen-Görlitz: 4. 44. fr. - 5. 45. B. - 8. 19. B. - 10. 57. B. - 1. 38. B. - 6. 9. B. - 9. 20. B. - 11. 7. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 4. B. - 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. C. Linie Bielefeld-Görlitz: 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. - (Görlitz und Festtag 8. 4. fr.) Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 35. B. - 12. 35. B. 7. 5. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. - 10. 35. B. - 11. 55. B. - 4. 55. B. - 9. 15. B. - 11. 15. B. B. Von Magdeburg via Herß 8. 30. B. - 10. 30. B. - 1. 45. B. - 8. 15. B. - 11. 15. B. Magdeburg-Görlitzer Bahn: 8. 4. fr. - 5. 55. B. - 9. 30. B. - 11. 5. B. - 9. 25. B. - 5. 35. B. - 7. 51. B. - 9. 30. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 3. 41. fr. - 9. 10. B. - 8. 45. B. - 9. 45. B. - 12. 45. B. - 4. 21. B. - 6. 56. B. - 8. 7. B. - 10. 16. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 20. B. - 12. 8. B. - 8. 59. B. - 6. 17. B. - 11. 30. B. C. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 30. B. - 12. 43. B. - 8. 58. B. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Bielefeld: 2. 8. fr. - 9. 25. B. - 9. 1. B. - 12. 15. B. - 3. 6. B. - 8. 20. B. - 8. 26. B. - 11. 16. B. B. Linie Bielefeld: 8. 4. fr. (von Roffen) - 11. 57. B. - 4. 57. B. - 7. 16. B. - 9. 33. B. Thüringischen Bahn: A. Linie Gerungen-Görlitz: 4. 44. fr. - 5. 45. B. - 8. 19. B. - 10. 57. B. - 1. 38. B. - 6. 9. B. - 9. 20. B. - 11. 7. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 4. B. - 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. C. Linie Bielefeld-Görlitz: 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. - (Görlitz und Festtag 8. 4. fr.) Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 35. B. - 12. 35. B. 7. 5. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. - 10. 35. B. - 11. 55. B. - 4. 55. B. - 9. 15. B. - 11. 15. B. B. Von Magdeburg via Herß 8. 30. B. - 10. 30. B. - 1. 45. B. - 8. 15. B. - 11. 15. B. Magdeburg-Görlitzer Bahn: 8. 4. fr. - 5. 55. B. - 9. 30. B. - 11. 5. B. - 9. 25. B. - 5. 35. B. - 7. 51. B. - 9. 30. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 3. 41. fr. - 9. 10. B. - 8. 45. B. - 9. 45. B. - 12. 45. B. - 4. 21. B. - 6. 56. B. - 8. 7. B. - 10. 16. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 20. B. - 12. 8. B. - 8. 59. B. - 6. 17. B. - 11. 30. B. C. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 30. B. - 12. 43. B. - 8. 58. B. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Bielefeld: 2. 8. fr. - 9. 25. B. - 9. 1. B. - 12. 15. B. - 3. 6. B. - 8. 20. B. - 8. 26. B. - 11. 16. B. B. Linie Bielefeld: 8. 4. fr. (von Roffen) - 11. 57. B. - 4. 57. B. - 7. 16. B. - 9. 33. B. Thüringischen Bahn: A. Linie Gerungen-Görlitz: 4. 44. fr. - 5. 45. B. - 8. 19. B. - 10. 57. B. - 1. 38. B. - 6. 9. B. - 9. 20. B. - 11. 7. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 4. B. - 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. C. Linie Bielefeld-Görlitz: 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. - (Görlitz und Festtag 8. 4. fr.) Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 35. B. - 12. 35. B. 7. 5. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. - 10. 35. B. - 11. 55. B. - 4. 55. B. - 9. 15. B. - 11. 15. B. B. Von Magdeburg via Herß 8. 30. B. - 10. 30. B. - 1. 45. B. - 8. 15. B. - 11. 15. B. Magdeburg-Görlitzer Bahn: 8. 4. fr. - 5. 55. B. - 9. 30. B. - 11. 5. B. - 9. 25. B. - 5. 35. B. - 7. 51. B. - 9. 30. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 3. 41. fr. - 9. 10. B. - 8. 45. B. - 9. 45. B. - 12. 45. B. - 4. 21. B. - 6. 56. B. - 8. 7. B. - 10. 16. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 20. B. - 12. 8. B. - 8. 59. B. - 6. 17. B. - 11. 30. B. C. Linie Leipzig-Görlitz: 9. 30. B. - 12. 43. B. - 8. 58. B. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Bielefeld: 2. 8. fr. - 9. 25. B. - 9. 1. B. - 12. 15. B. - 3. 6. B. - 8. 20. B. - 8. 26. B. - 11. 16. B. B. Linie Bielefeld: 8. 4. fr. (von Roffen) - 11. 57. B. - 4. 57. B. - 7. 16. B. - 9. 33. B. Thüringischen Bahn: A. Linie Gerungen-Görlitz: 4. 44. fr. - 5. 45. B. - 8. 19. B. - 10. 57. B. - 1. 38. B. - 6. 9. B. - 9. 20. B. - 11. 7. B. B. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 4. B. - 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 5. B. C. Linie Bielefeld-Görlitz: 11. 30. B. - 4.

Bademäntel, Badedecken.

**Alexander Krutzsch,**

Bade-Handtücher,  
weiß, grau, gestreift.

Mauricianum, 1/2 Treppe hoch — Grimma'sche Strasse No. 16,

empfehlte zu billigen Preisen  
Oberhemden, Nachthemden, Unterhemden, nur nach Maß angefertigt, unter Leitung des Schneiders der früheren Firma Friederici & Co.

**Smitt'sche höhere Töchterschule,**

(H. 3772.) Centralhalle I. (Balcon-) Etage; Ausgang von der Promenadenseite.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen erbitte ich mir in der Zeit von 12 bis 1 Uhr und 3 bis 4 Uhr. — Das (neue) Osterprogramm von 1878 ist von Montag, den 25. Februar, ab in der Lorentz'schen Buchhandlung, Neumarkt, und in meiner Wohnung, Centralhalle II. Etage zu entnehmen.

Frühjahrsaison 1878.

**Carl Ahlemann**

Strohwaarenmanufactur.

Vollständig assortirtes Strohhutlager.

Die Annahme von

**Strohhüten zur Wäsche**

für mein Etablissement befindet sich nur

**Thomasgasse Nr. 6.**

**Reichhaltiges Lager**

Gardinen, Herren-, Damen und Kinder-Wäsche

**H. G. Peine.**

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Am heutigen Tage eröffnen wir am hiesigen Plage,  
**Sainstraße Nr. 3, 1. Etage,**

ein **Tuch- und Herren-Confectionsgeschäft,**

verbunden mit Garderobe-Abonnement,

unter der Firma

**Müller & Uhlig.**

Wir machen dies einem geehrten Publicum mit dem Bemerkten bekannt, daß wir in Folge unserer langjährigen Thätigkeit in einem größeren Tuch- und Confectionsgeschäft und die dadurch erlangte ausgedehnteste Kenntniß unserer Branche in den Stand gesetzt sind, allen Ansprüchen der uns ehrenden Herren Genüge zu leisten, ebenso wie wir durch unser reichhaltiges Stofflager, welches stets das Neueste der Saison aus den besten Bezugsquellen bieten wird, uns die vollste Zufriedenheit unserer geehrten Kunden zu erhalten suchen werden.

Leipzig, den 1. Februar 1878.

Hochachtungsvoll

**Müller & Uhlig.**

Specialitäten.  
in Tischzeug u. Handtüchern.

**Wilhelm Hertzog, 36. Petersstr. 36.**

Leinen-Waaren u. Wäsche-Lager

empfehlte die Anfertigung von

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

jeder Art und versichert accurate und solide Ausführung bei billigen Preisen.

**Strohhut-Fabrik**

**VON C. Schulze**

empfehlte das Neueste in großer Auswahl.  
Annahme von Strohhüten  
zum Waschen, Färben, Modernisiren.  
Schnelle und exacte Bedienung.  
Geschäftslokal: **Neumarkt 11.**

**Tapeten-Ausverkauf.**

Wir haben eine große Anzahl Partien, darunter hochfeine Artikel, auszuräumen, und verkaufen solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ebenso Nouveaux.

**Conrad & Consmüller,**  
24 Petersstraße, 1. Etage.

**Eine Partie Gardinen-Rester**

zu 1 und 2 Fenster passend, in Zwirn, engl. Tüll, Mull mit Tüllkanten empfehle, um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Philipp Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Tr.**

**Neues Etablissement**

Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaistr.

**Handschuhe, Tricotagen, Shlipse, Cravatten**

englische Schirme

empfehlte  
**A. Schürer,**

früher 12 Jahre bei Ad. Höritzsch.

**Paul de Beaux,**

Uhrmacher.

**Markt No. 6,**

empfehlte ein reichsortirtes Lager  
bester Schweizer und Glashütter Taschenuhren (Fabrikat Lange),  
Regulateure und Pendulen in den neuesten und elegantesten Mustern,  
aller Sorten Wand-, Nacht- und Reise-Uhren, Wecker,  
Ruhstühle, Uhrenten u. s. w.  
und sichere bei reellster Bedienung billige Preisnotirung zu.  
Preise im Schaufenster.

Reparaturen aller Art werden prompt u. gewissenhaft ausgef.

Für jede neue Uhr sowohl wie für Reparaturen leiste ich 1 Jahr, für Remon-  
toir-Uhren 2 Jahre rechte Garantie.

Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl sehr preiswerther Bijouterien in  
**Echten Florentiner und Römischen Mosaik.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

**W. Herschel, Contor: Humboldtstr. 29, I.**

Gandel mit Banartstein.

Berliner Backlöfen, Warmor-Rohmaschinen,  
fertige Gantischlerarbeit ic.

Sämtliche bedeutend unter dem Fabrikpreise herabgesetzte Artikel meines reich  
ausgestatteten Waaren-Lagers empfehle einer gefälligen Beachtung, z. B.: 1 Partie  
1/2 breite Creas-Keinwand à Stück von 33 Meter A 15, der halbe Meter nur 23 A,  
1 Partie 1/2 breite feine Herrnhuter Keinwand à Stück von 40 Meter A 24, der  
halbe Meter nur 30 A, 1 Partie 1/2 breite weithornige Gendelkeinwand à Stück  
von 60 Meter A 24, der halbe Meter nur 20 A, 1 Partie 1/2 breite weithornige  
Herrnhuter Flachleinwand (beides Fabrikat) der halbe Meter von 35 A bis 75 A,  
1 Partie grau und weiße Handtücher à Stück von 60 Ellen A 7, der halbe Meter  
nur 12 A, 1 Partie Tischtücher à Stück 80 A, Servietten à Dhd. A 250, Tisch-  
tücher von A 2-350, 1 große Partie weiße reinleinene Taschentücher à 1/2 Dhd.  
nur A 1,75. — Außerdem wirklich beispiellos billig: 1 großer Posten Bettzeug,  
Shirtings, Chiffons, Towlas, Satins, Fiqués, Damast, Gardente, Planelle,  
Kamas, Möbelcattune, Sophadamaste und Gardinen in allen Breiten und Quali-  
täten bez. Farben u. Mustern. 1 Posten Kaffeebetten, Tischdecken u. Teppiche  
in großer Auswahl, bedruckte Schürzen à St. 65 A, bunte Gerrenstaschentücher  
à St. 25 A, schwarze Kleiderstoffe in Alpaca, Vulture, Wisp und Cashmir,  
schwarze Taffete u. seidene Gaitte, schwarze Velvets u. Sammete der halbe Meter  
von 40 A an.

**Katharinenstrasse 12. N. Lewin. Katharinenstrasse 12.**

Hierzu sechs Beilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N. 48.

Donnerstag den 17. Februar 1878.

72. Jahrgang.

## Die Weihe und Krönung des Papstes.

Bei jeder Papstwahl bildet von jeher die Weihe und Krönung den glänzenden Schlußpunkt sowohl in Hinsicht auf die kirchliche Feier, als auf die Volksthe in Rom. Beide Ceremonien werden gewöhnlich acht Tage nach der Defension des Conclaves, und zwar allemal in der Peterskirche und dem nahen Vatican-Palaste vorgenommen. Der dazu bestimmte Tag ist nach alten Vorschriften entweder ein Sonn- oder ein Festtag.

Schon am frühen Morgen des Krönungstages ver sammeln sich in den Palasthöfen des Vatican die Kleriker, Prälaten und Würdenträger der Curie. Um 9 Uhr fangen die Glocken an zu läuten und um 10 Uhr beginnt die Function, und zwar in folgender Art: Die Camerieri secreti (Geheimkammerer) bekleiden den Pontifex mit einem Tafel- oder Sammetgewande und tragen ihn in einem bedeckten Stuhle in die sogenannte Camera della Felda, eine Art Vorzimmer. Von dort aus geleiten ihn die Prälaten und Gefolgsleute, früher auch die Fürsten, der Adel, der römische Magistrat u. in die Stanza des Paramenti (Kirchengeraderobe), woselbst das heilige Collegium, sichtlich geschmückt mit dem rothen Gewande, ihn empfängt und zwei Cardinal-Diaken zur sofortigen Bekleidung überreicht. Diese hängen ihm den weißen Mantel, das Cingulum, die Stola, das Formale Precioso und das Amitto um, indem sie bei jedem Stück ein Gebet sprechen und sich fast kniefällig verbeugen. Ist er so hergerichtet ganz angekleidet, so bringen die Ceremonienmeister dem ältesten Diakon die Mitra, die derselbe Sr. Heiligkeit aufsetzt, während er das große Kreuz einem Prälaten übergibt, damit er die Procession eröffne; gleich in demselben Augenblicke erhebt sich der Pontifex in Begleitung des ganzen heiligen Collegiums, um den Palast zu verlassen.

Der Zug bewegt sich bis in das Vestibule der Basilika. Sobald das Collegium im herzoglichen Saal angelangt ist, besteigt der Papst den goldenen Thron. In demselben ruhend, wird er von den Parafrenieri in fortwährend ununterbrochener Procession bis zur Hauptpforte der Kirche getragen, woselbst ein eigens dazu bestimmter, im Prälatur getragener Baldachin ihm erwartet. Im Vestibule hält der Zug, und Seine Heiligkeit, gegen das Volk und den Platz Sanct Peters geleitet, nimmt in der Mitte der Cardinale, die auf Seinen Sammel sitzen, Platz unter dem Baldachin, um die Huldigung zu empfangen. Gewöhnlich bittet der Cardinal-Erzpriester in diesem Momente denselben um die Erlaubnis, den Klerus und das Capitol der Basilika zum Fußstuhle zuzulassen.

Dann bricht der Zug in früherer Ordnung wieder auf und begibt sich in die Kirche. Dort entsteigt der Papst in der Capelle des Sacraments seinem Sessel, läßt sich die Mitra abnehmen, kniet in halber Stellung vor dem Altar nieder und lehrt wieder in den Sessel zurück, den er nun nicht mehr verläßt, bis in der Capelle des heiligen Gregors, Capella Clementina genannt, in welcher seit lange schon einzig und allein der päpstliche Thron errichtet steht.

Die Mitra auf dem Kopfe, giebt hier der Pontifex dem heiligen Collegium und den Prälaten die erste feierliche Audienz. Die Cardinale nähern sich dem Thron-Baldachin mit einer Kniebeugung und lassen dem Auserwählten die rechte Hand nicht so die Erzbischöfe, Patriarchen, Bischöfe und Prälaten: ihnen ist bloß der Fuß- oder Pantoffelfuß gestattet.

Nach Beendigung dieser Huldigung überreicht der Unterdiakon dem Papste das siebenarmige Kreuz zum Segnen, worauf er sich erhebt, die Worte: „In nomine domini benedictum“ u. spricht und den Thron verläßt, um in die Kirche selbst zu gehen. Die Cardinale folgen und während Seine Heiligkeit leise das Pater noster und Ave Maria betet, stimmt die päpstliche Capelle die Psalmen an.

So celebriert der neue Pontifex das erste Messopfer am päpstlichen Altar der Confession Sanct Peters, wozu ihm die frühere Begleitung folgt. Er sitzt im erhabenen Tragesessel unter dem weißen Baldachin mit Goldstickern und ist umgeben von den Penitenzieri der Basilika, den Consistorialadvocaten, Patriarchen, Bischöfen und Prälaten. Vor ihm her werden zum ersten Mal alle Insignien des Pontifats getragen. Die meisten Kleriker, die diese Objecte auf rothsammetnen Kisseln halten, sind mit Wachsfadeln, der Baldachin des Papstes selbst aber mit sieben großen Leuchtern umgeben. Der Hof- und Leibarzt geht dicht hinter dem Baldachin.

Wenn der Papst die Capella Clementina behufs der Abhaltung des Hochamtes verläßt und dem Altar naht, enthüllt der erste Ceremonienmeister

\*) Wir entnehmen diese Mittheilungen einer Brochure „Das Conclave“, oder: Die Beschreibung der Feierlichkeiten vom Absterben des Papstes an bis zur Erhebung und Krönung des neuen Oberhauptes der Kirche; herausgegeben vom Cavalier Lunadoro und dem Abbe Vaccaria in Rom. Selbstverständlich kann es sich bei Beschreibung dieser Feierlichkeiten, in Rücksicht auf die Zeit der Weihe und Krönung des letzten Papstes eingetretenen staatslichen Umwälzungen, die das Aufhören der weltlichen Herrschaft des Papstes nach sich zogen, nur um die Weihe als Oberhaupt der katholischen Kirche handeln; diese aber wird in der obestehenden geschilderten Weise und genau so wie zur Zeit, als Abbe Vaccaria die citirte Brochure schrieb, vollzogen worden. Das Christenthum in der Rommännischen Buchhandlung hier (Turnerstraße 1) zum herabgesetzten Preise von 50 s. zu haben.

den goldenen Kreuzstab und überreicht ihn, indem er, begleitet von Chor, die Worte: „Sancto Pater, sic transit gloria mundi“ singt. Die sieben Leuchterträger erheben unterdeß ihre Fackeln auf die Stufen des Altars, wo sie, umgeben von vielen anderen Wachlichtern, die sieben goldenen Leuchter der Apostelapostrophe Johannis vorstellen.

Angelangt am Altare, entleibt sich seine Heiligkeit der gewöhnlichen Mitra und verrichtet die Confession der Messe, unter Assistenz des Cardinal-Deacons, des Cardinaldiakons des Evangelii und dreier anderer administrirender Cardinalbischofe, die hiernach die drei Oratorien absingen und die ganze Messe fortsetzen.

Nach Beendigung der letzten Oration, während welcher der Pontifex auf seinem Tragesessel sitzt und die Mitra preciosa trägt, nimmt der erste Diakon das päpstliche Pallium und überreicht es demselben mit den Worten: „Accipis Pallium sanctum etc.“, worauf Seine Heiligkeit sich zum Altar begibt, verneigt und das Evangelium liest.

Nach Ablesung des Evangeliums legt sich der Papst auf seinen Baldachin und läßt sich so wohl von den Cardinälern die Hand, als von den Penitenzieri der Peterskirche und allen übrigen Klerikern die Hände küssen.

Nach Ablesung des „Gloria in excelsis“, das der Pontifex selbst antimmt, begiebt sich der erste Cardinaldiakon in Begleitung der Consistorialadvocaten in die vor dem Hochaltar liegende vertiefte Nische „Confession Sanct Peters“ genannt und singt daselbst nach der üblichen Antiphonensformel des neuen Oberhauptes der Kirche dreimal die Worte: Exaudi Christo, worauf die Assistenten: „Domino nostro N. N. a Deo decreto Summo Pontifici et universali Papae vita“ antworten. Die Vitanei von allen Heiligen macht den Beschluß dieses Anrufs.

Die Messe ist nun beendet und der Papst, nach Empfang des üblichen Geschenk des Capitels, erhebt sich, um zum andern Mal seinen Tragesessel, den die Parafrenieri zu dem Ende bereit hielten, zu besteigen. In demselben wird er zum Altar des Sacraments zurück und von da in die Loge der Basilika getragen, um der Menschheit den ersten Segen zu geben.

## Landtag.

Dresden, 16. Febr. (Erste Kammer. Schluß.) Nach Herrn Prof. Overbed ergreift zu Hof. 65a. des Cultusbudgets (Universität Leipzig) das Wort Cultusminister v. Gerber. Der Minister bestätigt das Vorhandensein von Wägen in der Universitätsbibliothek und erklärt, ein auf die Professur der Geographie bezüglicher Postulat würde in den Etat eingestellt worden sein, wenn der Regierung vor Feststellung desselben mitgetheilt worden wäre, daß sich zur Wiederbesetzung dieser Professur eine geeignete Persönlichkeit gefunden habe. Schließlich betont der Minister, man dürfe die Ansprüche an den Staat bei aller Freude über die erste Stellung unserer Universität nicht von dem Dogma „Universität ersten Ranges“ allein abhängig machen.

v. Schönberg-Rodriguez klagt über die zu vielen juristischen Prüfungen und über die wenigen Censuren I. Grades.

Cultusminister v. Gerber erwidert, daß Erweiterungen bezüglich einer Verbesserung der Prüfungsordnung im Gange seien, daß aber an den wenigen Censuren I. Grades wohl nicht die Härte der Examinatoren, sondern weit eher Verhältnisse Schuld seien, die er (der Minister) nicht näher erläutern wolle.

Oberbürgermeister Dr. André warnt vor der Einführung von Dogmen in die Nationalökonomie, und findet, daß wir in Deutschland den Werth des Examens überschätzen, und dagegen den Werth der Charakterbildung unterschätzen.

Der Annahme, daß auf der Universität Leipzig Dogmen in die Nationalökonomie eingeführt würden, widerspricht Bürgermeister Dr. Georgi.

Die Kammer bewilligt Hof. 65a mit den dazu gestellten Anträgen der Deputation (der hauptsächlichste darunter betrifft die Ablehnung des Beschlusses der Zweiten Kammer auf gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Universität).

Zu Hof. 66a. (für evangelische Kirchen) beantwortet Herr Reinhold die von der Zweiten Kammer abgeleitete Errichtung einer 26. Superintendentur. — Oberhofprediger Dr. Rohlfshäuser hofft, daß man wenigstens mit der Errichtung der 26. Amtshauptmannschaft auch die Errichtung der 26. Superintendentur erhalten werde.

Die Kammer genehmigt Hof. 66a unter Ablehnung der Errichtung der 26. Superintendentur. Ebenso wird der Durchschnitthalt der Superintendenten mit 2700 Mark — statt, wie die Zweite Kammer beschlossen, mit nur 2400 Mark — festgestellt.

Der Beschluß der Zweiten Kammer, die Regierung, ob bedingungsweise Bereinigung vacant werdender geistlicher Stellen mit Nachbarstellen zu erforschen, wird abgelehnt.

Bürgermeister Dr. Georgi stellt die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe schon über den Umfang, in dem das neue Staatsgymnasium in Leipzig errichtet werden soll, sowie über die Zeit der Eröffnung dieses Gymnasiums schlüssig geworden sei. Im Hinblick auf die Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig würde die Eröffnung des Gymnasiums zu Michaelis 1879 sehr erwünscht sein.

Regierungs-Commissar Geh. Regierungs-Rath Gildert erwidert, die sofortige Errichtung sämtlicher

licher Classen des Gymnasiums werde auf keine Schwierigkeiten stoßen, wohl aber die Eröffnung desselben am 1. October 1879. Bestimmte Zusicherungen könnten in dieser Beziehung jetzt nicht erfolgen.

Die Weiterberatung des Cultusbudgets wird auf morgen vertagt.

## Musik.

### Neues Theater.

Leipzig, 16. Februar. Von französischen Musikgelehrten ist der Componist Rebul den Classikern beigezählt worden und besonders die neuere historische Kritik in Frankreich die Oper „Jacob und seine Söhne in Egypten“ als eine den höchsten Kunstwerken deutscher Tonbildner ebenbürtige That hervorgehoben. So Schönes und Edles aber auch Rebul geschaffen, so hoch er über Vielen seiner Zeitgenossen steht, die Schöpferkraft desselben reicht doch nicht aus, um sich zu dem Gipfel emporzuschwingen, welcher in das Reich der Classicität hineinragt; denn Rebul ist im Vergleich zu den deutschen Classikern nicht selbstständig genug, — seine Tonbilder sind zwar vortrefflich ausgeführt, entbehren aber der Ursprünglichkeit und zeigen ganz deutlich, wie er für die dramatische Gestaltung die Stützen benutzt, welche ihm sein Vorgänger Gluck und sogar auch sein Zeitgenosse Cherubini darreichten. Von Cherubini's Tonschöpfungen hatten einige der hervorragendsten schon weiten Boden gewonnen, bevor Rebul mit seinem genannten Hauptwerke die Welt besuchte. Deutschland hatte bereits die Medea Cherubini's gewürdigt, es zeigte ebenfalls einen offenen Sinn für Rebul's Erzeugniß, wenn auch der Enthusiasmus für das biblische Musikdrama ein geringerer blieb, weil man weder die Größe und Originalität im Stil, noch die eminente Beherrschung der Mittel fand, durch welche sich Cherubini in Wien, Berlin und anderen bedeutenden Städten vollkommen zur Geltung brachte. Selbst in der Declamation, deren Würde von Gluck auf beide Tonbildner übergegangen ist, vermochte Rebul nicht in gleichem Grade jene Kraft zu erreichen, welche sich in den gewichtigen Accenten, in den mächtigen Steigerungen bis zur ergreifendsten dramatischen Ausdruckweise seines stärksten Rivalen offenbarte; ebenso war er nicht im Stande, die Macht des weiblichen Gesanges, welche Cherubini in wirkungsvoller Weise in der dramatischen Gestaltung zu zeigen, so jenseits erwähnte Wert auf jenen Verzicht leistet und den Contrast nur mit männlichen Individualitäten zu erreichen sucht.

Obgleich also die französischen Gelehrten, welche Rebul zu den Classikern rechnen, durchaus nicht bedacht haben, daß zu einer solchen Stellung bahnbrechende Originalität und die vollste Herrschaft über alle Mittel gehört, muß man dennoch dankbar sein, daß ein so gesundes, tüchtiges, formvolles Werk wie „Jacob und seine Söhne in Egypten“ auf den deutschen Bühnen erhalten und gepflegt wird. Die dramatische ergreifendste Scene entwidelt sich zwischen Jacob und Simeon, in welcher der Letztere, von Gewissensbissen gefoltert, das Gefährliche von der Handlungsweise der Brüder gegen Joseph ablegt. Hier wird aber gerade der Dialog benutzt, während die Musik ihre Herrschaft hauptsächlich in den edlen lyrischen Sätzen des Werkes behauptet.

Die Ausführung der auch gestern mit reichem Peiffal aufgenommenen dramatischen Schöpfung war eine im Ganzen durchaus vorzügliche und reist sich den besten Thaten der Leipziger Oper, welche in einem Zeitraum von mehr als 10 Jahren dargeboten worden sind, in würdiger Weise an. Ein besonderes Interesse erregt die Darstellung des Werkes durch die Mitwirkung des berühmten Gastes, des Herrn Kammer- und Hofopernsängers Heinrich Vogl aus München, dessen bewundernswürdige Gesangskraft und herrliche Action in dieser Rolle den Beweis lieferten, daß der ausgezeichnete Meister des Gesanges auch auf der Bühne seine Mittel in wahrhaft genialer Weise zu verwenden versteht. Die hinreichende Schönheit im musikalischen Ausdruck hat aber auch wohl so manchen sanftmüthigen Gegner Wagner's überzeugt, daß ein gründlich durchgebildeter Sänger ohne Gefahr für sein Material mit gleicher Hingebung den Joseph und Rahel singen kann und nicht in einseitiger Pflege den älteren Richtungen allein dienen muß.

Neben dieser wunderbaren Leistung des Herrn Vogl, welche das Publicum nach jedem Acte durch stürmische Hervorrufe auszeichnete, behauptete sich Herr Schelpers als „Simeon“ durchaus vollkommen, weil dieser ausgezeichnete Künstler im Gesange und in der Action eine so vorzügliche Charakteristik entwickelte, daß man nicht den hochgeschätzten Leipziger Sänger, sondern den von Gewissensqualen geängstigten „Simeon“ wirklich vor sich zu sehen glaubte. Dergleichen entfaltete Herr Reß sein schönes Organ in wirkungsvoller Weise und derselbe ruhte im dramatischen Ausdruck das Wesen des hehren Greises vollkommen darzulegen. Beide Künstler fanden dem gefeierten Gaste zur Seite und hatten ebenfalls hervorragenden Antheil an dem großen Erfolg. Auch die übrigen Rollen waren zweckentsprechend besetzt, und besonders verdiente Fräulein Löwy bei Durchführung der Partie des „Benjamin“ Sympathien zu gewinnen, weil die Verwendung der schönen Stimmittel und die dramatische Haltung dem Wesen der anziehenden Bühnengestalt entsprachen. Herr Ulbrich (Utobak), das Ensemble der Söhne Jacob's, die Mädchen und Frauen aus Memphis sind lobend hervorzuheben und zugleich

ist das Arrangement als ein würdiges zu bezeichnen. Das Orchester und die treffliche Leitung des Herrn Capellmeister Sacher trugen nicht wenig zum Gelingen des Ganzen bei. Oscar Paul.

### Concert von Carl Reinecke.

Leipzig, den 16. Februar. Es hat zur musikalischen Bedeutung Leipzigs nicht wenig beigetragen, daß am Gewandhause, zu welchem das Königl. Conservatorium der Musik in Beziehung steht, Künstler thätig waren, in denen man allgemein große Meister ihres Faches ehren mußte. Auch in der Gegenwart erfreuen sich die genannten Institute einer Menge tüchtiger musikalischer Kräfte, unter denen Herr Capellmeister Reinecke, ausgezeichnet durch Vielseitigkeit und eine seltene Thätigkeit, eine der ersten Stellungen behauptet.

Hochgeschätzt als Dirigent der Gewandhausconcerte, nicht minder geschätzt als Virtuoso und als Componist, genießt Herr Reinecke in der musikalischen Welt eines Ansehens, welches ihm und der Stadt, die er in Sachen seiner Kunst im In- und Auslande schon so oft mit Erfolg vertreten hat, zur höchsten Ehre gereicht.

Unter den Componisten der Gegenwart ist Carl Reinecke einer der beliebtesten. Und mehrwürdig, was ihm diese beneidenswerthe Stellung verschafft hat, das sind nicht seine Opern, Symphonien, Ouverturen und andere Werke größeren Genres, nicht das, was ihm scheinbar am nächsten liegt. Wohl hat er auch auf diesem Gebiete manchen glücklichen Werf gethan. Man ist gewohnt auch den Orchestercomponisten Carl Reinecke mit Achtung zu nennen. Unstreitig aber noch geschätzter ist Carl Reinecke, der Componist einer Menge reizender kleinerer Sachen für Gesang und Clavier, die für das Haus bestimmt, in der That von Haus zu Haus gegangen sind und seinen Namen im besten Sinne des Wortes populär gemacht haben.

Man hat an Reinecke schon längst einen Zug zur Kindermwelt beobachtet können. Manches reizende, seiner launigen Ueberschrift in treffender Weise entsprechende Liedchen und Clavierstücke ist Zeuge davon, daß Reinecke großer Kinderfreund ist. Es ist eine eigene Sache um die Musik für Kinder. Schon mancher berühmte Componist hat es versucht, im kindlichen Sinne zu schreiben und es war ihm nicht gelungen, weil ihm die zu solchem Schaffen nöthige künstlerische Reife fehlte, die das Kind in seinem Gemüthe faßt und sich nicht geben und nicht nehmen läßt. Wer nicht Mann und Herz hat für die Freude und Leiden der Kinder, wer nicht in lächelndem Umgange mit Kindern Gelegenheit gehabt hat, die Geheimnisse dieser kleinen Welt zu beobachten und sich in dieselbe hineinzuwenden, der wird nimmer für Kinder Gutes zu schaffen vermögen.

Der Kindermwelt aber ist die Märchenwelt nahe verwandt. Was diese voraussetzt, eine lebhaftere Phantasie, das besitzt ja jene im höchsten Grade. Die eine führt notwendig auf die andere hin. So hat auch Reinecke vom Kinderliede gar bald zur Märchenwelt gegriffen. Wer kennt nicht seine prächtige Musik zum Auftritte und Wankelzug, welcher selbst der gelehrte A. W. Ambros in seinen „Culturhistorischen Bildern“ einen warm geschriebenen Artikel widmet. Das ist treffliche Musik für kleine und große Kinder. Mehr für die letztere Art bestimmt scheinen mir „Eneide“ und „Dornröschen“, zwei Compositionen, mit denen die Autoren viel Glück gemacht haben. Das gestern aufgeführte bekannte Märchen „Dornröschen“ ist von Heinrich Carsten in hübsche Verse gebracht und musikalisch recht geschickt zugeschnitten worden. Das Ganze zerfällt in einen declamatorischen Theil, der die Handlung fortspinnt und in verschiedene Musikstücke, die jene illustriren. Die letzteren bestehen aus Frauenchören, Soli für Sopran, Alt und Bariton, und werden ausgeführt unter sehr wesentlicher Mitwirkung des Pianoforte. Der Componist hat seine Aufgabe sehr glücklich gelöst und sowohl den erzählenden Ton, wo er etwas vorkommt, richtig getroffen, als auch die Gefühlsmomente warm erfaßt und insbesondere meisterhaft gezeichnet, wo es galt, äußere Vorgänge wie das Spinnen der bösen Fee, das Gesumme der Fliegen u. zu veranschaulichen. Als besonders wertvoll erschienen mir die Nummern für Chor und die für Sopran und Bariton, gegen welche die des Alt etwas zurückstehen, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß Fräulein Hochschild aus Berlin ihrer Aufgabe auch weniger gewachsen war, als Frau Alveleben und Herr Pulk, die gefeierten Mitglieder der Dresdener Hofoper. Frau Senger vom hiesigen Stadttheater hat mich vollständig befriedigt, ebenso der Chor. Daß Herr Reinecke seinen Clavierpart zur Zufriedenheit des Componisten ausgeführt hat, das will ich hoffen. Ich glaube, daß schließlich eingetroffen war, was der Prolog gewünscht, die wundervolle Märchenwelt war wirklich herniebergestiegen und hatte die Seelen mit ihrem Zauber erfüllt.

Dem übrigens vom Publicum sehr beifällig aufgenommenen „Dornröschen“ gingen drei weitere Programmnummern voraus, ein Trio für Piano, Violine und Horn von J. Brahms, zwei Duetten (Räuber und „Keine Sorgen um den Weg“) für Sopran und Bariton von Reinecke und die wunderbaren Variationen für zwei Claviere von R. Schumann. Bezüglich des Brahms'schen Trio muß ich betonen, daß ich mich an diese Zusammenstellung von Instrumenten nicht gewöhnen kann. Horn und Violine werden, meinem Geschmack nach, nie ein gutes Paar abgeben, wenigstens kann von Gleichberechtigung keine Rede sein. Die Ausführung des Werkes durch die Herren

if

Swahl

iren.

11.

er

Tull,

äumen,

Tr.

ern,

ausgef.

Remon-

saik.

L

ines reich

1 Partie

ur 23 s.

4 24. der

3 s. Stück

und „

bis 75 s.

de Meter

3, Wisch-

0, Dab-

etzunge,

Plancke,

is Quali-

Leppiche

entwässer

schmir,

de Meter

12.

lager.

Reincke, Concertmeister Kötgen und Gumbert soll damit nicht getadelt sein. Die liebenswürdigen Reincke'schen Duetten wurden von Frau Kluge...

Am 7. d. M. starb in Plagwitz im Alter von 73 Jahren Frau Piddu Steche, geb. Angermann, eine der hervorragendsten Musikdilettantinnen...

Die Nacht des Gesanges ist es, welche immer und immer wieder die lebensfrohe Jugend vereinigt und zur Pflege dieser edlen Kunst zusammenschafft...

Leipziger Theaterschule. Leipzig, 16. Februar. Daß die Leipziger Theaterschule sich stets einer lebhaften Theilnahme...

Umstände, daß das Institut immer nur frische Kräfte auf die Bahn der Kunst führt. Daß dieselben im Verein mit anderen Tleuten einen ganz...

Das letzte Stück war ein kleines Genrebild von A. Meubert. Es ist von dem einstmaligen berühmten Komiker auf Grund des in der Familie Körner's...

Kunstverein.

Sonntag, den 17. Februar. Neu ausgestellt folgende Gemälde: Vier italienische Landschaften von Hugo Parer...

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt ist im Kasten 18 eine Collection Gesangbücher vom Buchbindemeister G. Fröhliche...

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat Januar 1878. Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 2106 (im Januar 1877: 2111)...

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft gehalten und bestraft 1786 (im Januar 1877: 1740) und zwar wegen Betteln (bez. in Verbindung mit Landstreichern) 681...

gen waren auszusprechen: 144 (im Januar 1877: 206) und zwar wegen Contravention gegen das Prostitutionregulativ 37...

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig. Todesfälle.

Table with columns: Tag d. Anm., Tag d. Todes, Name des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Lists various deaths from Jan 8 to Jan 14, 1878.

Zusammen 65. Wodurch 3 todtgeb. eheliche Mädchen, 1 todtgeb. uneheliches Mädchen. Auswärts Verstorbene und zur Begräbnis auf hiesigen Friedhof übergeführt: Den 10. Februar. Thomas, Oscar, 3 J. 5 M. alt, Schlossers Sohn, am Thonberge.

# Gymnastisch-atmischer Coursaal

von Rosalie Gallinger, Königsplatz Nr. 11.

- 1) Gymnastische Curie für Mädchen und Damen mit allgemeiner Schwäche, Bleichsucht, Kopfschmerzen u. s. w.
- 2) Atmungslehre Curie für Brustkranke nach Vorschrift und unter Leitung von Herrn Dr. P. Meyer.
- 3) Orthopädische Curie für Krümmungen (hohe Schulter) u. dgl.
- 4) Specialität: Massage (Muskelnetzung) wird mit vielem Erfolge bei Ödemen, Gicht, Rheumatismus u. s. w. angewandt.

# Gas-Coaks

die Gasanstalt Gohlis-Eutritzsch in Gohlis.

## Die Buchhandlung von Gustav Frische in Leipzig

**Liefert Gesangbücher**  
 fein gebunden mit künstlerisch ornamentierten Deckenpressungen in einer großen Auswahl von Nummern.  
 Preisverzeichnis für Wiederverkäufer ist gratis und franco zu beziehen.  
 Eine Collection obiger Bücher ist im Kunstgewerbemuseum ausgestellt.

## Old England.

### Englisches Blatt für Deutsche.

Mit erläuternden Anmerkungen nebst Vocabular mit Aussprachebezeichnung. Erscheint wöchentlich. Herausgeber: A. Chronovon Daysh, München. Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen, für letztere zu bestellen bei Herrn Adolf Ackermann, München. Abonnementpreis vierteljährig 1 A 50 S. (direct unter Kreuzband 1 A 65 S.) halbjährig 3 A 10 S. für die Monate Februar und März 1 A — unter Kreuzband 1 A 10 S.

**Vegetarische Kochbücher**  
 zu 80 S., 1, 1.50, 4 und 6 A lehren wohlgeschmeckt, gesünder, kräftiger, billiger kochen, als nach dem alten System mit Fleisch und Fleischbrühe und sind vorrätig bei Welcher, Sternwartenstraße 15, 1. Et.

**25 verschiedene 25 Vexirbilder**  
 gut sortirt u. nur neue amüsante Erscheinungen, versendet gegen Einsendung von 2 A franco München.  
 Ph. Hopfner's Buchhandlung.

**Visitenkarten**  
 100 Stück von 1 A bis 3 A. Adresskarten billig, liefert schnell Robert Koppisch, Reichstraße 12.

**Vacanz- Schnell-Liste.**  
 Abonn. Serie 8 Nummern 1 A Einzelne 50 S. Brochen gratis! Druckerei Coplienstr. 19b.

**Loose à 5 Mark**  
 der Albertvereins-Lotterie erhalte und dieselben zur geeigneten Entnahme empfehle.  
 Franz Ohme, Univeritätsstr. 20.

**Stadt Barletta Loose.**  
 Ziehung 20. Februar.  
 Jährlich 4 Ziehungen.  
 Hauptgew. der bevorz. Ziehung **Frös. 100,000.**  
 Riese 100 Francs.  
 Preis 26 1/2 Mart.  
 Original-Loose mit deutschem Reichsstempel.  
**Jean Fränkel, Bankgeschäft,**  
 Specialität f. Anleihenlosie. Berlin SW., Kommandanten-Strasse 17. vis-à-vis Beuthstraße.

**Zeit- und Prämien-geschäfte, Wesen der Zeit- u. Prämien-Geschäfte gratis!**

**Poliklinik für chirurg. Kranke**  
 Turnerstrasse 11. l. 12—2 Uhr Nachmittags.  
 Dr. L. v. Lösser.

**Dr. med. Petzold,**  
 Turnerstraße 15b, prakt. Arzt und Geburtshelfer.  
 Geschäfts-Veränderung.  
 Meinen werthen Kunden zur gef. Nachricht, daß ich meine Schloßerei von Moritzstraße nach Köpplitz Nr. 23 verlegt habe.  
 Otto Stier, Schloßmeister.

## Bekanntmachung.

**Künftigen Sonnabend, als den 23. Februar a. c., Nachmittags 2 Uhr** habe ich Termin zum Verkaufe oder zur Verpachtung meiner hiesigen Bäckerei, verbunden mit Restaurationsbetrieb, Garten-Anlage mit darin befindlicher überdauter Regelbahn, im Locale selbst anberaumt, wozu ich Kauf- oder Pachtlustige hierdurch einlade.  
 Das Grundstück eignet sich vorzüglich auch für einen Fleischer, wie überhaupt seiner Lage halber zu jedem Geschäft.  
 Delig am Berge, den 15. Februar 1878.  
 F. Forlich, Bäckermeister und Restaurateur.

## Bekanntmachung.

Die Colonie des Rittergutes Tränzig bei Leisnawaldsdorf (Amtsbezirk Berden) ca. 800 Morgen, soll vom 1. April dieses Jahres ab durch den Unterzeichneten auf 12 Jahre im Wege der Submission verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen ihre Gebote versiegelt mit der Aufschrift **Pachtgebot auf das Rittergut Tränzig** bis zum 1. März, d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen.  
 Die Öffnung der Submission und der Zuschlag wird **Montag, den 4. März d. J. Vormittags 11 Uhr** in der Expedition des Unterzeichneten in Gera (Rittergasse 2) erfolgen.  
 Die Pachtbedingungen und eine nähere Beschreibung des Pachtobjects stehen gegen Erstattung der Copialien zur Verfügung.  
 Rünchenbrosdorf, den 2. Februar 1878.  
 Der Rechtsanwalt: H. Barthel.

**Norddeutscher Lloyd.**  
 Directe Deutsche Postdampfschiffahrt nach **BREMEN** und **AMERIKA.**  
 nach Newyork: jeden Sonntag. nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch. nach New-Orleans: einmalmontlich.  
 Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.  
 Nähere Auskunft ertheilt: Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren Agent Carl O. R. Vieweg in Leipzig, Petersstraße Nr. 15.

**C. Riesel's Gesellschaftsreisen pro 1878**  
 nach Italien (19. April, Oberst in Rom). Paris (18. Mai). Oberitalien (Wingstfest).  
**Gesellschaftsreise um die Erde unter Benutzung eines eigenen Dampfschiffes,** im Anschluß an die von der berühmten „Société des Voyages“ in Paris projectirten Weltreise (15. Juni, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Monate, 12,500 A.).  
 Special-Programme für die Weltreise nebst Theilnehmerliste à 50 A. für die anderen gratis in C. Riesel's Reise-Comtoir, Berlin, Jerusalemstr. 42. Amtl. Auskunft- und Verkaufsstelle der Eisenbahnbillets, Depot der praktischen Reise- und Coursebücher. Hotelverzeichnis und Hotelempfehlungstarten gratis.

**General-Versammlung**  
 der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig  
 Sonntag, den 24. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr,  
 im Sitzungssaale der Synagoge in Leipzig.  
**Tagesordnung** laut §. 24 der Statuten:  
 a) Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden.  
 b) Des Cassenabchlusses durch den Schatzmeister.  
 c) Justification der durch den Ausschuss geprüften Rechnungen.  
 d) Neuwahl für 2 auscheidende Mitglieder des Verwaltungsrathes: die Herren Julius Fränkel und Salomon Jollo.  
 e) Berathung sonstiger Vereinsangelegenheiten, eventualiter der statutenmäßig eingebrachten Anträge von Mitgliedern, §. 24.  
 Indem wir die Mitglieder zu zahlreichem Besuche der Generalversammlung im Interesse der Stiftung auffordern, bemerken wir noch, daß die vor der Generalversammlung erfolgte statutenmäßige Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft der Mendelssohn-Stiftung, zum Besuche der Generalversammlung berechtigt, und wird zu diesem Besuche die Einsegnungsliste vor Beginn der Sitzung anliegen.  
 Leipzig, 10. Februar 1878.  
**Der Verwaltungsrath**  
 der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.  
 Saul Finkelstein, Hermann Meyer, Schriftföhret., Vorsitzender.

**Leipziger Wollkammerei.**  
 Die durch das Ableben des Herrn Consul Dr. Gustav Schulz eingetretene Vacanz in dem Ausschusse der Leipziger Wollkammerei ist durch die gemäß §. 19 der Statuten erfolgte Wahl des Herrn Robert Gruner hier erledigt worden, während Herr Consul B. Lünberger an Stelle des Verstorbenen zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt worden ist.  
 Leipzig, 15. Februar 1878.  
**Der Aufsichtsrath der Leipziger Wollkammerei.**  
 J. List, Vorsitzender.

# Generalversammlung der Kramer-Innung

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramer-Innung findet die erste diesjährige Generalversammlung

**Freitag, den 1. März 1878**

**Nachmittags 3 Uhr** im Saale des Kramerhauses statt, wozu wir die Herren Kramer ergebenst einladen.  
**Tagesordnung:**  
 1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung.  
 2) Vorlegung des Rechenschaftsberichts über die Verwaltung des Vermögens und über die Verwendung der Erträge des Jahres 1877 und Beschlußfassung über die Beschaffung des Borstandes.  
 3) Vorlegung und Beschlußfassung über den für das Jahr 1878 angefertigten Haushaltsplan.  
 4) Bewilligung der Mittel zum Neubau des Damberger Hofes.  
 Leipzig, den 15. Februar 1878.

**Die Kramer-Innung.**  
 Hofrath Kleinachmidt, Gustav Kreuzer, Kramer-Consulent, Vorsitzender.

# Eisenbahn-Spar- u. Vorschuss-Verein zu Leipzig

(eingetragene Genossenschaft).  
 Unsere diesjährige Generalversammlung findet **Sonntag, den 24. März, Nachmittags 3 Uhr** im kleinen Saale des Eldorado statt, was hiermit hiutengemäß bekannt gemacht wird.  
**Tagesordnung:** Geschäftsbericht, resp. Justification der Jahresrechnung. Neuwahl des Vorstandes, des Ausschusses und des Controlleurs, Anträge von Mitgliedern, welche bis zum 20. d. M. schriftlich bei dem Vorsitzenden des Vorstandes eingegeben (§. 20.).  
 Leipzig, den 16. Februar 1878.  
 Der Musikant, Johannmann.

# Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

Die in verschiedenen Blättern enthaltenen Berichte über die Lage unserer Genossenschaft, welche auf die unwahren Behauptungen einer Concurrency-Anstalt zurückzuführen sind, veranlassen und hierdurch zu erklären, daß das Rechnungsjahr 1877 befriedigende Resultate geliefert hat.  
 Der in einigen Wochen erscheinende Jahresbericht wird diesbezüglich Näheres enthalten und lassen wir vorläufig nachstehende Geschäftsübersicht hier folgen:  
 Am 31. December 1876 betrug die Versicherungssumme . . . . . A 75,613,549,  
 und die Zahl der Policen . . . . . 6738.  
 Stürzen ab im Jahre 1877 abgelaufene, nicht erneuerte und aufgehobene Versicherungen, worunter ein großer Theil Fabrikrisiken der höheren Gefahrclassen . . . . . 617, „ 8,723,925,  
 6121, „ 66,899,824,  
 Zugang an neuen Versicherungen . . . . . 1884, „ 11,519,270,  
 Bestand am 31. December 1877 . . . . . 8006 Policen über A 78,408,894,  
 Zugang vom 1. Januar 1878 bis heute . . . . . 248 „ „ 1,165,944,  
 Demnach heutiger Bestand . . . . . 8253 Policen über A 79,574,838,  
 Chemnitz, 14. Februar 1878.  
 Die Direction.

# Körner'sches Institut

verbunden mit **Praktikum und Selbstunterricht im Fingieren** unter größtem Verfolg die Ziele einer Realschule II. Ordnung und ist beabsichtigt, die Berechtigung zur Ausstellung von Reifezeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst im Auftrage des hohen Cultus-Ministerii recht eingehend geprüft worden. Es besteht aus 9 Classen und nimmt Schüler schon vom schulpflichtigen Alter an auf. Prospecte gratis. Anmeldungen erbittet sich **Julius Körner, Dir., Leipzig, Elsterstraße Nr. 46.**

# Lehranstalt für erwachsene Töchter.

**Schloßgasse 15, Treppe B, III.**  
 Das neue (15.) Schuljahr beginnt am 29. April. Prospecte gratis durch den Unterzeichneten.  
 Ausleich empfehle ich den geehrten Herren Schulleuten die zu Ostern d. J. mit Reifezeugnissen abgehenden **Handelskassierinnen** bedarfs Anstellung.  
 Gustav Wagner, Director.

# Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Gegründet im Jahre 1867.  
 Beginn des neuen Cursus am 4. März. — Anmeldungen nimmt entgegen R. Rosl, Nicolaistraße 31, l. — Prospecte und Programme gratis.

# Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige daß ich vom 18. Februar a. c. ab mein **Holz- und Kohlengeschäft** von der Ecke der Sophien- und Georgstraße in mein eigenes Grundstück **Eisenbahnstraße Nr. 53** verlege.  
 Das mir bisher in so reichem Maße gezollte Vertrauen bitte ich mir auch ferner zu bewahren.  
 Neuschönefeld, 12. Februar 1878.  
**A. Teichmann.**

**Für Confirmandinnen:**  
 empfehlen ausgezeichnete schöne Qualitäten schwarzen reinwollenen doppeltbreiten Cachemires, Meter zu 160 bis 400 A.  
 Meter zu 200, 225, 250 und 300 A.  
 sowie Rippe und Alpaca's in schwarz und couleur.  
**Martens & Simon,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 39, 2. Gemälde vom Rathswartl.

**Für Confirmanden.**  
**Schwarze reinwollene Cachemires**  
 Meter zu 160 bis 400 A.  
**Schwarze Double Orleans**  
 Meter zu 60 bis 150 A.  
**Schwarze Lyoner Seidenstoffe**  
 Meter zu 350 bis 600 A.  
**Petersstrasse 2, 1 Tr.**

**Barletta**  
**100-Frcs.-Loose.**  
 Jährlich 4 Zeichnungen. Nächste Zeichnung am  
**20. Februar.**  
 Haupttreffer 100,000 Frcs. in Gold  
 Originalloose mit deutschem Reichstempel  
 à 20%, A bei  
**L. Rohn, Leipzig,**  
**Gewandgäßchen Nr. 4.**

**Technicum H.P. Weidz.**  
 (Bauwesen) - Höhere Fachschule  
 für Maschinen-Ingenieure und  
 Wasserkünster. Vorunterricht frei.  
 Aufnahme: März / April u. October.

**Einjähr.-Dreiwöchigen-Unterricht** ertheilt. Abt. sub E. 11 4 postlagernd.

**Unterrichtscourse (Eingelunterricht)** in  
 einj. u. dopp. Buchführung zu 16 Sect.; in  
 Buchführung u. im Briefstil zu 15 Sect.;  
 im Buch- u. Schenkbuch zu 10 Sect.; im  
 kaufm. Rechnen zu 10 Sect. sowie in allen  
 kaufm. Wissenschaften. Humboldtstr. 26, IV, r.

**Orthographie, Briefstyl,**  
 Schönschr., Buchhaltung, Rechn. etc.  
 lehrt gründl. **H. Kleinod,**  
 (auch Damen) Eckelortzstr. 14b

Einj. u. dopp. Buchführ., Kurzrechn., Corp.  
 resp. Schreiben u. J. Hauschild, Blücherstr. 18.

Englisch nicht bloß f. Kaufmänner, sondern  
**für Jedermann;**

da d. bisher abschreckende Schwierigkeit der  
 Ausl.-Orthogr. unendlich verringert:  
 Neophon. Methode: in 4-5 Woch. mehr u.  
 gründl. u. sicher als sonst in 3-5 Halb-  
 jahren! D. Wahrheit dies. Ausf. u. öffentl.  
 beweis: 20. Feb. 87, Abds. 8. u. 9. (Bar-  
 tenloc.). Ferner: Fortr.: **Wissenschaft** (neu).

Für Gewerbetreibende wird billige Unter-  
 richt im Zeichnen und Aufschlagfertigen  
 ertheilt. Schulmadergäßchen 5, 2. Etage.

Im Maschinenzeichnen u. Mathematik  
 wird billige Unterricht ertheilt!  
 Schulmadergäßchen Nr. 5, 2. Et.

Wer erth. e. j. Mann Unterr. im Schön-  
 schreiben? Abt. m. Dr. D. E. Univ.-Str. 10, II, r.

**Span. u. Ital.** 1 Stunde 1 A.  
 Weidz. 27, I, r.

**Englisch** wird von einer Dame gründ-  
 lich gelehrt. Turnerstr. 10, pt.

**Frans. u. Engl.** wird je in 6 Monaten  
 sprechen gelehrt. Humboldtstraße 25, IV, r.

Ein Student, der für freie Wohnung  
 die Uebernahme eines Gymnasialisten  
 (Quartier) übernehmen will, kann sich  
 melden. Emilienstraße Nr. 9, 2. Etage.

Eine j. Kaufmännin wünscht Unter-  
 richt zu ertheilen. Zu erfragen von 5  
 bis 8 Uhr Abends. Kurze, Str. 55, III.

Gründl. Jitterunterricht erth. R. Carl.  
 Dr. D. Jüthner u. Saiten-Grimm. Steint. 49, II.

Gründl. Clavier- u. Violin-Unterricht  
 ertheilt ein tüchtiger Musiklehrer gegen  
 mäßiges Honorar. Blücherstraße 25, III, I.

**Wichtig f. Frauen u. Plätterinn.**  
 Eine Französin, welche auch deutsch  
 spricht, wird Dienstag den 19. und  
 Mittwoch den 20. d. M. **Thomas-  
 gäßchen 5, 2. Et.** in Leipzig, zum  
 letzten Male anwesend sein, um das  
**Glätten der Wäsche**  
 zu lehren, so daß die Wäsche den  
 Glanz der neuen Berliner und Pa-  
 riser Wäsche erhält. Sie kann es  
 in einer Stunde lehren und kostet  
 der Unterricht incl. der dazu erfor-  
 derlichen Glätteisen und sonstigen  
 Utensilien 10 A 50 J.  
 Sie ist zu sprechen von 8 Uhr  
 früh bis 7 Uhr Abends.

Ein j. Mädchen kann Schneidern gründl.  
 u. anentgeltlich lernen. Brühl 68, I Tr.

Unterricht im Schneidern wird gründ-  
 lich gelehrt nach der neuesten Methode binnen  
 4 Wochen u. Garantie. Topferstr. 4, 4. Et.

**Praktischer Unterricht** im Schneidern  
 wird ertheilt. Ritterstraße Nr. 32, 2. Etage.

Wo lernt eine j. Frau Rindergard. nähr.  
 Abt. f. Frau Ketscher Hebe Str. 38, III, erb.

**Technisches Geschäft u.  
 Patent-Bureau**  
**Bass, Sombart & Cie.**

Paris. Magdeburg. London.  
 Seraling-Lüttich. Manchester.  
**Nachschung und Verwerthung von  
 Erfindungs-Patenten in allen Ländern.**  
**Vertrieb von patentirten Artikeln**  
 in Deutschland, Belgien, Frankreich  
 und England.

Eine billige Buchdruckerei wünscht den  
 Druck einer Zeitschrift zu übernehmen.  
 Wdr. unter N. M. 50 d. die Gpp. d. Bl.

# Aug. Pollich.

(R. B. 543) **Petershor,** I. Etage.  
 vis a vis Peterskirche,  
 beehrt sich anzuzeigen den Eingang seiner  
**Frühjahr- und Sommer-Neuheiten**  
 in **Kleider-Stoffen.**

**Erstes Leipziger  
 Frauenwaaren-Magazin**  
**Gardinen**  
 in nur soliden Fabrikaten zu den billigsten Preisen.  
 Einzeln Stücke und Kester ganz besonders billig.  
 Kragen und Manschetten, schwarze und weiße Hülsen, die neuesten Sachen.  
 Trauerkleider und Hüte, größte Auswahl.  
**Sämmtliche Trauerstoffe.**  
**Emil Beckert,**  
 Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

*Beckert Thomaskirchhof*

**Dampf-Woll-Wascherei zu Halle a. S.**  
 Den Herren Wohl-Interessenten empfehlen wir unser seit 1872 bestehendes, all-  
 seitlich beständigstes und als leistungsfähigstes anerkanntes Etablissement zur vorzüglichst  
 reinen und guten  
**fabrikmäßigen Wäsche roher Fettwollen**  
 gegen billige Lohnsätze.  
 Auch übernehmen wir den commissionären Verkauf der gewaschenen Wollen  
 event. unter Gewährung bankmäßiger Vorläufe.  
 Hochachtung  
**Hartig & Hopfgart.**

**Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn**  
**Glacé & Six Cord.**  
 Zu haben in allen renommirten Handlungen.  
 General-Agenten für Deutschland, Schweiz und den Norden mit  
**Lager in Hamburg:**  
**Grumbach & Co., Adolphsplatz 7, Hamburg.**

**Cottillon-Gegenstände**  
 das Neueste dieser Saison, als: Orden, Louren, Attractionen, Knall-Bombons mit  
 neuen schönen Bedeckungen, Kopfbedeckungen etc. etc. empfiehlt  
**F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.**

**Wäsch- und Bleich-Geschäft.**  
 Den geehrten hohen Herrschaften Leipzigs die ergebene Mittheilung, daß  
 ich Unterzeichneter von heute an Wäsche zum Waschen Bleichen u. übernehme;  
 versichere unter streng sorgfältigster, sauberer und reellster Bedienung die soliden  
 Preise.  
 Grimma, den 10. Februar 1878. Hochachtungsvoll  
**Noritz Rössger.**

**SARG'S** weltberühmte Fabrikate:  
 Flüssige Glycerin-Seife,  
 Toilette-Glycerin,  
 Glycerin-Creme,  
 Honig-Glycerin-Seife,  
 Transparente Glycerin-Seife (Patent),  
 Toilette-Carbol-Glycerin-Seife etc. tragen sämtlich  
 das Facsimile der Firma F. A. Sarg Sohn & Co. in  
 Wien und sind hier zu haben, auch für Wiederver-  
 käufer bei **Otto Kollmann & Co., Nicolaisstr. 52.**

**Vvo Gédalge & Fils Ainé**  
**Chemists Brevetés**  
 Rue de la Chaussée-d'Antin, 4  
**Paris**

beehren sich, ihrer zahlreichen Kundschaft die Ankunft ihres Herrn Gédalge Fils in  
 Leipzig im Hotel de Russie hiermit ergebenst anzuzeigen.  
 Die geehrten Herrschaften, denen an einer schnellen Auslieferung ihres Auftrages  
 gelegen ist, werden bittlich gebeten, ihre Karten abgeben zu lassen, damit er ihnen  
 seine Aufwartung recht bald machen kann.

Eine perf. Weisbäckerin fert. Oberbrot  
 gut feind, u. Rasch. Schulmaderg. 5.  
 Eine gut empfohlene Frau empfiehlt  
 geübten Herrschaften zur Uebernahme  
 Blätterarbeit u. Plätterarbeit in u. a. d.  
 Abt. Hrn. Kaufm. Weidz. Blauen. Str.  
 Wäsche w. schon gewaschen u. geplät.  
 Abt. Hrn. Fleischer, Seifengäßch. Meissn.  
 Wäsche wird gut u. billig gewaschen  
 geplät. Abt. Schulmadergäßchen 4.  
 Wäsche wird sauber gewaschen u. geplät.  
 Abt. abt. Schulmaderg. 10, Schulge.  
 Eine rechtliche Weisbäckerin v. Dan-  
 f. n. u. Wäsche. Payer. Str. 6, b. Fr. Schuman

**Haupt-Masken-Lager**  
 von **Hermann Semmler,**  
 3. Schulstraße 3,  
 empfiehlt die reichste Auswahl  
 eleganter Masken-Kostüme.

**Masken-Leihanstalt**  
 Lager von neuen und eleganten Costumes,  
 für Herren und Damen, elegante Dolman-  
 enfache Costumes zu sehr billigen Preisen.  
**Agnes Schwieger, Nicolai-  
 strasse 22.**

Tamen-Waasenanzüge sind billigst zu  
 verleben. Dresdner Straße 40, 3 Treppen.  
 2 hoheleg. D. Waasencostüms, priv. aus  
 Kila u. Sammet zu verl. Weidz. 76, III, r.  
 D. Waasenanzüge zu verl. Anst. 15, 2. G. p.

**Gracs**  
 werden verleben. Rankhäd-  
 Steint. 18, b. Jul. Fietz.  
 Gracs zu verleben. Ritterstraße 21, 1  
 Zufunft. Rath. v. erth. Klosters. 7

**Cand. med. Schwarzkoj**  
 beil. Geschlechtskrankheiten gründl., sch-  
 und billig. Al. Bindmühlengasse 15 (a.  
 Raug), III, links, 10-4. Abends 7-9 Uhr

**In 3 bis 4 Tagen**  
 werden frische Syphills, Geschlechts-  
 Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche,  
 Pollutionen u. Weissfluss gründlich u.  
 ohne Nachtheil gehoben durch Specialarzt  
 Dr. med. Meyer in Berlin, Untor d. Lin-  
 den 50, 2 Tr. v. 12-1/2, 6-7 Nm. Answ.  
 mit gleichem Erfolge briefl. Veraltete  
 und verzweifelte Fälle ebenfalls in  
 sehr kurzer Zeit.

Für Unterleibsleibende Frauen täg-  
 lich bis 4 Uhr Nachmittag zu sprechen.  
 Bandagen zweckmäßigster Art für Brüche  
 und Mutterwunden. Frau Dittlich,  
 Grimmaische Straße Nr. 10, 2. Etage.

**Hollung offener Wunden.**  
 Meine Behandlung befindet sich jetzt  
 Katharinenstraße 5, Treppe R. 1.,  
 bei Herrn Krösch.  
 Sprecht nur Dienstag, Mittwoch und  
 Donnerstag von 9 Uhr an. A. Gozawa.

**In allen Kinderkrankheiten**  
 sichere Hilfe nach langjähriger Erfahrung  
 durch H. A. Metzler, Lehrer der Naturheil-  
 kunde, Sternwartenstraße 15, I. Etage.

**Bandwurm**  
 sowie alle an-  
 deren Würmer beseitigt ohne  
 Borcur und ohne Granaturgehrnde oder  
 Nicotinöl (häufigst in 2 Stunden gründ-  
 lich unter Garantie für keinerlei Bescha-  
 den und nachtheilige Folgen, auch brieflich.  
 J. W. Huber, Leipzig, Reichstraße 48.

**Bandwurm** beseitigt gefahrlos u. sicher in  
 2 St. (auch briefl.) Dr. med.  
 Ernst's Ww., Leipzig, Robienstraße 10.

**Physikats-Zeugnis**  
 für den Fabrikanten  
**Hrn. G. A. W. Mayer in Breslau.**  
 Der mir zur Prüfung und Unter-  
 suchung übergebene weiße Bruch-  
 (Zurup) aus der Fabrik des Herrn  
 G. A. W. Mayer zu Breslau be-  
 steht nur aus säureführenden,  
 vegetabilischen, in Zucker gelösten  
 Substanzen. Sämmtlichen Bestand-  
 theilen wohnt eine beruhigende, den  
 Reiz der Schleimhäute mildernde  
 Eigenschaft bei, und ist er daher  
 in jedem Lebensalter gegen  
 satarhalische Beschwerden zweck-  
 mäßig zu verwenden.  
 Breslau, Dr. C. W. Klose,  
 (L.S.) 1. Kreisphysik. u. Sanitätsrath.

**Herrnkleider** werden gefertigt, modern-  
 istirt, gereinigt, aufgebessert und getüchtelt  
 Eilertstraße 26, 4. Etage links, Berdber.

**Herrnkleider** werden gefertigt, moder-  
 nistirt, ger. u. reb. Schrodera. 11,  
 Sternwartenstr. 18c u. Barfußgäßchen 8.

**Ball-**  
 u. Gesellschaftsgarderobe,  
 von den elegant. Stoffen  
 u. empfindlichsten Farben,  
**Zammet** sowie alle Herren-  
 und Damengarderobe wird demich ge-  
 reinigt Rankhädter Steintweg Nr. 18, bei  
 Jul. Fietz und Markt Nr. 11.

**Garderobe-Reinigungs-Anstalt**  
 Färberei und Reparatur von G. Becker,  
 Sternwartenstr. 18c u. Barfußgäßchen 8.

Eine Modistin, tüchtig u. gewandt in  
 Phantasie u. f. Genre empfiehlt sich den  
 geehrten Damen, auch denen vom Theater  
 u. gr. Handlungen zur Beschäft. ins Haus.  
 Abt. H. 6. in der Buch. von C. Klemm.

Die in Paris  
 eigens für mich  
 mit meiner  
 Firma angefer-  
 tigten besten  
**Zahnhürten**  
 Mastique-Garantie  
 empf. in versch.  
 Sorten zu 50,  
 75 u. 1. A und  
 1 A 25 J. v. St. H. Backhaus,  
 Grimmaische Straße Nr. 14.

\*) Ein

Ne  
 Wes  
 uf G  
 Anwe  
 Rath  
 Herr  
 schab  
 Berth  
 1) die  
 2) die  
 3) die  
 4) ein  
 5) die  
 6) die  
 7) die  
 8) die  
 9) die  
 10) die  
 11) die  
 12) die  
 13) die  
 14) die  
 15) die  
 16) die  
 17) die  
 18) die  
 19) die  
 20) die  
 21) die  
 22) die  
 23) die  
 24) die  
 25) die  
 26) die  
 27) die  
 28) die  
 29) die  
 30) die  
 31) die  
 32) die  
 33) die  
 34) die  
 35) die  
 36) die  
 37) die  
 38) die  
 39) die  
 40) die  
 41) die  
 42) die  
 43) die  
 44) die  
 45) die  
 46) die  
 47) die  
 48) die  
 49) die  
 50) die  
 51) die  
 52) die  
 53) die  
 54) die  
 55) die  
 56) die  
 57) die  
 58) die  
 59) die  
 60) die  
 61) die  
 62) die  
 63) die  
 64) die  
 65) die  
 66) die  
 67) die  
 68) die  
 69) die  
 70) die  
 71) die  
 72) die  
 73) die  
 74) die  
 75) die  
 76) die  
 77) die  
 78) die  
 79) die  
 80) die  
 81) die  
 82) die  
 83) die  
 84) die  
 85) die  
 86) die  
 87) die  
 88) die  
 89) die  
 90) die  
 91) die  
 92) die  
 93) die  
 94) die  
 95) die  
 96) die  
 97) die  
 98) die  
 99) die  
 100) die



Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 16. Januar 1878.

Grund des Protokolls bearbeitet und mitgeteilt.) Anwesend: 49 Stadtverordnete und als Vertreter Rathes Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin sowie Herren Stadträthe Schatz, Schmidt-Sohlmann, Schauer und Dürr.

Nach Eröffnung der Sitzung verweist der Herr Vorsitzende die neuen Mitglieder des Collegiums auf die Bestimmungen der Geschäftsordnung hinsichtlich der Plenarverhandlungen und verliest sodann folgende neuere Reglementeinsätze.

- 1) eine Rathschulsschrift, die regulativmäßige Pensionserhöhung der Hinterlassenen des Feuerwehrcorps... 2) die auf eine diesbezügliche Anfrage des Collegiums vom Rathe ertheilte Antwort... 3) die Notifikation des Rathes über die Schenkung von 10000 M für die Privatunterstützungscasse...

Bei dem Vortrag dieser Eingänge läßt man es beenden, doch schließt man sich zu dem Danke des Rathes an. dem ersten Gegenstand der Tagesordnung: 3) Wahlen für den Ortschulsausschuß durch Herrn Dr. Becker beantragt, die von Schulausschuß des Collegiums zu diesen Wahlen...

Bei der Wahl der aus dem Collegium zu deputirenden 6 Mitglieder gehen 49 Stimmen zu. Nach der Auszählung derselben wird durch das Bureau eröffnet und hierauf durch den Herrn Vorsitzenden proclamiert, daß die Herren...

aus der Bürgerschaft sind noch 3 Mitglieder in den Ortschulsausschuß zu wählen. Es werden 44 Stimmzettel abgegeben, die sämtlich die Namen der Herren Buchdruckereibesitzer Gustav Bär, Bieckirgermeister a. D. Dr. Stephani und Banquier Alexander Berthauer enthalten...

Die nach Obigem gewählten anwesenden Herren Stadtverordneten Cebler, Jung, Böttcher, Winkler und Reichert erklären auf Befragen des Herrn Vorsitzenden, daß sie die Wahl annehmen.

Hierauf berichtet Herr Adv. Dr. Fiebiger für den Bauausschuß über die anderweitige Rathsvorlage wegen der geplanten Ventilationseinrichtung für das neue Stadttheater mit einem Aufwande von 6706 M.

Spezial schon hat das Collegium, und zwar am 25. April und 27. Juni vor. Jahres, die Zustimmung zur Ausführung der fraglichen Einrichtung verweigert. Gründe für die Ablehnung sind aus den Mittheilungen über die Plenarverhandlung vom 25. April 1877 (Tageblatt Nr. 167, Beilage 2 v. J. 1877) ersichtlich.

Der Rath beschließt nach alledem die Vorlage des Rathes aus Neue abzulehnen. 2) die in der Sitzung am 27. Juni vor. Jahres gestellten Anträge in Betreff der Anbringung eines Deflectors mit Jalousien über der Kronleuchteröffnung, sowie wegen Verschönerung und Verputzung des Daches eine ablehnende Erklärung abgegeben.

Der Rath beschließt nach alledem die Vorlage des Rathes aus Neue abzulehnen. 2) die in der Sitzung am 27. Juni vor. Jahres gestellten Anträge in Betreff der Anbringung eines Deflectors mit Jalousien über der Kronleuchteröffnung, sowie wegen Verschönerung und Verputzung des Daches auf sich beruhen zu lassen.

Ohne Debatte nimmt das Collegium diesen Anträgen einwillig zu. Inhalts einer weiter zur Verabreichung vorliegenden Budgetpostulats (Conto 31, Post. 4) für Reparatur des Grundstückes Flossplatz Nr. 28 100 M.

Gingegangen bei der Redaction am 23. Jan. 1878.

welches die Stadtverordneten abgelehnt hatten, aufrecht erhalten und den Ablehnungsgrund des Collegiums, daß die Reparaturen an fraglichem Grundstück von den betreffenden Abpächtern zu tragen wären, unter Bezugnahme auf den Mietvertrag wiederlegt.

Der Bauausschuß (Referent Herr Dr. Fiebiger) konstatiert, daß früher einem seiner Mitglieder durch die Abpächter erwähnten Grundstückes selbst mitgeteilt worden sei, sie hätten alle vorkommenden Reparaturen verträglich auf ihre Kosten ausführen zu lassen. Da indes aus dem jetzt vom Rathe vorgelegten Mietvertrag zu ersehen, daß die Unterhaltungspflicht hinsichtlich jenes Grundstückes der Stadt obliegt, so wird vom Ausschusse beantragt, daß obenerwähnte Budgetpostulat von 100 M zu verwilligen.

Dies wird auch von der Versammlung ohne Debatte einstimmig beschlossen. Weiter referirt Herr Dr. Fiebiger für die Ausschüsse zum Bau- und Oeconomiewesen über das vom Rathe zur Zustimmung vorgelegte

Abkommen mit Herrn Commerzienrath Bergmann wegen Ueberlassung einer an dem Behrwaag der Wohlthier Mühle gelegenen städtischen Parzelle.

Dieses Abkommen geht dahin: Herr Bergmann wird der auf der rechten Seite des Behrwaages gelegene Arealstreifen nebst Verschönerung und dem zu gewinnenden Reulande in der Strecke von dem Punkt a des vorgelegten Planes bis zur Brücke eigenthümlich überlassen, jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

- 1) daß er die beiden Ufermauern auf seine alleinigen Kosten in Gemäßheit des vom Herrn Wasserbauinspector Georgi abgegebenen Gutachtens bis zur Brücke baut und die rechtsseitige zu unterhalten für sich und seine Beschnachfolger sich verpflichtet, daß er das zwischen der Biese, Parzelle Nr. 2956, und der linken Ufermauer, t-a des Planes Nr. 1223, liegende Flußbett, dessen und der Ufermauer Eigentum mit der Verpflichtung zu deren Unterhaltung der Stadt zufällt, auf seine Kosten bis zum Niveau der Biese ausfüllt, das Füllmaterial aber hier sowohl als beim rechten Ufer nicht durch Abgrabung der Biesen, sondern von andernorts beschafft, daß er die jetzt ins Behrwaag einmündende Schleuse beseitigt, statt deren eine neue in Gemäßheit des Wohlthier Schleusenprojectes erbaut, das zur Herstellung der Kofenhalbinsel als Straße oder zu deren und der Verbreiterung der Brücke erforderliche Areal der Gemeinde Wohlthier unentgeltlich überläßt und sich überhaupt der Wohlthier Localverwaltung unterwirft.

Das Gutachten der vereinigten Ausschüsse erkennt die Gegenleistungen des Herrn Commerzienrath Bergmann für Ueberlassung des zum Theil erst noch durch Auffüllung und neue Uferbauten zu gewinnenden Areal als entsprechende an, sofern der Genannte noch an die Stadtgemeinde eine Baarentschädigung von 1000 M zahlt. Die Uferbauten u., welche namentlich der Stadt erpart bleiben, würden nach einem Gutachten des Herrn Wasserbauinspector Georgi einen Aufwand von ca. 5000 M erfordern, während der Werth des zu überlassenden Arealis auf 4000 M (pro 1878) berechnet wird. Die Forderung einer Baarentschädigung von 1000 M halten die vereinigten Ausschüsse für gerechtfertigt, weil der Rath 63 1/2 Mrk. Areal, welches von Herrn Commerzienrath Bergmann zur Straßenanlage zu erwerben ist, nicht mit in Betracht gezogen hat.

Den Antrag die Vorlage zu genehmigen, unter der Bedingung, daß Herr Commerzienrath Bergmann eine Baarentschädigung von 1000 M an die Stadt zahlt, empfehlen die vereinigten Ausschüsse um so mehr zur Annahme, weil es dringend gewünscht werden müsse, daß auf fraglichem, dem Ausgange des Rosenhales gegenüber gelegenen Plage nur ein anständiges, der dortigen Gegend zur Zierde gereichendes Gebäude aufgeführt werde, wie dies nach den vorliegenden Bauplänen bei Genehmigung der Vorlage der Fall sein würde.

Ohne Debatte erhebt das Collegium den Ausschussantrag einstimmig zum Beschluß. Ein anderes ebenfalls durch Herrn Dr. Fiebiger vortragenes Gutachten der Ausschüsse zum Bau- und Oeconomiewesen behandelt die ablehnende Erklärung des Rathes den Antrag des Collegiums vom 12. December vor. Jahres wegen „öffentlicher Verkeimerung des Platzes an der Ecke der Gerber- und Uferstraße.

Der Rath motivirt die Ablehnung mit dem Einweis auf die geringe Tiefe des Platzes, die eine selbstständige Bebauung desselben nur in einer gesundheitswidrigen Weise zulassen würde, und behält sich zur Zeit die Beschlußfassung über anderweitige Verwertung des fraglichen Platzes noch vor.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen: den früheren Antrag, soweit er auf öffentliche Verkeimerung erachtet war, fallen zu lassen, den Rath aber zu ersuchen, das fragliche Areal zum Verkauf zu bringen und betonen hierbei noch den Wunsch, daß der Verkauf vor Ertheilung der Baupatent an den Besitzer der daneben gelegenen Parzelle, Herrn Röger, erfolgen müsse.

Auch zu dieser Vorlage beschließt das Collegium ohne Debatte dem Ausschussgutachten gemäß. Es folgte ein durch Herrn Kirchhoff vortragenes Gutachten des Schulausschusses über das Colle-

gium durch Plenarbeschluß vom 28. November vor. Jahres gestrichene, vom Rathe aber aufrecht erhaltene Budgetpostulat von 1500 M für Curunterstützungen an Lehrer, sowie gleichzeitig über die ablehnende Erklärung des Rathes auf den Antrag: Verfüzung dahin zu treffen, daß mündlich bei der Schulgeldeinnahme angebrachte Gesuche um die jeder Familie zugeordnete Berganfügung, bei gleichzeitigem Schulbesuch mehrerer Kinder nur für die drei jüngsten Schulgeld zu zahlen, sofort Erledigung finden können.

In Erwägung, daß allerdings öfters Fälle eintreten können, in denen die Gewährung einer Unterstützung der obenerwähnten Art gerechtfertigt sein würde, sowie ferner in Erwägung, daß die Entschliessung über die Verwendung der Berechnungspost von 1500 M dem gemischten Schulausschuß zuzustehen, beantragt der Ausschuss das Budgetpostulat von 1500 M für Curunterstützungen u. nicht weiter zu beanstanden, auch bezüglich des zweiten Theiles der Vorlage, da allerdings zugegeben werden müsse, daß der Antrag, welcher nur gestellt worden sei, um den betreffenden Eltern eine Unbequemlichkeit zu ersparen, insofern Bedenken gegen sich habe, als die Controlle über die Einkünfte erweitert werden würde, wenn man dem Schulgeldeinnahmer das Recht, den Erlös zu genehmigen, einräumen wollte.

bei der Erklärung des Rathes Verabreichung zu zu fassen. Der erste Ausschussantrag wird gegen 2 Stimmen und der zweite einstimmig ohne vorherige Debatte angenommen und sodann die Sitzung geschlossen.

Nord- und Ostvorstädtischer Bezirksverein. - Leipzig, 16. Februar. In der gestrigen Versammlung des Nord- und Ostvorstädtischen Bezirksvereins erfolgte zunächst die Mittheilung darüber, wie sich der Vorstand in diesem Jahre konstituirte. Das Amt des Vorsitzenden ist Herrn Geißler, das Amt des Kassiers Herrn Heilmann, das Amt des Schriftführers Herrn Dr. Bodel übertragen, die Herren Arndt, Advocat Schwarzmann und Hartung fungieren als Stellvertreter für die genannten Ämter. Nach dem von Herrn Reinshagen im Namen der Cassenrevisoren erstatteten Bericht ist Alles in Ordnung befunden worden und es hat der Verein bei Beginn des Jahres ein baares Vermögen von 294 M gehabt.

Den Beginn des Abends hielt Herr Dr. Bodel die Rede über die Art und Weise der Gesundheitsverhältnisse in Leipzig und der Vorstädte. Er bezeichnete dieselbe als höchst gesundheitsförderlich und unangenehm und bemerkte, daß der Vorstand in der inneren Stadt wie in den Vorstädten gleich unangenehm empfunden. Gegen Das, was früher war, bezeichnet der jetzige Zustand der Gruben allerdings einen Fortschritt. Die bestimmten Andeutungen, welche bereits Moses gegeben hatte, damit die Wohnungen rein und sauber erhalten blieben, waren im Mittelalter längst vergessen worden und es herrschte eine grenzenlose Unreinlichkeit. Die im Mittelalter in dieser Beziehung herrschenden Zustände hatten sich bis vor kurzer Zeit in dem bekannten weimarischen Dorfe Frankenstein erhalten, und es sei nur allzu erklärlich, daß dort der Typhus in seiner bösesten Gestalt ausbrach. Jenseit in Paris fing man an, bessere Zustände herbeizuführen, und es wurde zwangsweise der Bevölkerung die Anlage von Gruben aufgegeben. Es dauerte aber lange, ehe wir auf dem Standpunkt der Reinhaltung der Straßen angelangt waren, den bereits die alten Römer eingenommen hatten. Man suchte allmählig die Gruben wasserfest zu machen und zwar mit Cement und Asphalt, jedoch es gelang auf beide Art nicht, da die genannten Stoffe dem Inhalte der Gruben nicht widerstehen konnten. Dieses Gist dringt in die Erde und kommt in Form von Ausdünstungen oder Infiltration des Wassers wieder auf die Oberfläche zu und zurück. Man erlebte vor etwa 30 Jahren hier in Leipzig ein abstoßendes Beispiel. Unter den Kindern der Erlau-Bürgerschule entstanden Typhus und gastrisches Fieber, und bei Untersuchung des betreffenden Brunnen durch den verstorbenen Professor Dr. Erdmann wurde ermittelt, daß die Ursache der Krankheiten in dem verrottenen Trinkwasser lag. Die Vergiftung des Wassers war aber dadurch herbeigeführt worden, daß der Pächter eines unter der Schule gelegenen Kellers, welcher Bierfässer darin aufbewahrte, das verdorbene Bier mittels einer gegabenen Sentgrube einfach in die Erde hatte laufen lassen. Wenn bereits faulendes Bier so große Gesundheitsbeschädigungen bringen kann, so mag man wohl glauben, daß faulende Excremente dies noch in höherem Grade thun. Wissenschaftliche Beobachtungen haben dies festgestellt, wie der Redner weiter ausführte.

Grundlag einer rationellen öffentlichen Gesundheitspflege ist, daß keine Gruben mehr eingerichtet werden und daß man da, wo sie vorhanden sind, darauf bedacht sein muß, sie so viel wie möglich zu verbessern. Redner erklärte, bei dem Zustande, wie er heute in Leipzig bestehe, gereiche dem Rathe zur Entschliessung, daß dieser Zustand nicht seinen eigenen Fehlern entzogen ist, sondern daß er ihn von unseren Vorfahren überkommen hat. Angefangen muß aber werden, einen besseren Zustand herbeizuführen und zwar da, wo es am Nöthigsten ist, bei den Gruben und ihrer Räumung. Dazu giebt es sechs Mittel. Die Grube muß erstens selbstständig eingerichtet, d. h. sie soll nicht in Verbindung mit den Umfassungsmauern des Gebäudes gesetzt werden. Sie soll zweitens möglichst wasserfest hergestellt sein, zu welchem Zwecke sich am besten zur Gründung und Umkleidung der Grube die Verwendung doppelter Reimschichten, zwischen denen Mauern aufzuführen sind, empfiehlt. Am allerbesten ist es, wenn zur Grube ein Kessel aus emaillirtem Eisen benutzt wird. Die Grube soll drittens behufs leichterer Reinigung abgerundete Ecken haben, sie soll viertens von außen zugänglich, halb in, halb außer dem Hause sein, fünftens erhebt sie eine luftdichte Bedeckung, was auch am zweckmäßigsten durch eine Leinwand geschieht, woraus es dann wichtig ist, die Fallrothe behufs der Ausdünstung bis über die

Häuser hinaus zu führen, und sechstens endlich muß die Grube vor und nach der Räumung gründlich desinficirt werden. In dieser Beziehung hat Redner in Stuttgart ein sehr rationelles Verfahren beobachtet. Dort läßt der Magistrat alle Wochen die Gruben zweimal räumen und von irgend welchem üblen Geruch ist dabei nicht das Geringste zu bemerken.

Nachdem Redner das Betriehsverfahren der Verwertung der Abfallstoffe einer kurzen Betrachtung unterzogen, führte er aus, daß für unsere Stadt drei Arten der Reinigung übrig bleiben, erstens die Canalisation, zweitens die Abfuhr und drittens das System Kiermar. Er entwickelte eine Reihe gewichtiger Bedenken gegen die Canalisation und behauptete, daß man in Berlin, wo jetzt dieses System mit großen Kosten eingeführt werde, in nicht ferne Zeit wieder davon zurückkommen werde. In Bezug auf das Abfuhrsystem ist dasjenige, was die Stadt Heidelberg eingeführt hat, das beste, was bis jetzt in Deutschland vorkommt. Einer ausführlichen Erörterung unterzog der Redner das System des Holländers Kiermar und er erklärte an, daß dieses System vor allen anderen große Vorzüge habe. Die Hauptsache dabei ist, daß die Bewohner von der Grubenräumung gar Nichts merken, durch keinen Geruch, durch kein Geräusch belästigt werden und daß dabei die Abfallstoffe zur vollen Verwertung kommen. Ein weiterer Vorzug ist, daß dieses System weit billiger als die Canalisation ist. Redner bemerkte, in Leipzig liege die Sache so, daß ein Theil der Stadt für das Abfuhrsystem, ein anderer Theil, insbesondere die innere Stadt und die Nordvorstadt, für das System Kiermar sich eignen und schloß seinen mit laudem Beifall aufgenommenen Vortrag mit dem Wunsche, daß in unserer Stadt eine heilsame Reform nach der beschriebenen Richtung hin nicht mehr lange auf sich warten lassen möge.

An den Vortrag, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine Debatte, an welcher die Herren Hartung, Adv. Schwarzmann, Heilmann, Dr. Bodel, Geißler, Eger und Gangloff Theil nahmen. Es wurde von keiner Seite die dringende Nothwendigkeit verkannt, daß die jetzige Art und Weise der Grubenräumung in Leipzig beseitigt werden müsse. Herr Professor Reclam gab noch verschiedene Erklärungen und schließlich formulirte die Versammlung ihre Anschauung in den Beschlüssen, eine Petition des Inhalts an den Rath zu richten, daß die gegenwärtig noch bestehenden Abfuhrgruben durch bessere Einrichtungen zu ersetzen sind, daß unbeschadet dieser Ersetzung schon jetzt auf bessere Grubenräumung durch genügende Desinficirung vor und nach der Räumung Bedacht genommen und den Abfuhrwagen bei Androhung von Strafen aufgegeben werde, nicht da durch die Straßen der inneren Stadt zu Jahren, wo das leicht vermieden werden kann. Dieser letzte Theil des Vortrages richtete sich gegen die Gemüthsart der betreffenden Geschäftsführer, aus der Fortschritt durch die innere Stadt bereits Erzielung eines abgeklärten Weges zu fassen. Wegen der vorgerückten Zeit wurde der zweite Theil der Tagesordnung vertagt und gegen 11 Uhr die Sitzung geschlossen.

Verein für die Geschichte Leipzigs. Am letzten Mittwoch Abend hatte der Vorstand des Vereins für die Geschichte Leipzigs im Hotel Stadt Dresden eine Zusammenkunft seiner Mitglieder anberaumt, um nach erfolgter freiwilliger Amstiederlegung des bisherigen Herrn Leiters der Wissenschaftlichen Abtheilung des Vereins, über letztere Verhandlung zu pllegen. Es wurde der Beschluß gefaßt, die hiesige neuer Constatuirung der Wissenschaftlichen Abtheilung die Mitglieder derselben noch im Laufe dieses Monats einzuberufen. Hieran schloß sich eine Vereinsversammlung, die leider weniger besucht war, als sich nach der öffentlich erfolgten Ankündigung eines vielversprechenden Vortrages des Vereinsmitgliedes, Herrn Pastor Dr. Günther in Probsthaua, Ueber den Leipziger Aufenthalt deutscher Dichter und Denker im vorigen Jahrhundert hätte erwarten lassen. Nachdem der Vorsitzende, Herr Baurath Dr. Roches, die Versammlung begrüßt und einige geschäftliche Vereinsangelegenheiten zur Besprechung gebracht hatte, wurde Herrn Dr. Günther das Wort ertheilt. Redner begann nach vorbereitender Einleitung mit einer biographisch-wissenschaftlich-karacteristischen Vorführung seiner rühmvollen Söhne Leipzigs, Leibniz und Thomafius, welche Beide der Vaterstadt, groß und ob des ihnen dabeilbst widerfahrenen Weids, für immer den Rücken wandten. Hieran schloß sich in gleicher Auffassung Notizen über den Satiriker Abraham Gottlieb Kästner, den Verfasser pikantes Schäfergeschichten Johann Christian Hoff, den Riesen Gottlieb, welcher zehn Jahre lang eine literarische Größe Deutschlands war, um dann still und unvermisst zu verschwinden. Der Satiriker Gottlieb Wilhelm Rabener, mit seiner treuen Anhänglichkeit an Leipzig, der edle Christian Friedrich Scheller, welchen seine Zeit und die Nachwelt durch vier Denkmäler ehrt, der Fabeldichter Magnus Gottfried Richter, Johann Andreas Cramer, Friedrich Wilhelm Jacharia, Johann Arnold Ebert, Christian Gärtner, Johann Elias Schlegel, Nikolaus Friedrich Gieseke, Johann Friedrich von Chronogel, Gellert's frühvollendeter Freund, ferner Lessing, Weisse, Klopstock, der Epiker Moriz August von Thümmel aus Schönfeld, Emald von Kleist, Heinrich Georg Jellikofe, Wolfgang Goethe, Johann Jakob Engel, Christian Garde, Siegfried August Wasmann, Johann August Apel, Vater Theodor Apel's, Johann Martin Müller, Friedrich Maximilian von Klingner, Jean Paul Friedrich Richter, den nach seinem eigenen Aussprüche Leipzig später aneufete, Johann Gottlieb Fichte, Friedrich Schiller, Johann Wilhelm von Ardenholz, Wilhelm Friedrich von Schlegel, Johann Gottfried Seume, Friedrich von Hardenberg (Novalis), Amadeus Gottfried Adolf Müller, Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, Ferdinand von Kosebutz, Clemens Brentano und Friedrich Rückert, - sie bildeten die weitere Reihenfolge der Dichter und Denker, die zeitweilig Aufenthalt in Leipzig genommen hatten, und über welche Herr Dr. Günther, wenn auch in engerem Rahmen, mit sicheren, klaren Zügen lebensprägnante Skizzen entwarf. Es wird, wie wir mit Befriedigung vernahmen, dieser interessante Vortrag Abdruck im nächsten Bande der Vereinschriften finden. Am Schluß des Vortrages hob

Redner hervor, wie er zur Abhaltung desselben insbesondere auch dadurch veranlaßt worden sei, daß er neue Anregungen geben möge zur Errichtung von Gedenkstätten...

Einspruchs-Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichts.

Leipzig, 16. Februar. I. Der Drohschloßer Zinke (Nr. 358) sollte vom Johannisplatz aus zwei Damen nach Hause fahren. Statt diesem Verlangen zu entsprechen...

II. Frau Ernestine verehel. Keil geb. Goldberg hatte so häufig Besuch von jungen Mädchen, daß die Polizei aufmerksamer wurde. Als man ein Mal näher zutritt, wurde ein Geländewagen gestoppt...

III. Ein gewisser Gottfried Wilhelm Schüler kam auf der Pferdeweihe in Streit mit dem Controleur, weil er das Billet nicht gleich finden konnte. Ungeachtet der Höflichkeit der Bedienten der Pferdeweihe wurde er beleidigt und machte solchen Lärm...

IV. Der Drohschloßer Graf (Nr. 443) glaubte sich von der Pflicht, auf dem Bahnhofe seine Blechmarke abzugeben, dispensieren zu dürfen, wurde aber auf Anweisung des Schutzmanns eines Besseren belehrt...

V. Johann Karl Körnig, Handarbeiter aus Volkmarode, bot eines Tages im Gasthofe zum Löwen zu Anger einen Danwagen aufzuführen...

VI. Der Fleischer Robert Berig mochte in der Otto'schen Restauration auf der Arndtstraße schon früh um 11 Uhr des Abends zu viel gethan haben, denn er schmeckte aus reinem Uebermuth eine leere Weinflasche durch das Fenster auf die Straße...

VII. Dem Budenwächter Hoffarth auf diesem Augustplatz waren zur Messe die Budenverleiher nicht wohlgefallen, und der Budenverleiher Wenig aus Neuditz gab dieser Stimmung Ausdruck...

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 16. Febr. Die „Dr. Nachr.“ schreiben: Kaum hatte gestern in einer viertelstündigen Sitzung die zweite Kammer die neue Anleihe von 60 Millionen Mark bewilligt...

Sollte man nicht dem Staatsfiskus viele Tausende von Mark erhalten, wenn die Abgeordneten nicht so brav Ferien machten? Auch die Geschäftsbehandlung, wenn gearbeitet wird, findet nicht bloß bei der Regierung, sondern in der Kammer und besonders bei dem Präsidenten Habsborn...

Das Ministerium des Innern „will geschehen lassen“, daß die für folgende Fischarten als: Kefse, Barbe, Barsch, Nothauge, Sandbar, Schmerl und Weißfisch während der Monate März, April, Mai und Juni angeordnete Schonzeit auch im heurigen Jahre auf die Monate April, Mai und Juni beschränkt werde...

Leipzig, 15. Februar. Der Uebungs-Schulverein, welcher bekanntlich den Stadirenden Gelegenheit verschafft, sich praktisch für den Lehrerberuf auszubilden, hielt am 5. d. unter Vorsitz des Herrn Schnoor seine XIX. Hauptversammlung ab.

Der Cultusminister hat zwar in das Budget statt der bisherigen 3500 Mark eine Unterzulassung von 5000 Mark eingesetzt, allein noch hat der Landtag darüber zu beschließen. Sollte die Bewilligung erfolgen, so erwachsen dem Vereine mancherlei neue Verpflichtungen.

Der Cassenbericht ergibt eine Einnahme von 6100 Mark und 2 Pfg. und eine Ausgabe von 5092 Mark 93 Pfg. Nach dem Berichte über das Seminar und die Schule zählt das erstere jetzt 22 Mitglieder, wobei indes nur diejenigen gerechnet sind, welche selbst Unterricht ertheilen.

Der Schauspieler Herr Arthur Fischer, welcher in seinen Engagements in Kofsdorf und Lübeck als Held und Liebhaber immer bedeutende Erfolge errungen, in Folge von Nervenleiden aber einer permanenten Thätigkeit auf einige Zeit entzückt ist, wird in nächster Woche und zwar zum Besten des Leipziger Siegesdenkmal eine Recitation der Rudolf Gottschall'schen Dichtung: „Die Rose vom Kaukasus“ veranstalten.

vorläufig schon bemerkt, daß Herr Geheimrath v. Gottschall dem jungen Künstler in freundlicher Weise entgegenkommen und sich über eine Szenenprüfung sehr zufrieden ausgesprochen hat.

Die hiesige Gewerbe-Kammer labet, wie aus dem Inzerat in heutiger Nr. d. Bl. ersichtlich, die hiesigen Gewerbetreibenden ein, sich eine Petition an den Reichstag anzuschließen, in der eine zeitgemäße Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung verlangt wird.

Herr Hermann Hude hat in der Klein'schen Kunsthandlung ein Tableau aufgestellt, welches neben verschiedenen Cabinet-Aufnahmen von Frau Wessels ein großes Brustbild der Kleinen Künstlerin, in Rembrandt-Beleuchtung angeführt, enthält.

Gohlis. Am 17. Februar 1828 legte der Ortsgemeinde zu Gohlis bei Kötha die Hände eines jungen Paares in einander und segnete einen Ehebund ein, deren Träger, Herr Paul Schneider, geb. 1801 und Frau Christiane Schneider, geb. 1805, heute als Mitglieder unserer Gemeinde die goldene Erinnerungsfest an diesen Tag begehen.

In der Nähe von Scheila bei Weissen hat am Mittwoch ein reisender Fleischer-Geselle aus Leipzig einen anderen Reisenden aus der Schweiz, bei dem er wahrscheinlich mehr Baarschaft vermutet, als er selbst besaß, nachdem derselbe eines Bedürfnisses wegen von der Straße abgegangen, mit einem starken Knüttel über den Kopf gehauen und so verwundet, daß er im Krankenhaus zu Weissen sich hat müssen verbinden lassen.

Der Gewerbeverein hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten Herr Oberlehrer May einen Vortrag über das jetzt so oft erwähnte Telephon hielt. Da die Vereinsmitglieder wohl alle schon von der hohen Bedeutung dieses Wunderdinges gelesen, aber noch kein solches in natura gesehen hatten, so kamen sie äußerst zahlreich, um die Gelegenheit zur Belehrung nicht zu veräumen.

Der Schauspieler Herr Arthur Fischer, welcher in seinen Engagements in Kofsdorf und Lübeck als Held und Liebhaber immer bedeutende Erfolge errungen, in Folge von Nervenleiden aber einer permanenten Thätigkeit auf einige Zeit entzückt ist, wird in nächster Woche und zwar zum Besten des Leipziger Siegesdenkmal eine Recitation der Rudolf Gottschall'schen Dichtung: „Die Rose vom Kaukasus“ veranstalten.

dem Vereinslocale liegenden Saale untergebracht. Hühner und Tauben, welche zu der heute hier eröffneten Geflügel-Ausstellung gefordert worden waren. Wenn der Redner einen Satz gesprochen hatte, so antworteten die mit guten Stimmitteln ausgerüsteten Cochinchina und Brahma-Tauben mit lustigem Krähen, so daß auch das Publicum zur Heiterkeit gestimmt wurde.

Am Sonntag Abend waren einige Knaben in der Johannisallee in Dresden versammelt, um „Feuerwehr“ zu spielen. Der eine von ihnen, zum „Obersteiger“ ernannt, mußte auf einen Baum klettern. Dort sollte er bis auf ein gegebenes Zeichen bleiben, dann herunterfallen und einen Verunglückten darstellen.

Dresden, 15. Februar. Heute Vormittag 11 Uhr wurde in der hiesigen katholischen Hofkirche eine Leichenfeier für den verstorbenen Paph unter der Betheiligung sämtlicher Mitglieder des königlichen Hofes abgehalten.

Verschiedenes.

Herr Wolf nannte jüngst in einer der social-demokratischen Versammlungen in Berlin Kobesdierre, den blutigen Wütherich der ersten französischen Revolution, „einen auf halbem Wege neben geliebten Speisbürger.“ Bitte, Herr Wolf, in welcher Beziehung? Etwa wegen zu wenig Köpfens oder wegen der bekannten officiellen Proclamation des „höchsten Befehls“?

In Rainz wurde ein Wildpret-Händler dieser Tage wegen Betrugs verhaftet, weil er 6 abgegangene Raben als Hasen feilgeboten hatte.

In Sondershausen hat die Polizeibehörde eine Revision der in den dortigen Verkaufsstätten feilgehaltenen gebrauchlichen Lebensmittel vornehmen lassen. Die Verkäufer, bei denen sich Gefährlichkeiten nachweisen ließen (namentlich bei Ingwer, gestopfenem Zucker, Zimmt, Neugewürz u.), sind in Strafen genommen und die auswärtigen Firmen, von denen die gefährlichen Waaren bezogen worden, dem competenten Staatsanwalt namhaft gemacht.

In Gera hat ein Selbstmord große Theilnahme hervorgerufen. In der Fabrik B. u. L. war der bisherige Werkführer seit 33 Jahren thätig, hatte das Geschäft über manche Klippen hinweggebracht und dem Eltern des jetzigen Geschäftsinhabers bis zum Tode treu zur Seite gestanden.

Die Nordhäuser Zeitung brachte neulich ein „reelles Heirathsgeuch“ von einem jungen Manne. Eine ditto junge Dame, im Besitze einiger Photographien guter Freundinnen, schickte, um sich einen Spatz zu machen, eine derselben nebst einem hübschen Schreibbriefchen ein, um mit dem beirathselustigen Herrn in nähere Verbindung zu treten, und benutzte als Unterschrift den Namen des jungen

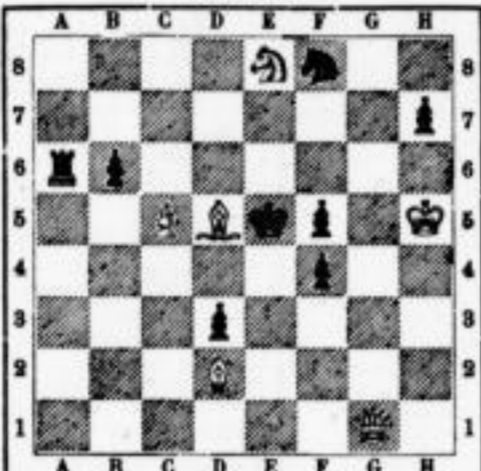
Wädchen, dessen Bild sie eingeschickt. Der Heirathscandidat, entzückt über das hübsche Wesen und dessen gute Verhältnisse, reist sofort nach Nordhausen, um die Sache ins Reine zu bringen. Aber, o Schrecken, die betreffende Dame, welche bereits seit längerer Zeit verlobt ist, weiß von der ganzen Sache Nichts und theilt Dies ihrem Bräutigam mit. Derselben ist es auch gar bald gelungen, die liebe Kleine zu ermitteln, welche Bild und Brief eingeschickt hat. Ein Proceß sollte sofort gegen sie angestrengt werden, und hat es dieselbe nur der Vermittelung eines biedern Schiedsmannes zu danken, daß sie nicht in die Hände des Staatsanwalts gerieth. Damit sie sich aber solche Späße für die Zukunft vergehen läßt, muß sie 30 M. in die Armencaße zahlen und der schwer beleidigten jungen Dame eine öffentliche Erklärung abgeben, daß sie ihre Handlungsweise ernstlich bereue und um Verzeihung bitte.

Graf Emerich Szapary, Honvedhusaren-Rittmeister, ein Bruder des gewesenen ungarischen Ministers des Innern und gegenwärtigen Präsidenten der Landescentralcommission für die Pariser Weltausstellung, Grafen Julius Szapary, wurde laut einer an das ungarische Landesvertheidigungsministerium gelangten telegraphischen Meldung aus Jaszbereny am 12. d. M. Morgens in seinem Bette todt aufgefunden. Wie dem „Pester Lloyd“ mitgetheilt wird, erlag der Verstorbene der Rachsucht eines untergebenen, des Lieutenant's Toth, dem Szapary, in Erfüllung einer nicht zu umgehenden dienstlichen Pflicht, letzter Tage beim Exerciren vor der Front eine Kugel ertheilte. Der genannte Lieutenant ergab sich nämlich dem Trunke und erschien beim Exerciren wiederholt in dienstlich absolut unstatthaftem Zustande. Graf Szapary ermahnte ihn wiederholt in der leutseligsten Weise, und selbst an dem verhängnißvollen Tage übte er noch Milde, indem er in seinem Rapport an den in Buda-Pest weilenden Commandanten zu berücksichtigen bat, daß Toth von der Pike auf gebildet und aus dem Dienste entlassen brodeln würde. Das Alles war nicht im Stande, die brutale Rachgier des Lieutenant's Toth zu fänktigen; er brach des Nachts in das Zimmer des Rittmeisters ein und erschoss seinen Vorgesetzten, der gerade ihm gegenüber stets Güte und Rücksicht bewiesen. Toth hatte, nachdem er das Verbrechen begangen, auf bereit gehaltenen Pferden mit seinem Wurfen Jaszbereny verlassen, ist aber von den ihn verfolgenden Patrouillen bereits aufgegriffen worden.

Die scheinbar endlose Maurer-Arbeits-einstellung in London ist nun doch

zu Ende, meldet „Daily Telegraph“ vom 13. Februar. Wenn auch Einige den Kampf fortzusetzen scheinen, so hat doch die Mehrzahl die Fruchtlosigkeit ihres Widerstandes eingesehen und lechteren aufgegeben. In diesem Ergebnis ist man freilich spät genug gekommen und mit einem großen Geldverluste durch eingebüßten Lohn. Man rechnet diesen Verlust der Arbeiter auf 30,000 Pfd., 600,000 Mark!

**Schach.**  
Aufgabe Nr. 342.  
Dr. Samuel Gold in Wien.  
Schwarz.



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

**Lösung von Nr. 340.**  
1. Th6—h6 beliebig  
2. Dg8—d3, h6 oder f5 matt.

**Eingelaufene Lösungen.**  
Nr. 339 ferner von J. E. Bessels.  
Nr. 340 von R. Roth, W., Theodor Lorenz, Oswald Grundmann, Guido Hahn, J. Hempel, Clemens Haag, Doris Luge, K. Kröhne.

**Arithmetische Aufgabe Nr. 175**  
von R. Sch-g.

Ich habe zwei Zahlen im Sinne. Vermehrt man das Quadrat der ersten um das doppelte Quadrat der zweiten, so erhält man eben so viel, als wenn man das dreifache Product beider Zahlen um 140 vermehrt. Das Quadrat einer Zahl findet man bekanntlich durch Multiplication der Zahl mit sich selbst. Die Aufgabe, bei deren Lösung sich die Quadratwurzel vermeiden läßt, hat 11 Lösungen mit ganzen Zahlen. Beispiel. Wäre 40 statt 140 gegeben, so würden

die gesuchten Zahlen 16 und 6 sein; denn es ist  $16^2 + 2 \cdot 6^2 = 256 + 72 = 328$ ;  $3 \cdot 16 \cdot 6 + 140 = 288 + 140 = 428$ , also eben so viel.

**Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 171**

Diese und von Herrn Advocat Deutner zugesandte Aufgabe ist leider nicht Original, sondern schon in der „Illustration“ Nr. 1812, Seite 318 veröffentlicht. Dieselbe läßt eine ungemein große Zahl von Lösungen zu. Ein sehr einfaches Verfahren besteht darin, die Mitte mit 25 und zwei in demselben Kreise gegenüberliegende Punkte mit Zahlen zu besetzen, die 25 als Summe geben. Nachfolgend verzeichnen wir 8 von dieser Regel abweichende Auflösungen, bei welchen die Mitte 25 und die leicht zu ergänzenden Zahlen des inneren Kreises weggelassen sind. Die erste Reihe enthält die Zahlen des äußeren Kreises, die zweite die des mittleren Kreises, vom höchsten Punkte an nach rechts geählt.

- 1) 24, 23, 22, 19, 5, 4, 2, 1, 17, 18, 21, 20, 6, 3, 7, 8.
- 2) 24, 22, 21, 13, 9, 7, 3, 1, 10, 6, 20, 23, 5, 17, 8, 11.
- 3) 24, 22, 19, 18, 8, 4, 3, 2, 23, 14, 9, 7, 20, 16, 1, 10.
- 4) 24, 21, 20, 12, 9, 7, 5, 2, 4, 3, 6, 13, 15, 23, 16, 17.
- 5) 24, 21, 14, 13, 12, 10, 5, 1, 20, 16, 23, 4, 18, 2, 9, 8.
- 6) 24, 20, 15, 14, 11, 10, 5, 1, 3, 8, 12, 9, 23, 21, 19, 7.
- 7) 24, 18, 16, 13, 12, 7, 6, 1, 17, 23, 5, 11, 2, 8, 14, 20.
- 8) 24, 18, 17, 12, 10, 9, 8, 2, 1, 7, 14, 11, 5, 19, 23, 20.

Allgemeine Verfahren eingehend von Rich. Hauptvogel (Bindenankalt), S. Michaelis, Kdchb. Einzelne Auflösungen von Th. Bachof, Odc. Burgbämmelerte, Karl Dammhahn in Lüßderna, Georg Einert, G. K. Funke, P. E. Holzhausen, Emil Krüger, R. Lägell in Großdeuben, Elisabeth und Ernestine Lausch, Ernst Lehmann in Dresden (Schäpelinplatz), K. L. v. R. v. R. v. R., Ad. Reusch, S. Stgr. in Coburg.

Die Aufgaben 169 und 170 wurden auch von O. Burgbämmelerte gelöst.

**Arithmetischer Briefwechsel.**

A. W. L. in Dresden. — Am 6. und 13. Januar veröffentlicht!  
(Eingefandt.)  
Wie vorsichtig man bei Bestellung von Briefen zur Post durch Mittelspersonen sein muß, zeigt folgender Vorfall. Am letzten Sonntag Nachmittag erhielt ein siebenjähriges Mädchen den Auftrag, einen Brief zu der ganz in der Nähe befindlichen Postexpedition in der WeißstraÙe zu tragen. Das Kind hat eine vorübergehende Frau, den Brief in den Kasten zu legen, was diese aber erst nach

forgfältiger Abnahme der Marke ausführte. Ein aus der Postexpedition kommender Knabe machte die Person darauf aufmerksam, daß sie das nicht thun solle, was jedoch Nichts half. Die abgenommene Marke wurde in Papier eingeschlagen und entwendet. Die Frauensperson war von Mittelgröße, in jüngeren Jahren, trug ein grünes Kleid, schwarze Jacke und einen schwarzen Hut mit dergleichen Bändern, roten Rosen mit grünen Blättern. C. P.

**Meteorologische Beobachtungen.**

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 15. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-Celsius
Aberdeen	757,9	S	leicht, heiter	+ 5,0
Kopenhagen	765,2	—	still, Nebel	+ 2,4
Stockholm	762,6	W	mässig, Nebel	+ 2,5
Haparanda	756,7	W	leicht, bedeckt	+ 18,0
Petersburg	759,4	NNW	leicht, hlb. bed.	+ 16,0
Moskau	759,3	NNW	still, bedeckt	+ 9,0
Cork	754,9	SW	mässig, Regen <sup>1)</sup>	+ 6,5
Brest	762,5	SW	mässig, Nebel	+ 10,0
Helder	764,1	SSW	still, Nebel	+ 6,3
Sydt	764,7	SSO	still, Nebel	+ 1,3
Hamburg	766,9	SO	still, Nebel	+ 2,4
Swinemünde	767,4	—	still, Nebel	+ 0,6
Neufahrwasser	767,2	WNW	still, bedeckt <sup>1)</sup>	+ 2,2
Memel	764,7	—	still, bedeckt	+ 0,0
Paris	768,7	SW	still, wolkenl.	+ 8,7
Crefeld	765,6	SO	schwach, bed.	+ 6,9
Karlsruhe	768,8	—	still, bedeckt	+ 8,8
Wiesbaden	768,3	SO	still, bedeckt	+ 8,0
Kassel	769,2	SSW	still, wolkg	+ 8,6
München	769,2	SW	still, bedeckt	+ 1,9
Leipzig	769,0	SW	still, bedeckt	+ 1,6
Berlin	767,3	O	still, Nebel	+ 8,5
Wien	769,4	—	still, bedeckt	+ 0,4
Breslau	768,1	W	still, Nebel	+ 1,6

Uebersicht der Witterung.  
Die Aenderungen des Luftdrucks seit gestern sind im Allgemeinen gering, das ruhige, stille Wetter dauert fort. Von Polen und Böhmen bis zum südlichen Norwegen herrscht fast überall dichter Nebel. Im russischen Ostseegebiete ist es wieder erheblich kälter geworden, dagegen ist im Oderbecken und am Fuss der Alpen Thauwetter und auch in Oesterreich Erwärmung eingetreten.

Herrn R. F. Daubitz, Berlin, Neuenburgerstraße 28.  
Die unbeschreibliche Heilwirkung des R. F. Daubitz'schen Magenbitters in vollem Maße anerkennend, spreche ich dem Erfinder meinen besten Dank aus.  
F. v. Levetow, 2. Hammerberg 11.  
Görlitz bei Oldenburg, 21. Febr. 77.  
R. F. Daubitz'scher Magenbitter ist stets echt zu haben: bei Herrn Richard Krüger in Leipzig.

**Kindern das Zahnen**  
leicht und schmerzlos zu befördern. Unruhe u. Zahnschmerzen fern zu halten, sind laut Tausenden v. Müttern nur allein im Stande die elektromotorischen Zahnhalsbänder (s. L.) von  
**Gebr. Gehrig,**  
Hoflieferanten u. Apotheker I. Cl. Berlin, 16. Schellstraße 16.  
In Leipzig echt zu haben bei Theodor Pfäffmann, Hoflieferant und Gustav Krien.

**Benedictiner Liqueur**  
sowie  
**Ellixir de Spa**  
1/2 Drog.-Fl. A. 6. — 1/4 Drog.-Fl. A. 3.25  
empfiehlt die Weinhandlung von  
**P. A. Kaltschmidt,**  
Ritterstraße und Seipfer Straße Nr. 17.  
Walther'sche

**Universal-Magentropfen**  
Flacon 1 A. zu haben bei den Herren Theodor Hoch Nachf., Halle'sche Str. 10, Bruno Wohlfarth, Frankfurter Straße u. Lessingstraße 66, Gustav Zehler, Nürnberger Straße.  
Paris. Nachdem ich seit 10 Jahren alle Kräfte erfolglos verlor, haben mich jetzt nicht Gott einzig und allein von meinem fürchterlichen Husten, Hals- und Brustleiden Ihre weltberühmten Brustcarameils Maria Beuno Von Donat, Colonie Donat 1871, Breslau, errettet. Senden Sie bitte umgehend noch 10 Original-Tablets, à 50 Pfennige. Ihre ewig dankbare Theresia Grün T. ....  
Nur echt bei Leopold Lyssow in Leipzig. (Depots in sämtlichen Welttheilen. Ueber 280,000 Anerkennungen. — 8000 Kerze.)

**Ausverkauf!**  
Wegen Geschäftsveränderung werden alle Vorräthe von Parfümerien, Seifen, Handtücher u. Cravatten zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.  
Friedrich Struve, Grimma'sche Straße 26.

**Honig-Kräuter-Malz-Extract**  
von L. H. Pietsch & Co. in Breslau. Unterfucht von dem Königl. Sanitäts-Rath Herrn Dr. Schlegel. Das anerkannt beste Hausmittel gegen Husten, Katarrh, entzündliche Zustände der Atmungs-Organe, Krugenschwindel, Juckreiz, Verstopfung etc. Zu haben in Leipzig bei Rich. Krüger, Grimma'sche Straße. Jul. Hoffmann, Seipfer Straße. Julius Lasso, Tauchaer Straße. Hermann Wilhelm, Ranshädtler Steinweg 18. In Gohlis bei Th. Zouner. Mehrere zahlreichen Anerkennungen besigen wir auch ein Dankschreiben Sr. Durchl. des deutschen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck.

**Als Vorzüglichstes**  
für Säuglinge und kleine Kinder empfohlen  
**Timpe's Kindernahrungskraftgries,**  
ausgezeichnet bewährt und billig. Packete à 40, 80 und 150 Pf.:  
K. Nische, Hauptplatz, Peterssteinw. 50c, R. H. Paulcke, Engel-Apothete, Markt, Brückner, Lampe & Co., Otto Meißner & Co., Nicolaistraße, J. C. Bödemann, Schützenstraße, B. Kohlmann, Johannis-Platz, Thaussestr., Theodor Glitzner, Katharinenstraße, H. W. Müller, Grimma'sche Straße, Julius Hübner, Gerberstraße, August Hübner, Nürnberger Straße, J. G. Fleming, Colonnadenstraße, Emil Hohfeld, Ranshädtler Steinweg, B. H. Leutemann, Körnerstraße, A. Glitzner, Sternwartenstraße, Carl Stock Nachf., Peterssteinw. 50/60, Oscar Reinhold, Universitätsstraße, sowie in sämtlichen Apotheken in Leipzig und Umgegend.

**Nervenleiden, Schwächezustände,**  
allgemeine wie spezielle, weichen unbedingt den in Peru seit Urzeiten anerkannten Heilkräften der Coca-Planze, welche Alex. v. Humboldt wärmstens für Europa befürwortete. Die rationell aus frischer Pflanze bereiteten Coca-Präp. der Mohren-Apothek Mainz, das Resultat exacter Studien und Versuche eines Humboldt-Schülers, Dr. Sampson, erwiesen sich seit langen Jahren als einzig reelles, für obige Leiden unersetzliches Kraftmittel. Nach deutscher Arzneitaxe 1 Schachtel 3 Rmk. 6 Sch. 16 Mark. Näheres gratis franco durch die Mohren-Apothek Mainz und deren Depots: Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apothek. — Dresden: sämtliche Apotheken. — Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.

**Grubenräumen am Tage**  
**Oeconomie**  
Färberstr. 8.

**Echte Bartzwiebel.**  
aus dem Extracte der vom Professor G. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf ungläubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon 3 R.-Mk., die laut Gebrauchsanweisung dabei anzuwendende Bretonseife pr. St. 1 Mk.  
General-Depôt bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M., Dépôt in Leipzig bei Th. G. Pfizmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße (in Dresden: Schlossstraße 12).

**MATTONI'S**  
**OFNER KÖNIGS-BITTERWASSER**  
wird von den ersten medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes gegen habituelle Stahlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung, auch bei längerem Gebrauche, auf das Wärmste empfohlen.  
**MATTONI & WILLE, k. k. österr. Hoflieferant,**  
Besitzer der 6 vereinigten Ofner Königs-Bitter-Quellen.  
Curvorschriften und Brochuren gratis.  
**BUDAPEST, Dorotheang. 6.**  
Depôt in jeder grösseren Mineralwasserhandlung des In- u. Auslandes.

**Gänzlicher Ausverkauf**  
**Plauen'sche Straße**  
(zweites Gewölbe vom Brühl)  
wegen Räumung des Gewölbes müssen sämtliche Waarenvorräthe bis zu den Osterfeiertagen vollständig geräumt sein und werden die Restbestände, als:  
**Damen-, Kinder- und Herren-Büchse, Shawls, Schlipse und Cravatten, Kragen, Manschetten, Corsets, Tücher in Seide und Watist, Kaffeebecken, Thee-Servietten, Tamentücher in Filz, Stepp- und gekittete Galanterie,**  
für jeden nur annehmbaren Preis verkauft  
**Plauen'sche Straße (zweites Gewölbe vom Brühl).**

**Otto Schmid,**  
Wäsche-Fabrik und Feinen-Büger,  
**Schützenstraße Nr. 20/21,**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von:  
Herren-Büchse, Damen-Büchse, Kinder-Büchse,  
sowie ganzen Wuschattungen unter Verfertigung solider und preiswerthester Wuschführung.

**GEGEN HUSTEN**  
**Islandisch-Moos-Pasta**  
70 Pf.  
FRANKFURT  
UND HEILSAMKEIT  
Schachtel mit Namenszug.  
Karl Knyphausen  
Leipzig: In allen Apotheken.

**Mississippi-**  
Magen-Elixir empf. à Fl. 2 M. — L. 4854 u. 504 Franz Schimpf, Schulstr. 4.  
Wotto: „Ihr habt das Gute so nahe!“  
**Spitzweggerich-Saft,**  
bereitet für eine ganze Saison, in den Monaten Mai und Juni, wo die ganze Pflanzenwelt in den frischesten und kräftigsten Saft getreten, aus dem zwar unscheinbar aber dennoch köstlichen Vegetabil der herrlichen Spitzweggerich-Pflanze, \*) sicheres, dem Verderben nicht ausgesetztes, competent gepriesenes, zum freien Verlehrs allerhöchste officinirtes Heilmittel gegen Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchialverstopfung, Husten, Catarrh etc. etc. Mit Gebrauchsanweisung à Flacon 60, 100 und 150 Pf.  
Haupt-Niederlage für Leipzig und Umgegend bei Otto Pfugbeil, Ranshädtler Steinweg 11; Spezial-Depots: in Gohlis: Fried. Lauer, Lindenau: Jul. Wilschlagel, Neu-Schönefeld: Wilh. Thoms. Fabrikation von Paul Hahn, Zettelsch bei Bürgburg.  
\*) Nachahmer verrathen ihre Kunst darin, daß Solche auch im Winter, wo nicht die Spur einer grünen Pflanze vorhanden, Spitzweggerich-Saft frisch bereiten und empfehlen.

**Seifen-Lager.**  
10 Pfd. gute reine Talg-Seife 3 M. 9 - - - - - Harz-Seife 3 M. 5 - - - - - feinste crystal. Soda 45 Pf. empf. C. F. Schmidt Nachf., Ritterstr. 26.  
**Seifen-Lager**  
von  
**Friedr. Bergner,**  
Knechtelsch Gol 28/29, Leipzig, empfiehlt alle Sorten gute trockene Seifen, Leinwandseifen, Stärke, Soda, Bergen etc. zu den bekannt billigsten Preisen. NB. Niedervertreter aufser. Wabst.

**Pa. Abfall-Seifen**  
in Packeten wie lose, officiere für die Herren Wiederverkäufer billig, eben so sämtliche

**Waschseifen**  
in bester Waare. (H. 3678.)  
**Wilh. Pauling,**  
Seifen- und Parfümerie-Fabrik in Lindenau.

**Seifenlager**  
von **F. C. Fasshauer,**  
Blücherstraße Nr. 33  
empfiehlt Wasch-, Toiletten- u. Abfallseife, Eau de Cologne, Parfüme und Pomaden, Nuss-Öl-Extract von H. Müller, Schuß- und Pantoffel-Lager zu billigsten Preisen.

**Anverkauf!**

Wegen Aufgabe meines bisherigen Ladengeschäfts verkaufe, um schnell zu räumen, unter Einkaufspreis  
500 Stück Hüfte von 1 A 50 A an,  
Hüften von 50 A an,  
Unterlagen von 50 A an,  
Scheitel, Lederschnitten, Ledern etc.  
Pomaden von 8 A an,  
Cous von 20 A an,  
Seifen von 20 A an etc.  
Abfallseifen enthält 35 A nur 25 A.  
**Ad. Kröhl,** Barfußgäßchen Nr. 8.

**Leopold Goldstein, Coiffeur,**  
empfiehlt sein Lager Hüfte, Schignons, Köden, sowie alle Haararbeiten von nur guten Haaren zu soliden Preisen. — Auch können noch einige Damen im Abonnement gut und sauber von einer tüchtigen Griseuse frisiert werden.  
**Leopold Goldstein, Coiffeur,**  
Thomaskirchhof Nr. 20.

Wer echte schwed. Eisen- u. Stahlwaren will (Marke Hahn) adte gefst. darauf, daß seit neuerer Zeit — um Verwechslung zu vermeiden — die Rückseite jeder Schachtel neben stehende Contra-Marke trägt.  
**Oscar Reil,** Id, Universitätsstr. 10.



**Hochdruck-Dampf-Maschinen**  
combinirt mit lebendem Wasserkessel, von 2—14 Pferdekraft, in kräftiger, bewährter Construction und geheimer, eleganter Ausführung, liefern in gangbaren Größen ab Lager  
**Wegelin & Hübner,**  
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei, Halle a/Saale.



Kaufschwinden, Drehträhne, Kallwinden, Flaschenzüge, Rollen und Fahrträhne sowie Hobelmaschinen, Blechscheren, Stangen u. Feldschmieden empf.  
**Max Schoback,**  
Maschinenfabrik, Lindenau bei Leipzig.  
**Richard Schnabel,**  
7. Wintergartenstraße 7,  
empfiehlt:  
vollständige Küchen-Ausstattungen für jeden Stand von 40 A an.  
Große Auswahl von Hochseits-, Geburtdings- und Gelegenheits-Geschenken für Küche und Hausbedarf.

**Richard Schnabel,**  
7 Wintergartenstraße 7  
empfiehlt:  
Schwedische Frühstücks-Cabaret auf drehbarem Holzständer scheinig in Steinzeug oder Glas (empfohlen von der Damenzeitung „Gazette“) von 9 A 50 A an  
Biersevieres auf Holzständer, Butterböden auf Holzständer, Biersevieres auf Holzständer, Bismarcksevieres auf Holzständer, Wassersevieres auf Holzständer, Weinsevieres auf Holzständer.

**Specialität**  
in Manschetten u. Chemisettknöpfen mit beher bewährter Construction wodurch die Knopflöcher durchaus geschont werden.  
**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8 Eingang der Gaisstraße.



**Leicht lösliches, Entöltes Cacao-Pulver**  
in Blechdosen v. 1/4 und 1/2 Kilo 3 A. in Blechdosen v. 1/2 Kilo 3 A 25 A.  
aus der Fabrik von  
**Lobeck & Co.**  
in Dresden,  
Hollieferanten St. Maj. des Königs v. Sachsen.  
Dieser Cacao wird ohne allen Zusatz von Mehl oder Zucker aus den edelsten Cacaoarten sorgfältig angefertigt. Derselbe braucht nur in kochendem Wasser aufgelöst zu werden und ergeben 5 Gramm eine Tasse leicht verdauliches, sehr nahrhaftes Getränk von vorzüglichem Geschmack. 1/2 Kilo ist demnach ausreichend für 100 Tassen und kostet 1 Tasse nicht mehr als 3 A.  
Es halten Lager die Herren:  
**Brüder Lampe & Co.,**  
Dieb & Richter,  
Gebrüder Ledde,  
J. W. Apitzsch, Peterstraße,  
Paul Bach, Königsplatz,  
G. Bachhaus, Sternwartenstraße,  
Robert Böhm, Ritterstraße,  
Cocor Bauer, Petersteinweg,  
Cocor Bach, Albertstraße,  
Carl Bödemann, Eisenstraße,  
Otto B. M. Kramer, Landauer Straße,  
Theob. Reide, Grimma'scher Steinweg,  
Otto Schmidt, Schützenstraße,  
Ferd. Gold, Dresdener Straße,  
Carl Richter, Hanfblüder Steinweg,  
Gugo West, Kochs Hof,  
Theob. Held, Peterstraße,  
Paulus Heydenreich, Weitzplatz,  
Emil Gohlisch, Hanfblüder Steinweg,  
August Gubner, Kürnbauer Straße,  
Julius Gubner, Gerberstraße,  
Bernh. Bademann, Salzgäßchen,  
C. F. Köhler Nachf., Grimm. Steinweg,  
Richard König, Peterstraße,  
B. V. Punge, Petersteinweg.

**Schwarze Kleiderstoffe.**  
Ehoner seidene Cachemirs, Wipie, Taffetas, deutsche u. französische wollene Cachemirs, Merinos, Orleans, Lustrés, Drap de France, Angora, Cloths etc. empfehle ich in den solidesten Qualitäten billigst.  
**Fr. Frederking,**  
Salzgäßchen Nr. 8, 1. Etage.

**Leinene Kragen und Garnituren**  
Rüschen, Plissés in allen neuen Genres zu sehr bill. Preisen.  
**Philipp Lesser,** Grimma'sche Str. 4, 1 Treppe.

**Max Meltzer,**  
15. Sternwartenstraße 15.  
empfiehlt sein reich sortirtes Lager  
baumwoll. Strick- u. Häkelgarne, Chapp-, Näh- u. Drehseide,  
Steinnussknöpfe u. Borden, sowie alle Arten  
Futterstoffe und Gaze zu den billigsten Preisen.

**Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.**  
Unsere Kohlenlieferanten, die Herren Gust. Engelbrecht & Co. in Rudau, beauftragen uns, unseren Mitgliefern bekannt zu geben, daß sie speciell für dieselben den Preis sämtlicher Kohlenanordnungen um 4 Mark per Lowry ermäßigt haben. — Der neue Preiscontant und Bestellkästen dieser Herren hängen in unserem Locale Ratsmarkt Nr. 4 auf.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platz  
**33 Frankfurter Strasse 33**  
ein Colonialwaaren-, Delicatessen-, Landes-Producten- u. Spirituosen-Geschäft eröffnet habe.  
Indem ich einem geehrten Publicum mein Unternehmen bestens empfohlen halte, sichere ich bei billigsten Preisen reelle und prompte Bedienung zu.  
Leipzig, den 14. Februar 1878.  
**Oscar Bochmann.**

**M. Hoffmann,**  
Eisenhandlung, Stadt Dresden,  
empfiehlt billigst:  
Tischsaulen, roh und polirt,  
Bettstühle in weidern und hartem Holz,  
Tischstühle in diversen Waaren,  
Secretair-Schreibe in reicher Auswahl,  
Cappas-Ausläge, Capitäler,  
Secretair- und Commoden-Kesseln,  
Billige Commoden und Bettbezüge,  
Billige Tischdecken u. Schrankbezüge,  
Sargbrücken in Holz und Papier,  
Sargbandhaben, Sargzüge,  
Fobel und Holzwerkzeuge.

**Wäschrollen!**  
zum Drehen, neuester Construction, liefert für Geschäftsbetrieb, auch für Privat, klein und groß, je nachdem die werthe Beschaffenheit; auch haben immerwährend welche im Vorrath zu billigem Preis zum Verkauf bei  
**Carl Winkler,** Maschinenbauer,  
Gohlis, Waldkirchstr. 7.

**Garnirte und ungarirte Winterhüte**  
empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
Ratsmarkt 4, 1. Keller & Lange.  
Wärmerer Taschbier à Peter 14 A  
1/2 ed. 1/2 Flaschen 3 A, frei ins Haus,  
empf. Herm. Kormann, 26 Burgstr. 26.

**Reicht lösliches, Entöltes Cacao-Pulver**  
in Blechdosen v. 1/4 und 1/2 Kilo 3 A. in Blechdosen v. 1/2 Kilo 3 A 25 A.  
aus der Fabrik von  
**Lobeck & Co.**  
in Dresden,  
Hollieferanten St. Maj. des Königs v. Sachsen.  
Dieser Cacao wird ohne allen Zusatz von Mehl oder Zucker aus den edelsten Cacaoarten sorgfältig angefertigt. Derselbe braucht nur in kochendem Wasser aufgelöst zu werden und ergeben 5 Gramm eine Tasse leicht verdauliches, sehr nahrhaftes Getränk von vorzüglichem Geschmack. 1/2 Kilo ist demnach ausreichend für 100 Tassen und kostet 1 Tasse nicht mehr als 3 A.  
Es halten Lager die Herren:  
**Brüder Lampe & Co.,**  
Dieb & Richter,  
Gebrüder Ledde,  
J. W. Apitzsch, Peterstraße,  
Paul Bach, Königsplatz,  
G. Bachhaus, Sternwartenstraße,  
Robert Böhm, Ritterstraße,  
Cocor Bauer, Petersteinweg,  
Cocor Bach, Albertstraße,  
Carl Bödemann, Eisenstraße,  
Otto B. M. Kramer, Landauer Straße,  
Theob. Reide, Grimma'scher Steinweg,  
Otto Schmidt, Schützenstraße,  
Ferd. Gold, Dresdener Straße,  
Carl Richter, Hanfblüder Steinweg,  
Gugo West, Kochs Hof,  
Theob. Held, Peterstraße,  
Paulus Heydenreich, Weitzplatz,  
Emil Gohlisch, Hanfblüder Steinweg,  
August Gubner, Kürnbauer Straße,  
Julius Gubner, Gerberstraße,  
Bernh. Bademann, Salzgäßchen,  
C. F. Köhler Nachf., Grimm. Steinweg,  
Richard König, Peterstraße,  
B. V. Punge, Petersteinweg.

**Schwarze Kleiderstoffe.**  
Ehoner seidene Cachemirs, Wipie, Taffetas, deutsche u. französische wollene Cachemirs, Merinos, Orleans, Lustrés, Drap de France, Angora, Cloths etc. empfehle ich in den solidesten Qualitäten billigst.  
**Fr. Frederking,**  
Salzgäßchen Nr. 8, 1. Etage.

**Leinene Kragen und Garnituren**  
Rüschen, Plissés in allen neuen Genres zu sehr bill. Preisen.  
**Philipp Lesser,** Grimma'sche Str. 4, 1 Treppe.

**Max Meltzer,**  
15. Sternwartenstraße 15.  
empfiehlt sein reich sortirtes Lager  
baumwoll. Strick- u. Häkelgarne, Chapp-, Näh- u. Drehseide,  
Steinnussknöpfe u. Borden, sowie alle Arten  
Futterstoffe und Gaze zu den billigsten Preisen.

**Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.**  
Unsere Kohlenlieferanten, die Herren Gust. Engelbrecht & Co. in Rudau, beauftragen uns, unseren Mitgliefern bekannt zu geben, daß sie speciell für dieselben den Preis sämtlicher Kohlenanordnungen um 4 Mark per Lowry ermäßigt haben. — Der neue Preiscontant und Bestellkästen dieser Herren hängen in unserem Locale Ratsmarkt Nr. 4 auf.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platz  
**33 Frankfurter Strasse 33**  
ein Colonialwaaren-, Delicatessen-, Landes-Producten- u. Spirituosen-Geschäft eröffnet habe.  
Indem ich einem geehrten Publicum mein Unternehmen bestens empfohlen halte, sichere ich bei billigsten Preisen reelle und prompte Bedienung zu.  
Leipzig, den 14. Februar 1878.  
**Oscar Bochmann.**

**M. Hoffmann,**  
Eisenhandlung, Stadt Dresden,  
empfiehlt billigst:  
Tischsaulen, roh und polirt,  
Bettstühle in weidern und hartem Holz,  
Tischstühle in diversen Waaren,  
Secretair-Schreibe in reicher Auswahl,  
Cappas-Ausläge, Capitäler,  
Secretair- und Commoden-Kesseln,  
Billige Commoden und Bettbezüge,  
Billige Tischdecken u. Schrankbezüge,  
Sargbrücken in Holz und Papier,  
Sargbandhaben, Sargzüge,  
Fobel und Holzwerkzeuge.

**Wäschrollen!**  
zum Drehen, neuester Construction, liefert für Geschäftsbetrieb, auch für Privat, klein und groß, je nachdem die werthe Beschaffenheit; auch haben immerwährend welche im Vorrath zu billigem Preis zum Verkauf bei  
**Carl Winkler,** Maschinenbauer,  
Gohlis, Waldkirchstr. 7.

**Garnirte und ungarirte Winterhüte**  
empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
Ratsmarkt 4, 1. Keller & Lange.  
Wärmerer Taschbier à Peter 14 A  
1/2 ed. 1/2 Flaschen 3 A, frei ins Haus,  
empf. Herm. Kormann, 26 Burgstr. 26.

**Holz**  
gespalten  
à Meter 12 A  
liefert  
**Adolf Born,**  
Vor dem Gerberthor.

**Chales-, Tücher- und Decken-Lager**  
befindet sich  
**Reichsstraße 2, 1. Et.**  
**Hermann Matzdorf.**

**Paul Kunath,**  
Roudnitz-Leipzig,  
Grenzstraße 16.  
Posamenten, Knöpfe, Strickgarne,  
Tapissierartikel,  
Damen-Kragen und Stulpen,  
Herren- und Damen-Schlipse,  
Schürzen etc.  
empfehle in bester Auswahl bei reeller Bedienung und soliden Preisen.  
NB. Schneiderinnen gewähre besonderen Rabatt.

Rechte Zammete zu Maden-anzügen, roth, grün, blau und schwarz, Meter von 3 Mark an.  
Querstraße 17, II. links.  
N. Steinberg.

**Reithosen,**  
sowie Befäße von feinstem Firschleder liefert zu soliden Preisen  
**Wilh. Koch,** vorm. Krone,  
Zausa.

**Größte Auswahl**  
von  
**Weissenfeller Schuhwaaren**  
jeder Art  
für Herren, Damen und Kinder in nur dauerhaftester und solidester Arbeit zu billigen Preisen bei  
**C. S. Preil,** Brühl 65/66.

alle Sorten liefert in 1/2, 1/4 u. 1/8, Lowry's billigst Paul Thomas, Sophienstr. 19B.  
**Briquets** pr. Tausend 6 A  
Wegen Aufgabe des Geschäfts empfiehlt zu ermäßigten Preisen

**Importen und feine Havanna-Cigarren, Ausschuss-Cigarren**  
25 Stück 50 A  
**A. C. Schmidt,**  
Bahnhofstraße 19 (Schumann's Haus)

**Kaffee,**  
gut und kräftig schmeckend,  
gebrannt à Pfd. 140 A,  
roh à 110 A.  
**Zucker,**  
fest à Pfd. 50 und 55 A,  
im Brod von 47 A an,  
Büchelgünder à Pfd. 50 A  
empfiehlt  
**Wilh. Nitzsche,**  
Thomaskirchhof Nr. 11.

**1877er**  
**Frankfurter Apfelwein**  
vorzüglicher Qualität, eigener Kelterei, sowie besten  
Koussoux  
versendet gegen Nachnahme  
**Adam Rackles**  
Apfelwein-Producent  
Frankfurt a/M. — Bornheim.

**1a. Mess. Apfelsinen**  
frisch eingetroffen, Januar-Schnitt, dunkle süße Frucht per Kiste 16 A vollfrei ab Leipzig. Verkauf sonstiger Südfrüchte zu Groß-Preisen b. G. Slinger, a. Trieb in Leipzig, Humboldtstraße 8.  
P. S. Versandt nach auswärts gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme.

**Traubenrosinen**  
per 1/2 Kiste Sp. ca. 28 Pfd. à Kiste A 16 —  
1/4 Kiste 14 —  
1/8 Kiste 7 —  
bei G. Slinger, Leipzig, Humboldtstr. 8.

**Marmeladen, Compots**  
zu billigen Preisen.  
**Gustav Markendorf,**  
Universitätsstraße Nr. 19.

**Große 1a. Sabnen-Käse,**  
à Stück 20 A, das Pfd. 2.10 A,  
echt Magdeb. **Zauertraut** à Pfd. 8 A,  
vorzüglich hausübend **Brod** à Pfd. 11 1/2 A,  
belle **Speisefarbkuchen** à Meße 35 A,  
empf. die Milch. Preussengäßchen Nr. 2.



**Grahambrod** ist täglich frisch zu haben  
Thomaskirchhof 4, Bäckermstr. N. Scherpe.

**Für Bäder!**  
Ein Posten Schmelzbuter ist billig zu verkaufen. Offerten unter J. W. 45 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Reinste Altenburger Biegenkäse** (rund), sehr pikant, à St. ca. 1/2 Pfd., fette Waare, à Pfd. 6 A, 1/4 Pfd. 3 A 20 A, ebenso Biegenkäse, à Schock 8 A, ff. reine Sahnenkäse in Staniol, jedem Kenner empfohlen, à Pfd. 1 A 20 A, in 2—10 Pfd. Kistchen. Nachnahme.

**Hermann Günther,**  
Bonnedurg, Sachsen-Altenburg.

**Frankfurter Würste**  
à Paar nur 50 A, täglich größte, beste Kieler Speckbällinge à 8 und 9 A, Kieler Spotten, Wale, echte Bratbringer, Braten, Cardinen in Gelb, Hummern etc., Cervelatwürst von Rindfleisch in vorzüglichster Qualität, ferner:  
ff. Preißebeeren à Pfd. nur 30 A,  
ff. Schmirböhnen à Pfd. nur 25 A,  
ff. Phasennuss, süß, sehr dick 35 A,  
ff. Worseln à Pfd. nur 25 A,  
ff. Vergräuden u. Gries à Pfd. 25 A,  
ff. Reis, Nudelwaaren, Gältefrüchte, Phasmen, Firschen, Nessel, alle Gurkenarten etc. sehr billig, bei nur bester Qual. empf. **H. F. Bass,** Weitzplatz.

**Capern,**  
feinste kleine Nonpareilles, à Pfd. A 1.20 bei  
**G. Slinger,**  
Leipzig, Humboldtstraße Nr. 8.

**Im Wiederverkäufer.**  
prima Gänsefett das Pfund zu 1 A 40 A verkauft man in der Ungar-Weinhandlung, Ratharinenstraße 25.

**Stahlmuscheln**  
per 100 Stück 2 A,  
12 25 A,  
**L. A. Kretschmar,** Thomaskirchhof 1.

**Frischen Seedorsch,**  
à Pfund 25 A,  
geräucherter Hundern,  
Kieler Speckbällinge  
empfiehlt  
**Adolph Zolbig,**  
Leipzig, Blagwitz,  
Colonnadenstraße 18, Alte Straße 18.

frischen Schellfisch und frischen Seedorsch erhält diesen Vormittag. Verkauf 1/2, 11 Uhr. **Theodor Schwonke.**

**Torsch, grüne Heringe, Schollen und Kothfildern** empfiehl  
**Clara verm. Kockel,**  
Ritterstraße 20.

**Kieler Speckpöklinge und Kieler Spotten**  
empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen  
**T. A. Kretschmar,** Thomaskirchhof Nr. 1.

**Verkäufe.**  
**Baupläze.**  
Gohlis. **Eduard Brandt.**

**Ein Bauplatz**  
in Reudnitz, Grenzstraße ca. 2800 q Ellen, ist zu verkaufen.  
**Hah. Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**

Zu verkaufen ein Areal von circa 50,000 q Ellen m. bedeutender Straßenfront, Anzählung ca. 3000 q, 2 Baupläze und ein Hausgrundstück in Reudnitz an der Bahn. **Tieg,** Brüderstraße 15, I Tr.

**Baupläze**  
in Gohlis an der neuen Schule verkauft mit geringer Anzahlung  
**O. Auerswald,** Gohlis, Stiftstraße 17.

**Ein Rittergut**  
mit Vorkauf von 1500 Morgen Areal (zum meist Weizenboden) incl. 200 Morgen Wiesen mit herrschaftlichem Wohnhause von 20 Zimmern, guten Gebäuden, mit Park und brillanter Jagd, in der Provinz Sachsen, unweit eines Eisenbahnnotens punctes gelegen, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. (H. 5735.)  
Anfragen sub F. O. 167 an Haasensteln & Vogler in Magdeburg.

Ein der frequentesten dicht an Leipzig gelegenen Restaurationsgrundstück ist bei 8—10,000 q ver. Abr. an **Dr. Otto Klemm,** Universitätsstr., unter M. G. 2.  
Grundst. m. 3 Geb., schön. Hof u. Bauareal, i. j. Geschäft od. Fabr. pass., verk. f. 11,000 q b. 2-3000 q Ang. Schimpl, Schulstr. 4



**Champagner-Flaschen,** rein, ohne Staniol und Lack, kaufen fortwährend & Stück 10 & Langer & Pressler, Tauchaer Str. 29.

**Hadern, Knochen, Papier, Metalle** Art, zahlr. zu höchsten Preisen T. Schneider, 27 Range Straße 27, früher Mittelstr. 30, N.B. Wird auch abgeholt.

**Hadern, Knochen, Metalle,** Maculatur, Schreibzettel, Bücher, Metalle, Eisen, Holzbohle, Weinschalen u. sonst im Ganzen und Einzelnen das Stark'sche Producten- u. Strohhafschäft, Reudnitz, Ghausstraße.

**Wagen-Gesuch.** Ein noch in gutem Zustande befindlicher Aufschwager wird zu kaufen gesucht. Adr. Bekende man unter Angabe des Preises an N. Holzweissig, Weithain zu senden.

**Gästelmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten unter R. G. 59 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

900 Mille Mauersteine werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe wollen man unter Chiffre „Mauersteine“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein reinlicher wachsender **Haushund,** womöglich **Friesländ.** Spitz wird zu kaufen gesucht. Hollmarsdorf Vogelschlamm. 64 b.

Ein guter gelernter **Pompfasse** wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter S. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erb.

20000 Mark werden als I. Hypothek auf ein neugebautes Fabrikgrundstück in Leipzig von einem strengrechtlichen, päpstlichen Geschäftsmann gegen mögliche Zinsen fortwährend gesucht. Werthe Adressen unter X. W. 9 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein Hausgrundstück in Leipzig wird eine Hypothek in Höhe der Brandcaße zu 5% gesucht.

Adressen unter L. 1006 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Für Capitalisten.** Ein Leipziger Fabrikant, welcher ein eminent ausbeutungsfähiges Geschäft, aber zu wenig Betriebscapital besitzt, sucht zur notwendigen Vergrößerung von einem soliden Capitalisten 4-5000 & bei Sicherheit u. 10 Proc. Zinsen auf einige J. zu borgen. Feinste Empfehlung. Adr. N. S. 1200 Exp. d. Bl.

**3000 bis 13,000 Mark** werden auf ein Gärtnereigrundstück gegen 6% Zinsen sofort gesucht Adr. Richard Berger, Katharinenstraße 13.

**1000 Thaler** werden zur Vergrößerung des Betriebskapitals für ein hiesiges Vorzüchergeschäft gegen Sicherheit u. pr. Monat 50 Mark Zinsen monatlich sofort gesucht. Offerten unter „1000 Thaler F. 751“ werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Von einem Geschäftsmann** werden 1000 & gegen Accept mit gutem Giro auf 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter L. H. 81, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger königlicher Beamter sucht gegen nicht zu hohe Zinsen 600 & zu leihen. Gef. Offerten unter W. G. 45 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Bitte, bitte!** Wo ist eine edle Seele, welche einem augenblicklich gebrannten Wehr 225 & auf Zinsen leiht? Off. unter A. Z. 11 725 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch bittet um ein Darlehen von 20 & gegen pünktl. Rückzahlung. Gef. Adressen unter H. R. 11 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Eine sehr ausdauernde Künstlerin** bittet edelthunende Kunstfreunde um eine Unterstützung. Werthe Adressen erbeten unter W. W. in der Expedition dieses Blattes.

Ein gebild. junger Mann bittet um ein ganz kleines Darlehen. Offerten unter M. O. 706, an Haasenstein & Vogler hier. (H. 3763.)

Wer leiht einer Wittwe gegen Sicherheit und gute Zinsen 50 &? Adr. niederzul. unter C. 11 92 in der Exped. d. Bl.

**4 1/2 und 5procentige Hypothekencapitalien** (Cassen- und Institutsgelder) werden gegen I. Hypothek an Landhäusern in jeder Betragshöhe vermittelt durch G. Emil Fischer, Generalrepräsentant in Dresden, Neumarktstraße Nr. 2, 11.

245,000 & Cassengelder sofort auf gut gebaute Häuser auszuliehen. Adr. G. B. 94 an die Expedition dieses Blattes.

**200,000 Mark** sofort flüssige Cassengelder, sollen in Posten von 12,000 bis 60,000 & gegen erste Hypothek angelegt werden.

Reflectanten werden gebeten ihre Adr. unter „Capitalgeschäft“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

125,000 & 4%, u. 65,000 & 4%, Cassengelder haben geg. vorz. 1. Hypothek an Zinszahlern in guter Lage u. Gütern sofort resp. Anfang März im Ganzen oder getheilt zu vergeben.

**Gold** auf alle Werthgegenstände Unterhändlerstr. 2, H. b. Gebr. Geiseler.

15,000 & sind gegen sichere Hypothek und jährlich 4 1/2 % Zinsen sofort auszuliehen durch Rechtsanw. Dr. F. Gethorn, Ritterstraße Nr. 34, 2. Etage.

9000 & hat hypothekarisch auszuliehen Adr. Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

**Waaren-Posten!** jeder Branche, ganze Lager und Geschäfte laufen gegen Cassa E. Wellner, Salzgraben 6, 11.

**2. Schulstr. 2, 1 Tr. Geld** auf alle Werthgegenstände, 5 & Zinsen pro Matr. Schletterstr. 2 part.

**Geld.** Alle cour. Waaren laufen fest u. lomb. B. G. Brühl 78, Goldstein.

**Geld** & A. pr. Monat 5 & auf alle Werthgegenstände Ritterstr. 21, I. Schmelzer.

**Geld** auf alle Werthgegenstände, 6 & Zinsen pro Matr. Schletterstr. 2 part.

**Haundörfchen** Geld auf alle Werthgegenstände, 6 & Zinsen, Nicolaitstraße 22, 1. Etage.

**Heiraths-Gesuch** Ein junger Kaufmann, Mitinhaber eines rentablen Fabrikgeschäfts, im Alter von 28 Jahren sucht eine Frau, Wäbden oder Wittwe, wenn letztere kinderlos, mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 30,000 &. Discretion Ehrenhabe. Gef. Offerten mit Photographie unter T. O. 11 28, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Geschäftsmann sucht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen. Vermögen von 20-30,000 & erwünscht. Strengste Discretion zugesichert. Briefe mit Photographie zu richten sub B. 11 16, an G. L. Daube & Co., Annunnen-Exp. Leipzig.

Herren, 30 Jahre, edlen Charakt., solid. Lebens u. fest. Gehalt, an der Bahn oder anderw., d. geconn. f. i. mit einem sol. br. Wäbden, m. einigen 100 & zu verh. u. abg. Photogr. u. Adressen unter Chiffre A. Z. 6 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederz.

Mit einer achtbaren, nicht ganz unbem. jungen Dame von hiesiger Gatur wünscht ebensolcher Herr hiesiges Verheirathung vorz. in briefl. Verkehr zu treten u. werden geneigte - jedoch nur reell gemeinte - Offerten nebst nähr. Ang. d. Verhältn. unter Riffer G. S. 9 postlagernd „Kaiserhof“ Berlin W. baldigst erbeten.

Damen finden bei liebevollster Aufnahme separates Zimmer u. beste Pflege bei Frau Dehmann Richter in Dresden, Obergraben 1, 3. Etage.

**Damen** finden Aufn. Heb. G. wissen, Köpchenbroda.

**Gesangverein.** Ein seit mehreren Jahren bestehender Chorverein wünscht noch einige Mitglieder aufzunehmen. Damen und Herren, welche hierauf reflectiren, wollen ihre Adr. unter C. T. 11 741 Expedition dieses Bl. niederz.

**Junge Kaufleute,** welche sich bei Gründung eines Vereins betheiligen wollen, werden gesucht, ihre Adressen sub M. L. H. 820, in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

**Junge Kaufleute,** welche gefonnen sind einem englischen Club beizutreten, werden gesucht, ihre werthen Adr. unter P. S. 100, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

**Offene Stellen.** Gesucht wird ein Mediciner, der gegen entsprechendes Honorar täglich einen Besuch machen u. etwas Correspondenz besorgen würde. Adr. unter „Mediciner 642“ in der Expedition dieses Blattes niederzul.

**Feuerverficherung!** Für eine der größten Feuerverficherungsgesellschaften, die Industriellen und Landwirthen besondere Vortheile bietet, werden in allen Städten und Dörfern des Königreichs Sachsen thätige und solide **Beretreter** gesucht und unter den günstigsten Bedingungen angeheilt. Bewerberinnen nimmt unter B. K. 987 der „Anwaltsverband“ in Dresden, Seestraße 30, entgegen.

**Agent-Gesuch.** Für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik, welche Mittelforten fabricirt, wird ein tüchtiger Agent für Leipzig und Umgegend gegen 6% Provision gesucht. Gef. Offerten H. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Agenten und Aquisiteure** werden unter günstigen Bedingungen angeheilt. **General-Agentur** der Mitteldeutschen Lebens- und Unfall-Versicherung-Anstalt a. S. Comptoir: Lindenstraße Nr. 1, 2. Et.

Für eine der bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften werden tüchtige **Agenten- und Aquisiteure** bei hohen Provisionsbezügen gesucht. Womöglich persönliche Offerten werden entgegengenommen. Sonntag u. Montag zwischen 1 u. 8 Uhr Leipzig, Müller's Hotel, Zimmer Nr. 9.

**Agentur-Offerte.** Ein Wein-Exporthaus in Bordeaux, mit seit Jahren bestehender Filiale in Deutschland, sucht gegen hohe Provision fleißige und solide Agenten und erbitet Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen sub H. 0625 an die Annunnen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

**Avis.** an die Herren Buchhalter bei Advocaten, Notaren, Gerichtsschreibern, an die Herren Secretaire bei Rechtsanwaltskanzleien, Auctionscommissarien, Staatsanwaltschaften, Gerichten, Concursverwaltungen, Magistraten, Oberförstereien, Intendanturen u. jeglichen anderen staatlichen oder kaiserlichen Behörden, sowie an die Herren Bureauverwalter bei Instituten, Verwaltungen, Actiengesellschaften u. Corporationen etc.

Durch eine äußerst reelle u. solide Art kann obigen Herren ein ganz bedeutender **Nebenverdienst** zugesichert werden (keine Versicherungsangelegenheiten od. dergl.) Dieselben werden in ihrem Interesse erucht, ihre werthen Adressen unter G. L. D. an die Expedition dieses Bl. zur Weiterbeförderung einzuwickeln.

Ein junger Geschäftsmann sucht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen. Vermögen von 20-30,000 & erwünscht. Strengste Discretion zugesichert. Briefe mit Photographie zu richten sub B. 11 16, an G. L. Daube & Co., Annunnen-Exp. Leipzig.

Herren, 30 Jahre, edlen Charakt., solid. Lebens u. fest. Gehalt, an der Bahn oder anderw., d. geconn. f. i. mit einem sol. br. Wäbden, m. einigen 100 & zu verh. u. abg. Photogr. u. Adressen unter Chiffre A. Z. 6 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederz.

Mit einer achtbaren, nicht ganz unbem. jungen Dame von hiesiger Gatur wünscht ebensolcher Herr hiesiges Verheirathung vorz. in briefl. Verkehr zu treten u. werden geneigte - jedoch nur reell gemeinte - Offerten nebst nähr. Ang. d. Verhältn. unter Riffer G. S. 9 postlagernd „Kaiserhof“ Berlin W. baldigst erbeten.

Damen finden bei liebevollster Aufnahme separates Zimmer u. beste Pflege bei Frau Dehmann Richter in Dresden, Obergraben 1, 3. Etage.

**Damen** finden Aufn. Heb. G. wissen, Köpchenbroda.

**Gesangverein.** Ein seit mehreren Jahren bestehender Chorverein wünscht noch einige Mitglieder aufzunehmen. Damen und Herren, welche hierauf reflectiren, wollen ihre Adr. unter C. T. 11 741 Expedition dieses Bl. niederz.

**Junge Kaufleute,** welche sich bei Gründung eines Vereins betheiligen wollen, werden gesucht, ihre Adressen sub M. L. H. 820, in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

**Junge Kaufleute,** welche gefonnen sind einem englischen Club beizutreten, werden gesucht, ihre werthen Adr. unter P. S. 100, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

**Offene Stellen.** Gesucht wird ein Mediciner, der gegen entsprechendes Honorar täglich einen Besuch machen u. etwas Correspondenz besorgen würde. Adr. unter „Mediciner 642“ in der Expedition dieses Blattes niederzul.

**Feuerverficherung!** Für eine der größten Feuerverficherungsgesellschaften, die Industriellen und Landwirthen besondere Vortheile bietet, werden in allen Städten und Dörfern des Königreichs Sachsen thätige und solide **Beretreter** gesucht und unter den günstigsten Bedingungen angeheilt. Bewerberinnen nimmt unter B. K. 987 der „Anwaltsverband“ in Dresden, Seestraße 30, entgegen.

**Agent-Gesuch.** Für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik, welche Mittelforten fabricirt, wird ein tüchtiger Agent für Leipzig und Umgegend gegen 6% Provision gesucht. Gef. Offerten H. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Agenten und Aquisiteure** werden unter günstigen Bedingungen angeheilt. **General-Agentur** der Mitteldeutschen Lebens- und Unfall-Versicherung-Anstalt a. S. Comptoir: Lindenstraße Nr. 1, 2. Et.

Für eine der bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften werden tüchtige **Agenten- und Aquisiteure** bei hohen Provisionsbezügen gesucht. Womöglich persönliche Offerten werden entgegengenommen. Sonntag u. Montag zwischen 1 u. 8 Uhr Leipzig, Müller's Hotel, Zimmer Nr. 9.

**Werkführer gesucht** für eine renommirte Thonwaarenfabrik in Oesterreich.

Derselbe muß vollkommen theoretisch und praktisch in der Erzeugung von glazierten Steinzeugröhren, Gefäßen für chemische Zwecke, Chamotte-Fabrikaten sowie in Bodenplatten und Hausgeschirren gebildet sein. Reflectanten auf diesen Posten haben den Nachweis ihrer bisherigen Thätigkeit zu liefern und die Anträge unter Befestigung der Ansprüche und des Zeitpunktes des Eintrittes zu senden unter der Chiffre T. 1658 an Rudolf Mosse in Wien.

Sofortiger Eintritt erwünscht.

**Tüchtige Claviaturmacher** gegen hohen Lohn sucht Hermann Kluge, Wismar.

**Schneider,** ein bereits praktisch geübter, w. sofort gef. J. E. Dietze, Fürstent.

Ein **Schneidergeselle** auf Woche wird gesucht Vestingstraße Nr. 13.

Gesucht ein **früherer Gärtnergehilfe** sofort oder 15. März. Baumschule Knauthain, A. Zapf.

**Lehrlings-Gesuch.** Für ein Engros- und Detail-Geschäft (Holzwaaren) wird ein Sohn achtbarer Eltern zum 1. April als Lehrling gesucht Selbstgeschriebene Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter M. B. 11 500 entgegen.

**Ein Lehrling** mit guter Schulbildung kann in einem hiesigen **Wahl-Engros-Geschäft** der Garn- und Tapissiererei-Branchen per Oetern Aufnahme finden. Offerten erbeten unter F. P. 291, in der Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges **Wehl-Engros-Geschäft** wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen und schöner Handschrift versehen, gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten sub L. M. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Einem ordentl. Burschen, welcher Lust hat **Klempner** zu werden J. O. Riegert, Weststr. 64.

Für ein größeres hiesiges Getreide-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Eintritt kann sofort oder zu Oetern erfolgen. Reflectanten werden erucht, ihre Adr. unter Chiffre A. B. Exp. d. Bl. niederzul.

Für ein hiesiges Eisenwaaren- u. Werkzeug-Geschäft wird zu Oetern ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht. Offert. unter R. T. M. durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Lehrlings-Gesuch.** Ein hiesiges Stabeisen-Engros-Geschäft sucht einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Off. unter F. 11 9 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Schloßerlehrling** wird Oetern gesucht Turnerstraße Nr. 6.

Gesucht werden 2 **Lehrlinge** im Schmiedegeschäft von H. Sachs, Bildhauer, Quersäßcher Straße Nr. 11.

Gesucht wird ein **Bursche**, der Sattler und Lappeier werden will bei H. Brammer, Ransbüttler Steinweg Nr. 70.

Ein am Plage lebhaftes **Wohnwaaren- und Confectionsgeschäft** sucht in Oetern einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling**.

Offerten unter S. L. 11 303 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein **Schloßerlehrling** per sohl. od. Oetern wird gef. Weststraße 51, 2 Tr. H. Friedrich.

**Schloßerlehrling** gef. Biesenstr. 11, 1. r.

Ein **Bursche**, wech. Lust hat **Schloßer** zu w. And. u. gänzl. Ved. Stelle b. F. Schönfeld, Schloßermeister, Schreiberstraße 1778 b/3.

**Einem Uhrmacherlehrling** sucht sofort oder Oetern **Cito Weinhardt**, Petersstraße.

Ein Sohn achtb. Eltern kann zu Oetern in die Lehre treten **Serberstraße Nr. 14** in der **Goldschmiederei**.

Ein **Knaube**, welcher Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, kann nächste Oetern in die Lehre treten bei **Kud. Roth**, Nagasingasse 7. Wochenlohn 3-9 &

**Einem Lehrling,** Sohn rechtlicher Eltern, welcher gute Schulbildung genossen, sucht für Oetern d. J. die Buch- und Kunsthandlung von **Karl Scholtze** in Leipzig, Emilienstr. 10.

**Lehrlings-Gesuch.** Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zu Oetern einen Lehrling mit guten Kenntnissen. Kost u. Wohnung im Hause. **Wolfgang Weinhardt**, Serberstr. 29/29.

Wir sind geneigt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung sofort oder baldigst unter **günstigen Bedingungen** aufzunehmen. **Glaser & Kindermann**, Brühl Nr. 81, 1.

Ein **Bursche** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Schloßer** zu werden, wird angenommen **Kansbüttler Steinweg Nr. 71**.

1. Kellner auf Rechnung (200 & Cassa), 1 fl. Hausd. sof. gef. Röh. Rekt. Busch, Schloß. Unentgeltl. **Arbeitsnachweis** Hohe Str. 2.

**Bier-Gardarbeiter** werden sofort gebraucht **Süßstraße 6, 1. Et.**

Gesucht 1 **Paizer** Eisenstraße 1. l. links. Einen **Burschen** zum Hefeaussiegen verlangt **Kopp**, Brandvorwerkstraße 6, 1.

Ein **Hausbursche** wird sofort gesucht im **Restaurant des Bayerischen Bahnhofs**.

Ein **Kellnerbursche**, 16-17 Jahre, mit guten Kenntnissen wird sofort gesucht **Börse, Hollmarsdorf**.

Ein **früherer**, auf empfohlener **Hausbursche** kann sofort antreten. Zu melden von 9-10 Uhr Vorm. **Süßstraße 6 part.**

Gesucht zum 1. März ein junges, frisches Mädchen zur Hälfte in einer Kinderbewahranstalt. Mindestens 1jähr. Vorbildung in einem Kindergarten erforderlich. Näheres bei Frau Dr. Goetz, Lindenau.

Ein anständiges, solides, junges Mädchen suche für meine Conditorei. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photographie werden erbeten **Conditorei von Adolf Wick**, Schwebel a/O.

Gesucht wird eine **Tapissierin**, die in sämtlichen Arbeiten recht bewandert ist und auch im Verkauf thätig sein kann, per jetzt oder spätestens bis Ende Mai.

Bei freier Station und gutem Gehalt wird freundliche Aufnahme in der Familie zugesichert. Offerten unter S. S. postlagernd Altenburg.

**Eine junge Dame,** welche der Anfertigung von Damenkleidern selbstständig vorstehen kann, findet in einer **Confections- und Modewaaren-Handlung** in Wühlhauen in Th. angenehme Stellung. Wohnung in der Familie. Offerten sub P. 30, möglichst mit Besichtigung der Photographie beschriftet **Haasenstein & Vogler in Wühlhauen l. Th.**

Für ein feines **Büchergeschäft** in **Hannover** wird eine **Directrice** oder sehr tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Offerten unter H. 0211a an **Haasenstein & Vogler, Hannover**.

Gebübte **Damenmäntel-Ärb.**, jedoch nur Solde, werb. Jers. b. Nölte, Waldstr. 40, 11.

**Eine Hutstärkerin,** welche als Verkäuferin post, wird für ein Leipziger Hutgeschäft gesucht und sichere Stellung garantiert. Adressen unter H. 14, sind ausschließlich in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

**Weissnäherinnen** auf Herren-Wäsche werden gesucht von **Amond & Schulze**.

**Eine tücht. Maschinennäherin** auf Herren-Gründen wird gesucht von **Amond & Schulze**, Goethestraße 2.

**Gebübte Stepperinnen** auf Stragen und Wandschellen erhalten Arbeit außer dem Hause bei **Milng & Heinke**, Windmühlengasse.

Gebübte **Strammnäherinnen** werden gesucht bei **Robert Geisler**, Grimm. Str. 24.

Eine sehr gebübte **Näherin** auf (Bonay-Lambourin) Maschine wird sofort gesucht **Biesenstraße Nr. 10, 1. Etage links**.

**Einige Mädchen,** im Paizer u. Gellen geübt, finden Stelle bei **Crusius**, Quersäßcher 34.

Gesucht wird eine gute **Wickelmacherin**. Zu erfragen **Albert**, u. Eisenstrassen-Gde, bei H. Baumgarten, im Geschäft.

Ein **gewandtes Stubenmädchen** wird gesucht. Mit Busch zu melden früh zwischen 9 und 11 Uhr **Pöhlstraße Nr. 1, 3. Etage**.

Gesucht verhältniß. 1 Köchin, 1 Junges-magd sof. o. 1. März Lampe Str. 9, 9. 2 Tr.

Ein ordentliches, arbeitames **Mädchen**, w-lches sohen kann, wird für eine kleine **Restauration** sofort für **Küche** und **hübsche Arbeit** gegen guten Lohn gesucht. Adr. **Pöhlstraße 14, part.** erbeten.

Ein **Mädchen** in oetern Jahren, welches der **Küche** selbstständig vorstehen kann, findet Stellung. Hierauf Reflectirende wollen sich mit Busch Montag Nachmittag zwischen 3 bis 6 Uhr Sternwartenstraße 43 in der Papierhandlung von C. W. Löwe melden.

Gesucht wird zum 15. März ein **Mädchen**, welches sohen kann und auch leichte Hausarbeit übernimmt. Zu melden am 19., 20. oder 21. Februar zwischen 11 und 3 Uhr **Wendelssohnstraße Nr. 1b, 11.**

Rum 1. März wird ein mit guten Zeug-

Gesucht zum 15. März ein nicht zu

Gesucht wird zum 1. März ein zuver-

Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen

Gesucht p. 1. März 1 kräftiges Mädchen

1 ordentl. kräft. u. fleiß. Dienstmädchen

Gesucht sofort 1 zuverlässiges Mädchen

1 jung. Dienstmädch. gef. Schlosshause 2, I.

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen

Gesucht sofort 1 zuverlässiges Mädchen

Ein Kaufmann (Wollbranche), welcher

Ein Reisender der Wäsche und

der für größere Fabrikfirmen Berlins

Ein junger Kaufmann,

mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut,

Ein Mann, welcher pr. 1. April seine

Ein Commis (Drogant) in reisenden Jahren,

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, welcher

Achtung.

Gesucht wird ein Bauunternehmer,

Verhiring- oder Volontair-Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann aus guter

Für einen Sohn aus guter Familie,

Für eine Anzahl aus dem hiesigen

Ein Kellnermeister,

mit der Behandlung der Weine u. Tiere

Ein j. anst. Kellner sucht Stellung sof.

Ein tüchtiger Oberkellner,

mit Sprachkenntn. und Buchführung

Ein cautionsfähiger, mit guten

Ein gewandter Koch sucht

Ein j. cautionsf. Buffetier mit

Ein ausranannter Pferdebahnconductor

Ein zuverlässiger Mann, 25 Jahre alt

Ein streng redlicher j. Mann von 26 J.

Ein junger Mann sucht Stelle als

Ein mit guten Kenntnissen versehener

Ein verheir. redlich. Mann (28 J.)

Ein streng redlicher j. Mann von 26 J.

Ein junger Mann sucht Stelle als

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder,

Eine Modistin, tüchtig im Buchsch.

Eine pers. Schneiderin sucht

Eine accurate Wäscheerin, im Rep.

Ein anständ. Mädch. von auswärt.

Eine Plätterin

Als Wirthschafterin

oder Stütze der Hausfrau in einem

Ein alleinsteh. Person mittlerer Jahre

Ein älteres Mädchen (Prediger.)

Ein Mädchen aus Thüringen, von der

Empfohlen wird eine vorzüglich

Mädchen, welches bürgerl. loth. u.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen

Miethgesuche.

Garten zu miethen gesucht.

Eine Bäckerei wird sofort zu

Ein geräumiges Parterre-Local

Ein großes Part. Local mit

Ein kleines trockenes Local

Ein geräumiges Parterre-Local

Ein großes Part. Local mit

Ein kleines trockenes Local

Ein geräumiges Parterre-Local

Ein großes Part. Local mit

Ein kleines trockenes Local

Ein geräumiges Parterre-Local

Ein großes Part. Local mit

Ein kleines trockenes Local

Ein geräumiges Parterre-Local

Ein großes Part. Local mit

Ein kleines trockenes Local

Für Ostern oder Johanns sucht eine

Zu miethen gesucht von auswärtiger

Von zwei einzelnen Leuten, Mutter

Sohn, wird ein Familienlogis im

Gef. 1. April v. e. pünctl. zahl. Witwe

Gesucht wird zum 1. April von einer

Gesucht von pünctlich zahlenden

Zu miethen sucht per 1. April ein

Gesucht wird eine fl. Familienwohnung

Gesucht wird von jungen Leuten ein

Nordviertel,

gesucht für 1. April oder später ein

Ein Familienlogis im Pr. 150-200 A

Von pünctl. zahl. Leuten wird 1. April

Gesucht von Leuten ohne Kinder ein

Ein Wohnhaus wird in der Nähe

Im Nordviertel wird Stube, Kammer

Garçon-Logis

möglichst aus Stube und Schlafzimmer,

Ruhige Garçonwohnung, St. u. K.,

Gesucht wird ein Garçonlogis. Adr.

Zwei eleg. möbl. Zimmer an der

Gesucht wird ein feines Garçonlogis

Ein Conservatorist

sucht ein Logis aus Studir- u. Schlafz.

Mieth-Gesuch.

Ein junger selbstständiger Kaufmann

Ein Herr, wöchentl. 3 Mal in Leipzig,

Gesucht wird eine Stube mit

Ein alleinstehender Herr sucht in

Gesucht wird eine feine Pension

Vermiethungen. Pachtangebot.

Das in der Niederlöhigkeit bei Dresden

die Friedensburg,

einer der anmutigsten Punkte der Um-

wegen der näheren Pachtbedingungen

Cautionsfähige Reflectanten wollen

Bäckerei.

Der Besitzer eines günstigen Grund-

Der Besitzer eines günstigen Grund-

Lagerplätze,

zu Kohlen z. paffend. Näheres Fischer's

Als Niederlage oder Werkstat

Nahe dem Wohlplatz eine geräumige

Von pünctl. zahl. Leuten wird 1. April

Gesucht von Leuten ohne Kinder ein

Ein Wohnhaus wird in der Nähe

Im Nordviertel wird Stube, Kammer

Garçon-Logis

möglichst aus Stube und Schlafzimmer,

Ruhige Garçonwohnung, St. u. K.,

Gesucht wird ein Garçonlogis. Adr.

Zwei eleg. möbl. Zimmer an der

Gesucht wird ein feines Garçonlogis

Ein Conservatorist

sucht ein Logis aus Studir- u. Schlafz.

Mieth-Gesuch.

Ein junger selbstständiger Kaufmann

Ein Herr, wöchentl. 3 Mal in Leipzig,

Gesucht wird eine Stube mit

Ein alleinstehender Herr sucht in

**Eine erste Etage,** nahe am Rosenthal, Sonnenseite und frei gelegen, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör entl., ist per 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Näheres auf Anfragen unter B. No. 4. durch die Expedition dieses Blattes.

**Gartenstraße Nr. 10** ist die herrschaftliche Parterrewohnung, bestehend aus 6 großen Zimm., Mädchenk., reichlichem Zubehör, Veranda u. schönem Garten zu vermieten. Näheres daselbst.

**Gohlis.** Die 1. Etage mit Gasheizung, Veranda u. Garten ist 1. April zu vermieten **Bronnenapotheke.**

**Balconlogis,** schön u. freundl. pr. sof. od. 1. April für 200 M. zu verm. Näheres bei **Wiegner & Co.,** Hainstraße Nr. 3, 1. Etage.

**Sidonienstr. 28, I.** eine halbe Etage an stille Leute zum 1. April zu vermieten.

**81. Südstraße 81.** sind die 1., 2., halbe 3. u. 2 Logis 4. Etage 3. O. zu vermieten. Besizer 1. Etage.

**In bester Lage der Gitterstr. (Nr. 18)** ist eine sehr bequame Wohn. besteh. 1. Etage mit Balkon per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst beim Besizer von Vormittags 10 Uhr an.

Eine 1. und 2. Etage ist zu vermieten und 1. April zu beziehen **Schönefeld, R. A., Mariannenstraße Nr. 7.**

**Neudniz, Leipziger Str. 26** halbe 1. Et. pr. 1. April zu vermieten, Preis 115 M. Gohlis, Hauptstraße 38, 1. Et. zu vermieten, 6 Pizzen und Zubehör.

**Andern. per 1. April a. c. zu verm. die 1. Et. des villenartig erb. Hauses Feiler Straße 38.** Mietpreis 225 M. p. a. Auf Wunsch auch Gärtchen Sophienstr. 9b prt.

**Neudniz, Heinrichstr. 28** sofort oder sp. zu verm. 2 Logis 1. Et. 2 St. 2 R. 3 K. m. Zubeh. 350 u. 400 M. 2 dergl. 2. Et. 350 u. 360 M. 1 dergl. 3. Et. 320 M. alle neu hergest. Näh. das. part. I. im Laden.

**1. I. Et. 3. St. 1. Am. u. Zubeh. per 1. April, Berlin Straße 7.** Ein hübsches Familienlogis 1 Tr. vornheraus, Seb. Bach-Straße, ist an ordentl. Leute für 115 M. zu verm. Zu erfragen beim Besizer Burgstraße 9 parterre links.

**Zu vermieten ist wogauss. ein frdl. Logis in 1. Et. 2 St. 2 R. u. Zubeh. sof. od. für 1. April an ruhige Leute. Preis 105 M. Näheres Elisenstraße 24b, I.**

**Gerberstraße Nr. 26, II.** ist ein freundl. Logis für 450 M. **Au der Pleiße Nr. 6** 1 kleines Logis für 250 M. zum 1. April zu verm. d. die Hausmänner.

Eine halbe 2. Et. 4 h. b. Zimmer mit Zubeh. vom 1. April zu verm. Blumenstr. 12. Eine 2. Etage, 3 St., 4 R., eine 3. Et., 4 St., 3 R., ist zu vermieten **Wankstädter Steinweg 72.**

**Bergungshäuser ist zum 1. April die herrschaftliche 2. Etage Backstraße 57 preiswürdig zu vermieten.**

Zu vermieten 2. Et. 2 St., 1 R. u. Küche für 90 M. Rathhausstr. 29, part. Neudniz. 1 Wohn. in 2. Et., 200 M. einge., best. a. 4 St. u. Zub., Preis 200 M. Brautstr. 3.

**In feinsten Lage der Gitterstr.** ist eine elegante 2. Etage, bestehend aus 6 bequamen Zimmern und Zubehör, incl. allem Comfort, noch für Ostern 1878 zu vermieten. Näheres daselbst Gitterstraße Nr. 5, zweite Etage links.

**Gohlis.** Eine freundliche 2. Etage ist am 1. April zu vermieten. Näheres Leipziger Straße Nr. 10, 1. Etage.

Eine 2. Et., 2 St., 2 R. u. Zubeh., eine 4. Et., 1 St., 1 R. u. Zubeh. ist per 1. April preiswürdig zu vermieten **Davidstr. 79S.**

Eine in gutem Zustande befindliche, der Reize entsprechende 2. Etage sofort oder 1. April zu vermieten **Brandweg 19, I.**

Eine freundl. 2. Etage, 3 St., 2 Kamm. und Zubehör, für 105 M. zu vermieten **Gohlis, Rosenthalstraße Nr. 10.**

**1. I. Et. 4. St. 2 R. u. Zubeh. per 1. April Seb. Bach-Straße Nr. 61.** Eine feine halbe 3. Et. u. ein dergl. hohes halbes Parterre sind pr. 1. April Vestingstraße zu verm. Näh. Vestingstr. 17, part. rechts, Vorm. v. 8-9 u. Nachm. v. 1-3 Uhr.

**Per 1. April a. c. andern. zu verm. die in gutem Zustande sich befindende, geräum. Wohnung im Hause Sophienstraße 9B, 4 Treppen hoch gelegen. Näheres im Parterre daselbst.**

**3. Et. 2 St. 2 R. u. c., in gutem Stand b. j. verm. Neudn. Schulstr. 3, II. Schubert.** Kleine Fleischergasse Nr. 8 ist die dritte Etage Ostern zu vermieten. Näheres **Waisenhausstraße 34, 3. Etage links.**

**Nabe der Promenade (Haus mit Villa-Charakter)** ist eine schöne 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kamm., Keller, Bodenraum und Garten per 1. April 1878 zu vermieten. Näheres bei dem Besizer, Windmühlenstraße Nr. 27 part. rechts.

**3. Et., 2 St., 2 R., Küche, K., neu, preisw. Ost. zu verm. Seb. Bachstr. 19, b. Hausmann.** **Brandweg 7** eine 4. Etage, 4 Stuben und Zubehör, precht. Aussicht, Preis 150 M. Näh. Brandweg 6, I. b. Bef.

**Waldstraße 43 c** ist die schöne 3. Etage für 170 M. sof. zu verm. Näh. beim Hausmann.

**In 4. Etage** ist ein schönes Logis v. ca. 6 Zimmern und Zubehör für 160 M. zu vermieten. Näheres **Reilstraße Nr. 11 part. rechts.**

**Humboldtstr. 13** halbe 4. Et., 3 St., 2 R., Borfaal, Küche u. Bodenlampe, f. 175 M. zu vermieten. Näheres parterre links.

**Eine kleine Wohnung** mit Wasserleitung Windmühlenstraße 96, 4 Tr., Preis 80 M., ist zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

**Zu vermieten** und 1. April d. J. zu beziehen eine halbe 4. Etage, 2 St., Kellern u. Küche, Preis 75 M. pro anno. Näheres **Waggingasse 12 part.**

**Schönes Logis** mit Gärtchen, Plagwitzer Str. 3. Et. wogauss. halber sof. od. 1. April zu verm. Vor dem Haus Haltestelle der Pferdebahn. Preis 600 M. Näh. Plagwitzer Str. 40, Comptoir.

**Ein Edel-Logis 1. April** zu beziehen **Neudniz, Rudengartenstraße 10 c.**

**Neudniz,** Augustenstraße 9, sind 2 Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Küche, für den Preis von 200 M. zu vermieten.

**Gohlis, Gohlis.** Zu vermieten sind 2 schöne Familienlogis, sowie ein Laden m. Wohnung. Zu erf. Leipziger Str. 4, in der Restauration.

**Laucher Str. 26** ist ein schönes Logis, Preis 400 M. sofort oder später zu vermieten. Näh. **Ed. Wolf.**

**Waldstraße 39 b, I.** ist eine Familienwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen bei Frau Späthe.

**1 fdl. Familienlogis zu 50 M. Ostern 3. beziehen.** Näheres **Löhnowstr. 24, II. Iff.**

**1 fr. Logis, 3 St. u. Zub., preiswerth zu vermieten** Berliner Straße 1, part. r.

**Plagwitz,** Ziegelstraße 4, sind zu Ostern noch einige Logis billig zu vermieten.

**Logis zu vermieten, Preis 100 Thlr.,** Hobe Straße 12 im Hofe links.

**Waldstraße 38, Villa, sind 2 freundl. Logis von je 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör per 1. April billig zu vermieten. Näheres 1. Etage.**

**Gohlis, Stifftstraße 23** sind zum 1. April d. J. 2 Logis zu verm. Ausf. 1 Tr. das.

**Zu vermieten** frdl. Logis zu 145, 125 u. 95 M. **Sebastian Bach-Str. 54** u. erf.

**Sebastian Bach-Straße 54** ist ein höchst frdl., gut tapez. Edlogis - 4 St. u. Zub. - in Folge Wegzugs per 1. April zu vermieten. Beamten u. Lehrern ist d. Logis besonders zu empfehlen. Preis 150 M., Bismarckstr.

**Zu vermieten** 1 Logis zu 170 M., 1 zu 90 M., 1 zu 48 M. **Schönenstraße Nr. 9/10.**

**1. April** das sehr freundl. Familienlogis **Teichstraße 3, II. links** für 95 M. jährlich.

**Ein frdl. Logis, vornh., sof. zu verm.** **Neudniz, Eisenbahnstraße Nr. 8, I.**

**Zu vermieten** ist eine Wohnung mit Zubehör vom 1. April ab für 260 M. **Erdmannstraße 2, Hinterhaus 3. Etage.** Näheres beim Kaufher **Geistlich** daselbst.

**Ein frdl. Logis, 60 M., 1. Ap. zu vermieten** **Kaundorfer** 14, 2. Et.

**Zu vermieten** schönes Familienlogis **Neudniz, Rathhausstraße 9, 1 Tr. Iff.**

**2 freundl. Logis** und eine **Werkkell.** **Näheres Waldstraße 2b, beim Hausmann.**

**Ein Familienlogis mit Garten** ist zum 1. April in **Gohlis, Hauptstraße 21, zu vermieten.** Besichtigung Nachmittags von 3 Uhr an.

**Reiter Straße Nr. 22** ist eine freundl. Wohnwohnung, bestehend aus 3 zweifenster., 1 einfenster. Stube, zwei Kammern, Küche u. Keller, sofort oder per 1. April an eine stille Familie zu vermieten. Die Wohnung ist vollständig renoviert und sind 2 Stuben neu tapeziert. Näh. im Vorderh. 1. Et. b. Eigentümers.

**Ein Hoflogis, 2 Tr., ist zu vermieten** **Kupfergässchen 3, 3 Tr., im Hofe.**

**1. April** ein fr. Logis zu verm., 2 St., 2 R., Küche Neudniz, Kurze Straße 1b, I. Iff.

**Zu vermieten** zu Ostern 2 Familienlogis **Neudniz, Koblenstraße 62.**

**Zu vermieten** 1. April beziehb. 2 Logis **Stube, Kam., Küche 54 M., 40 M. Ulrichsg. 59.**

**Zu vermieten** ist 1. April ein kleines Familien-Logis **Carlstraße 9, D. O. 2 Tr.**

**Ein kleines Logis** an einzelne Leute zu vermieten **Neudniz, Hof 10, 4. Etage links.**

**Zu vermieten** ein Logis, 2 Stuben nebst Zubehör. **Näheres Mittelstraße 22 part.**

**Körnerstraße 13, 1 Tr. Iff.** Logis zu 120 und 80 M. zum 1. April.

**Zu vermieten** sind noch einige kleine gut eingerichtete Logis 110-115 M. incl. Wasser- und Gaszins. Zu erfragen **Waldstraße Nr. 2, I. beim Hausmann.**

**Zu vermieten** ist zum 1. April 1 **Centerrain-Logis.** Zu erf. **Sophienstr. Nr. 35b, part. bei Herrn Teufcher.**

**Ein Tagelogs** ist zu vermieten **Neudniz, Rudengartenstraße Nr. 19.**

**Stube als Altermiete** **Blücherstr. 26, D. I.** 1 fr. leere Stube vornh. mit Kochmaschine ist zu verm. **Körnerstraße 11, 4 Treppen.**

**Or. leere St. m. Kochofen** **Sternstr. 41, D. I. Iff.**

**Ein Logis mit 3 gr. Stuben, Küche u. c., 4. Etage, ist billig zu vermieten** **Markener Straße 78 b, III. rechts.**

**Garçon-Logis ganz in der Nähe des Rosenthal.** Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Humboldtstraße Nr. 18, III. rechts, Ecke der Vorjüngstraße.**

**R. B. 447.)** Logis, freundl. Zimmer u. Cab. mit Pianino sof. oder später zu vermieten **Frankfurter Str. 33, II. I. Italiener-Garten.**

**Elegantes Garçonlogis** mit schöner freier Aussicht, bestehend aus Salon, Wohn- und Schlafzimmer ist mit od. ohne Pianino an 1-2 Herren zu vermieten **Königsplatz Nr. 8 b, 3. Etage.**

**Zu vermieten** ist bei ruhigen Leuten ein anständig meubliertes **Garçon-Logis.** Zu erfragen **Orenstraße Nr. 38, I. Nähe der Pferdebahn-Haltestelle.**

**Garçon-Logis,** elegant möbliert, billig zu vermieten **Albertstr. 38, 2. Et. Ecke der Feiler Str.**

**Königsstraße 2, Tr. B, 3. Et.** elegantes **Garçon-Logis** zu vermieten.

**Garçonlogis.** Eine gut möbli. Stube nebst Altköchen mit S. u. Tisch, sofort oder später zu vermieten **Burgstraße 26, 1 Tr.**

**Ein möbli. Garçonlogis f. 1 od. 2 Hrn., S. u. Tisch, g. Matrasenbett, j. verm. Rosenbalg, 17, D. O. III. r. Trautmann.**

**Dainstraße Nr. 12, 1. Etage** ist ein frdl. Garçon-Logis mit sep. Eingang und Hauschlüssel an 2 Herren zu vermieten.

**Garçonlogis,** freundlich gut möbli., mit Schlüssel, ist zu vermieten **Place de repos, Tr. D. III. links.**

**Elegantes Garçonlogis** **Al. Fleischergasse 23/24, II. r., Einga. Café Fleischerberg.**

**Garçonlogis zum März, G. u. Schl. Erdmannstraße 17, 1. Etage.**

**Zu vermieten ein gr. Wohn- u. Schlafz.** vornh., sehr anst. möbli., nebst Matrasenbett an 1-2 Herren **Pomianowskystr. 13, III.**

**Nürnbergstraße Nr. 49, 2. Etage** eine möblierte Stube mit Schlafkammer zu verm.

**Zu verm. Stube u. K. f. d. od. 2, mit od. ohne R. j. j. März** **Elferstr. 24, S. O. I. I.**

**Zu verm. eine freundl. möbli. Stube** mit oder ohne Schlafstube **Peterssteinweg 2, IV.**

**Zu verm. 1 freundl. möbli. Stube** nebst Kammer an 1-2 H. **Thomasaugässchen 4.**

**Eine 3f. Stube, nach d. Gart., dicht am Königspl., ist an 2 Damen, u. ungenirt, m. Saal- und Hauschlüssel sofort oder zum 1. März zu vermieten. Kdr. beliebe man in d. Exp. d. Bl. unt. F. W. 19 niederzul.**

**Einige sehr fein möbli. Stuben** sind mit Haus- und Saalchlüssel billig zu vermieten. **J. G. Werner, Posthofstraße Nr. 2, 4. Etage.**

**Emilienstraße 9, II.** fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

**Ein anständiges Zimmer** ist sofort an ein oder zwei Herren zu vermieten **Gitterstraße 4, 4 Tr. Iff.**

**Ein separates Zimmer** mit oder ohne Bett billig zu vergeben. **Näheres Löhnowstraße Nr. 2b, im Laden.**

**Sofort oder 1. März** ist ein fein möbli. Zimmer zu vermieten **Emilienstraße 22 b, 2 Tr. links, Aussicht nach der Feiler Str.**

**Ein möbli. Zimmern** an 1 oder 2 Herren ist sofort zu vermieten. **Näheres Frankfurtstr. 33, 1. Et. rechts.**

**Eine freundl. möbli. Stube, separat, ist billig zu vermieten** **Kantische Gäßchen Nr. 19, 2. Etage, Neubau.**

**Gohlis, Hauptstr. 18** ist ein kleines Logis, passend für einen Herrn od. Dame, sofort od. später zu vermieten.

**Ein gr. fr., fein möbli. Zimmer** zu vermieten sof. oder später, an 1-2 Herren **Blücherstr. 13, 3. Et., vis à vis Tübr. B.**

**1 freundl., gut möbli. Zimmer f. 1 oder 2 Personen, auch als Schlafstube** billig zu vermieten **Nürnbergstraße 42, IV. I.**

**1 gut möbli. Zimmer, per Woche mit Kaffee u. Bröckl. 3 A. Sternwartenstr. 32, 4. Et. I.**

**Frdbl. möbli. Stube, sep. mit S. u. Tisch, an 1 Herrn zu verm.** **Erdmannstr. 8, D. II. r.**

**Frdbl. Rim. m. Cab., S. u. Tisch, möbli. od. unmöbli. bill. j. verm.** **Petersstr. 37, IV.**

**Zu vermieten** 1 frdl. separ. Stübchen **Löhnowstraße 19, 1. Et. bei Schulz.**

**Fr. j. m. m. Clavier u. Gartenbenutz. sof. od. sp. Neudniz, Gemeindefstraße 34, I.**

**Ein möbli. frdl. Zimmer** an 1 od. 2 H. bei einer Wittwe billig **Brandweg 21, II. r.**

**Zu vermieten** sof. oder später ein frdl. möbli. Zimmer **Petersstraße 26-27, 2. Et.**

**Ein frdl. möbli. Zimmer, sep. m. S. u. Tisch, pr. W. 22 1/2 M. u. v. Alexanderstr. 19, D. III. I.**

**Fr. Zimmer m. guten B. für 1 od. 2 H. billig zu verm.** **Turnerstraße 3, 4. Tr. Iff.**

**Eine gut möbli. Stube für 3 A. pro Woche mit Kaffee Neudniz, Heinrichstraße 21, II. Blücherstr. u. Berliner Str. Ecke 32, II. I. ein freundl. möbli. Zimmer billig zu verm.**

**Frdbl. möbli. Stube, geräumt, u. ungenirt, f. d. od. H. sof. zu verm.** **Uferstraße 11, H.**

**Zu vermieten ein gr. Wohn- u. Schlafz.** vornh., sehr anst. möbli., nebst Matrasenbett an 1-2 Herren **Pomianowskystr. 13, III.**

**Nürnbergstraße Nr. 49, 2. Etage** eine möblierte Stube mit Schlafkammer zu verm.

**Zu verm. Stube u. K. f. d. od. 2, mit od. ohne R. j. j. März** **Elferstr. 24, S. O. I. I.**

**Zu verm. eine freundl. möbli. Stube** mit oder ohne Schlafstube **Peterssteinweg 2, IV.**

**Zu verm. 1 freundl. möbli. Stube** nebst Kammer an 1-2 H. **Thomasaugässchen 4.**

**Eine 3f. Stube, nach d. Gart., dicht am Königspl., ist an 2 Damen, u. ungenirt, m. Saal- und Hauschlüssel sofort oder zum 1. März zu vermieten. Kdr. beliebe man in d. Exp. d. Bl. unt. F. W. 19 niederzul.**

**Einige sehr fein möbli. Stuben** sind mit Haus- und Saalchlüssel billig zu vermieten. **J. G. Werner, Posthofstraße Nr. 2, 4. Etage.**

**Emilienstraße 9, II.** fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

**Ein anständiges Zimmer** ist sofort an ein oder zwei Herren zu vermieten **Gitterstraße 4, 4 Tr. Iff.**

**Ein separates Zimmer** mit oder ohne Bett billig zu vergeben. **Näheres Löhnowstraße Nr. 2b, im Laden.**

**Sofort oder 1. März** ist ein fein möbli. Zimmer zu vermieten **Emilienstraße 22 b, 2 Tr. links, Aussicht nach der Feiler Str.**

**Ein möbli. Zimmern** an 1 oder 2 Herren ist sofort zu vermieten. **Näheres Frankfurtstr. 33, 1. Et. rechts.**

**Eine freundl. möbli. Stube, separat, ist billig zu vermieten** **Kantische Gäßchen Nr. 19, 2. Etage, Neubau.**

**Gohlis, Hauptstr. 18** ist ein kleines Logis, passend für einen Herrn od. Dame, sofort od. später zu vermieten.

**Ein gr. fr., fein möbli. Zimmer** zu vermieten sof. oder später, an 1-2 Herren **Blücherstr. 13, 3. Et., vis à vis Tübr. B.**

**1 freundl., gut möbli. Zimmer f. 1 oder 2 Personen, auch als Schlafstube** billig zu vermieten **Nürnbergstraße 42, IV. I.**

**1 gut möbli. Zimmer, per Woche mit Kaffee u. Bröckl. 3 A. Sternwartenstr. 32, 4. Et. I.**

**Frdbl. möbli. Stube, sep. mit S. u. Tisch, an 1 Herrn zu verm.** **Erdmannstr. 8, D. II. r.**

**Frdbl. Rim. m. Cab., S. u. Tisch, möbli. od. unmöbli. bill. j. verm.** **Petersstr. 37, IV.**

**Zu vermieten** 1 frdl. separ. Stübchen **Löhnowstraße 19, 1. Et. bei Schulz.**

**Fr. j. m. m. Clavier u. Gartenbenutz. sof. od. sp. Neudniz, Gemeindefstraße 34, I.**

**Ein möbli. frdl. Zimmer** an 1 od. 2 H. bei einer Wittwe billig **Brandweg 21, II. r.**

**Zu vermieten** sof. oder später ein frdl. möbli. Zimmer **Petersstraße 26-27, 2. Et.**

**Ein frdl. möbli. Zimmer, sep. m. S. u. Tisch, pr. W. 22 1/2 M. u. v. Alexanderstr. 19, D. III. I.**

**Fr. Zimmer m. guten B. für 1 od. 2 H. billig zu verm.** **Turnerstraße 3, 4. Tr. Iff.**

**Eine gut möbli. Stube für 3 A. pro Woche mit Kaffee Neudniz, Heinrichstraße 21, II. Blücherstr. u. Berliner Str. Ecke 32, II. I. ein freundl. möbli. Zimmer billig zu verm.**

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Fr. Schlafst. m. EL. u. H. Schl. Vestingstr. 9b, IV. r.
1 Schlafstelle Sternwartenstr. 14, IV. S. I.
Eine Schlafstelle Grimma'scher Steiuw. 7, I.

Pension.
Borbereitung für Gymnasium, Real-
schule und Einj. Freiwilligen-Examen
bei einem Prediger auf dem Lande, der
sämtliche Erfolge und gute Empfehlungen
aufzuweisen hat. Adr. unter A. 628. an
die Annoncen-Expedition von Haasenstejn
& Vogler in Nordhausen. (H. 5601.)

Pension.
1 oder 2 Knaben im Alter von 10 bis
15 Jahren, welche diese Schulen besuchen,
finden von Eltern ab, bei anständ. Familie
vollständige Pension u. liebevolle Aufnahme.
Näheres unter H. B. 101 durch die Ex-
pedition dieses Blattes.

Gute Pension und freundl. Wohnung
Reichstraße Nr. 23, 4. Etage.

Gefangenen-
für circa 8 Personen gesucht. Adr. unter
G. K. 44 00, durch die Exp. d. Bl. erbet.

Ein separates Zimmer mit Billard wird
gesucht. Adr. unter E. E. 5 Exped. d. Bl.

Für Regelleistungen
zur gef. Notiz, daß in meinem Grundstück,
Alberstraße 7, welches ich zum 1. April s. c.
übernehme, noch einige Tage auf meiner
Bahn zu verweilen sind

A. Stehlich, Restaurant Johannisbad.

T. Werner, Tanzlehr. Heute Abend
Windmühlenstraße Nr. 7 Etage

(H. 313.) Skating-Rink,
Pflaßendorfer Hof.
Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.
Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. E. Plukert.

Schützenhaus.
Heute Sonntag
groses Militair-Abend-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106,
unter Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt.
(Orchester 40 Mann).
Streich-Musik.

Concert-Programm.
I. THEIL.
1. Der 16. October, Marsch von Berndt.
2. Cuverture zur Oper: „Fra Diavolo“,
von Auber.
3. Arie aus der Oper: „Die Belagerung
von Corinth“, von Rossini.
4. Au der schönen blauen Do-
nan, Walzer, von Strauss.
5. Menuett aus einem Streich-
quartett, von Beethoven.
6. Im Wald und auf der Heide, Jagd-
Fantasie, von Zickoff.
7. Cuverture zur Operette: „Jehn Mäd-
chen und sein Mann“, von Suppe
(1. Mal).
8. Feindliche Liebe, Gavotte, von Resch
(Auf Verlangen).
9. Ränthler-Carnevall-Quadrille, von
Lambey (1. Mal).
10. Musikalien-Repertoire, Großes Pot-
pourri, von Parlow.
11. Putsch Polka, von Fahrbach (1. Mal).

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Bonorand.
Heute Nachmittags
Concert der Capelle von F. Büchner.

Wintersonnabendconcerts 10 Stück 3 Mark sind an der Caffee zu haben.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Sonntag
groses Militair-Concert
(Streich- und Janitscharmusik)

von der Capelle des K. S. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106
unter Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt.
Anfang 3 Uhr. (Orchester 52 Mann.) Entrée 30 Pf.
Nach dem Concert öffentliche Ballmusik.

CONCERT-PROGRAMM.
I. Theil (Streichmusik).
1) Chemnicher Freiwilligen Marsch von Berndt.
2) Cuverture 1. Op.: „Rosamunde“ von F. Schubert.
3) Riale a. d. Op.: „Nichtenstein“ von Lindpaintner (1. Mal).
4) Millo-Flours-Walzer von Lanner (1. Mal).
5) Meditation von Bach (1. Mal).
6) Canons a. d. Op.: „Der Geist des Bojowoden“ von Großmann.
II. Theil (Janitscharmusik).
7) Cuverture 1. Op.: „Curbante“ von Weber.
8) Truenermarsch a. d. Musikdrama: „Götterdämmerung“ von W. Wagner.
9) „Viebsglück“, Walzer-Arie von Bach.
10) „Haldgjang“ von Lauer (1. Mal).
11) „Vier und Schwert“, großes militair. Potpourri von Nudenshub (1. Mal).
12) Eine Winterblüthe, Polka-Mazurka von Berndt.

Central-Halle.
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. M. Bernhardt.

Apollo-Saal.
Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, ver-
schiedene ff. Biere, Kaffees, selbstgebackene Bann-
kuchen u., wozu freundlichst einladet Ed. Bräuer.

Insel Helgoland, Plagwitz
Sonntag, den 17. Februar 1878,
im prachtvoll decorirten Saal und Restaurants

Großes
carnevalistisches Concert
unter Leitung des Herrn Director Matthies.

Nach dem Concert Rappen-Ball.
Entrée incl. Kappe für Herren 50 Pf., für Damen 30 Pf.
Auftreten der Solangensängerin Mis Cora, der Japanesen-Gesellschaft
Ar Han Du-Su aus Jeddo Ho in ihren unübertrefflichen Kraft-Jongleur- und Gym-
nastischen Productionen.
Auf das Varieteten-Cabinet, arrangirt von Herrn Prof. Erdwurst,
erlaube mir ganz besonders aufmerksam zu machen.
Tanz-Accord für diesen Abend von Anfang
bis zum Schluß 75.
Zu einem feinen Abend ladet freundlichst ein
A. Hirsch.

Bonorand.
Heute Abend
Groses Concert

Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 107
unter Musikdirector Walthers.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.
Abonnementbiletts haben gegen Zahlung von 20 J. Gültigkeit.
I. Theil: Militairmusik. II. Theil: Streichmusik.
Sur Aufführung kommt u. N.:
a. Chanson d'amour von Teubert | ausgeführt von
b. Menuett von Boccherini | 30 Streichinstrumenten.

Schiller - Schloßchen,
Gohlis.
Heute Sonntag, den 17. Februar,
Groses Militair-Concert

ausgeführt von der
Capelle des K. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Joh. Georg“ Nr. 107
unter Leitung des Herrn Musikdirector Walthers.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.
Orchester 56 Mann.
Hochfeine Gose. — Frische Pfannkuchen.
Bon 6 Uhr an
Tanzmusik.

Ton-Halle.
Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. J. G. Mürtz.
NB. Morgen Montag Concert u. Ballmusik.

Neuer Gasthof,
Gohlis.
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik,

Entrée 25 J. Anfang 1/4 Uhr. Accord 1 A.
NB. Morgen Gesellschafts-Maschinenball.

# Adolph Keil's Restaurant.

Ausschank der Blume von Staffelstein. Ausschank des Altenburger Actien-Bierbieres. **Staffelsteiner Bock-Bier.**

## Tivoli.

Heute, Sonntag den 17. Februar, **Concert und Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr. C. Wenger.

## Pantheon.

Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf. Fritz Kölling.

## Gosenthal.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik.**  
Entrée 30 Pf., dafür ein Glas Bier. Damen freien Eintritt. E. Krahl.

## Drei Mohren.

Heute, Sonntag, von 4 Uhr an, **Concert u. Ballmusik.**  
Gute Speisen, vorzügliches Berneseergrüner, frische Pfannkuchen G. Seifert.

Lindenau. **Gesellschaftshalle.** Plagwitz.

Heute, Sonntag den 17. Februar, **Grosses carnevalist. Concert mit Kappentanz.** Anfang 3 Uhr.  
Das Programm befaßt alles Nähere. Musikvor von M. Wenck.

Heute von 4 Uhr an **Concert und Tanzmusik.**  
Dabei empfehle Kaffee, Pfannkuchen, beste Gose, vorzügliche Biere und große Auswahl von Speisen.  
Gustav Ad. Jahn.




## Blüchergarten Gohlis.

Heute, Sonntag den 17. Februar, **Theater und Ball der Gesellschaft „Fidelio“.**  
Anfang 6 Uhr. Gäste willkommen. Th. Birnsteln.

## Gosen-Schlösschen

Gewählte Speisekarte, Kaffee, fr. Pfannkuchen. **Entritzsch.** Heute Sonntag **Ball-Musik.** Dienstag, den 20. Februar **Volks-Musken-Ball.** hochfeine Gose, echt Bayer. und Gohliser Lagerbier K.

## Entritzsch zum Helm.

Heute Sonntag im reich decorirten Saale **Ball-Musik.** Pfannkuchen frisch. Gose famos. Morgen Papprika-Huhn mit Reis.

**Möckern,** Heute Sonntag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet W. Müller.

**Wahren.** Heute Sonntag **Ballmusik.** Omnibusse gehen von 2 Uhr an, Station: Waageplatz. G. Kühne.

13 Königsplatz. **!!!Neueste Depesche!!!** Königsplatz 13.

## echt bayerischen Doppelbieres

aus der Schlossbrauerei Jßigau, welches seines ganz vorzüglichen Geschmacks und seines Nährstoffes wegen als ein in erster Reihe stehendes Getränk bezeichnet werden kann und keineswegs mit den gewöhnlichen Schaumbieren zu vergleichen ist. — Der Wein-Verkauf dieses köstlichen Getränks ist nur mir allein zugesichert worden, und bin ich in den Stand gesetzt, dasselbe mit nur 18 1/2 a Glas oder Seidel, und zwar stets frisch vom Faß verzapfen zu können. Die begleitenden Frachtbriefe dieses unübertrefflichen echt bayerischen Doppelbieres liegen zur gef. Einsicht bereit.

Der erste Anstich erfolgt heute Sonntag, wozu freundlich einladet **Bernhardt's Restaurant,** 13. Königsplatz 13.

NB. Dieses köstliche Bier verursacht seiner Reinheit wegen weder Kopfschmerz noch sonstige Beschwerden.

**Connewitz, Goldne Krone.** Heute Sonntag, den 18. Februar, **Ballmusik von E. Hellmann.**

Dabei empfiehlt diverse Speisen, Pfannkuchen u. fr. Biere. A. Diesel. NB. Abends 9 Uhr grosse Fest-Polonaise mit Prämien-Vertheilung.

## Rosenschlößchen zu Borsdorf.

Heute Einzugschmaus mit **Ballmusik.** Dazu empfiehlt warme und kalte Speisen, sowie frische Pfannkuchen Borsdorf, den 16. Februar 1878. Grollmann, Restaurateur.

**Lindenau, Gasthof z. deutschen Haus.** Heute Sonntag, den 14. Februar, von 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik.** Es ladet freundlich ein A. Hildebrandt.

**Grüne Schenke.** Heute Sonntag **Ballmusik,** dabei empfiehlt frische Pfannkuchen, vorzügliches Berneseergrüner und Lagerbier J. Klöppel.

**Schönefeld, Krebs Salon.** Heute Sonntag **Ballmusik.** Morgen Montag, den 18. Februar, großer **Volks-Muskenball.**

**Stötteritz, Gasthof zum Löwen.** Heute Sonntag **Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein C. Mousig.

**Möckern, Gold. Anker.** Freitag, 1. März, **Gesellschafts-Muskenball** des Gesangsvereins „Gemischer Chor“. Freisparten sind bei den Mitgliedern und im Anker zu haben. D. V.

## Conditorei und Café Fürst Reichskanzler.

60 in- u. ausländ. Zeitungen. 4 ff. Billards. Div. echte Liqueure, reine Weine. Entölter Cacao Suchard & Co. française. **Vorzüglich schönes Freiherr v. Tucher'sches bayr. Bier, Böhm. Bier. Damenzimmer. Rauchzimmer.** Englische, französische, russische, italienische und deutsche Anstr. Zeitung.



**Gera, Victoria-Hôtel.** unmittelbar am Bahnhofe, in sehr schöner Lage, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Solideste Preise und aufmerksamste Bedienung. Eröffnet am 16. Februar.

## „Zum Kynhäuser“

neuen wurde, da es mir gelungen ist, mit der bestrenomirten **Wagner'schen** Brauerei von Gohlis im **Waldes-Parke** in Verbindung zu treten und beginnt von heute an der Ausschank der ersten Sendung, a Glas 15 1/2, wozu ich das geehrte Publicum hierdurch ergebenst einlade. **Borsdorfer Bagerisch** und **Gohliser Lagerbier** in bester Qualität. Ich empfehle ferner eine gewählte Speisekarte, **Stammrübrik, Stammabendbrot,** guten frischen **Mittagsstisch** in 1/2, oder 3/4, Portionen zu soliden Preisen, im Abonnement billiger. Um gütigen Rathsuch bittend, versichere ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich beehrenden Gäste prompt und gut zu bedienen. Hochachtung Bernhard Köfer.

NB. Für Leipzig und Umgegend ist mir der alleinige Verkauf des **Kynhäuser Bieres** übertragen und gebe solches in Original-Gebinden zu billigen Preisen ab. Heute **Speckkuchen, Ragout fin en coquilles** und **Rostbeef** englisch.

**2 franz. Billards. 2 franz. Billards.**

**G. Müller, Tanzlehrer.** Heute 6 Uhr **Gohlis, Neues Waldschlößchen.** Morgen Turnerstraße 3, Anfang 8 Uhr. Aufnahme neuer Schüler.

**Julius Horsch, Tanzlehrer.** **Schlösschen Nr. 5, 1. Etage.** Heute 6 Uhr. Dienstag, den 5. März beginnt ein neuer **Curfus.** Anm. erbittet sich im obigen Locale 4. O.

**G. Becker.** Heute 4 Uhr große Stunde **Plagwitz, Selsenfelder.**

**Wilh. Jacob, Tanzl.** Heute 5 Uhr, Montag 8 Uhr, Saal 1. H. Ruchengarten (Ringer 5. Reuditz). Anmeldungen zum **Tanzunterricht** erbitte im obigen Locale.

**G. Lühr.** Heute **Gohlischlößchen Plagwitz.**

**Wilh. Herber, Tanzlehrer.** Heute **Dampfschiff Plagwitz.** Heute Nachmittag **gemüthlicher Spaziergang nach der Terrasse Klein-Zschocher.**

**Gesellschafts-Halle** Mittelstraße Nr. 9. Heute Sonntag von 5 Uhr an **Flügelkränzchen.**

**Tunnel, Hôtel de Pologne.** Auftreten der **Goldfängerinnen** und **Soubretten** **Frl. Math. Vucca, Frl. Börner, Frl. Ch. Wittreuter, Frl. Saalmann** und **Frl. Krüger,** sowie des allbeliebten urkomischen **Herzberg.** Alle Abende kommt zum Vortrag: **Mr. Slade in Leipzig** Geistererscheinungen und Ballet. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 1/2.

**Rounger's Concert-Halle.** 1-2. Waageplatz 1-2. Auftreten der **Soub. u. Gohlisfänger.** **Frl. Molly Henkel-Cibelly.** **Frl. Vili Hoff,** **Frl. Mathilde Birton,** **Frl. Martha Brucher.** des **Komikers Hrn. Rudolf Braun,** sowie des gef. **Musikerpersonals.** **Täglich Auftreten des deutsch-poln.-jüdischen Terzetts.** Anf. 7 Uhr. Entrée 50 1/2. R. Bl. 75 1/2. **Robert Rounger.** **Döhlthor Gose differt.**

**Restauration Deutschland.** Str. Windmühlentrasse 46. **Concert und Vorkellung.** Auftreten der **Soubretten** **Frl. Wendenburg, der Chansonnettenfängerinnen** **Frl. Hedwig u. Lisbeth,** sowie d. **Exzellenz-Sängers Hrn. Seppel.** Anfang 6 Uhr.

**Blanes Ross.** Concert und Vorträge.

# Bockbier

aus der Freib. von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg empfiehlt heute  
**Oertel's Restaurant am Alten Theater.**



**Schmieder's Restaurant.**  
Neuschönfeld, Sophienstr. 74.  
Heute Sonntag empfehle das so sehr beliebte  
**Klosterbräu**  
in bayerischen Originalkrügen.  
Kalte u. warme Speisen in großer Auswahl  
und der Saison entsprechend.  
Bühniger Gose, f. Pilsener Lagerbier  
vorzüglich.  
**Schmieder, gen. Seemann.**

**39 Hänsel's Restaurant, Arndt- u. Kochstrassen-Ecke 39.**  
Heute Prämien-Billard-Preis-Spiel.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens besorgt. Um zahlr. Besuch bittet d. C.

**Restaurant Franz Quarch, Zeitzer Str. 18.**  
Heute Sonntag, den 17. Febr. 1878, großes gesellschaftliches Schweinauslegen  
auf dem Billard, wozu Freunde und Gönner höflich einladet d. C.

**F. A. Trietschler's Restaurant.**  
Schulstraße Nr. 7.  
Von heute an wird die versprochene Sendung

## Freisinger

verzapft und erlaube ich mir auf diesen vorzüglichen Stoff besonders aufmerksam zu machen.

## Bayerischer Bahnhof.

Heute erster Anlauf des Vitenzessler  
**Exportbier.**  
Es ladet hierzu erabensit ein **Friedr. Kaufmann.**

## Terrasse Klein-Zschocher.

Heute Verzapfung des beliebten  
**Bock-Bieres.**  
f. Gose u. Lagerbier. Sämtliche Localitäten sind gut abesigt. Erab. R. Pfützer.

## Restaurant Stephan

**Parkstraße Nr. 11, Creditaufst.,**  
Mockturtle-Suppe, Ragout en coquilles, Rinds- u. Kalbs-Goulasch  
mittags sowie Abends nach dem Theater in 1/2 u. ganzen Port.  
Biere nur in bester Qualität.  
was hiermit dem geehrten Publicum bestens empfohlen wird. **F. L. Stephan.**

## Central-Halle.

**Morgen Montag großes Bockbierfest,**  
verbunden mit Concert (Entrée frei), in sämtlichen Parterre-Localitäten. Dabei  
empfehle Schlachtfest. **M. Bernhardt.**  
NB. Ausichant des so beliebten und hochfeinen Bockbieres aus der Feldschlößchen-  
Brauerei zu Dresden.

**Keil. Carola-Theater-Restaurant**  
empfehle vor wie nach dem Theater  
gute Speisen **u. feine Getränke.**  
NB. Ein Gesellschaftszimmer ist noch einige Abende frei.

## Moritzburg-Gohlis.

**Fr. Pfannkuchen, reichh. Speisefarte. ff. Gose, gute Biere.**  
(H. B. 443.)  
Täglich frische  
**Pfannkuchen.**  
Gose hochfein.

## Mühle E. Busch, Gohlis

Ausser den Gastzimmern **Colonnade**, sowie neue Kegelbahn  
halte meine gut geheizte

## GEHLS WALDSCHLOSSCHEN

empfehle seine freundlichen Localitäten zur gefälligen Benutzung.  
Saal und Gesellschaftszimmer mit Flügel.  
**Gose hochfein. Gose**

## Restaurant Drechsel, Nicolaistr. 5.

Heute Abend Urtel. — Bier sehr ausgezeichnet.

**Kloppe's Restaurant, Renmarkt 18.**  
Heute emmt das größte Fass von dem vorzüglichen **Nischensburger eist**  
Bayerisch. **a Glas 18 A.** mit zum Anstich. Früh und Abends Speckfaden,  
eine gemöblte Speisefarte.  
Bachstr. 18. **G. Kloppe.**

## Kaffeegarten

zu Connewitz.  
Das Echte vorzügliche **Nürnberger Schankbier**  
verkauft in 1/2 Literflaschen 15 Stück 3 A. (frei im's Haus), in kleinen Gebinden  
à Liter 30 A. erabensit **H. Müller, Burgstraße Nr. 8.**

## Heute Fricassé von Huhn.

Die Blüthe **Staffelstein** steht  
in vollem Glanze.  
**Restaurant Johannisthal.**  
Heute Abend Mockturtle-Suppe, Fricassé von Huhn u. vorzügliche Biere, Döll-  
niger Gose u. **F. Stöckert.**

**Restauration von J. G. Kühn,**  
Teubner's Haus, vis à vis der Post,  
empfehle für heute Ragout an. Lager- und Bayerisch Bier ff.  
Eissen der Albert-Lotterie sind bei mir gratis einzulösen.

## Restaurant Fr. Tröster,

Heute Ragout an und Speckkuchen. **Echt Bayerisch** von **Erlich** in Erlangen,  
Großherzoglicher Vorküchler vorzüglich. NB. Morgen erstes Schlachtfest.

## Merten's Restaurant, Dresdner Str. 42.

Früh **Ragout an.** Abends Urtel, Fricassé von Huhn, **Bier**  
ausgezeichnet.

## Kunze's Garten.

Heute empfiehlt **Speckfaden, Ragout an und Mockturtle-Suppe, guten Mittags-**  
tisch 1/2 und 1/3 Port., gewählte Abendspeisefarte, feinstes Bayerisch und Lagerbier  
Große, freundliche, rauchfreie Localitäten. **C. F. Kunze.**

## Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout an, Abends Allerlei. Reich-  
haltige Speisefarte. **Vorzügliche Biere.** **G. Hohmann.**

## Götze's Restaurant,

Seitzer Straße 20, Ecke der Sibonienstraße.  
Heute früh Speckfaden, Abends Hammelcotelette à la Strassburg.  
Mittagstisch 1/2 Portionen.

**Prager's Bier-tunnel.** Heute Speckfaden und Ragout an,  
Großherzoglicher Vorküchler und echt Bayerisch  
Bier ff. empfiehlt **Carl Prager.**

**Goldner Elephant, Große Fleischergasse.**  
Mittagstisch, im Abonnement 75 A. empfiehlt **Wilhelm Ihme.**

**No. 1. Thonberg, Bogt's Restauration,** empfiehlt heute guten  
Kaffee und Pfannkuchen, Riebschickes Lager- und Gerbter  
Bitterbier. NB. Morgen Schlachtfest. **No. 1.**

## Kloster-Keller.

Concert und Vorträge  
unter Leitung des Herrn **Ronneburg,**  
und Mitwirkung des beliebten  
Komikers **Herrn Krehel.**  
Anfang 7 Uhr.

## Restaurant Haase,

6 Peterstraße 6.  
Auffreten des deutschen und russischen  
Opernsängers

## Herrn H. Nicolai

in Gohlis,  
Auffreten der beliebten Soubrette und  
Chantonnetsängerin

## Frl. Ballardini

sowie d. **neueingewandten Künstlerpersonales.**  
Zum Vortrag kommt auf allgemeines  
Verlangen: **Der Postillon v. Constance,**  
C du mein Sigismund u.  
Anfang 7 Uhr. **G. Haase.**

## Stadt Wien, 20 Peterstraße 20.

Concert und Vorträge.  
Erstes Auffreten der beliebten **Contra-**  
**Sopranistin Frl. Rosa Kramer,**  
der **Vieder-Sängerin Frl. Elise,** der **Com-**  
**plet-Sängerin Frl. Frida,** der **Chanson-**  
**Sängerin Frl. Rowelly,** des **Komikers**  
**Herrn Holtz** und **Pianisten Herrn Hugo.**  
Zum Vortrag kommt unter Andern:  
Der lustige Student, vorgef. von Frl. **Rosa.**  
Eine furchtbare Morgeschichte, vor-  
getragen von Herrn **Holtz.**  
Anfang 6 Uhr. **Entrée 30 A.**  
**C. Rosenthal.**

## Café Rothe,

Brühl 02, 1. Stage.  
Concert und Vorträge.

**Busch's Restaurant, Schlossgasse 13b.**  
Jeden Abend Concert und Vorträge.

**Furkert's Restauration,**  
Laubauer Straße 7, Ecke der Mittelstraße.  
Heute Concert u. Vorträge von der  
Gesellschaft **Hoffmann,** 4 Damen, 2 Herren,  
dabei empfiehlt die warme u. kalte Speisen,  
guten Kaffee und Kuchen, Gose u. Biere ff.

**Restauration Storchost, Ronsnitz.**  
Heute großes  
gesellschaftliches Prämien-Billardspiel.

## Restaurant Schatte

Berliner Straße Nr. 7.  
Heute Sonntag **Concert** mit  
Komit, arrangirt von **Herrn Müller.** Für  
Speisen und Getränke ist bestens besorgt.  
Um zahlreichen Besuch bittet **d. C.**

## Günther's Restaurant,

Bayerische Straße Nr. 9e.  
Heute Sonntag große **carnevalistische**  
**märchenhafte Vorträge** dabei großer  
**Pfannkuchen-Schmaus.**  
1. Auftreten einer **Bushlepper-Familie**  
von 11 Uhr an ein gemüthliches Ländchen,  
zu alledem einen **guten Stoß.**

## Entritzsch.

Gasthof zum Helm.  
Heute Sonntag den 17. Februar **Concert**  
und **Tanzmusik.** **Bamberger Liebungs-**  
**klänge, Walzer von Heisenborn (neu),**  
**Coppello-Bolka von Keler-Bela (neu),**  
Anfang 1/4 Uhr. Das **Musikchor v. M. Wenck.**

## Connewitz, Waldschlosschen.

Heute Sonntag **Tanzmusik.**

## Dresden.

## Kaiser's Hotel

mit großem Restaurant,  
im Mittelpunkte zwischen beiden königl.  
Hoftheatern gelegen.  
Erlaube mir meine **geschätzte Hotel-**  
**gäste,** sowie alle **Weisenden** aufmerk-  
sam zu machen, sich wegen **Bestellung** von  
**Wickets** für das **neue königl. Hoftheater**  
gefälligst rechtzeitig an mich zu wenden.  
Achtungsvoll  
**A. Wetsel.**

## Gohlis, Goldner Engel,

Windmühlstraße 12.  
Billard, Pianino, Extrazimmer, solide  
Damen-Bedienung. **Hugo Wollenky.**

## Restaurant Tittelbach,

Wintergartenstraße 14.  
Heute **Schweinauslegen,** wozu ein-  
ladet **der Vorstand.**

**23. Silberstraße 23.**  
Heute Sonntag großes **Schweinauslegen**  
auf dem **Billard.** Speisen und **Großher-**  
zoglicher **Bier ff.** Wozu erabensit einladet  
**August Becker.**

## Döllnitzer Gose

A Glas 25 Pf. empfiehlt  
**J. Michael, Windmühlstraße 7.**

## Heute Bockbier

empfehle **Friedrich Saalman, Uferstr. 3.**

## Heute Sonntag

ladet zum **sauren Rinderbr-**  
**aten mit Thür. Nieren** und  
einem **Blas Weckel** aus der  
**Felsenkellerbrauerei zu Reichen-**  
**gau** erabensit ein **Prämien-**  
zum **Central-Bildhof** **Schiffel-**  
**Reuer Anbau** **A. Steinbau.**

## Lützscheuer Brauerei,

**ff. Biere.**  
Abends: **gefüllten Trutbahn u. u.**  
empfehle **E. Rothe.**

## Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstraße 22.  
Heute **Mockturtle-Suppe,** sowie  
reichhaltige **Speisefarte.** **Schwarz-**  
**böcker à Glas 18 A.** vorzüglich.

## Grüner Baum

Früh **Ragout an en coquilles.**  
Abends **Oxtail-Suppe.**

## Brandbäckerei.

Heute **Pfannkuchen, ff. Kaffee u. Biere.**  
Kochstr. 46d. **Pfannkuchen, Kochstr. 46d.**  
Sonntag, 17. Februar  
**Koler's Restauration.**

## Waldig's Restaurant,

Ecke d. **Berliner u. Gutrichter Str. 10,**  
empfehle heute **Speckfaden,** sowie  
**ff. Döllnitzer Gose à 25 A.** **Riebs-**  
**schickes Lagerbier à 13 A.** **Mittags-**  
**tisch à 50 A.** besonders empfehle.

## 26. Lauchaer Straße 26.

Heute **Speckkuchen.**  
ff. **Gose, Bayerisch, Gerbter Bier ff.**  
**Gewählte Speisefarte.**  
**Garambolage-Billard.**

Ein j. Mann wünscht an einem guten  
u. **kräftigen Familien-Mittagstisch** zu ca.  
25 A. theilzunehmen. **Gefl. Offerten** unter  
M. 17. durch **Herrn Otto Klemm** erbeten.

Guten **kräftigen Mittagstisch** erb. man  
Grimma'scher Steinweg 54, 4. Stage recht.

## Speise-Halle

Katharinenstr. 20 empf. tägl.  
**Mittagstisch, Mittagstisch, Port. 30 A.**  
Privatmittagst. m. S. B. 1 u. 2 **Reichstr. 7, 1.**

Verloren Freitag Abend 1/2 7 Uhr in der  
Goethestraße ein **rothes Portemonnaie** mit  
gelbem **Bügel,** enth. vier **20 Mark-Stücke,**  
4 **Silberbägel** die kleine **Münze,** ein  
**Schlüssel, 1 Theaterbillet u. 1 Tagesbillet**  
der **Thüringer Bahn.** Gegen gute Be-  
lohnung abzugeben auf dem **Polizeiamt.**

Verl. am Freitag Abend ein **Portemonnaie**  
mit **Inhalt** abzugeben **Inselstraße 11, III.**

Verloren Freitag Abend eine **Perrenuhr,**  
**Albert- oder Eisenstraße.** Gegen gute Be-  
lohnung abzug. **Langestraße 31 parterre.**

## Bekanntmachung.

Zum 1. März a. c. kommen die bis  
Ende **November d. J.** verfallenen **Sachen**  
ohne **Ausnahme** zur **Auction.**  
W. v. **Schäpe, Kl. Windmühlstr. 12, I.**

Alle, welche **Geld** auf **Ehrenschein** em-  
nommen und mit **Prolongation** in **Rück-**  
**stand,** werden **ausgefordert,** dieselben  
abzugeben **einzulösen,** andernfalls die **Beträge**  
binnen 8 Tagen im **Leipziger Tageblatt,**  
sowie in deren **betreffender** **Heimat** öffent-  
lich zum **Verkauf** **ausgeboten** werden.  
**G. Schmeijer, Ritterstraße 21, 1. Stage.**

Die **Tagelisten** der **Albert-Vereins-**  
**Lotterie** können **eingesehen** werden bei  
**Blauenfeld Str. 6, C. C. Stückling.**

## Dankfagung.

Seit mehreren Jahren litt ich an einem  
gefährlichen **Wagen- und Hinterleibs-Webel**  
und konnte trotz aller **vielfeitig** angewandten  
Mittel keine **Heile** finden; ich wendete  
mich an **Frau Bwe, Kolschke, Böttcher-**  
**gäßchen Nr. 6, 3 Tr.,** wodurch mir in **kurzer**  
Zeit meine **vollständige** **Gesundheit** wieder  
bergestellt wurde, womit ich **hierdurch** noch-  
mals meinen **inzigsten** **Dank** abstatte.  
Leipzig, den 16. Februar 1878.  
**Frau Lochmann, Haupt-Postamt.**

Unserem **Freunde** **Clemens Haufe** gra-  
tuliren zu seinem **beutigen** **Wagen-Webel**  
die **stillen** **Verstärker.**



### Die Kiefernadel-Dampfbäder im Bad Mildenstein, Leipzig, Schletterstr. 5,

sind ärztlich empfohlen als die besten dergl. existierenden. Die vorzüglichste Heilfolge bei Nerven- u. Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Krämpfe, Hämorrhoidal-, Nerven-, Magenleiden etc. Alle Arten Kur- und Bienenbäder täglich verabreicht.



### Abonnements-Einladung auf Hertloin's Patent-Wasser-Filter

zu bekannten Bedingungen. Wilhelm Hertloin, Raumbörschen 4. Anmeldungen auf meine Patent-Wasserfilter nimmt auch Herr Paul Bueckloch (Wirtschafts-Magazin), Grimma'sche Straße Nr. 12, jederzeit entgegen.

### Tabak-Interessenten Leipzigs

Sonntag den 17. Febr. Vorm. punct 11 Uhr in Stadt Dresden. Die Einladung der Bremer Handelskammer betr. Bruno Zuckschwerdt.

### Gemälde-Verloosung

findet am 25. dieses Monats statt und sind Actien à 4 Mark, zu zwei Verloosungen gültig, in der Auktion des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie beim Verkauf der permanenten Kunstausstellung zu erhalten. Leipzig, im Februar 1878. Der Verein der Kunstfreunde.

### Wurst-, Fleischwaaren- u. Kochkunstausstellung in Leipzig.

Die Ausstellung wird am 26., 27. u. 28. Februar d. J. in der Fest-Halle des Pfaffen-dorfer Hofes abgehalten. — Eine Prämierung der besten Gegenstände wird stattfinden. — Anmeldungen werden bis 10. Februar im Bureau der Ausstellung, Pfaffen-dorfer Strasse 2 bei F. E. Lane, entgegengenommen; Programme und Anmeldescheine sind daselbst unentgeltlich zu haben.

### Zur gefälligen Beachtung.

Man hört häufig Klagen über bedeutende Sinderkerblidheit. Diese Sinderkerblidheit hat ihren hauptsächlichsten Grund in ganz verkehrter Behandlungsweise der Kleinen Patienten. Besonders die Behandlung mit medicinischen Stoffen fördert die meisten Sinderkerbliden auf die Strahlhöhe. Bei naturgemäßer Behandlung, wie ich selbige anführe, wo jede Medicin fern bleibt, ist die sicherste Gewähr baldiger Genesung und dauerhafter Gesundheit.

### Städtischer Verein.

Dienstag den 19. Februar a. c., Abends 8 Uhr, im Kaiser-Saale der Central-Halle.

### Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

XVI. geistliche Zusammenkunft. Sonntag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr, Klosterstraße 6, II.: Herr von Veit, Schilberungen aus Missouri (Nord-Amerika). — Reim. Lambert'scher Gesangsverein. — Eintritt für Jedermann.

### Mikroskopische und Lehrmittel-Ausstellung

Markt Nr. 8, I. Diverse neue Objecte. 10-1 Uhr.

### Schreiberverein der Westvorstadt.

Dienstag, den 19. Februar Abends 8 Uhr, Vereinsstunde im Trietschler'schen Saale, Schulstraße. Vortrag des Lehrers Herrn Floßhacker: Ueber Beschäftigung der Schüler seitens der Familie. — Im gefälligen Theile freundlichst zugesagte Beiträge des Knecht'schen Liedervereins. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen. Die Mitglieder des Schreibervereins sind freundlichst eingeladen.

### Schreiberverein der Südvorstadt.

Dienstag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr im Tivoli. ordentliche Generalversammlung.

### Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Die in der Generalversammlung vom 30. Januar endgültig angenommenen Vereins-Statuten sind gedruckt und können im Vereinslocale, Neumarkt Nr. 4, in Empfang genommen werden.

## Leipziger Sparverein

Die Hochzeitsgaben, bei denen 25 Pf. als einfache Einlage gilt, beginnen dieses Jahr unter den Bekannten, in den Sparsbüchern enthaltenen Bedingungen am 25. Februar d. J.

- und dauern alle Monate fort bis Ende October. Der Verein steht mit anderen ähnlichen Unternehmungen durchaus in seiner Verbindung und tragen alle Sparsbücher die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcassirer „Florentin Wöhner“ oder „August Ortoll“.
- Die Rückzahlung ohne Abzug findet im November statt und werden von jetzt ab Anmeldungen bei nachstehenden Vorstehern angenommen.
- |   |   |
|---|---|
| Wöhner, Moritz, Dobe Straße 26.                           | Wöhner, Emil, Peterssteinweg 50.                          |
| Wöhner, G., Sternwartenstraße 30.                         | Wöhner, Wita, Thomaskirche 11.                            |
| Wöhner, Hermann, Promenadenstraße 9.                      | Wöhner, Louis, Bindmühlentstraße 7/8.                     |
| Wöhner, Friedrich, Gerberstraße 60.                       | Wöhner, Wita, Wühl, Peterssteinweg 58.                    |
| Wöhner, Ernst, Döll'sches Gässchen 5.                     | Wöhner, Franz, Ausschussmittel, Universitätsstraße 20/21. |
| Wöhner, Robert, Ausschussmittel, Ritterstraße 11.         | Wöhner & Bunt, Döll'sche Straße 11.                       |
| Wöhner, Otto, Schützenstraße 8.                           | Wöhner, Ernst, Friedrichstraße 50.                        |
| Wöhner, Robert, Brühl 42.                                 | Wöhner, Gustav, Grimma'sche Straße 16.                    |
| Wöhner, W. Wühl, Dresdner Straße 38.                      | Wöhner, Hermann, Ausschussmittel, Grimma'sche Straße 16.  |
| Wöhner, Heinrich, Ausschussmittel, Königsplatz 3.         | Wöhner, Carl, Ausschussmittel, Sternwartenstraße 21.      |
| Wöhner, Oscar, Kleine Burggasse 1.                        | Wöhner, J. G., Brandweg 5.                                |
| Wöhner, Gustav, Kleine Fleischberg 9.                     | Wöhner, Robert, Schützenstraße 17.                        |
| Wöhner, G. G., Grimm, Steinweg 47.                        | Wöhner, Ernst, Ausschussmittel, Bindmühlentstraße 30.     |
| Wöhner, Oscar, Grimma'scher Steinweg 61, Ausschussmittel. | Wöhner, Jul., Brühl 51.                                   |
| Wöhner, Karl, Thomaskirche 6.                             | Wöhner, C. F., Nachfolger, Brühl 61.                      |
| Wöhner, Richard, Grimma'sche Straße 28.                   | Wöhner, Jul., Schützenstraße 2.                           |
| Wöhner, Aug., Reichels Garten, Mittelgeb.                 | Wöhner, Julius, Ausschussmittel 40.                       |
| Wöhner, J., Wehrstraße 63.                                | Wöhner, Richard, Gerberstraße 8.                          |
| Wöhner, C. G., Moritzstraße 8 und 9.                      | Wöhner, Richard, Gerberstraße 52.                         |
| Wöhner, Theodor, Ausschussmittel, Rübnerbergstraße 6.     | Wöhner & Co., Ausschussmittel, Petersstraße 25.           |
| Wöhner, Hermann, Nicolaistraße 43.                        | Wöhner, Julius, Barfußgässchen 4.                         |
| Wöhner, Friedr. Theod., Petersstraße 27.                  | Wöhner, Hugo, Barfußgässchen 2.                           |
| Wöhner, Moritz, Sternwartenstr. 45.                       | Wöhner, Hermann, Rübnerbergstr. 18.                       |

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins. Florentin Wöhner, August Ortoll, Dr. Otto Georgi, Bürgermeister, Schriftführer, Cauerstraße 21-23. Gehilf. Ulrichstr. 11. Käufern Hospitalstraße 2. Leipzig, im Februar 1878.

### Berfälschung und Betrug.

Ph. Schuchard's Cacao wird laut Garantie auf der Enveloppe als rein „ohne andere Beimischung“ verkauft. Da der Fabrik je nachträglich zugesetzt, das bis 4%, Stärkemehl zugesetzt ist, nach unserer Analyse viel mehr, ist d. Cacao verfälscht und Verkauf war Betrug. Wir werden jeden Verkäufer des Cacao in obiger betrügerischer Enveloppe von jetzt an Betrug halber denunciren. Ebenso ist der Verkauf von van Houten's Cacao u. a. nach holländ. Art ohne Angabe des fälschl. bez. schädlichen Zusatzes von 2-3% Kaffee ein Betrug. Der Stadtrat von Dresden hat auf Grund des Gutachtens des dortigen Bejugsamtes vor dem van Houten'schen Cacao amtlich gewarnt, da derselbe für Kranke nicht unbedenklich sei. Die Redaction der Zeitschr. d. Allg. D. Vereins gegen Verfälsch. d. Lebensmittel etc., Ernst Leistner.

### Deutscher Schützenbund.

Die Mitglieder des Deutschen Schützenbundes werden hierdurch zu einer Versammlung Montag den 18. Februar Abends punct 8 Uhr in der Centralhalle hier eingeladen.

### Bach-Verein.

Nächste Probe: Montag 18. Abends 7 Uhr Thomaskirche. Um pünctliches Erscheinen wird dringend gebeten. Der Vorstand.

### Versammlungsort aller Altenburger bei Adolph Kell, Petersstraße, Gartenlaube, bei echt Altenburger Bier ff.

### Bürger-Club.

Mittwoch, den 20. Februar 1878, Maskenball im Hôtel de Pologne.

Billets bei den Herren: F. E. Doss, Thomaskirche Nr. 10, Th. Kogler, Königsplatz Nr. 7, Carl Meitz, Sternwartenstraße Nr. 15, sowie beim Partier event. im Comptoir des Hotel de Pologne.

### Carneval.

Morgen den 18. Februar a. c., Abends 8 Uhr, Grosser Narren-Abend im Schützenhaus, großer Saal.

### Spiegel-Club.

Heute Sonntag den 17. Februar carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz in sämtlichen unteren Localitäten des Herrn Strässer, Hôtel de Saxe, Klosterstraße 13, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet der Vorstand. Anfang 7 Uhr. NB. Der Eingang ist nur von der Klosterstraße 13 aus.

### Apollonia.

Das diesjährige Wintervergügen resp. Ball findet Freitag, den 22. Februar in den Räumen des Apollo-Saales statt, wozu Gäste freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

### Gesangverein Alauda.

Heute Narrenabend im Saale des Eldorado. Anfang 6 Uhr.

### Herzlichen Dank

der edlen, mir leider unbekanntem Herrschaft, welche mich bei dem traurigen Ereignis, was mich betroffen, so reichlich besuchte. Möge Sie Gott recht lange gesund und wohlbehalten erhalten und vor ähnlichem Unglück bewahren. Umille dem. Schlegel in Plagwitz.

Unsere theuren Eltern Paul Schneider und Christiane Schneider geb. Vanzendorf zur goldenen Hochzeitsfeier gewidmet. Gohlis, am 17. Februar 1878.

Fünzig Jahre sind dahin geschwunden In dem großen Strom der Zeit, Seit zum ersten Mal Ihr Euch verbunden, Treu gelobt für alle Ewigkeit. Wandern'sturm hat muthig Ihr bestanden In des Lebens buntem Wechselkreise, Aber stets hat Gott Euch lieblich beschützt, Ihm darum sei innig Lob und Preis! Möge er auch fernher Euch behüten, Seinen Segen tausendfach Euch weh'n, In'st, geliebte Eltern, Ihr hienieden Noch recht lange frohlich und zufrieden sein. Wilhelm, Louis, Hermann, Franz, Christiane Döber geb. Schneider.

### Alfred!

Kannst jeden Tag du soviele Bücher leeren, Als wir dem lieben Täufel heute weh'n, Darfst du des Schicksals dich nie beschweren, Mit deinem Kooze schon zufrieden sein. C. v. W. 12. Correspondenz erbeten? Ist Hoffnung auf dauernd. Sonnenschein?

### Storia d'un crime perpeiso nel secolo XIX contro la scienza. — E pure trionfa!!!!!!

„EJPPDKJP“ — Hol ov Fos „Puppstveh“ ciluniv? Corvi Isophip an coigmodki Epvauv? Flap „Gimoy“.

### Wiederholungsbaum!

Bergheimnichts! Schön! Dank f. Wiedersehen. Wit. w. wieder?

M. L. L. Brief für Sie liegt unter Ihrer Th. A. B. C.

### Heute Alle nach der Insel Helgoland, Plagwitz. Die neue Gde.

Wer etwas Humoristisches lesen will, laufe „Carnevals-All.“ Preis 1 A 20 4 bei Bernhard Freyer zu haben.

### Eine deutsche Musterbrauerei.

Die Kunst, ein edles, musterträchtiges Bier zu brauen, welches gänzlich unversäuert den Anforderungen unserer Zeit entspricht, ist durchaus nicht so leicht, wie im Allgemeinen angenommen wird. Diese Aufgabe hat auch die bayerische Staatsregierung anerkannt, obgleich in ihrem heimathlichen Landen ganz vorzügliche Privatbrauereien existiren. Deshalb wurde mit der kgl. bayer. landwirthschaftl. Central-Anstalt, „Weihenstephan“ bei Freising, welche die Einrichtung einer Akademie hat, eine Musterbrauerei verbunden, die einen doppelten Zweck verfolgt: 1. alljährlich eine Anzahl tüchtiger Braumeister heranzubilden und 2. ein edles, durchaus reines Bier herzustellen. Das Exportbier nun, welches aus der kgl. Musterbrauerei zu Weihenstephan hervorgeht, wird ohne jede andere Zubereitung „nur“ aus Hopfen und Malz, beides erster Qualität, gebraut und hat nicht, wie die anderen bayerischen Exportbiere, die durch hartes Köpfen oder gar Brennen des Malzes künstlich erzeugte schwarze Zuckercouleur, sondern erscheint fast farblos, d. h. es besitzt eine Naturfarbe.

Allen etwaigen Zweifeln an der Reinheit und Güte des Weihenstephanbieres zu begegnen, verweise ich nun noch auf die Verbindungen in der bayer. Kammer vom 6. Febr. d. J., allmo seitens der Staatsregierung die fortdauernd unverfälschte Fabrication des heilkräftigen Weihenstephaner confitirt und betont wurde, daß der Braumeister der Staatsbrauerei Weihenstephan durch seinen Vertrag bei Strafe sofortiger Entlassung verpflichtet sei, nur Hopfen und Malz zu verwenden.

Das ein derartiges reines Bier keine Kopf-schmerzen etc. erzeugt, braucht wohl nicht erst betont zu werden. Jedermann kann sich davon überzeugen; in Folge seines Malzreichtums wirkt es nur kräftigend, wie auch die Bedeutung des Weihenstephaner Exportbieres von der medicinischen Welt, welche dasselbe als ein vorzügliches diätetisches Mittel für Nervenschwachen empfiehlt, schnell erkannt worden ist.

Selbstverständlich kommt dieses Bier im Breite (namentlich in Flaschen) öfter zu stehen, als andere bayerische Exportbiere, allein dieser pecuniäre Aufschlag wird durch die ausgezeichnete Qualität ersetzt. Der vornehmste Grundlag der kgl. bayer. Staatsbrauerei ist: Beste Qualität, dann erst Quantität und Preis; deshalb verdient es anerkannt zu werden, daß die kgl. bayer. Staatsbrauerei in Berücksichtigung der hohen Verhältnisse sich in den Stand gesetzt hat, dasselbe zu dem unverhältnißmäßig billigen Preise von 20 Kreuzig pro Glas vom Faß verschänken zu können.

Außerdem geriebt es mir zur besonderen Ehre, daß die kgl. Staatsbrauerei mir den Aktienverkauf vom Faß bei regelmäßiger Lieferung zugesichert hat. Factura, Frachtbriefe hängen in meinem Locale zur gefälligen Einsichtnahme aus. Gütigen Bespruch entgegennehmend, zeichne achtungsvoll

M. Gruber, Restaurir am Saal.

Vorbemerkung zu einer hier zu veröffentlichenden Impfpetition.

Berfasser der betreffenden Petition bekämpft seit fast 10 Jahren in seinen Schriften und mit allen sonst ihm zu Gebote stehenden Mitteln die Schutzpockenimpfung und insbesondere den allgemeinen Impfwang, und das deshalb, weil er seiner ärztlichen Erfahrung und wissenschaftlichen Ueberzeugung gemäß annehmen muß, daß beide Maßregeln viel mehr Schaden als Nutzen stiften.

Petition an den hohen deutschen Reichstag um Aufhebung des allgemeinen Impfwangs.

Die Ueberzeugung, daß bezüglich des Impfwangsgesetzes die nächste Aufgabe der Gegner desselben gegenwärtig vor Allem die sein muß, überzeugend zu beweisen, daß eine Abänderung, beziehentlich Aufhebung des Reichs-Impfwangsgesetzes an sich, die ja doch nur noch eine Frage der Zeit ist, und nicht eine bloße Abänderung der Ausführungsbestimmungen desselben — schon in dieser Reichstagsession — eine dringende und wünschenswerthe ist im Interesse der Geimpften, so gut wie der Reichsregierung und des ärztlichen Standes — dieser Umstand bewegt den gehorhsamst Unterzeichneten seine begründeten, erheblichen Bedenken, ja Anklagen gegen dieses, ohne allgemeinen Wiederimpfwang lückenhafte, gefahrvolle und dabei nachweisbar seinen Zweck gänzlich verfehlende Gesetz hier nochmals in größter Ehrerbietung auszusprechen.

Der hohe Reichstag nahm bekanntlich das Impfwangsgesetz an vorzugsweise auch deshalb, weil die k. wissenschaftl. Deputation zu Berlin wiederholt erklärt hatte: „Eine sachgemäße allgemeine Schutzpockenimpfung sei 1) gefahrlos und 2) zugleich das relativ sicherste Schutzmittel gegen Pockenkrankung und Pockentod.“

Beides ist nun leider, wie der Verlauf der letztverfloffenen Jahre abermals und unwiderleglich bewiesen hat, höchstens bedingungsweise wahr. Ist doch

ad 1) die Verderben bringende Ueberimpfung der, durch die allgemeine Wehrpflicht und durch das außerordentlich gesteigerte Verkehrsleben jetzt erst recht verbreiteten Syphilis [Vgl. m. Schrift, „Vorschläge zur Abwehr der Syphilis“, 1873, 3. Auflage S. 12] gerade wegen des allgemeinen Impfwangs, zuweilen „absolut unvermeidlich.“ Dies haben u. a. erst vor Kurzem [laut an die Kertze ergangenen Circulars der Königl. Regierung zu Frankfurt a. D.] abermals die, wie bisher fast überall, von der Tagespresse todgeschiegenen, zahlreicheren, schweren Unglücksfälle bewiesen in Lebus, und ebenso die, theilweis officiell in seiner Zeitschrift gebrachten Veröffentlichungen des Geheimen Medicinalraths Dr. Eulenberg, über welche ich neben vielen Hunderten! von bekannt gewordenen, zum großen Theil selbst gerichtlich festgestellten, als direct nur durch die Impfung voranlachten Krankheits- und Todesfällen berichtete 1874 in m. Schrift, „Historisch-kritische Studien über den jetzigen Stand der Impffrage“, Bd. I. S. 5 ff. u. Bd. III. S. 369 ff. Dasselbe geht ferner hervor aus dem [in meiner an das l. sächs. Landes-Medicinal-Collegium gerichteten Schrift: „Offenes Wort gegen Impfung und Impfwang“, 1873, 3. Auflage S. 57] erbrachten Nachweise, daß die, z. B. beim Impfact, „sofortige“ Erkennung der oft viele Jahre lang „latent“ bleibenden, d. h. ohne wahrnehmbare Erscheinungen im Blute des Kranken verborgenen liegenden Syphilis öfters eine Unmöglichkeit ist, wenn es eines solchen Beweises speciell seit den ersten erlebten Unglücksfällen zu Lebus bei Frankfurt a. D., zu Tzscherschnow und zu Buckau bei Magdeburg, überhaupt noch bedürfen sollte. Vom oft tödtlichen Impftroßlaufe, von verschiedenen anderen, z. B. auch vom Geheimrath Schönlein, Hebra und anderen nach der Impfung beobachteten und der Impfung zugeschriebenen Krankheiten (siehe ich hier. Dagegen

ad 2) in welcher unzuverlässigen Weise die allgemeine Zwangsimpfung vor Pocken schützt, haben in den letztvergangenen Jahren die, trotz erbarmungslos bis bereits zu 96 Procent der Gesamtbevölkerung erzwungener Impfung und Wiederimpfung, dennoch gerade so, wie vor Einführung der Impfung!, Tod und Verderben verbreitenden Epidemien der Pocken in England, Prag, Wien, in Deutschland [1871] abermals und in der That, doch deutlich genug gezeigt.

Von Wichtigkeit dürfte es sein zunächst daran zu erinnern, daß das Reichs-Impfwangsgesetz seiner Zeit zum Theil auch deshalb erlassen wurde, um durch dasselbe zuverlässige statistische Grundlagen zu gewinnen, die den, bei Erlassung des Gesetzes, als durch die Statistik bereits angeblich erwiesenen und doch in Wirklichkeit nur vorausgesetzten Nutzen der Impfung nun erst! beweisen sollen — ferner daran zu erinnern, daß letzterer Zweck durch das Gesetz bisher nicht erreicht wurde, und daß die bis vor Kurzem vorhandenen betr. statistischen Grundlagen von dem statistischen Amt zu Berlin noch immer als lückenhaft und unbrauchbar bezeichnet wurden, und daß deshalb das statistische Amt, beziehentlich das Reichs-gesundheitsamt, nach Mitteilung des ärztl. sächs. Correspondenzbl. Bd. 24 Nr. 1, S. 5 einen anderen vollständigeren Aufnahme-Modus bereits vorschlug, daß aber — wie ich ganz zuverlässig weiß — man fürchtete, es werde sich bald zeigen, daß auch dieser Modus kein besseres d. h. vollständigeres Material geliefert habe und man daher dann zu dem allein sicheren Verfahren übergehen müsse „über jeden Geimpften im Staate eine Zählkarte

[also in Sa. über 40 Millionen solcher!] auszustellen und diese Karten eine Zeit lang fortzuschreiben habe — d. h. die wichtigeren anthropologischen Merkmale der betr. Individuen darin zu verzeichnen habe“ — vermuthlich zur endlichen Anbahnung der gleichwichtigen Impf-Schädigungs-Statistik.

Zugestehen muß man, daß dies Letztere eine sehr schwierige, umfassende und auch nicht in der allernächsten Zeit zu bewältigende Arbeit ist, so sehr auch vor Allem die gegenwärtig jährlich in bedenklicher und zugleich verdächtiger Weise wachsende Kindersterblichkeit zur Eile drängt behufs Erforschung und Beseitigung ihrer Ursachen. Wuchs doch z. B. in Bayern, nach Mittheilung des Dr. Mayr, Vorstand des l. statistischen Bureaus in München (Vgl. Kertzl. Intelligenzbl. Jahrg. 1877, Nr. 35) die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahr dort bereits von 1827—1869 von 29,5 auf 32,7 Procent, während Bezirksarzt Dr. Bergmann noch hinzufügt, daß diese Sterblichkeit noch immer in steter Zunahme begriffen sei, ja bis 50 Procent! bereits hie und da gestiegen ist. Er bezeichnet zunehmenden Muttermangel als ihre Hauptursache. Auch Unterzeichneter ist dieser Ansicht. Eine der häufigsten und wesentlichsten Ursachen des in der That allgemein zunehmenden Muttermangels aber glaubt Unterzeichneter bewiesen zu haben in seiner Schrift „Vorschläge zur Abwehr der Syphilis“ S. 13 ff. und im „Offenen Wort“ S. 14 ff. — liegt in der „vorzugsweis auch durch die allgemeine! Schutzpockenimpfung“ — gegenwärtig auffallend gesteigerten und verbreiteten scrophulösen Blutdyscrasie und Blutarthrit. Auch eine große Anzahl angesehener englischer Aerzte (von denen sich unter 540 officiell Befragten [aus dem englischen Blaubuch in meinen „Studien“ Bd. 2, S. 99 ff. mit Namen, Nummer und den eigenen Worten citirten] 216 zu Ungunsten der Impfung aussprechen) bezeichnen daselbst (es sind die Nummern 2, 7, 10, 30, 33, 95, 101, 114, 121, 127, 218, 219, 237, 267, 307, 328, 360, 387, 393, 439, 445, 454, 540) die nach der Impfung öfter eintretende Scrophulose ausdrücklich als eine, von ihnen öfter beobachtete directe Folge der Schutzpockenimpfung, und allgemein anerkannte Autoritäten, wie Schönlein! Hebra! und Andere [vergl. „Studien“ Bd. II, S. 134, Engl. Blaubuch Nr. 227a] stimmten ihnen bei, ohne ärztlichem Widerspruch zu begegnen. Speciell allgemeine, die Muttermilchabsonderung vermindernde, verfürzende, ja in ihren höheren Graden, erfahrungsgemäß, wie allgemein bekannt, stets ganz aufhebende Blutarthrit aber folgt und begleitet unter Erkränkung von Drüsen und Lymphgefäßen regelmäßig eine bald im größeren, bald im geringeren Maße erworbene z. B. gelegentlich übergeimpfte scrophulöse oder syphilitische Blutdyscrasie. Dr. Dittmann, Stabsarzt a. D. und Dozent der Gesundheitslehre am l. Polytechnikum zu Lachen, macht bezüglich dieses Punktes darauf aufmerksam, daß die Pocken, wenigstens bei den Kühen, erfahrungsgemäß, stets die Milchdrüsen, die Euter der Kühe vorzugsweis befallen und erkranken machen. Vgl. dessen, seine Freisprechung herbeiführende Verteidigungsschrift: „Auf der Anklagebank, weil ich gegen meine wissenschaftliche Ueberzeugung meine Kinder nicht wollte impfen lassen“, Jnnich 1878, S. 14 ff.

Zieht man nun in Erwägung, daß 1) Was das Thierexperiment anbelangt, dem man ja sonst eine Verächtlung nicht abspricht, daß bei den, gleichen Heilgezeiten wie der Mensch unterworfenen Schafen, die Impfung mit Kuhpockenlymphe, auch „echte“ Pocken erzeugte und 50 Proc. der Schafe tödtete und 50 Proc. so verkrüppelte, daß sie getödtet werden mußten, vgl. die officiellen Mittheilungen aus der thierärztlichen Praxis, 19. Jahrg., S. 30.

2) Daß nach mehrfachen Beobachtungen zur Zeit von Pockenepidemien die Schutzpockenimpfung die Disposition zur Erkränkung an „echten“ Pocken ebenfalls hervorrief, vgl. Virchow, Jahresbericht 1874, Bd. 2, Abth. I, S. 271. Erwägt man ferner

3) Daß Freunde und Gegner der Impfung schon jetzt, fast ausnahmslos die bei allgemeiner Impfung, oft genug „unvermeidlichen“ großen Gefahren! speciell der „Impfung von Arm zu Arm“ [wegen der unsicheren, sofort nicht immer stellbaren Krankheits-Diagnose bei den zu impfenden oder abzuimpfenden Kindern], wirklich bereits schon als „öfter unvermeidlich“ offen anerkennen, und daß diese „Unvermeidlichkeit“ thatsächlich, wie bereits erwähnt, auch durch Gerichts-erkenntnisse schon bewiesen ist, daß aber trotzdem die „Impfung von Arm zu Arm“ die, wegen [unheilbaren] Impflymphmangels, unvermeidlich ist und unvermeidlich bleiben wird, und die, soweit erzwungen, laut neulichen Ausspruch des Berliner Obergerichtsbundes, „ungefährlich“ ist, — ich sage, bedenk man, daß trotzdem diese ungefähre, gefahrvolle, erzwungene Art der Impfung, ungeführt von den dazu verpflichteten Behörden, bei der Armee wie Civil-

bevölkerung — zwangsweis — fast allgemein noch immer ausgeübt wird — ja daß dieselbe z. B. selbst bei der Revaccination von dem sächsischen Generalarzt Dr. Roth öffentl. (vergl. meine „Studien“ Bd. I, S. 59) als absolut unerlässlich für die Armee beansprucht wird, trotz aller von ihm selbst dabei beobachteten, sehr beachtenswerthen und theilweis sehr verdächtigen Anomalien, er könne, sagt er, seine jährlich neu eintretenden 8000 Rekruten sonst absolut nicht impfen! — bedenkt man, daß die Staatsimpfärzte, soweit mir bekannt, überall, ganz dasselbe erklären und außerdem erklären, daß man jedes Kind beim öffentlichen Impfact für gesund ansehen müsse, was gesund ausseht, denn sonst sei die allgemeine Impfung abermals absolut undurchführbar! —

NB. Auch die, indirect von Gesetzes wegen, zur directen Impfung von 40 Millionen Deutschen bestimmten „Staats-Stamm-Impflymph-Kälber“ werden bekanntlich in der Regel erst geimpft von vorher von „Arm zu Arm“ geimpften Menschen-Kindern, die hieniederum unvermeidlicherweise beide auch erst nach jenen bedenklichen Principien, zwar sicher gewissenhaft, im Grunde aber doch nur, wegen der augenblicklich nicht sofort mit Sicherheit stellbaren Krankheitsdiagnose, auf gut Glück hin! ausgewählt werden mußten. War doch z. B. die syphilitische Impflympe in Lebus, sogar officiell, wie berichtet wird, von dem Königl. Impflymph-Erzeugungs-Institute geliefert worden und ist von früherher ein gleicher Impffall mit erfolgter officieller Blutvergiftung aus Frankreich durch Ricord bekannt geworden.

Von Menschenkindern aber müssen jene Staats-Impf-Kälber [die trotzdem wegen der, behufs zu bewirkender Vermehrung der Lympe nothwendigerweise vorzunehmenden „Pumanifiration“ der so gewonnenen Kälblympe, wie die Unglücksfälle in Lebus beweisen, ebenfalls vor Verbreitung von syphilitischer Impflympe nicht! sicher sind] — ich sage, von Menschen-Kindern müssen jene Staats-Impf-Kälber deshalb meist erst geimpft werden, weil absolut nicht einmal die von der zufällig „pockenkranken Kuhmagd beim Melken der Kühe durch ihre kranken, eiternden Finger erzeugten Kuhpocken“, geschweige denn „natürliche“ Kuhpocken, d. h. urpockenkrante Kühe in hinreichender Menge gegenwärtig so leicht überall zur passenden Zeit, am gerade passenden Ort augenblicklich sich finden lassen zur Impflymph-Erzeugung d. h. vorzunehmenden Abimpfung dieser Kühe innerhalb der verschiedenen Staats-Impflymph-Erzeugungsanstalten. Denn diese Art Impfpockenlymphe, sogenannt animalische Lympe, muß bekanntlich möglichst unmittelbar von der Kuh auf das zu impfende Kind oder Menschenkind übergeimpft werden, weil solche Art der Impflympe, wird sie auch nur kurze Zeit aufbewahrt, ihre Wirksamkeit meist gänzlich und für immer verliert.

Für Gesamtdeutschland müßten unter diesen Umständen, noch dazu zu fast gleicher Zeit während der Impfmonate, von diesen erwähnenswerthen in der Regel seltenen urpockenkranten Staats-Impf-Kühen und Kälbern ganz außerordentlich viele vorhanden sein, weil der hohe Reichstag, bei Erlassung des Gesetzes, es den einzelnen Regierungen zur Pflicht gemacht hat durch solche Impf-Lymphherzeugungsanstalten, die je nach der Bevölkerungszahl ins Unerkennbare vermehrt werden müßten, Sorge zu tragen, daß für alle zu impfenden stets hinreichende und sogenannt gefahrlose Impflympe an alle Impfärzte Deutschlands rechtzeitig abgegeben werden könne — eine Aufgabe und Maßregel die [ganz abgesehen von den relativ sehr häufigen, ansteckenden, insbesondere Sarkomatösen resp. tuberculösen und anderen sogar ekelhaften und keineswegs etwa immer so leicht und sicher erkennbaren Krankheiten gerade der Kühe], schon ihres auf 40 Millionen Impflinge zu berechnenden riesigen Umfangs halber abermals als absolut undurchführbar erklärt werden muß! — Bedenkt man nun ferner,

4) Daß beide, Freunde und Gegner der Impfung gleicherweise bereits schon jetzt — offen anerkennen, daß es zur Zeit, ja wie so eben nachgewiesen worden ist, für immer, so lang allgemeiner Impfwang besteht, eben deshalb eine Unmöglichkeit sein wird, für die Gesamtbevölkerung des Reichs „sogenannt“ gefahrlose Impflympe in hinreichender Menge so zu beschaffen, daß die, z. B. bei der Armee fast ausnahmslos noch jetzt erzwungene! „Impfung von Arm zu Arm“, wie sie, laut richterlicher Entscheidung und dem Wortlaute des Reichs-Impfwangsgesetzes nach, sollte, verboten werden „könnte“. Bedenkt man,

5) Daß durch solches, wegen der vorhandenen Gefeywidrigkeit, unerlässliches und deshalb möglichst bald zu erlassendes Verbot der „unvermeidlich gefahrvollen Impfung von Arm zu Arm“ selbstverständlich der allgemeine Impfwang, einschließlich des Wiederimpfwanges, speciell bei der Armee [vergl. die erwähnte Erklärung des Generalarztes

Dr. Roth] und somit auch durch solches Verbot die allgemeine Durchführung der Impfung und Wiederimpfung überhaupt unmöglich gemacht werden müsste, daß aber „nicht allgemeiner“ Impf- und Wiederimpfungswang als eine höchst unsichere, um nicht zu sagen zwecklose Maßregel gegen Epidemien von Pocken angesehen werden muß. Bedenkt man

6) Daß bei Unvermeidlichkeit erster Gefahren seitens der Impfung für Gesundheit und Leben über deren etwaigen Umfang sich kaum noch streiten läßt bei der, wie allgemein anerkannt wird, derzeitigen sehr großen Verbreitung von Blutpocken, Syphilis u., bedenkt man, daß da, im Rechtsstaate, allgemeiner Zwang zur Impfung und persönliche Freiheit mit jener „Unvermeidlichkeit von Gefahren für Gesundheit und Leben“ in unlöslichen Widerspruch deshalb gerathen müssen, weil die hierfür damals aufgestellte Prämissen falsch, d. h. der, bei Erlassung des Impfwanggesetzes, seitens des Reichstags als erwiesen vorausgesetzte Schutz der Impfung vor Pocken, thätlich „noch nicht erwiesen“ ist. Bedenkt man endlich nochmals,

7) Daß in gleicher Weise der hohe Reichstag, bei Erlassung des Impfwanggesetzes, andererseits ebenso auch die „Gefahrlosigkeit“ der sachgemäß ausgeführten allgemeinen Impfung, wie schon Eingang erwähnt wurde, als eine erwiesene Thatsache vorausgesetzt hat, während solche „Gefahrlosigkeit in der Wirklichkeit „keineswegs allgemein“ vorhanden ist,

so halte ich es, vermöge der großen Verantwortung! die diese wichtige Frage in sich birgt, von meinem Standpunkt aus für Gewissenspflicht, hier an entscheidender Stelle, vorstehende erhebliche Bedenken und Anklagen abermals laut und offen auszusprechen gegen dies, selbstverständlich ohne allgemeinen gleichzeitigen Revaccinationszwang, lückenhafte, höchst gefahrvolle und dabei erwiefermaßen „seinen Zweck gänzlich verfehlende“ Reichsimpfwangsgesetz.

Die vorstehend angeführten Thatsachen, Widersprüche und Ungerechtigkeiten liegen jedoch bereits gegenwärtig! im Wesentlichen so offen, so überaus leicht begreifbar und unzweideutig zu Tage, daß der von vielen ehrenwerthen Mitgliedern des hohen Reichstags mir 1874 bei Einreichung meiner auch damals schon in ihrer Beweisführung der heutigen gleichlautenden Petition, damals entgegen gehaltenen Einwurfs, „nur Aerzte, nicht Laien vermöchten in dieser wichtigen Sache ein selbstständiges Urtheil zu haben und geltend zu machen, — nicht mehr als zutreffend angesehen werden kann.

Abgesehen von den, aus den verschiedensten Rücksichten, mir gegenwärtig nur stillschweigend bestimmenden ärztlichen

Collegen, hat eine sehr berücksichtigungswürdige und stetig wachsende Zahl achtbarer Collegen, die früher Gegner waren, jetzt offen für meine vorstehend ausgesprochenen Ansichten sich erklärt.

„Man soll das Kleine thun und das Große [in dieser Angelegenheit] lassen“, das beantragt in seiner Schrift „Die Pocken- und Impffrage im Kampfe mit der Statistik“, auf Grund eigener gewissenhafter Untersuchungen, so daß man ihm bestimmen muß, der Professor ordinarius der Gesundheitspflege und Sanitätsstatistik an der Hochschule in Bern, Prof. Dr. A. Vogt.

Keiner meiner vorstehenden Beweisgründe gegen Impfung und Impfwang ist mir bisher sachlich widerlegt worden, noch weniger aber ist bisher die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit des Impfwanggesetzes wissenschaftlich von irgend Jemand bewiesen worden. Nur auf die roheste Empirie, nicht auf Wissenschaft stützt sich die dem Strafgesetz, wie oben gezeigt wurde, oft genug unerreichbare und doch oft genug offenkundig Tod und Verderben bringende Impfpraxis. Denn das Impfwangsgesetz bringt in solchen Fällen für den erwiefermaßen nur durch die Impfung direct herbeigeführten Tod, dem Urheber Strafflosigkeit, so daß die Parlamentsmitglieder Dr. Mitchell, Dr. Brody, Barron, Comingham, Duncombe ungeschont und mit vollem Rechte im englischen Parlament erklären konnten: „Die Zwangsimpfung macht den Mord gesetzlich!“

In größter Ehrerbietung und Ergebenheit

**Dr. H. F. Germann,**

Professor der Medicin an der Universität Leipzig.

Förderung des Nachdrucks dieser Petition in anderen Zeitschriften wird selbstverständlich dem Verfasser nur sehr erwünscht sein können.

# Calchas

17. Wiesenstrasse 17. ladet Gönner, Freunde und Bekannte ergebenst ein. (R. B. 245.)

Die „Deutsche Allgem. Zeitung“ schreibt unterm 23. December 1877: „Von Gottlieb Gubner's

## Deutscher Theater-Chronik,

die jetzt in veränderter Gestalt und mit bei weitem reichhaltigerem Inhalte erscheint, liegen uns mehrere Nummern des Jahrgangs III (1877) vor, welche ein vollständiges Zeugnis gewähren, wie sehr der Herausgeber bestrebt ist, diese seine Zeitschrift aus der Fülle der theatralischen Fachblätter durch Gelehrtheit des Materials, wie durch geschickte redactionelle Bearbeitung desselben hervorzuheben. Auch finden wir hier eine Anzahl von Beurtheilungen lebender Künstler, die ebenso von strenger Unparteilichkeit als dramaturgischer Sachkenntnis zeugen. Wir können den beteiligten Kreisen, welche sich für die Vorgänge innerhalb des deutschen Bühnenspiels näher interessieren, die Deutsche Theater-Chronik dringend empfehlen.“

Abonnement, vierteljährlich 3 M., werden in der Expedition in Leipzig, Wiesenstrasse Nr. 17, u. sowie in sämtlichen Buchhandlungen u. Postanstalten angenommen. (Methode wunderbarer!) öffnet, be- wiesen, f. Unterr. Anz. f. 1. Zeit.

### Wo bekommt man

Herrenkleider umgearbeitet, gereinigt und reparirt? bei H. Scheibner, Grimmische Straße Nr. 31, Hof 2 Treppen.

Wer fertigt Kleider? Adr. S. O. u. Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18.

Wer verleiht seine schwarze Fraß Otto Seeler, Königsplatz Nr. 18, 3. Et.

### Wer polirt Möbel?

der Tischler u. Möbelpolirer Julius Kalsor, Bismühlenstraße 46 parterre. Auch helle Möbel werden zu jeder beliebigen Polirtarbeit polirt und verpicht dieselbe durch langjährige Erfahrungen die möglichst billigsten Preise.

### Carneval 1878.

## Kaffee-Congress

bei Klossel in Connewitz heute Sonntag Nachmitt. von 3-6 Uhr. Mitglieder und Freunde der Carneval-Gesellschaft sind freundlich eingeladen. Racen! opfen mitdrinaen. D. P.

### Ev. Jünglingsverein,

Wohlfahrte Nr. 9. Vereinshaus. Zu dem Montag 1/9 Uhr beginnenden feierlichen Abend (Vorträge der Mitglieder) sind Gäste, bes. junge Leute, herzlich willkommen. D. V.

### 66r. Vereinigte 66r.

Heute Kränzchen im Kaiserhalle der Centralhalle. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Anfang 1/2 Uhr.

### Droschken-Verein zu Leipzig.

Unser diesjähriger Ball findet Mittwoch den 20. Februar in den festlich decorirten Räumen der Tonhalle statt und sind hiermit alle an dem Droschkenweifen Beteiligten freundlich eingeladen. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. Anfang Abends 7 Uhr. Der Vorstand.

## „Sylvania.“ Theater und Ball

Sonntag den 24. Februar a. c. in den Räumen des Thalia-Theaters (Elsterstrasse 31). Zur Auff. kommt: Er ist nicht eifersüchtig, Blind geladen und Nimrod. Billets sind zu haben im Mätzengesch. von C. Rothe, Markt 11, Restaurant Serbe, Blücherstrasse 21, und Colonnadenstrasse 4 bei G. Rothe. Gäste willkommen. D. V.

## G.-V. Apollo.

Heute Sonntag, 17. Februar, Gesellschafts-Abend in den Sälen des Hotel de Pologne. Anfang punct 1/8 Uhr. D. V.

## „Flora.“ Theater und Tanz

in der Tonhalle. Billets dazu sind Kanfläden Steinweg 64 im Gewölbe zu bekommen. D. V.

## Hilaritas. Morgen Theater und Ball im Pantheon.

Zur Aufführung kommt: „Der Nachwächter“ und „Der gemeine Registrator“. Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

## Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Sonabend den 23. Februar a. c. von Abends 8 Uhr an wird unsere dies-jährige ordentliche

### General-Versammlung

im Saale des Eldorado abgehalten. Tagesordnung: 1) Geschäfts- und Rechenschaftsbericht. 2) Erledigung gestellter Anträge. 3) Neuwahl des Secretar-Vorstandes. — Am Eingange sind die Mitgliederarten vorzugeben. — Von Mitgliedern, welche in dieser Versammlung ohne vorherige schriftliche Entschuldigung fehlen, wird die deshalb festgesetzte Geldstrafe eingezogen. Der Vorstand.

## Der Arbeiterbildungsverein

feiert Sonntag den 24. d. M. in der „Tonhalle“ sein 17. Stiftungsfest, bestehend in Concert, Gesang, Feste von Herrn J. Kottler u. Ball. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Freunde und Gönner ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein der Vorstand.

## Ball der Schlosser und Maschinenbauer

findet Sonnabend, den 23. Februar, im großen Saale der Centralhalle statt, wozu geehrte Principale, Collegen und Freunde ergebenst eingeladen werden. Karten sind zu haben beim Vorhändler Ricklas, Lange Straße 14 und beim Einsammler Bernstein. Anfang 7 Uhr. NB. Der Reinertrag fließt der Wittwencaße zu. D. V.

## Tischler-Innung für Leipzig und Umgegend.

Morgen Abend 8 Uhr außerordentliche Versammlung im Hotel de Saxe, Reichstags-Petition betreffend. Bei der Wichtigkeit der Vorlage ist das Erscheinen Aller unbedingt nöthig. Der Vorstand.

## Verein der Maler, Lackirer und Vergolder.

Dienstag den 19. Februar, Abends 8 Uhr, Hofstraße Nr. 4, bei Kausse, Vortrag von Herrn Wittig über pompejanische Wandmalerei. Jedermann willkommen! Der Vorstand.

## Die Verdringung des in Berlin verstorbenen Franz Grethlein findet heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Leipzig, Katharinenstraße 10, aus statt.

Turner des Arbeiter-Bildungs-Vereins. Die Verdringung unseres Freundes und Turngenossen Franz Grethlein findet heute Sonntag 2 Uhr vom Trauerhause Katharinenstraße Nr. 10 aus statt.

## Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/9-1/11.

## Diana-Bad, Kopf u. Gliederschmerz, Rheumatismus, Gicht, Bluthochdruck, Brustleiden, ansgel. Haut, Leber-, Nieren-, Entzündungsl.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33, empfiehlt Bäder, Dampf- und Guß-Bäder zu jeder Tageszeit.

## Augustusbad, Wohlfahrte Nr. 7. Tägll. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonn- tags bis Mittag. Bäder genau nach ärztl. Verordnung.

Friedrichsbad, Raindörich, 20 a. Fleischerpl. Sch. anbas. Damen Mont., Mittw., Freitag, 1/9-1/11, Dienstag, Don. 1/4-1/6 Uhr. Speiseanstalten I. u. II. Montag: Grün. en mit Kalbfleisch. E. B. Schütte-Pelsche, Hofplatz.

## Meteorologisch. Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeitt. Procent.	Windrichtung und Stärke.	Himmelszust.
15. Februar Abends 10 Uhr	759.6	+ 3.5	92	S	1 trübe
Morgens 8 Uhr	759.6	+ 4.3	99	S	3 trübe <sup>2)</sup>
Nachmittags 2 Uhr	760.9	+ 10.4	72	WSW	5 wolzig
Minimum der Temperatur	- + 1.6.	Maximum der Temperatur	- + 10.8.		

Höhe der Niederschläge = 0.8 Millimeter.

<sup>2)</sup> Regnerisch.

### Wetterbeobachtung den 16. Februar

3 Uhr Nachmittags. Wind Westsüdwest, mäßig. Wetter schön. Temperatur 9 Grad R. Wärme. Wolken vorhanden in der L. 3. Schicht. Strömungen West, mäßig demnach ist anzunehmen, daß das eingetretene milde Wetter (sogar annähernd Frühjahrswitter) die nächsten Tage andauernd ist, hierbei Südwest- und Westwind vorherrschend.

Vortrag Sonntag den 17. Februar in Blösch bei Merseburg, Dienstag den 19. Februar in Spergau, den 20. Februar in Groß-Gorbetha, den 21. Februar in Weibentels in Weichers Hotel, Sonntag den 24. Februar in Klein-Gorbetha. F. B. Stannbein.

Die Verlobung ihrer Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn August Linke hier beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen. Leipzig, im Februar 1878. Friedrich Landrock und Frau.

Emilie Landrock August Linke Verlobte. Vermählte. Gustav Bieband August Bieband geb. Tsch. Leipzig, den 14. Februar 1878.

Vermählte: Carl Tschöner Wilhelmine Tschöner geb. Goh. Leipzig, den 13. Februar 1878.

Carl Arndt, Mathilde Arndt geb. Günther. Leipzig, d. 14. Februar 1878.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren. Constantin Rocca und Frau. Leipzig, 15. Februar 1878.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Jungen zeigen hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 16. Februar 1878. Ferd. Schade und Frau, geb. Kühling.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, 16. Februar 1878. Friedr. Hübel und Frau geb. Ohme.

Heute früh 1/3 Uhr ist meine liebe Frau Doris geb. Franke von einem schönen Mädchen glücklich entbunden worden, was hierdurch er freut anzeigt Ferd. Kisch. Leipzig, 16. Febr. Taubstummenlehrer.

Nach längerem Leiden entschlief heute Vormittag mein früherer Associe Herr Ernst Heinrich Nicklisch.

Seit länger als 20 Jahren mit ihm befreundet und reichlich 9 Jahre associirt gewesen, habe ich seinen strengen Rechtschaffenheitssinn sowie seine unermüdliche Thätigkeit schätzen gelernt und werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Leipzig, den 16. Februar 1878. Rudolph Müller, in Firma: Nicklisch & Müller.

Gestern Abend 1/10 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unter guter Vater, Groß- und Schwiegervater C. F. Prantisch

im 74. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die Familien Geine und Döring. Leipzig, den 16. Februar 1878. Die Verdringung findet Montag Nachmittags 4 Uhr statt.

Heute Nachmittags 4 Uhr verschied nach langen Leiden, aber plötzlich und unerwartet unsere herzensgute Gattin und Mutter, Frau Louise Thieme geb. Böhr im 66. Lebensjahre.

Diese Trauerbotschaft theilen allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch tiefbetrübt mit Leipzig, den 16. Februar 1878 Moritz Thieme, als Gatte, Eugen Thieme, als Sohn.

Heute Mittags 1/12 Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unseres guten, sorglichen und unvergesslichen Vaters, Schwiegers und Großvaters

## Herrn Ernst Heinrich Nicklisch,

Bürger und Tuchhändler, im 88. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten Leipzig, den 16. Februar 1878. Die tiefbetrübteten Töchter und Schwiegertöchter.

Unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwager, Schwiegers und Großvater Friedrich Ferdinand Schulze,

Dr. phil. jubil. und Conrector emer. ist gestern nach 83-jähriger Pilgerreise schlummernd eingegangen zu seiner in der letzten Zeit oft bergmütlich erlebten Ruhe. Im Namen meiner hochbetagten Mutter und übrigen Verwandten, widmet allen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht Leipzig, den 16. Februar 1878. der tiefbetrübtete Sohn Dr. Julius Schulze und die Seinen.

## Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Tode unserer guten unvergesslichen

## Emilie Steinbach

sprechen wir allen Denen, die den Sarg der Entschlafenen mit Blumen schmückten, unsern aufrichtigsten Dank aus. Die Familien A. Fleischer und J. Niderlein.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres geliebten Bruders, Schwagers und Onkels, Carl Julius Großmann, sowie für die ehrende Liebe und Freundschaft, die dem selig Entschlafenen durch den reichen Blumen- und Balmenkranz, durch die zahlreich, ehrenvolle Begleitung mit der Beerdigung der Wöhrerzöglinge zu Leipzig, sowie für die ergreifende Trauermusik am Grabe von Seiten seiner Collegen ihm zu Theil wurde, Allen unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Dr. Wintan für die Worte der Stärkung während seiner Leiden, sowie für die Worte des Trostes am Grabe. Dank Herrn Dr. Taube für die unermüdliche Thätigkeit während seiner Krankheit. Dem teehn. Dir. Bräunings, sowie seinen Collegen in der Vereinsbierbrauerei und allen Freunden nochmals unsern herzlichsten Dank. Leipzig und Seiffenherdsdorf. Die trauernden Hinterbliebenen.

## Zum Gedächtniss

legen wir die Kränze Auf den Hügel, der das Liebste deckt, Theures Kind, in Deiner Jugend Lenze Ruhst Du hier, bis Gott Dich auferweckt.

Ceb' und traurig schwinden jetzt die Stunden, Nur den einen Wunsch noch haben wir, Daß auch wir die Stätte bald gefunden, Die auf ewig einet uns mit Dir.

Leise Küstert's durch die Trauerweiden „Klaget nicht, ob Eures Kindes Loos, Hier im Himmel bin ich fern den Leiden, Ruh' als Engel nun in Gottes Schoo.“ 18./2. 76.

## Dank.

Herrückgeführt dem Grabe unseres guten Vaters sagen wir allen Freunden und Nachbarn für die herzliche Theilnahme und reichlichen Blumenkranz unsern herzlichsten Dank. Die Familie Geinmann. Leipzig, den 16. Februar 1878.

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Johann Gottlieb Brauer. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 16. Februar 1878. Die tiefbetrübte Wittve Juliane Brauer. Statt besonderer Anzeige. Meine innigst geliebte Frau Martha geb. Brindmann wurde mit nach kaum 2 1/2 jähriger unendlich glücklicher Ehe heute Vormittag nach 10 Uhr durch den Tod entrißen. Dresden, den 16. Februar 1878. Prof. Carl Graff.

Beripäter. Heute früh 6 Uhr starb schnell und unerwartet unter gutes Söhnen Walter, was wir hierdurch Freunden und Bekannten schmerzhaft anzeigen. Beipgia, den 15. Februar 1878. Albert Friebe nebst Frau geb. Gantigk. Beerdigung Sonntag früh 10 Uhr. Nach kurzem Krankenlager, aber langen Weiden entschlief heute meine theure Frau Auguste, geb. Baumgarten. Leipzig, den 15. Februar 1878. Victor Schumann.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Richard Droschkin in Pausen mit Fräulein Anna Runge in Berlin. Herr Pastor Bocher in Markersdorf bei Birna mit Fräulein Marie Büking in Buchholz. Herr Hermann Drechsler in Auerhammer mit Fräulein Marie Krause in Aue. Vermählt: Herr Ferdinand Demmrich in Zwickau mit Fräulein Laura Paul in Reichenbach. Herr Otto Julius Geber in Niederraina mit Fräulein Antoinette Welter in Köln a. Rhein. Geboren: Herr A. Knöfel in Dresden eine Tochter. Herr Adv. A. Schreiter in Radeberg ein Sohn. Herrn Wald. Heymer in Meuselwitz ein Sohn. Herr E. Berger jr. in Wurzen eine Tochter.

Gestorben: Herr Holzschuhbauer Eduard Hen in Altenburg. Frau Christ. Carol. Bech geb. Matthes in Zwickau. Herr Bernh. Helmrich in Zwickau. Herr Reich. Klotz, Handlungscommiss in Zwickau. Frau Johanne Christliche verw. Franke in Oberplanitz. Herrn Münch's in Weinböbla Tochter Johanne. Herr E. Selz, Maurer in Meissen. Herr Sattlermeister Cam. Hauptmann's in Dresden Sohn Willi. Frau Carol. verehel. Fleischermstr. Hänel geb. Bierha in Dresden. Herr Fr. E. Meyer's in Dresden Tochter Helene Elisabeth Erna.

Herr Carl Eduard Haase, pens. Staat's Schuldencaffen-Controleur in Dresden. Herr Julius Böhme, Bezirksgerichts-Actuar in Dresden. Herr W. Boltermann's in Chemnitz Sohn Hugo. Frau Christ. Frieber. Bauersberger geb. König in Chemnitz. Herrn Otto Biede's in Chemnitz Tochter Johanna. Frau Johanne Carol. Franke geb. Hoppe in Chemnitz. Herr Fr. Wilm. Altmann, Braumeister in Chemnitz. Herr Theodor Biede's in Chemnitz Sohn Richard. Frau Amalie Rosalie Dehner geb. Fischer in Chemnitz. Herr Friedrich Wilm. Kobes in Chemnitz. Frau Franziska verw. Böhm in Deutschneudorf.

Landtag.

Dresden, 16. Febr. (Erste Kammer.) Die Kammer setzt die Beratung des Cultusbudgets fort. Beim Vollschaletat wendet sich Oberhofprediger Dr. Roblschütter gegen Bemerkungen im Berichte der jenseitigen Kammer, nach welchem den Schulinspectoren die Ausübung ihres Amtes durch Geistliche erschwert werde, und ebenso gegen die Mittheilungen des Cultusministeriums über die jetzigen Schulrevisionen, in denen Redner einen Vorwurf gegen die früheren geistlichen Schulinspectoren erblickt. Cultusminister v. Gerber erklärt entschieden, daß ein solcher Vorwurf nicht beabsichtigt worden sei, und daß die Regierung großen Werth auf die Mitwirkung der Geistlichen in Schulsachen lege. v. Wapdrors-Sollschwitz findet, daß die Bevölkerung kein Vertrauen zu dem durch die neue Einrichtung geschaffenen Instanzengang in Schulanangelegenheiten habe. Reichert v. Landau macht mit Rücksicht auf die bevorstehende Steuerreform auf die großen Kosten aufmerksam, welche die Schule den ländlichen Grundbesitzern auferlege. Herr Seiler theilt mit, daß man glaube, die Schulinspectoren sänden in der Anordnung der Lehrmittel die Quelle eines guten Einkommens. Der Cultusminister erwidert, die Schulverhältnisse entscheiden in erster Linie über die Wahl der Lehrmittel; eine Uniformität in dieser Beziehung wolle die Regierung nicht schaffen, wohl aber für das ganze Land die Hauptgrundzüge demnachst in einem allgemeinen Lehrplan feststellen. Minister a. D. v. Falkenstein wünscht mögliche Beschränkung der schriftlichen Arbeiten der Schulinspectoren, eventuell Vermehrung der Schulinspectoren. Cultusminister v. Gerber ist der Ansicht, daß die Schulinspectoren in der Mehrzahl sehr wohl ihre Revisionen neben ihren übrigen Arbeiten vornehmen können.

Als vorzüglich gelungen dürfte der Gesamt- ausdrud des Antlitzes, welches majestätische Ruhe ausdrückt, zu bezeichnen sein. Mit mildem Ernst schauen und die klaren, treuen Augen des Kaisers an, der Blick hat etwas zugleich Verbeißungsvolles, Impenirendes und doch Wohlthuendes. Es mahnt uns an das „aere perennius“. Wir glauben bereits genug gesagt zu haben, um unsern Lesern auf diese neueste Leistung des in der Stille schaffenden und sich immer schöner entwickelnden Leipziger Kunstfleißes — denn als solche dürfen wir sie ansprechen, obgleich der Künstler ein geborner Bayer (Münchberger) und aus der Schule v. Karl Mayer's in Nürnberg ist — recht angelegentlich aufmerksam zu machen; sie macht der zweiten Heimath des Künstlers — und das ist eben Leipzig seit einem Vierteljahrhundert — gewiß alle Ehre. Und an dieser wird es dem wahren Kunstversteher für dieses Kunstblatt zu wenig fehlen, wie für das ältere, das ihm die schmeichelhaftesten Beweise der Anerkennung eintrug. Kaiser Wilhelm selbst hat, wie man hört, die Widmung eines Epreuv's d'artiste-Abordées auf's Hundvollste angenommen und dadurch unsern Mitbürger allerdings die stolze Gemuthsbewahrung verschafft, die er sich nur wünschen konnte, und die man dem fleißigen Manne nach monatelanger angestrengter Arbeit nur von Herzen gönnen kann und wird. Erfreue er uns nur bald wieder mit einem Conterfei so patriotisch-sympathischer Art und so großen Stiles. Der Name des Künstlers ist C. F. Merdel. Den Verlag dieses, wie des ältern Kunstblattes hat die rührige Kunsthandlung von Wilhelm Köhler in Pr. Minden.

Die Zeichnungen dazu sind von den Herren Professor zur Strafen, hier, Architekt E. Thever in Wien, und Professor C. Graff in Dresden hergestellt worden. Die kleine Special-Ausstellung wird nicht verfehlen, neben den Berufsgeossen auch die Verlagsbuchhändler, die Graveure und sonstige Kunstinteressenten heranzuziehen und ist als eine löbliche Einleitung zu ähnlichen Veranstaltungen zu begrüßen. Eingehende Aufmerksamkeit verdient die relativ schon große und verbeißungsvolle Gelungenheit des Einzelstückes. Was früher nur der Handarbeit berühmter Meister erreichbar schien, wird nun auch für die Maschinenarbeit zugänglich gemacht, aber die individuellen Vorzüge der Handarbeit auf den eigentlichen Kunstgebieten werden trotzdem gewahrt. Freilich ist bis zur Ebenbürtigkeit mit den hochberühmten Goldschmitten aus dem 16. und 17. Jahrhundert noch viel zu thun. Die modernen Goldschmitten unterscheiden sich von letzteren besonders dadurch, daß bei den modernen das eingegrabene Muster (Kraßesse oder dgl.) auf keiner Schnittseite für sich abgeschlossen ist, sondern über alle drei Seiten fortläuft, so daß sich die Unterbrechung an den beiden Enden wenig künstlerisch ausnimmt. Dagegen bieten die alten Goldschmitten (z. B. an den wundervollen Prachtbibeln) auf jeder der drei Seiten des Schnittes ein Bild für sich, oben und unten mit harmonischem Abschluß. Auch war die längschnittliche viel mehr eingeschränkt. Das von den modernen Einbandkünstlern Erreichte läßt jedoch zuversichtlich hoffen, daß alle jene einzelnen Vorzüge der alten Buchbinderkunst wieder zurückerobert werden. Außer den ausgestellten Einbänden ist als eine willkommene Ergänzung auch noch das erste Heft einer unter dem Titel: „Moderne Bucheinbände“ von Herrn Gustav Fröhliche herausgegebenen Sammlung künstlerischer Original-Entwürfe zur Ornamentierung von Buchdecken, die in zwanglosen Heften fortgesetzt wird, zu finden. Die namhaftesten Künstler liefern zu dieser schönen Sammlung Entwürfe: Prof. C. Graff in Dresden, Professor zur Strafen hier, die Architekten E. Thever in Wien, G. Heuser in Köln C. G. Kederlein hier und F. Luthmer in Berlin, von denen die Mehrzahl bereits das erste Heft höchst reizvoll ausgestattet hat. — Wäge der Zweck, welchen diese kleine Ausstellung verfolgt, im vollsten Sinne erfüllt werden und die dadurch gegebene Anregung nach allen Seiten fruchte tragen! B. S.

Die Zeichnungen dazu sind von den Herren Professor zur Strafen, hier, Architekt E. Thever in Wien, und Professor C. Graff in Dresden hergestellt worden. Die kleine Special-Ausstellung wird nicht verfehlen, neben den Berufsgeossen auch die Verlagsbuchhändler, die Graveure und sonstige Kunstinteressenten heranzuziehen und ist als eine löbliche Einleitung zu ähnlichen Veranstaltungen zu begrüßen. Eingehende Aufmerksamkeit verdient die relativ schon große und verbeißungsvolle Gelungenheit des Einzelstückes. Was früher nur der Handarbeit berühmter Meister erreichbar schien, wird nun auch für die Maschinenarbeit zugänglich gemacht, aber die individuellen Vorzüge der Handarbeit auf den eigentlichen Kunstgebieten werden trotzdem gewahrt. Freilich ist bis zur Ebenbürtigkeit mit den hochberühmten Goldschmitten aus dem 16. und 17. Jahrhundert noch viel zu thun. Die modernen Goldschmitten unterscheiden sich von letzteren besonders dadurch, daß bei den modernen das eingegrabene Muster (Kraßesse oder dgl.) auf keiner Schnittseite für sich abgeschlossen ist, sondern über alle drei Seiten fortläuft, so daß sich die Unterbrechung an den beiden Enden wenig künstlerisch ausnimmt. Dagegen bieten die alten Goldschmitten (z. B. an den wundervollen Prachtbibeln) auf jeder der drei Seiten des Schnittes ein Bild für sich, oben und unten mit harmonischem Abschluß. Auch war die längschnittliche viel mehr eingeschränkt. Das von den modernen Einbandkünstlern Erreichte läßt jedoch zuversichtlich hoffen, daß alle jene einzelnen Vorzüge der alten Buchbinderkunst wieder zurückerobert werden. Außer den ausgestellten Einbänden ist als eine willkommene Ergänzung auch noch das erste Heft einer unter dem Titel: „Moderne Bucheinbände“ von Herrn Gustav Fröhliche herausgegebenen Sammlung künstlerischer Original-Entwürfe zur Ornamentierung von Buchdecken, die in zwanglosen Heften fortgesetzt wird, zu finden. Die namhaftesten Künstler liefern zu dieser schönen Sammlung Entwürfe: Prof. C. Graff in Dresden, Professor zur Strafen hier, die Architekten E. Thever in Wien, G. Heuser in Köln C. G. Kederlein hier und F. Luthmer in Berlin, von denen die Mehrzahl bereits das erste Heft höchst reizvoll ausgestattet hat. — Wäge der Zweck, welchen diese kleine Ausstellung verfolgt, im vollsten Sinne erfüllt werden und die dadurch gegebene Anregung nach allen Seiten fruchte tragen! B. S.

Neues auf dem Gebiete der Kunst-Gewerbe.

Leipzig, 16. Februar. Aus den Wirren der Gegenwart sich von Zeit zu Zeit in den Bereich der Künste und Arbeiten des Friedens zu schieben, ist gewiß Vielen gerade jetzt zum Bedürfnis und zur wohlthuenden Erholung geworden. Es vermag wohl auch Nichts so viel wahrhaften Genuß zu gewähren, als die rege Theilnahme an der Schaffensfreude der Künstler, an den künstlerischen Bestrebungen, welche dem materialistischen Pessimismus widerstehen, zum Idealismus der That über die Arbeit führen. In der neuesten Zeit sind es vornehmlich die hocherfreulichen Fortschritte der Kunstgewerbe oder des Kunsthandwerks, die besondere Beachtung auf sich ziehen und auch der deutsche Kunstfleiß hat auf diesem Gebiete stannenswerthe Resultate aufzuweisen. Seit den Weltausstellungen in Paris und in Wien haben die dort gewonnenen Anregungen Früchte getragen, zu rastlosem Eifer die Erfinder, Sammler und Kunsthandwerker angeporrt, zur Begründung zahlreicher Kunstgewerbeschulen, Kunstgewerbe-Museen und vieler guter Fachschriften oder Fachblätter geführt. Unsere Stadt nimmt in dieser Beziehung einen hervorragenden Rang ein und das hiesige Kunstgewerbe-Museum ist zum Sammelpunkt für alle Interessenten der Kunstgewerbe geworden, wo sich Künstler, Erfinder und Kunsthandwerker gegenseitig im besten Sinne fördern, immer mehr zum Kunstschönen aufstreben, die technischen Fortschritte verwerten und auf eine möglichst allgemeine Verbesserung des Geschmades und der technischen Specialitäten hinarbeiten. Wie förderlich solcher Austausch kunstfleißiger Männer wirkt, zeigte z. B. die Eröffnungsmutter in den Bucheinbänden hiesiger Buchbindermeister, von denen besonders die Herren von Fröhliche, Cruius, Herzog u. A. zu nennen sind, welche eine wesentliche Deutung dieses Kunsthandwerkes bekunden, auf eine Wiederbelebung achtwürdiger Meisterhaftigkeit und eine erfolgreiche Nachwirkung nach den mühevollsten Vorbildern aus der Blüthezeit der Buchbinderkunst (im 16. und 17. Jahrhundert) hinweisen. Wer sich durch eigene Anschauung von der Gediegenheit und Vortrefflichkeit dieser Buchbinderarbeiten überzeugen will, dem ist angeregterlich zu empfehlen, am heutigen Sonntag wie im Kunstgewerbe-Museum von Herrn Buchbindermeister Fröhliche ausgestellte Collection von Bucheinbänden (Gesangbücher) zu besichtigen, um an diesen ebenso schmuckreichen wie geschmackvollen Bänden der Buchbinderkunst das Auge zu weiden. Man findet gegen 30 Exemplare einfacherer und eleganterer Einbände von Gesangbüchern in kleinerem (Berliner und Leipziger) und größerem (Dresdener und Chemnitzer) Format, theils in Kalbleder, theils in Stoffen, aber auch in Leder-Recitat — kurz eine Mustersammlung von Arbeiten, welche durch wirkliche Verbesserungen der Technik im Goldschnitt, Relief, in der Bindungsart u. a. ausfallen, künstlerischen Schmuck mit praktischen Vorzügen und größter Sauberkeit verbinden und namentlich durch die schöne Ornamentik der verschiedensten Stile (gotisch, byzantinisch, arabisch-maurisch, Renaissance) das Interesse fesseln. Für die fabrikmäßige Herstellung eleganter und einfacherer Bänden mit reichlicher oder einfacherer Ornamentierung, schöner Goldschmitten u. dgl. sind diese Arbeiten gute Vorbilder, in gleicher Rich-

lung weiter zu streben. Die Zeichnungen dazu sind von den Herren Professor zur Strafen, hier, Architekt E. Thever in Wien, und Professor C. Graff in Dresden hergestellt worden. Die kleine Special-Ausstellung wird nicht verfehlen, neben den Berufsgeossen auch die Verlagsbuchhändler, die Graveure und sonstige Kunstinteressenten heranzuziehen und ist als eine löbliche Einleitung zu ähnlichen Veranstaltungen zu begrüßen. Eingehende Aufmerksamkeit verdient die relativ schon große und verbeißungsvolle Gelungenheit des Einzelstückes. Was früher nur der Handarbeit berühmter Meister erreichbar schien, wird nun auch für die Maschinenarbeit zugänglich gemacht, aber die individuellen Vorzüge der Handarbeit auf den eigentlichen Kunstgebieten werden trotzdem gewahrt. Freilich ist bis zur Ebenbürtigkeit mit den hochberühmten Goldschmitten aus dem 16. und 17. Jahrhundert noch viel zu thun. Die modernen Goldschmitten unterscheiden sich von letzteren besonders dadurch, daß bei den modernen das eingegrabene Muster (Kraßesse oder dgl.) auf keiner Schnittseite für sich abgeschlossen ist, sondern über alle drei Seiten fortläuft, so daß sich die Unterbrechung an den beiden Enden wenig künstlerisch ausnimmt. Dagegen bieten die alten Goldschmitten (z. B. an den wundervollen Prachtbibeln) auf jeder der drei Seiten des Schnittes ein Bild für sich, oben und unten mit harmonischem Abschluß. Auch war die längschnittliche viel mehr eingeschränkt. Das von den modernen Einbandkünstlern Erreichte läßt jedoch zuversichtlich hoffen, daß alle jene einzelnen Vorzüge der alten Buchbinderkunst wieder zurückerobert werden. Außer den ausgestellten Einbänden ist als eine willkommene Ergänzung auch noch das erste Heft einer unter dem Titel: „Moderne Bucheinbände“ von Herrn Gustav Fröhliche herausgegebenen Sammlung künstlerischer Original-Entwürfe zur Ornamentierung von Buchdecken, die in zwanglosen Heften fortgesetzt wird, zu finden. Die namhaftesten Künstler liefern zu dieser schönen Sammlung Entwürfe: Prof. C. Graff in Dresden, Professor zur Strafen hier, die Architekten E. Thever in Wien, G. Heuser in Köln C. G. Kederlein hier und F. Luthmer in Berlin, von denen die Mehrzahl bereits das erste Heft höchst reizvoll ausgestattet hat. — Wäge der Zweck, welchen diese kleine Ausstellung verfolgt, im vollsten Sinne erfüllt werden und die dadurch gegebene Anregung nach allen Seiten fruchte tragen! B. S.

sch genommen, worauf Förster zunächst seine alte Sachen mit einem Theile der entwendten bessere vertauscht und die erübrigen bei einem Lumpenhändler verkauft, alsdann aber auch die übrigen gestohlenen Gegenstände veräußert habe. Aus der beiderseitig geplanten Reise (erst sollte es nach Dresden, dann aber nach Schleusig gehen) sei Nichts geworden, da Förster überhaupt gar nicht Lust gehabt, Leipzig zu verlassen. Sie hätten das gelöste Geld getheilt und den ganzen Abend des 21. December, sowie die darauf folgende Nacht in Restaurationen zugebracht und seien endlich am darauffolgenden Tage in einer solchen arretirt worden. Dem gegenüber sucht der Angeklagte Förster den Unschuldigen zu spielen, der namentlich davon, daß Rijschel nicht berechtigt gewesen sei, über die betreffenden Gegenstände zu verfügen, Nichts wissen will. Er schließt seine Unschuldsbetuerungen mit der drastischen Bemerkung (gegen Rijschel gemendet) „Worum nimmt er denn gerade mich zu seinem Diebstahl?“ Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand bezieht die Angaben Rijschel's als die glaubwürdigeren und beantragt, gegen die beiden Angeklagten wegen in Wittwäterschaft begangenen Diebstahls auf eine ihrem Vergehen entsprechende Freiheitsstrafe zu erkennen. Dies geschah, indem Rijschel zu 6 Monaten und Förster zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. In der zweiten Verhandlung ward der Handarbeiter Robert Dolar Roack, der erst am 14. October sein 17. Lebensjahr zurückgelegt, nichts desto weniger aber schon eine gewöhnliche Vorbestrafung wegen Diebstahls aufzuweisen hat, abermals wegen Diebstahls und zwar unter erschwerenden Umständen begangen, in die Anklagebank geführt. Er gesteht offen ein, daß er am Tage nach Neujahr in die Gesellenkammer des Schornsteinfegermeisters Wiedemann in der hiesigen Sidonienstraße durch ein offenes Fenster eingestiegen sei und dort aus einem, dem Gesellen Fidenwirth gehörigen, verschlossenen, mit einer Schere gewaltsam aufgesprengten Koffer 12 A Baarschaft entwendet habe. Roack, der vorher bei Meister Wiedemann in der Lehre gestanden, allein die erwählte Profession, angeblickt, weil der eine Geselle so garstig gegen ihn gewesen, wieder aufgegeben hatte, wurde vom Gerichtshofe, dem in beiden Verhandlungen Herr Gerichtsrath Vielig präsidirte (während Herr Staatsanwalt Hoffmann die Anklage und Herr Advocat Freitag I. die Vertbeidigung vertrat), unter Annahme mildernder Umstände zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt, von dieser Strafe aber ein Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Schöffengericht.

\* Leipzig, 16. Februar. Heute saßen zwei des in Wittwäterschaft verübten Diebstahls beschuldigte Personen auf der Anklagebank: Georg Gottfried Rijschel, 1861 in Reudnitz geboren und bisher unbestraft. Seine ursprüngliche Kaufbahn, das Steinbruder-Handwerk zu erlernen, hatte er wieder verlassen und den Beruf eines Kaufmanns vorgezogen; der andere Angeklagte heißt Max Arthur Edmund Förster, ist im Jahre 1847 in Leipzig geboren, hat einen bestimmten Beruf nicht gewählt, oder, wie er selbst sagt, „Nichts gelernt“ und sich durch Unarbeit genährt und ist bereits zwei Mal criminal bestraft worden. Als Verletzte kommen in Betracht die eigene Mutter des Rijschel, die auch Strafantrag gestellt hat, sowie eine Cousine desselben und zwei andere Personen. Beide Angeklagten hatten seit Mitte vorigen Jahres keine Beschäftigung; ihre Bekanntheit machten sie in einer Deffultation am Petersteinweg. Der Angeklagte Rijschel, der eine größere Glaubwürdigkeit verdient, sagt nun über das Weitere folgendes: Er und Förster hätten sich von da ab täglich getroffen. Förster habe ihm hierbei seine Roth geklagt und ihm überhaupt seine ganzen Verhältnisse offenbart, was er seinerseits wieder Förster gegenüber gethan habe. Es sei zuweilen auch vorgekommen, daß er Förster aus Mitleid und weil derselbe Nichts zu essen hatte, mit nach der Wohnung seiner Mutter, bei welcher er, Rijschel, wohnte, genommen habe. Dies sei unter Anderm auch am 21. December v. J. der Fall gewesen. Die Wittve Rijschel sei nicht zu Hause gewesen. Sie hätten sich zunächst Essen zubereitet und danach sei von Förster der Plan zur Sprache gekommen, daß er von hier fort wolle, um sein Glück andwärts zu versuchen. Es habe ihm aber das Geld gefehlt und da habe er, Rijschel allerdings gekauert, daß sich das leicht werde beschaffen lassen, wenn man von den Sachen, die in der Wohnung seiner Mutter sich befänden, Etwas nehme; er habe gleich danach Bedenken getragen, die Muthwilligkeit zu begehen und zwar in der Bestätigung, daß man sie dann schriftlich verfolgen würde. Diese Bedenken hätte Förster zu beschwichtigen gewußt, indem er ihm gesagt „bis nicht so dumm, wenn's raus kommt, muß deine Mutter die ganze Sache bezahlen.“ Er habe nunmehr keinen Anstand genommen und in Gegenwart Förster's und in Uebereinstimmung mit demselben verlassene seiner Mutter, seiner Cousine und der beiden in Schlafstube befindlichen fremden Personen gehörige Effecten, welche theils bei da gelegen, theils in dem ihm zugänglichen Kleiderschrank aufbewahrt gewesen, an

Nachtrag.

\* Leipzig, 16. Februar. Die Lage im Orient macht heute ein freundlicheres Gesicht als gestern und vorgestern. Die Spannung zwischen Rußland und England dauert an, hat sich jedoch nicht verschärft, sondern eher gemildert. Rußland scheint (wohl unter dem Eindruck österreichischer und deutscher Zusprüche) einen Beweis fluger Mäßigung geben und die angekündigte Besetzung von Konstantinopel nicht vorläufig ausführen zu wollen. Es werden zunächst nur die vorgeschobenen Befestigungen von Konstantinopel besetzt; Rußland will also zu Lande eigentlich Nichts Anderes thun, als was die Engländer zur See gethan haben. Hierbei wird es hoffentlich sein Bewenden haben, wenn nicht Unruhen in Konstantinopel den Russen eine gelegene Handhabe zum Einmarsch bieten. Es ist wahrscheinlich, daß England sich vorläufig mit diesem kleinen Erfolge zufrieden giebt, besonders wenn Rußland sich auch in Betreff Gallipolis, gegen dessen Besetzung England gleichfalls protestirt, Reserve auflegt. Die Freundlichkeit, mit der sich die englische Regierung (nach einer im Unterhause abgegebenen Erklärung) der Polen annimmt, hat wohl nur die Bedeutung eines demonstrativen Winkes, dem eine weitere Folge schwerlich gegeben werden wird. Obige Bemerkungen waren bereits in Satz gegeben, als uns folgende Privatmittheilung aus Berlin zuzug, die, wenn sie in Richtigkeit beruht, unsere friedliche Auffassung der Lage einigermaßen einschränken würde: „Aus der Umgebung des Reichskanzlers verlautet, man sei verstimmt darüber, daß Rußland geheime Abkommen mit der Türkei getroffen, von denen Deutschland Nichts wisse. Der Kanzler weigert sich, bis zur vollkommenen Klärung irgend welchen Einfluß auf Oesterreich und England auszuüben. Hierdurch ist die sofortige Beantwortung der Orient-Interpellation etwas in Frage gestellt. Die Spannung auf die Sitzung am Dienstag ist hier geradezu fieberhaft.“ — Der „Nat.-Ztg.“ meldet man aus Wien, 15. Februar: Das von der „R. Fr. Pr.“ gemeldete Gerücht von einer bevorstehenden Mission des Reichsfinanzministers Baron Hofmann nach London ist unbegründet. Die Situation ist etwas beruhigt. Der Abgang einer österreichischen Note nach Petersburg scheint bis zu dem am Montag zu erwartenden Anknst Tisza's verort, wenigstens die telegraphischen Verhandlungen fortzuführen. Einstweilen hat der Nichteinmarsch der Russen in Konstantinopel einen günstigen Eindruck gemacht.

Die Unterthügung der Comenius-Stiftung in Leipzig, deren Ablehnung die Deputation beantragt, verwenden sich Oberbürgermeister Dr. Georgi und Superintendent D. Lehler. Referent Landesältester Hempel meint, man solle lieber öffentliche Bibliotheken unterstützen; die Comenius-Stiftung käme nicht allein sächsischen Lehrern, sondern auch anderen deutschen Lehrern zu Gute! Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet, Letzteres könne doch kein Grund zur Ablehnung sein. Die Unterstützung für die Comenius-Stiftung wird gegen 3 Stimmen abgelehnt. (Die Sitzung dauert fort.)

Ein Kaiserbildnis aus Leipziger Ateliers.

Dr. K. Wh. Vor wenigen Jahren erst hatten wir die Genußung, ein höchst gelungenes Stahlstichportrait von Leipzig's berühmtestem Ehrenbürger, dem Fürst Reichskanzler, an d'ieser Stelle anzeigen zu können, heute hat uns ein neues Kunstblatt d'ieses Grabsteins vor Augen, welches Kaiser Wilhelm nach der neuesten photographischen Aufnahme im Brustbilde darstellt. Dies Blatt in Eisenmanier entspricht den Größenverhältnissen nach vollkommen dem oben genannten Kunstwerke, das damals so viel Aufsehen machte. Wie dieses ein Stahlstich größter Dimensionen war, indem die Platte 32 bei 46 Centimeter maß, so schließt sich auch das neueste Werk des Leipziger Meisters diesem Rahmen an. Die Aufnahme ist ganz „en face“, während das Bismarckbild eine dem Profil sich nähernde Kopfstellung bot. Kaiser Wilhelm ist nicht „in seiner Kaiserpracht im alterthümlichen Saale“, wohl aber in voller Uniform dargestellt, und zwar der seiner Garde; Fürst Bismarck trägt auf jenem Pendantbilde nur einen Interimsrock mit Achselbündeln. Die Ausführung der neuesten Schöpfung unseres kunstgeübten Mitbürgers steht hinter der des erst erwähnten Bismarckbildnisses nicht nur nicht zurück, sondern übertrifft dieselbe womöglich noch durch sorgfältige, wahrhaft silbne Behandlung. Es gilt auch hier das Dichterwort: „Es wächst der Mensch mit seinen größern Aweiden.“ Der Kopf des Heldengreises ist fein modellirt und hebt sich von dem Hintergrunde kräftig ab, jeder Zug ist mit sicherer Hand wiedergegeben, jede Einzelheit mit Schärfe und Deutlichkeit zur Erscheinung gebracht. Alles ist offenbar „mit Liebe“ gearbeitet.

Die Unterthügung der Comenius-Stiftung in Leipzig, deren Ablehnung die Deputation beantragt, verwenden sich Oberbürgermeister Dr. Georgi und Superintendent D. Lehler. Referent Landesältester Hempel meint, man solle lieber öffentliche Bibliotheken unterstützen; die Comenius-Stiftung käme nicht allein sächsischen Lehrern, sondern auch anderen deutschen Lehrern zu Gute! Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet, Letzteres könne doch kein Grund zur Ablehnung sein. Die Unterstützung für die Comenius-Stiftung wird gegen 3 Stimmen abgelehnt. (Die Sitzung dauert fort.)

Die Unterthügung der Comenius-Stiftung in Leipzig, deren Ablehnung die Deputation beantragt, verwenden sich Oberbürgermeister Dr. Georgi und Superintendent D. Lehler. Referent Landesältester Hempel meint, man solle lieber öffentliche Bibliotheken unterstützen; die Comenius-Stiftung käme nicht allein sächsischen Lehrern, sondern auch anderen deutschen Lehrern zu Gute! Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet, Letzteres könne doch kein Grund zur Ablehnung sein. Die Unterstützung für die Comenius-Stiftung wird gegen 3 Stimmen abgelehnt. (Die Sitzung dauert fort.)

Die Unterthügung der Comenius-Stiftung in Leipzig, deren Ablehnung die Deputation beantragt, verwenden sich Oberbürgermeister Dr. Georgi und Superintendent D. Lehler. Referent Landesältester Hempel meint, man solle lieber öffentliche Bibliotheken unterstützen; die Comenius-Stiftung käme nicht allein sächsischen Lehrern, sondern auch anderen deutschen Lehrern zu Gute! Oberbürgermeister Dr. Georgi entgegnet, Letzteres könne doch kein Grund zur Ablehnung sein. Die Unterstützung für die Comenius-Stiftung wird gegen 3 Stimmen abgelehnt. (Die Sitzung dauert fort.)

weil das Unterlassen eine Verächtlichkeit einer ungewissenhaft dagegen existierenden österreichischen Verfassung enthält.

Der Reichstanzler Fürst Bismarck hat seine Geschäfte wieder übernommen und ist auch bereit vom Kaiser empfangen worden. Was die für Dienstag angesetzte Interpellation über die auswärtige Politik betrifft, so ist bei der Majorität bis jetzt wenig Neigung dazu vorhanden, an die zu erwartende Beantwortung der Anfrage eine weitere Besprechung zu knüpfen; man scheint es dem Zweck der Anregung für völlig genügend zu erachten, die Interpellation vom Standpunkt der Majorität begründen zu lassen und die Antwort der Regierung auf sie entgegenzunehmen. Ob sich indes diese Beschränkung wird durchsetzen lassen, steht dahin.

Leipzig, 15. Februar. Wie weit es das Organ der deutschconservativen Partei in Sachsen, die „Neue Reichszeitung“, gebracht hat, kann man daraus ersehen, daß das Sigl'sche „Baterland“ den langen Leitartikel, welchen das erstere Blatt aus Anlaß des Todes Pius' IX. brachte, Wort für Wort an der Spitze seiner heutigen Nummer abdruckt und die Bemerkung hinzusetzt: „Selten haben wir in einem protestantischen Blatte ein so unbefangenes Urtheil über katholische und allgemein kirchliche Verhältnisse gefunden.“

Leipzig, 15. Februar. Die außerordentliche Wichtigkeit der spätestens am 1. October 1879 ins Leben tretenden deutschen Justizgesetze für Jedermann hat es dem Vorstand des Städtischen Vereins als wünschenswerth erscheinen lassen, die danach künftig eintretende Gestaltung der Gerichtsverfassung und des Gerichtsverfahrens in Sachsen, soweit mit den Grundzügen derselben auch der Laie bekannt gemacht werden kann und werden muß, zum Gegenstand einer wenigstens allgemein orientirenden Besprechung in seiner Mitte zu machen, und er hat hiermit sein Mitglied Herrn Rechtsanwalt Broda beauftragt. Letzterer wird demgemäß über das genannte Thema in der nächsten Dienstag stattfindenden Vereinsitzung sprechen. Selbstverständlich wird es sich in einem Vereine, wie dem genannten, hierbei nur darum handeln, dem Laien ein möglichst anschauliches Bild von dem künftigen Rechtszustand in Sachsen, soweit er durch die Justizgesetze berührt wird, im Vergleiche zu dem jetzt geltenden zu geben.

Leipzig, 16. Februar. Die in den Tagen des 26., 27. und 28. d. M. im Pfaffendorfer Hof stattfindende, vom sächsisch-thüringischen Zweigvereine des deutschen Fleischer-Verbandes veranstaltete Ausstellung verspricht schon allein durch ihre Reichhaltigkeit sehr interessant zu werden. Alle rohen Fleischwaaren werden durch Lieferungen hiesiger Fleischer, sowie von Ausstellern aus Hamburg und Erfurt vertreten sein; Wild und Geflügel werden nicht fehlen, ebensowenig Fische. Gepökelte und geräucherthe Fleischwaaren und Würstchen werden aus allen Gegenden Deutschlands eingefendet, während Amerika rohes Bektindfleisch, Rauchfleisch, Zungen u. sendet. Für die feineren Fleischwaaren (kalter Aufschnitt) sorgt das Fleischergewerk verschiedener deutscher Städte, während mit letzteren speciell in diesem Fache überreiche Länder durch Sendung von eingekochten Waaren und Präserven in Concurrnz zu treten versuchen werden. Den Mittelpunkt der Ausstellung aber werden die Kochkunst-Artikel bilden, und der Wettstreit, welchen hierin die Mehrzahl der hiesigen Köche, sowie einige Gastwirthe entwickeln, wird es bewerkstelligen, daß sich die Kochkunst-Ausstellung zu Leipzig denen zu Dresden, Hannover, Berlin u. wird zur Seite stellen können. Auch auswärtige Köche (Königsberg, Göttingen u.) haben Proben ihrer Kochkunst zur Ausstellung angemeldet. Es bedarf übrigens wohl kaum der Mittheilung, daß auch die verschiedenen, bei der Würstchenfabrikation und der Kochkunst verwendeten Geräthschaften auf der Ausstellung vertreten sein werden.

Als vollstündliche Vorstellung wird heute Nachmittag im Alten Theater Lessing's „Rathar“ mit Herrn Dr. Förster in der Titelrolle gegeben. Am Abend erlbt Salinger's „Reise durch Berlin in 80 Stunden“ eine Art Zubehälte, da die genannte Gesangsposse bereits zum 25. Male in Scene gehen wird.

Heute Sonntag, den 17. Februar, Abends, findet großes Militär-Extra-Concert im großen Saale des Schützenhauses statt und zwar von der Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector W. Berndt. Sämmtliche Piecen des reichhaltigen heiteren Programmes werden von dem 40 Mann starken Orchester für Streichmusik ausgeführt und empfohlen wir allen Fremden der heiteren Tonkunst den Besuch dieses Concertes.

Leipzig, 16. Februar. In der Gerberstraße hatte sich gestern Abend in der zehnten Stunde eine ziemlich Menschenmenge vor dem Verkauflocal eines Seilergeschäftes versammelt, worin es sehr lebhaft zugeht. Drei junge Leute hatten sich in offenbar angebotener Laune daselbst eingedrängt, die Seilersechsfrau insultirt und waren in Güte zum Verlassen des Locals nicht zu bewegen. Durch requirirte Polizei erfolgte endlich die gewalttame Entfernung der Friedensstörer, von denen Einer, da er sich an einem Schutzmännchen thätlich vergrieff, schließlich in Arrest kam. — Um dieselbe Zeit gab es auch in der Burgstraße einen nicht geringen Menschenzusammenlauf, den ein junger Mann durch groben Straßenaufzug und bestigen Excess mit anderen Straßepassanten veranlaßt hatte. Auch in diesem Falle mußte Polizei einschreiten und zur Vermeidung weiteren Tumultes die Excedenten nach dem Nachmarkt abführen. — Ein anderer Excess fand am Witternacht in der Windmühlenstraße statt, woselbst man einen Schneidergesellen wegen grober

Ungebühr aus einer Restauration gewaltsam hinausjagte. Der Excedent wurde schließlich auf dem Nachmarkt zur Ruhe gebracht. — In der Goethestraße gerieth in der zweiten Nachthunde ein Kellner mit einem ihm begegnenden jungen Mann feindlich zusammen. Beide fielen über einander her, klopfen sich ganz gebürg gegenseitig die Tadeln aus und spazierten zu guter Letzt in Schutzmännbegleitung nach dem Nachmarkt. — In der Petersstraße schrie um dieselbe Zeit ein junger Mensch wie besessen umher. Alsbald befand er sich mit anderen jungen Leuten in Kaufhandel und brachte es endlich dadurch glücklich zu seiner polizeilichen Arrestirung. — Einen bedauerlichen Abschluß dieser nächtlichen Excesse hatte in der vierten Morgenstunde die Konze'sche Conditorei aufzuweisen. Dort ging es geradezu wie toll durcheinander; eine Anzahl Gasse waren in Streit und Handgemenge gerathen und hatten, anlaß der Befreiung des Wirthes zur Ruhe und zum Verlassen des Locals Folge zu leisten, auch Diefen gepakt, zu Boden geworfen und gemißhandelt, dabei aber eine Menge Utensilien im Local zertrümmert und großes Unheil angerichtet. Der Haupttrübschreiber und Urheber dieses wahrhaft gräulichen Nachtsandals, ein hiesiger Cigarrenhändler, wurde polizeilich verhaftet, während mehrere Studenten wegen Betheiligung am Excesse und weil sie sich an den einschreitenden Schutzeuten schwer vergangen haben sollen, ebenfalls festgenommen und auf's Carcer gebracht wurden. — Bei polizeilicher Revision einer hiesigen Herberge wurde am Sonnabend Morgen ein fremder Handarbeiter angetroffen, welcher gefälschte Legitimationen, die er eigenhändig angefertigt hatte, bei sich führte. Man nahm den Fälscher in Haft. — In einem hiesigen Uhrmacher kam vor einigen Tagen ein angeblicher Tischlergeselle und verlangte für einen hiesigen Tischlermeister, bei dem er in Arbeit stehen wollte, zwei Uhren zur Ansicht, um eine davon zum Ankauf auszuwählen. Der Uhrmacher dachte recht sicher zu gehen, forderte, da er den Gesellen nicht kannte, zuvor eine Bescheinigung des Meisters und händigte die Uhr vorerst nicht aus. Damit war der Geselle ganz zufrieden, ging und kehrte alsbald mit der verlangten Bescheinigung zurück, worauf ihm der Uhrmacher unbedenklich zwei silberne Uhren ohne jegliche Zahlung überlieferte. Aber schon den nächsten Tag zeigte es sich, daß der Uhrmacher trotz seiner Vorsicht hineingefallen war, denn jener Tischlermeister mußte bei gehaltener Anfrage von der Uhrenbestellung Nichts, hatte keine Uhren empfangen, auch Niemandem den fraglichen Auftrag erteilt. Man galt es, den Betrüger auszumitteln, und Dies sollte bald gelingen. Nachdem man die eine Uhr bei einem hiesigen Pianoleiher verlegt vorgefunden, wurde der Betrüger selbst am Freitag Abend festgenommen bei einem Uhrmacher, wo er auf die andere Uhr ein Glas wolle auflegen lassen und woselbst ihn ganz zufällig der Betrogene angetroffen hatte. Natürlich erfolgte die polizeiliche Verhaftung des Betrügers.

Leipzig, 16. Februar. Da seit einer Reihe von Jahren regelmäßig über die Thätigkeit des hiesigen Gewerbevereins, dessen gemeinnützige Bestrebungen allen Ortsbemerkten ohne Unterschied des Ranges und Standes dargeboten werden, in diesem Blatte berichtet wird, so nehmen wir auch Veranlassung, der Festtage des genannten Vereins zu gedenken. Ein solcher war sein gefestigtes drittes Stistungsfest. Das dicht gefüllte Vereinslocal, der große Saal der Hofenschenke, bot ein ebenso anmuthiges wie belebtes Bild. Um die Ausführung des Festprogramms machten sich besonders verdient: der Schönefelder Gesangsverein unter Direction des Herrn Cantor Kreffe; Herr E. Andrä von Schönefeld durch Vorträge auf der Zither und einige Herren aus Leipzig durch Ausführung des komischen Schattenspiels „Tristan und Isolde“. Allen, welche durch freundliche Mitwirkung zur Verschönerung des Festes beigetragen, ist der Gewerbeverein zu Dank verpflichtet. Die Capelle des Herrn Musik-Director Hiller erntete gleichfalls allgemeinen Beifall. Auf den musikalisch-declamatorischen Theil des Abends folgte ein solenner Ball, welcher die Mitglieder und Gäste bis weit in den jungen Tag hinein in Gesellschaft vereinigte. Aus dem heiteren, ungezwungenen und dabei würdigen Verlaufe der Stistungsfestfeier des Gewerbevereins darf man mit Recht schließen, daß dieselbe zu einem Lieblingsfeste für die Bevölkerung geworden ist. Vivat sequens!

Vorsdorf, 16. Februar. Im hiesigen Ort soll demnächst ein „Pensionat für Geisteskrante männlichen Geschlechts“ errichtet werden, und es ist zu diesem Zwecke bereits eine angenehme und gesund gelegene Villa ermiethet worden. Der Vorsteher dieses zukünftigen Privat-Pensionats, Herr Herrmann Kleinfeld, hat in diesem Fache vielfältige Erfahrungen gesammelt, u. A. an der königlichen Universitätsklinik Königsberg in Preußen, im Städtischen Krankenhaus zu Elbing, der Privat-Irrenanstalt Thonberg bei Leipzig und an der königl. preuss. Provinzial-Irrenanstalt zu Halle. Die in allen diesen amtlichen Stellungen gemachten Erfahrungen und gewonnenen Resultate legten dem Genannten die Idee der Errichtung eines eigenen kleinen Pensionats für männliche Geisteskrante und Geisteschwache nahe. Dasselbe soll daher nicht auf eine allzugroße Zahl eingerichtet und auch der Pensionatspreis möglichst niedrig bemessen werden, um selbst den minder begüterten Familien die Gelegenheit zu vermitteln, ihre geisteskranten Angehörigen zu möglichst günstig gebotenen und billigen Bedingungen einer in allen Beziehungen unsichigen Pflege und der, wenn irgend möglichen, völligen Heilung zuzuführen. Die unbestreitbare Wahrheit, daß bei einer, wie im vorliegenden Falle, gering bemessenen Anzahl Patienten jedem Einzelnen derselben die höchst notwendige sorgfältige Beobachtung und individuelle Pflege gewährt werden kann, welche in dem vom Staate resp. den Provinzen unterhalte-

nen großen Irrenanstalten trotz zahlreicher Aufsicht- und ärztlichen Personals unmöglich so umfassend durchführbar ist, läßt das Unternehmen im besten Lichte erscheinen und, sofern das nöthige Interesse in den betreffenden Kreisen erweckt wird, sicherlich auch prosperiren.

Das „Wurzener Wochenblatt“ schreibt vom 14. Februar: Seitern mit dem Frühzuge langte eine größere Anzahl Studenten aus Leipzig hier an, um einen Ausflug nach Pölk zu unternehmen. Dort scheint ein heifer Kampf stattgefunden zu haben, wenigstens bemerkte man, als sie zurückkehrten, daß bei vielen derselben ein frischer Verband im Gesicht angelegt war.

Bericht

Über die Frequenz im Wahl für Cobdenloze in der Zeit vom 9. bis 16. Februar 1878.

Table with 4 columns: Nacht vom, Borzug, Aufgeprochen, Zurückgewiesen. Rows for dates 9-10, 10-11, 11-12, 12-13, 13-14, 14-15, 15-16. Totals: 362, 343, 19.

(Eingefandt.)

Leipzig, 16. Febr. Die neue Stephanstraße in der Johannisorstadt am Johannisthale zu sehen, veruchte Referent von der Verlängerung der Königsstraße (beim Nicolaigymnasium) aus, hatte aber diesen Entschluß gar sehr zu bereuen. Das Gäßlein ist augenblicklich im bedenklichen Zustande und für Fußgänger absolut unpassierbar wegen des tiefen Morastens, der dort die ganze Breite der Straße ausfüllt. Es gelang mir nur mit dem bedeutendsten Ladviren und Balanciren, diese Verengerung unseres Straßensystems in Augenschein zu nehmen. Dies sei zur Warnung für Andere bekannt gemacht.

(Eingefandt.)

Der am vorigen Donnerstag in den Räumen des Tivoli abgehaltene allbekannte „Peterschmaus“ übte, wie früher, auch dies Jahr wieder seine alte Anziehungskraft und die Betheiligung daran konnte diesmal geradezu eine außerordentliche genannt werden.

In der That verdient aber auch die vom Pächter Herrn Wenger gemachten Anstrengungen nach allen Seiten hin vollstes Anerkenntniß, denn Alles, was geboten wurde, befriedigte nicht nur, sondern stellte auch die weitgehendsten Erwartungen in Erfüllung. Hierdurch und durch zwei bei Tafel gesungene satirisch-humoristisch gehaltene Lieder, von denen: besonders das eine mit der Devise: „Leipzigs zoologischer Garten“ zündete, wurde die Festimmung eine höchst animirte.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 16. Februar. Eine Wiener Nachricht des „Dreidner Journal“ meldet: Ueber die Konferenz wurde eine Verständigung erzielt; die Mächte und auch Rußland vereinbarten den Zusammentritt eines Congresses und nicht einer Conferenz in Baden-Baden.

Berlin, 16. Februar. (Reichstag.) In der Einleitung der ersten Etatsberatung gab der Präsident des Reichstanzleramtes Hofmann das übliche Finanzresümee. Er hob hervor, daß der Abschluß des laufenden Rechnungsjahres weit weniger günstig sei, als derjenige des Vorjahres und im Ganzen ein Minus von 19,022,000 M. ergebe. Der unbedeckte Betrag des vorliegenden neuen Etats beziffere sich auf über 28 Millionen. Die Zölle und Verbrauchssteuern seien 7 1/2 Millionen niedriger veranschlagt, die Militärverwaltung erbeische ein vorzugsweise durch höhere Preise der Naturalien veranlaßtes Mehr von 4 Millionen. Bedarfs Deckung der 28 Millionen schlage die Regierung statt Erhöhung der Matriculantenbeiträge die Erhöhung der eigenen Reichseinnahmen vor. Er behalte sich die nähere Begründung für die Generaldebatte über die neuen Steuerentwürfe vor. Nach längerer Debatte werden die wichtigsten Etatsbeile an die Budgetcommission, der Etat der Post, der Telegraphen und der Eisenbahnen an eine besondere Commission zur Vorbereitung überwiefen. Fürst Bismarck war in der Sitzung anwesend. Dienstag Orientinterpellation.

Wien, 16. Februar. Das „Correspondenz-Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 15. d.: Infolge eines Depeschenwechsels zwischen dem Czaren und dem Sultan sollen die Russen nicht in Konstantinopel einrücken, wie sie wegen der Ankunft der britischen Flotte beabsichtigten. Sie werden jedoch vorrücken, um als Freunde einzelne strategische Punkte in der Nähe Konstantinopels zu besetzen.

Wien, 16. Februar. Nach zuverlässigen Nachrichten ist das Zustandekommen des Congresses (nicht Conferenz) gesichert. Voraussichtlich tritt derselbe in Baden-Baden zusammen. Der Vorschlag hierzu ist von Oesterreich ausgegangen.

Rom, 15. Februar. Aus Italien und aus dem Auslande ist eine große Anzahl von Prälaten und Priestern hier eingetroffen. — Zu den in mehreren italienischen Städten für Pius IX. veranstalteten Trauerfeierlichkeiten hatten die kirchlichen Behörden Erlaubnisse an die Civil- und Militärbehörden ergehen lassen, letztere haben in Folge dessen auch an den Trauerfeierlichkeiten theilgenommen.

Rom, 15. Februar. Heute nach den Feiertlichkeiten in der Sirtinischen Capelle begaben sich die Cardinale in den Consistorialsaal, wo der erste Empfang des diplomatischen Corps stattfand. Zuerst wurde der Botschafter Oesterreich-Ungarns empfangen, hierauf der Spaniens; sodann wurden die

Gesandten Bayerns, Belgiens, Brasiliens, Costaricas und Bolivias eingeführt, welche im Namen ihrer Herrscher und Regierungen ihr Beileid ausgesprochen. Cardinal Pietro dankte für die Rundgebungen der Souveraine und Regierungen. Morgen findet die zweite Feier in der Sirtinischen Capelle statt und sodann Empfang des übrigen diplomatischen Corps. — Der „Osservatore Romano“ zollt der Behörde Lob für die getroffenen Sicherheitsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Basilika.

Madrid, 15. Februar. Die Cortes sind heute von dem Könige in Gegenwart der Königin mit einer Thronrede eröffnet worden. In derselben erklärt der König, er sehe mit Genugthuung, daß sein Volk und die auswärtigen Mächte die Wahl seiner Gemahlin gutgeheißen hätten. Er und die Königin würden ihre Kräfte dem Glücke Spaniens widmen. Der König spricht alsdann allen Souveränen und Staats-Oberhäuptern seinen Dank aus für die anlässlich seiner Hochzeit der Nation und ihm bewiesenen Sympathien. Die Thronrede erwähnt sodann den Tod Pius' IX. und spricht die Hoffnung aus, daß das Concilium eine Wahl treffen möge, welche die Eintracht zwischen Staat und Kirche sichere. Der König erklärt, er wünsche die freundschaftlichen Beziehungen mit den auswärtigen Mächten aufrecht zu erhalten und glaube, daß der Zustand auf Cuba, Dank den Opfern, welche die Nation gebracht, demnächst unterdrückt sein werde.

London, 15. Februar. Die diplomatische Correspondenz enthält u. A. folgende Mittheilung: Lord Derby theilte dem Botschafter Lord Loftus in einer Depesche vom 11. d. mit, er habe den Grafen Schwaloff um genauere Aufklärungen gebeten darüber, ob der Einmarsch der Russen in Konstantinopel den Zweck habe, die Christen zu schütten, oder ob es Rußland als Ehrensache betrachte, seine Fahne in Konstantinopel zugleich mit der Englands und der anderer Mächte zu sehen. — Am 13. d. theilte Lord Derby dem Botschafter Lord Loftus die bereits bekannte Antwort des Fürsten Gortschakoff mit. Lord Derby hebt in der Depesche den Unterschied hervor zwischen der Entsendung der Flotte durch eine befreundete Macht und der Besetzung Konstantinopels durch feindlich Truppen. Letztere wäre eine Verletzung des Waffenstillstandes und könnte Unordnungen hervorbringen. Derby schließt mit der Erklärung, die englische Regierung könne nicht zugeben, daß die Entsendung der englischen Kriegsschiffe und der Einmarsch der Russen in Konstantinopel in irgend einem Zusammenhange stehen. Letzterer Schritt sei weder durch eine militärische noch durch irgend eine andere Nothwendigkeit geboten; die Folgen desselben könnten für die Bevölkerung von Konstantinopel unheilbringend sein.

London, 15. Februar. Unterhaus. Unterstaatssecretair Bourke erklärte auf eine Anfrage des Abg. Lewis, in der Regierung zugegangenen Berichten heiße es, daß die Russen einige Polen hätten aufhängen lassen; eine Mittheilung dieser Berichte sei indes bis dahin unthunlich, wo die Regierung weitere Mittheilungen erhalten haben werde. In Konstantinopel hätten sich Polen mit der Bitte um Schutz an Kardor gewendet; letzterer sei jedoch von der Regierung bedeutet worden, daß Ausländern der Schutz Englands nicht gewährt werden könne. Wohl aber sei es statthaft, Nothleidenden gute Dienste zu leisten, um ihnen das Verlangen nach einem sicheren Ort zu ermöglichen. Auf die von Gladstone bereits gefaßte angekündigte Anfrage antwortete Schatzkanzler Northcote, über die speciellen österreichischen Interessen, von denen der Graf Andrassy dem Fürsten Gortschakoff am 30. v. M. Mittheilung gemacht habe, sei er nicht informiert. Auf mehrere von anderen Deputirten gestellte Anfragen erklärte Northcote ferner, er habe davon gehört, daß 1400 russische Matrosen an die Donau gefendet worden seien, wisse indes Nichts davon, daß dieselben Bulgarien bereits vorküß hätten. Die deutsche Regierung habe erklärt, daß sie unter den gegenwärtigen Umständen nicht beabsichtige, einen Hirman zum Einlaufen deutscher Kriegsschiffe in die Dardanellen nachzusuchen. Eine Antwort Rußlands auf den Protest Englands betreffs der Besetzung von Konstantinopel sei nicht eingegangen.

Im Oberhause wurde seitens der Regierung eine Erklärung von Wichtigkeit nicht abgegeben. London, 16. Februar. Einer Meldung von „Reuter's Bureau“ aus Konstantinopel zufolge besetzten die Russen gestern die Redoute Samidie in der Verteidigungslinie Konstantinopels. Ein Telegramm der „Times“ aus Petersburg will wissen, die türkischen Delegirten hätten seit dem Eintreffen der britischen Flotte vor Konstantinopel eine vollständige Autonomie Bulgariens für unzulässig erklärt.

London, 16. Februar. Die „Diplomatische Correspondenz“ enthält eine Depesche Lord Derby's an Lord Loftus vom 13. d. über eine Unterhandlung mit Schwaloff am demselben Tage. Lord Derby erklärte, er hoffe zuversichtlich, daß Rußland keine Truppenbewegung gegen Gallipoli, oder eine solche, welche die Verbindungen der britischen Flotte bedrohen könnte, machen werde. In England lände man, daß eine solche Bewegung bei der gegenwärtigen Lage der Dinge die Sicherheit der Flotte bedrohen könne. Derby würde seine Verantwortung für die Folgen übernehmen, welche sehr ernst sein könnten.

Konstantinopel, 15. Februar. Ramiß Pascha hat sich nach Konstantinopel begeben. Konstantinopel, 16. Februar. Die Pforte ertheilte bis jetzt keine Ermächtigung zur Einfahrt weiterer Panzerschiffe in die Dardanellen. Die Russen sollen gestern die in der neutralen Zone gelegenen vorgeschobenen Befestigungen Konstantinopels besetzt haben. — Die Verhandlungen werden in Adrianopel fortgesetzt.

New-York, 15. Februar. Bayard Taylor ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin und William Goodloe zum Gesandten in Brüssel ernannt worden.



# Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 48.

Sonntag den 17. Februar 1878

72. Jahrgang.

## Volkswirtschaftliches.

### Bekanntmachung.

betreffend die Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 15,000,000 M.  
vom 14. Februar 1878.

Auf Grund der durch §. 3, Ziffer 2 des Gesetzes, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des deutschen Reichs für das Etatsjahr 1877/78, vom 29. April v. J. (M. V. S. 425) mit erteilten Ermächtigung habe ich bestimmt, daß behufs der Beschaffung von Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform Schatzanweisungen im Gesamtbetrage von fünfzehn Millionen Mark, und zwar in Abschnitten von je eintausend, sehtausend, fünfzigtausend und einhunderttausend Mark auszugeben werden.

In Gemäßheit der Bestimmungen des zweiten Absatzes des §. 6 des erwähnten Gesetzes habe ich ferner angeordnet, daß diese Schatzanweisungen als unverzinsliche Ausgabebriefe werden. Die Dauer ihrer Umlaufzeit ist für fünf Millionen Mark (Serie VII. von 1878) auf fünf Monate, vom 25. Januar bis zum 28. Juni 1878, für fünf Millionen Mark (Serie VIII. von 1878) auf fünf Monate, vom 24. Februar bis zum 24. Juli 1878, und für fünf Millionen Mark (Serie IX. von 1878) auf sechs Monate, vom 6. Febr. bis zum 6. August 1878, festgesetzt.

Die Reichsschuldenverwaltung ist wegen Ausfertigung der Schatzanweisungen mit näherer Anweisung versehen worden.

Berlin, den 14. Februar 1878.  
Der Reichskanzler.  
In Vertretung:  
Hofmann.

### Vom Tage.

Am Freitag machte Berlin starke Hausflüchter. Mit Hilfe von allerlei Gerüchten, welche die Speculanten ausbreiteten, das Beispiel stellte dann auch Wien, das sonst gar nicht hausschlüssig war, an der Abendbörse an, um so mehr als auch Paris flieg. — Englische Consoles waren aber schwächer. Von einem Einrücken der Russen in Konstantinopel ist bis jetzt Nichts in Erfahrung gebracht worden. Die Speculation in Eisenbahnactien faßt wieder einigen Muth, weil die Hamburg-Berlin-Union der Köln-Mindener Bahn eine ansehnliche Nebenbahn für den Januar aufwies. Freilich weiß man nicht, welcher Nettoertrag dabei bleibt. Die Dividende der Westfälischen Bahn soll bloß 3 Proc. betragen. Die „Frankfurter Ztg.“ kommt darauf zu sprechen, daß in Berlin Oberbayerische Eisenbahnactien, trotzdem die Bahn seit Jahr und Tag im Besitz des preussischen Staats übergegangen, noch immer notirt werden. Es sollen noch immer etwa 200 Actien nicht umgetauscht worden sein. Das Blatt erinnert daran, daß die zum Umtausch präsentirten Actien häufig ohne Coupon Nr. 15 zur Conversion gelangten, und da dieser Coupon als Zahlungsmittel benutzt worden, so waren öfters die letzten Inhaber derselben nicht mehr in der Lage, ihren Vorgesand an den Actien-Inhaber zu nehmen. In Folge Auflösung der Oberbayerischen Eisenbahn-Gesellschaft sind die den Actien beigegebenen Coupons von Nr. 15 an vollständig werthlos. — Die letzte Notiz in Frankfurt von Franz-Joseph-Prioritäten zeigt für die mit Procent 73<sup>1/2</sup> ohne Procent 73<sup>1/2</sup>.

In der eben publicirten Concession an die Belaische Gesellschaft für Errichtung einer Eisenbahn Wien-Alperg befindet sich die Bestimmung, daß die durch Prioritäts-Obligationen aufzubringende Summe die Hälfte des Anlage-Capitals nicht überschreiten darf, und die Ausgabe von Prioritäts-Obligationen überdies so lange ausgeschlossen bleiben solle, als nicht die Verzinsung und Tilgung derselben in dem factisch erzielten und als gesichert anzusehenden Reinertrags der Bahn, nach den von der Regierung zu prüfenden Audits, ausreichende Bedeckung findet. — Wenn eine solche Bestimmung ihre gewisse praktische Durchführung bei früheren Eisenbahn-Concessionen gefunden hätte, wenn den Prioritäten diejenige gesunde Unterlage erteilt worden wäre, welche ihrer Natur nach ihnen zukommt, so wäre viel Verlust dem deutschen Capital erspart worden; freilich wäre dann auch so manche Bahn ungebaut geblieben, welche den deutschen Eisenbahnlinien liegt viel deutscher Wohlstand eingetragt.

### Verschiedenes.

\*Leipzig, 15. Februar. Es kann den deutschen Fabrikanten nicht eindringlich genug empfohlen werden, ihre Schutzmarken auch im Ausland registriren zu lassen; eine Vorrichtung, die sich eigentlich von selbst verstehen sollte. Wie aut es ist, wenn Dies geschieht, erleben wir aus einem vorliegenden Circular. Der Sachverhalt ist folgender: Der Kurzem erhielt die weit- und wohlbekannte Firma Rey & Edlich, Magdeburg, von ihrem Londoner Vertreter die Nachricht, daß ein, wenn auch kleiner und unbedeutender Concurrent, J. W. Winnett in England, sich hatte beimkommen lassen, ihre Schutzmarke nachzumachen, resp. seine mit dieser nachgemachten Schutzmarke etiquirten Waaren an eine Firma, die zur Kundschaft von Rey & Edlich zählt, zu verkaufen, was auch, jedoch ohne Kenntniß dieses Umstandes, geschah. Der Aufmerksamkeit des Londoner Vertreters entging aber der Betrug nicht, und er zeigte dieses Verkommen seinem Hause an. Natürlich sollte gegen diese Fälschung mit der ganzen Strenge der englischen Gesetze, welche dieselbe hinsichtlich des Markenrechtes beobachten, verfolgt werden. Nachdem sich jedoch Winnett bittend mit der Versicherung an Rey & Edlich gewandt hatte, daß er nur ein kleiner Fabrikant und die Consequenzen eines solchen Vorgehens gegen ihn gar nicht zu tragen im Stande sei, so ließ die geschädigte Firma in diesem Falle Gnade vor Recht ergehen, und stellte die strafrechtliche Verfolgung ein. (Höchst anerkennenswerth!) In dem gedachten Circular, welches Rey & Edlich auf Kosten Winnett's in der „Times“ zu veröffentlichen beabsichtigt sind, heißt der reuige Sünder für sein strafbares Unterfangen Abbitte.

u. Leipzig, 16. Februar. Der Ausschichtsrath der Leipziger Bank hat in seiner heute stattgefundenen Sitzung beschloffen, der am 20. März e. abzubaltenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5<sup>1/2</sup> Procent für das verfloffene Geschäftsjahr vorzuschlagen. Das diesmalige Erträgnis, das somit das des Vorjahres um fast 1/2 Procent überschritt, kann als ein recht erfreuliches bezeichnet werden.

u. Leipzig, 16. Februar. Ueber den Fortgang der Liquidation der Leipziger Wechselbank erfahren wir, daß dieselbe noch nicht in ein solches Stadium getreten ist, daß sich das Endresultat derselben mit einiger Sicherheit beurtheilen ließe. Die vielen größeren Engagements der Bank lassen sich, wie dies angesichts der fortwährend ungünstigen Verhältnisse nicht anders zu erwarten stand, nur langsam lösen, ebenso bildet die mehr oder weniger günstige Veräußerung der noch im Besitze der Bank befindlichen Industriepapiere einen sehr wesentlichen Factor. Den gleichlichen Vorkäufen entsprechend, darf vor Ablauf des gegen Ultimo Juni zu Ende gehenden ersten Liquidationsjahres eine theilweise Ausschüttung nicht erfolgen. Zu dem genannten Termine wird übrigens ein möglichst ausführlicher gebaltener Bericht seitens der Liquidationscommission an die Actionaire erstattet werden.

Der Erste Leipziger Hausfrauen-Verein hat in den 7 Monaten seines Bestehens an Colonialwaaren allein für ca. 120,000 M. an seine Mitglieder abgesetzt. Dieses nicht unbedeutende Quantum hat leider unter den obwaltenden Verhältnissen von auswärtig bezogen werden müssen.

u. Leipzig, 16. Februar. Der Verwaltungsrath der Vereinigten Baugener Papier-Fabriken hat vorbehaltlich der Genehmigung der demnächst einuberstehenden Generalversammlung die Dividende pro 1877 auf 7 Procent festgesetzt, nachdem Abschreibungen im reichlichsten Maße Berücksichtigung gefunden haben.

u. Leipzig, 16. Februar. Die günstige Wirkung der zwischen den kleineren thüringischen Bahnen und der Thüringischen Eisenbahn bestehenden Verbandsverträge zeigt sich insbesondere im verfloffenen Monate bei der Weimar-Greraer Eisenbahn zu Tage, indem sich die Einnahmen aus dem Güterverkehr gegen die im gleichen Monate des Vorjahres um 4311 steigerten; dagegen gingen die Erträgnisse aus dem Personenverkehr um 2011 M. zurück, so daß aber immer noch ein Plus von 2300 M. verblieb. Insgesamt wurden 29,000 M. eingenommen.

u. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Auf der Stammbahn sind im Januar e. die Erträgnisse hinter den Einnahmen in der gleichen Zeit des Vorjahres mit 18,562 M. zurückgeblieben; eingenommen wurden 2,425,594 M. Hannover-Altenbeken erbrachte dagegen eine Nebenbahn von 17,899 M., dagegen blieb Uelzen-Langwedel mit 7574 M. im Rückstande. Bienenburg-Grauhof erzielte ein Plus von 1433 M. und Sandersleben-Helldorf ein solches von 6461 M.

u. Halle-Sorau-Guben Eisenbahn. Die Einnahme des Jahres e. kann als eine günstige bezeichnet werden, indem solche gegen den gleichen Monat des Vorjahr ein Plus von 73,902 M. aufwies. Die Nebenbahn resultirt hauptsächlich aus dem Güterverkehr (+ 76,858 M.); der Personenverkehr ergab ein Minus von 7062 M.; die Einnahmen aus dem Extraordinarium ein Mehr von 3808 M. Die Gesamteinnahme des Jahres besifferte sich auf 374,362 M.

u. Berlin-Dresdener Eisenbahn. Der erste Monat hat sich in Bezug auf seine Erträgnisse nicht besonders gut angefahren. Es wurden nämlich 175,421 M. oder 3638 M. weniger als im Januar 1877 eingenommen. Der Personenverkehr erbrachte ein Minus von 2433 M. und der Güterverkehr ein solches von 4282 M., während aus dem Extraordinarium ein Plus von 3077 M. resultirte.

S. Leipzig, 16. Februar. Steuerfreier Spiritus für technische Zwecke. Sie drachten in Ihrer Nr. 46 die Mittheilung, daß der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands die Angelegenheit der Befreiung des denaturirten Spiritus von der Steuer fördern helfen wolle. Das ist sehr löblich und für jeden Freund einer gesunden Volkswirtschaft höchst erfreulich; — leider aber auch ziemlich schwer zu erreichen. Schreiber dieses kennt derartige Bestrebungen eines anderen Vereins, welche bereits ihre Geschichte, aber noch keinen Erfolg aufzuweisen haben. Ich meine den Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland, der schon vor manchen Jahren für strenge Durchführung der Maischraumsteuer als einer reinen Verbrauchssteuer eintrat und es damals dahin brachte, das wenigstens die offensbare Ungerechtigkeit, auf den in das Ausland gehenden Spiritus eine zu niedrige Rückvergütung der Steuer zu gewähren, aufgehoben und der Sach jener Steuerübervergütung erhöht wurde. Bei dieser Erhöhung des Vergütungssatzes ging man seitens der Behörden noch mit der größten Kenglichkeit vor und ließ die Bemerkung des Vereins, daß auch technisch verwendeter Spiritus steuerfrei sein müsse, ganz unbeachtet. Einige wenige Verwendungszwecke nur wurden als anspruchsberechtigt auf Steuervergütung erkannt, wenn der betreffende Spiritus vorchriftsmäßig „denaturirt“, das heißt mit einer nicht wieder zu entfernenden Flüssigkeit, welche denselben als Getränk ungenießbar macht, vermischt wird. Diese Steuerbefreiungen bestehen heute noch — j. B. bei der Bereitung von Antisinfarben, von Alkaloiden u. s. w., man denkt jedoch nicht daran, allen Spiritus, der zur Gärung, zur Leuchtstoffbereitung, zu Reinigungswecken (Kaffeekochen) verwendet werden könnte, steuerfrei zu geben. Und welche große Menge würde dann in den Brennereien mehr erzeugt werden können, wenn diese Benutzung steuerfrei, oder höchstens mit 3 Pfennigen für ein Liter 100procentigen Alkohol belastet wäre, während jetzt je nach der Ausbeute der Brennereien 15 bis 18 Pfennige (knapp gerechnet) Maischraumsteuer auf 100 Literprocente entfallen. Bei den Belastungen, welche unsere Spiritusausfuhr von allen Seiten erfährt, ist die Vergroßerung des inländischen Verbrauchs zur unbedingten Nothwendigkeit geworden und mit Rücksicht hierauf hat der Verein der Spiritusfabrikanten den Gegenstand der Ueberschrift auf die Tagesordnung seiner am 18. und 16. d. M. in abgehaltenen

Generalversammlung gesetzt, um die Sache nicht ins Bergessen geraten zu lassen, nachdem er in den letzten Jahren immer wieder daran erinnert hat, wenn sich eine passende Gelegenheit dazu bot.

u. Gothaer Privatbank. Herr Finanzrath Kähn ist auf seinen Wunsch von seiner Thätigkeit als Mitglied der Direction entbunden worden und hat der Verwaltungsrath in Gemäßheit des Art. 30 des Statuts den Dir. Herrn Finanzrath Franz Jodusch mit den Functionen des Vorsitzenden in der Direction betraut und den bisherigen Stellvertreter in der Direction, Herrn Gustav Schwarz, zum zweiten Director und Mitglied der Direction ernannt. Als Stellvertreter ist Herr Bankcassirer Emil Sandig in die Direction eingetret.

u. Thüringische Bank. Der „Magdeburger Ztg.“ wird telegraphisch gemeldet, daß das Kreisgericht zu Sonderhausen das handelsrichterliche Decret bestätigt und die Eintragung der Liquidation verweigert hat.

u. Neue Bank. Wie an verschiedenen Plätzen, an denen die „Thüringische Bank“ Filialen besaß, so will man jetzt auch in Sonderhausen an Stelle der liquidirenden Bank ein neues Bankinstitut ins Leben rufen, welchem die Aufgabe zufallen soll, in erster Linie die dortigen localen Interessen zu pflegen. Für die in Aussicht genommene Anstalt der Bank ist das Actien-Capital von 500,000 M. bereits gezeichnet.

u. Leipzig, 14. Februar. Das hiesige „Tageblatt“ schreibt: Belanlich verfuhr man in Russland der dortigen Holzwaarenindustrie besonders auch in Kleiderstoffen größere Ausdehnung zu geben. Ein russischer Industrieller hat sich jetzt einige Zeit hier aufgehalten, um über die Fortschritte auf erwähntem Gebiete der Industrie sich Kenntniß zu verschaffen, besonders von der Verfertigung gemalterter Holzwaaren. Begreiflicher Weise hat man ihm die gewinnreichste Information nicht ohne Weiteres erteilt. Eine sehr tüchtige mechanische Weberei, an deren Besuch dem russischen Herrn besonders ihre Thüren verschlossen.

u. In der Woche vom 3. bis 9. Februar 1878 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: An Goldmünzen in Doppelkronen 1,290,760 Mark (auf Privatrechnung); in halben Kronen 351,840 Mark; in Silbermünzen in 1-Markstücken 630,875 Mark. Die bisherige Gesamtprägung beträgt in Goldmünzen 1,558,046,680 M., in Silbermünzen 423,626,002 M. 80 c.

u. Vom 1. bis 7. Februar 1878 hat die Reichsbank an Gold angekauft: In Münzen für 160,295 M. 23 c.; vorher seit dem 3. Januar 1878 für 28,235,779 M. 66 c. In Barren wurde Gold angekauft für 6,857,605 M. 6 c.; vorher seit dem 3. Januar 1878 für 198,618,864 M. 36 c.

u. Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich betrug im Monat Januar 1878 528,070 M. 45 c.

u. Die Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1877 bis zum Schluß des Monats Januar betragen: an Zöllen 92,626,078 M. (10,218,516 M. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres); Nebensteuer 45,920,922 M. (9,327,900 M. mehr); Salzsteuer 30,564,802 M. (1,827,921 M. mehr); Tabaksteuer 1,014,393 M. (75,213 M. weniger); Branntweinsteuer 29,545,290 M. (1,705,639 M. weniger); Uebergangsabgaben von Branntwein 90,957 M. (13,928 M. weniger); Brausteuer 14,316,776 M. (383,512 M. weniger); Uebergangsabgaben von Bier 765,726 M. (18,898 M. mehr).

u. Berlin, 15. Februar. Man erinnert sich, welche hervorragende Rolle in den politischen Erörterungen der letzten Jahre die französischen acquits-a-caution spielten. In dem neuesten Heft des in Leipzig (Verlag von Zander & Humblot) erscheinenden „Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich“ veröffentlicht W. Veris unter dem Titel „die französischen acquits-a-caution und die deutsche Industrie“ einen vortrefflichen Aufsatz über diese Angelegenheit. Abgesehen davon, daß hier unser Wissen zum ersten Male eine gründliche und nach allen Seiten hin aufklärende Darstellung der Entstehung und der heutigen Handhabung des Apparats der acquits-a-caution geboten wird, erscheinen auch die Klagen der deutschen Eisenindustrie in einem ganz überraschenden Lichte. Zum Belege dafür sei folgende Stelle angeführt: „Deutschland steht jetzt in der Gefahr von Robeisen unter Benutzung der Einfuhrvollmachten obenan. Dasselbe kommt zum größten Theil über Belgien auf der Linie Berviers-Erguelines und geht über Neumont ein. Belgien selbst dagegen lieferte im Jahre 1876 nur 2499 Tonnen Ruddleisen und 2597 Tonnen Gußeisen zur temporären Einfuhr, während die betreffenden Riffen für England 6224 und 19,680 Tonnen betragen. Nehmen wir nun als Durchschnittspreis der Einfuhrvollmachten für Ruddleisen 14 Fr. per Tonne (sie standen zeitweise auf 7, 8 Fr.), so beträgt die Zollrückstörung, welche das Spiel der acquits-a-caution bei einer Einfuhr von 70,000 Tonnen beträgt, 420,000 Fr. Wenn nun andererseits 10,000 Tonnen Gußeisen mit einer Prämie von 19 Fr. nach Deutschland eingehen und diese Prämie als ein der deutschen Industrie zugefügter Schaden angesehen wird, so stellt sich doch nur auf 100,000 Fr. und es bleibt für die Eisenindustrie im Ganzen aus dem Mechanismus der acquits-a-caution noch ein Gewinn von 230,000 Fr. Uebrigens darf auch nicht außer Acht gelassen werden, daß die Fabrikanten von Eisenwaaren, die ihr Eisen kaufen müssen, in Deutschland nach der Aufhebung der Eisenzölle ohne Zweifel günstiger gestellt sind, als in Frankreich. Für die französischen Fabrikanten dieser Classe erzieht der Preis der Einfuhrvollmacht vielfach nur den Nachtheil, den ihnen dem Auslande gegenüber der Gütenzoll bereitet. Die temporäre Zulassung in natura kann einem in Südfrankreich wohnenden Fabrikanten eine solche Entschädigung nicht bieten; denn er müßte 90 bis 100 Fr. Transportkosten per Tonne tragen, während bei Befall des Schutzzoll das Eisen auch in seiner unmittelbaren Nähe von dem belgischen und englischen Preise nicht mehr weit abgehen würde.“ — Der Verfasser kommt

schließlich zu dem Resultat: „Für Deutschland wird es jedenfalls am ratsamsten sein, die ganze Angelegenheit nicht zu tragisch zu nehmen und sie in ihren Dimensionen aufzufassen. Selbst in Frankreich wird die Wichtigkeit der acquits-a-caution überschätzt und ihre Einwirkung auf die deutsche Industrie ist doch sehr mäßig im Vergleich mit der Rolle, die sie in dem französischen Wirtschaftssystem spielen. Ueberdies beweisen die oben mitgetheilten Zahlen, daß gegenwärtig die deutsche Eisenindustrie im Ganzen mehr Vorteile als Nachteile aus der Veräußerlichkeit der Einfuhrvollmachten hat. Gegenmaßregeln dürften höchstens als zeitweilige Hilfsmittel gegen solche Nothstände zu empfehlen sein, die sich concret als Folgen der französischen Ausfuhrprämien nachweisen lassen. Im schlimmsten Falle würde ein Ausgleichungs Zoll an der französischen und einer Strecke der belgischen Grenze, dem die Handelsverträge nicht entgegenstehen dürften, zur Abwehr vollständig genügen. Eine solche Maßregel wäre gewiß nichts Erfreuliches, aber doch eher rätlich, als die Wiederherstellung eines allgemeinen Zolles an der ganzen Land- und Seegrenze unter dem Namen Ausgleichungsabgabe.“

u. Deutsches Silber. Die Nachricht, daß die Reichsbank aus ihrem Silberbestande Silber im Betrage von 100 Millionen Mark an die russische Regierung verkauft habe, ist, wenn sie sich bestätigt, ebenso überraschend wie interessant. Die „Fr. Ztg.“ bemerkt dazu unterm 15. Februar Folgendes: „Nachdem die deutsche Reichsregierung, anscheinend im Hinblick auf die Währungsabsichten der Nordamerikanischen Vereinigten Staaten, längere Zeit ihr Silberverkauf eingestellt hatte, meldeuten unsere Londoner Tagesberichte bereits in der vorigen Woche den Wiederbeginn von Verkäufen Deutschlands. Die neuerliche Begebung eines so großen Betrages (welche selbstredend für Rechnung der Reichsregierung geschehen sein muß, da diese den Coursoverlust zu tragen hat) ist vermuthlich zu etwas höherem als dem Tagespreise erfolgt; Russland, das behufs Ausprägung von Schemen Silberbedarf hat, würde diesen auch in London nicht ohne Preissteigerung haben decken können. Daß die Reichsregierung die Silberverkäufe jetzt wieder aufnimmt, obwohl im Publikum allgemein die Auffassung verbreitet ist, daß die Annahme des Silberdollars in Amerika eine Steigerung des Silberpreises zur Folge haben werde, berechtigt unsers Erachtens nicht zu der Meinung, daß die Reichsregierung nicht an den Sieg der Silbermänner glaube; es mag vielmehr in Rücksicht auf das geringe Maß, in welchem die Reichsbank bisher den Silberpreis beeinflusste, und in Rücksicht darauf, daß die in wichtigen Nebenbestimmungen noch gar nicht festgestellte Dollarpprägung keineswegs eine bedeutende und nachtheilige Preissteigerung ausbleiblich zur Folge haben muß, die Erzeugung maßgebend gewesen sein, daß unter solchen Umständen die speculative Chance einer Preissteigerung durch den fortgesetzten und nicht zu beargwohnenden Zinsverlust doch vielleicht zu theuer erkaufte sei. — Wir erwarten noch, daß in hiesigen Bankierskreisen eine Bestätigung unserer Nachricht eingelaufen ist, welche binzufügt, daß die Summe 108 Millionen beträgt, und daß die Reichsbank a costo dieses Verkaufes getrennt bereit Wechsel auf London begeben hat.“

u. Tübinger. Die Berliner Producten- und Handels-Bank hat die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 6 Procent festgesetzt. — Die zur Verteilung gelangende Dividende auf die Actien der Preussischen Bodencreditbank wird 3 Procent betragen. — Die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg wird trotz des Verlustes bei Boppenhufen in New-York wie im Vorjahr 6 Procent Dividende vertheilen. — Die Königsberger Vereinsbank giebt für das verfloffene Jahr eine Dividende von 6 Procent. — Der Aufsichtsrath der Deutschen Hypothekbank in Berlin hat beschloffen, eine Dividende von 7<sup>1/2</sup> Procent vorzuschlagen. — Die Pommer'sche Provinzial-Zuckerfabrik wird für 1877 eine Dividende von 15 Procent vertheilen.

u. Die Firma v. Erlanger & Söhne wird nach bestehenden Verträgen wie bisher auch weiter fortgeführt werden, und zwar wird Baron Ludwig Erlanger seinen bleibenden Aufenthalt in Frankfurt nehmen, während Baron Emil Erlanger an der Spitze der Pariser und Londoner Firma bleibt und Baron Victor Erlanger die Vertretung des Hauses in Wien behält. — Ueber die bereits erwähnte Insolvenz in Hamburg wird weiter gemeldet, daß es sich um das Domingo-Haus H. L. Sievers handelt. Dasselbe betrieb namentlich in den Jahren 1871—1874 bedeutende Kaffeespeculationen, soll aber seitdem in erheblichem Umlange gearbeitet haben. Hamburg wird als wenig theilhaftig bezeichnet; als meistbetheiligt bezeichnet man von einer Seite Manchester, von der anderen Seite.

u. Wien, 15. Februar. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Generaldebatte über den Posttarif zu Ende geführt; von den Gegnern der Vorlage wurde Abg. Kulpitz, von deren Anhängern Abg. Stene jr. Generalredner gewählt. Der Abg. Coronini betrat die Einsetzung einer aus 18 Mitgliedern bestehenden Commission, die sich mit der Verbesserung von Eisenbahnen beschäftigen sollte. — Der Verkehr auf den Galizischen Bahnen. Man schreibt der „Presse“ aus Lemberg vom 11. d. M.: „Während der Stückgutverkehr nach Russland gegen die Vorwoche geringer war, hatte man nach Rumänien ca. 10,000 Metercentner mehr zu verladen, ebenso wie die Getreide-Verladungen ab Brodn, Lednoloczka und von den Linien der Czernowitser-Bahn um ca. 25,000 Doppelcentner stärker ausfielen. Seitens der Exporteure wurden circa 120,000 Sack Cerealien und ca. 10,000 Sack Cellulose in Verfracht gebracht, von denen ca. 65,000 Sack nach Stettin, Hamburg, Berlin, Dresden, Leipzig, Mannheim, Linau und Würzburg ihre Bestimmung hatten, ca. 15,000 Sack gingen nach Böhmen und Mähren, der Rest nach Westgalizien und Krakau. Von sonstigen Transporten in Holzern, Eiern, Spiritus und Naphta war die Aufgabe schwächer; Roblentransporte blieben lebhaft an und transportirten ab Krakau circa 50,000 Metercentner (500 volle Wagenladungen) zumest nach



Wochensauf 20,000 Brode und 126,000 Kilo - 2500 Ctr. gem. Zucker. Heutige Notierungen: Rohzucker für 100 Kilo je nach Farbe und Korn. Krystallzucker 72.00-70.00 A. Kornzucker, 97 Proc. 63.50-63.00 A. 96 Proc. 61.50-61.00 A. Rohzucker 93 Proc. 56.00, Radproduct 94-89 Proc. 54.00-46.00 A. Relasse ohne Lonne 8.00 A - Raffinierter Zucker für 100 Kilo bei Pollen aus erster Hand. Raffinade I. incl. Fass 81.50 A. Raffinade II. do. 80.00 A. Melis I. do. 78.50 A. Melis II. do. 78.00 A. gemahl. Raffinade incl. Fass 76.00-74.00 A. gemahl. Melis I. do. 71.00-70.00 A. gemahl. Melis II. do. 70.00 bis 69.00 A. Farin, blond gelb 65.00-62.00 A. braun 59.00-50.00 A.

Wagdebürg, 16. Februar. Rohzucker. Auch in den letzten 8 Tagen blieben helle scharfe körnige Kornzucker begehrt und die vorwöchentlichen Preise wurden willig bezahlt; für ausnahmsweise schöne Partien sogar etwas mehr angelegt. Radproducte fanden ebenfalls viel Nachfrage, wobei gute weiße Producte von 92 Proc. und darüber bis 90 A mehr begehrt. Beim Schluss ist die Stimmung matter. Gesamtumsatz 86,900 Ctr. Raffinierter Zucker. Der Verkehr in raffinierter Waare bewegte sich auch während der verfloffenen Berichtswochen in unverändert ruhiger Bahn; Brode und gemahlener Zucker auf Lieferung März-April wurden vorzugsweise gefast. Ru nachfolgenden Preisen fanden 90,000 Brode und 5000 Ctr. gemahlene Zucker begehrt und auf Lieferung für die nächsten Monate Nehmer. - Relasse 4.30 A 48-43 A. Effetto incl. Lonne. Krystallzucker, I. über 98 Proc. 35.50-36.25 A. do. II. über 96 Proc. 34.50 bis 35.00 A. Kornzucker, excl. von 98 Proc. - A. do. excl. von 97 Proc. 31.40-31.75 A. do. excl. von 96 Proc. 30.40-30.75 A. do. excl. von 95 Proc. 29.40 bis 29.75 A; Rohzucker, blond 94 Proc. 28.75 A. Radproducte, excl. 89-94 Proc. 22.50-27.25 A per 60 Kilo. - Bei Pollen aus erster Hand: Raffinade, fein, incl. Fass 40.00-40.25 A; Melis, fein, 39.25 A. do. mittel 39.00 A. Gem. Raffinade, II. incl. Fass 37.00-38.25 A; Gem. Melis, I. incl. Fass 35.00-36.00 A. do. II. do. 34.50 A. Farin, incl. Fass, 30.75-33.50 A per 50 Kilo.

Paris, 15. Februar. Rohzucker rubig. Fr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 64.50, Fr. 5/79 per Februar per 100 Kilogr. 60.50, - Weißer Zucker rubig, Fr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 64.25, per März 64.50, per Mai-August 65.50. London, 15. Februar. Vananquader fest. Mauritius, 1. Februar. Ernte beendet. - Zucker knapp. - Früchten nominell 35 a 40s. - Ceuro 94 Kost und Fracht. New York, 1. Februar. Tabak. Das Exportgeschäft war nur von mäßigem Umsatze. Preise fest behauptet, Seabale blieb für heimischen Bedarf gefast. Die dieswöchentlichen Transactionen umfassen: 350 Ctrb. Kentudoleaf zu 4-14c; 50 St. Seabale zu 5-16c; 175 St. 70r Cbio theils 10c, theils 9c; 50 St. 70r Kentungland zu 12-20c und 250 St. Havana zu 80-105c. Virginialeaf bei anhaltend regem Begehrt fest: bright wrappers, common to medium 15-25c, good 25-35c, fine to extra fine 40-55c, imofers 60-75c, dapple wrappers 30-30c, luag common to good 4-6c, do. very good to fine 6-7c, leaf common to medium 6-8c, good to very good 9-11c, fine extra 12-15c und black wrappers 13-17c. notirt. - Export der Woche: 1714 Ctrb. und 556 Colli rober und 107,725 Pfd. fabricirter Tabak. - Zufuhr der Woche: 729 Ctrb. und 2627 Kisten rober und fabricirter Tabak.

London, 15. Februar. Vananquader fest. Mauritius, 1. Februar. Ernte beendet. - Zucker knapp. - Früchten nominell 35 a 40s. - Ceuro 94 Kost und Fracht. New York, 1. Februar. Tabak. Das Exportgeschäft war nur von mäßigem Umsatze. Preise fest behauptet, Seabale blieb für heimischen Bedarf gefast. Die dieswöchentlichen Transactionen umfassen: 350 Ctrb. Kentudoleaf zu 4-14c; 50 St. Seabale zu 5-16c; 175 St. 70r Cbio theils 10c, theils 9c; 50 St. 70r Kentungland zu 12-20c und 250 St. Havana zu 80-105c. Virginialeaf bei anhaltend regem Begehrt fest: bright wrappers, common to medium 15-25c, good 25-35c, fine to extra fine 40-55c, imofers 60-75c, dapple wrappers 30-30c, luag common to good 4-6c, do. very good to fine 6-7c, leaf common to medium 6-8c, good to very good 9-11c, fine extra 12-15c und black wrappers 13-17c. notirt. - Export der Woche: 1714 Ctrb. und 556 Colli rober und 107,725 Pfd. fabricirter Tabak. - Zufuhr der Woche: 729 Ctrb. und 2627 Kisten rober und fabricirter Tabak.

Table with 3 columns: Year, Cyst, and Value. Data for 1878, 1877, 1876, 1875.

Die Verkäufe der Woche betragen 245 Ctrb. mehr als in der Vorwoche. Das Angebot war der belangreichen Zufuhr entsprechend größer. Die offerirten Sorten von schmeren Tabaken waren durchsichtlich etwas beßer; unter denselben befanden sich einige Erstoff Henderlen Counts, wovon eines zu Dell. 12.25 Nehmer fand. Bon Stemmung-Tabaken war, mit Ausnahme von hellem Colord, zu wenig am Markt. Colorv-Gutting und Stemmung fanden zu beßeren Preisen prompten Abzug. Im Allgemeinen zeigten Preise gelegentliche Schwankungen, jedoch ist eine eigentliche Preisveränderung nicht zu melden.

Wärzburg, 14. Februar. Hopfen. (Fr. 3.) Der heutige Umlauf belief sich auf ca. 120 Ballen. Die Situation ist unverändert, doch hat die Ueberfüllung der Lager etwas nachgelassen. Gute grüne Waare ist gefast. Die Preise sind unverändert, die Stimmung ist matt. Die Notierungen lauten: Württemberg, gering 35-45 A, mittel 50-60 A, prima 60-85 A, Elsäßer, gering 35-45 A, mittel 50-55 A, prima 60-68 A, Altmärker 30-40 A, Polnische, mittel 55-60 A, prima 70-75 A, Gebirgshopfen 70-80 A, Hallertauer, gering 40-45 A, mittel 50-55 A, prima 70 bis 75 A, Wolynischer Siegelhafer, mittel 55-65 A, prima 75-85 A, Kischgaringer, gering 35-45 A, mittel 50-55 A, prima 60-68 A, Oberösterreich, mittel 45-50 A, prima - , Saager Kreis 150 bis 180 A, do. Beigt 180-170 A, do. Stadt 180 bis 190 A, Spalter Band, leichtere Saagen 60-75 A, do. schwere Saagen 100-110 A. do. nächste Umgebung 120 bis 130 A, Spalt Stadt 140-145 A, Hartwaare, gering 35-45 A, mittel 50-55 A, prima 60-65 A.

London, 15. Februar. Weizen. Export der Woche 468 Tons. - Weinfamen. Import der Woche 6809 Ctr. - Petroleum. Borrath von raff. 71,406 Fass. - Rohzucker fest, krystallisirter 1 sh seit Beginn der Woche gefast, raffinierter desgl. 1/2 sh. Eine Ladung Java ward zu geheimem Preise begeben. Bremerhaven, 16. Februar. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde, mitgetheilt durch Sindt & von der Heyde. Lagerbestand am 9. Februar . . . 226,469 Brl. Bestand der Woche . . . 16,513 Brl. Deutiger Lagerbestand . . . 209,956 Brl. gegen 1877 Bestand . . . 83,346 Brl. Bestand . . . 24,052 Brl. Amsterdam, 15. Februar. Bancaum 39%. Glasgow, 15. Februar. Robbeisen. Mixed numbers warrants 51 sh. 3d.

Viehmarkte. Berlin, 15. Februar. Es fanden zum Verkauf: 242 Rinder, 1056 Schweine, 706 Kälber, 1228 Hammel. Das Geschäft war heute kaum nennenswerth, woran nicht nur das warme Wetter, sondern auch der sich noch in den Händen der Schlächter befindende lebende Borrath die Schuld trug. Rinder, nur durch II. und III. Waare vertreten, wurden nicht geträumt und erluden einen Preisrückgang von 1-2 A, Ha 50-62, Ill 33-36 A pr. 100 Pfd.

Schlachtgewicht. Für Schweine zeigte sich fast gar kein Begehrt, so daß hier jeder Anhalt zu einer Preisnotierung fehlt. Kälber verblieben bei langsamem Geschäft auf dem geringen Preise von 30-50 A pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht. Auch Hammel wurden wenig begehrt, doch gaben die Verkäufer Nichts unter dem letztzielten Preise ab und ließen ihre Waare lieber bis zum Montage überleben, la ca. 25, Ha 20-21 A pr. 45 Pfd.

Wagdebürg, 16. Februar. Kartoffelspiritus. Vocomaare gefast. Termine ohne Angebot. Voco ohne Fass 52 A, per Februar und Februar-März 52.5 A, per März-April 52.8 A, per April-Mai 53.8 A, per Mai-Juni 54 A, per Juni-Juli 55 A, per Juli-August 56 A, per August-September 57 A, per 10,000 Proc mit Uebernahme der Gebinde 4 A per 100 Liter. - Rübenspiritus bill. Voco fest. Februar 51.

Stettin, 15. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 209.00, pr. Mai-Juni 210.00, - Roggen pr. Frühjahr 144.50, pr. Mai-Juni 144.00, - Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 70.50, pr. April-Mai 69.50, - Spiritus loco 49.60, pr. Februar - , pr. April-Mai 51.10, - Petroleum loco 12.50. Köln, 15. Februar. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 23.00, fremder loco 22.50, pr. März 21.85, pr. Mai 21.55, - Roggen, loco 16.50, pr. März 14.80, pr. Mai 15.15, - Hafer, loco 16.25, pr. März 14.80, - Rüböl, loco 37.20, pr. Mai 35.90, pr. October 34.00.

Bremen, 15. Februar. Tabak. Umsatz 50 Fass Scrubs, 50 Fass Stengel, 288 Seronen Carmen, 486 Baden Türfei. - Petroleum, raff. Standard white, rubig. Voco Februar-März-April 11 A, Mai 11 A 15 A, August-December 12 A 25 A, - Baumwolle. Still. - Schmalz, Wilcox 4 1/2 A. Forberung. - Sped. Unverändert. Bremen, 15. Februar. Petroleum rubig. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.00, pr. März 11.00, pr. April 11.00, pr. September 12.00, pr. August-December 12.25.

Hamburg, 15. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, auf Termine fest. Roggen loco rubig, auf Termine fest. - Weizen pr. April-Mai 213 Br., 212 Bd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 214 1/2 Br., 213 1/2 Bd., - Roggen pr. April-Mai 152 Br., 151 Bd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 159 Br., 151 Bd., - Hafer blau. - Gerste blau. - Rüböl matt, loco 74, pr. Mai pr. 100 Pfd. 72, - Spiritus fest, pr. Februar 41 1/2, pr. März-April 41 1/2, pr. April-Mai 42 1/2, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 Proc. 42 1/2, - Kaffee rubig, Umsatz 2000 Sack. - Petroleum matt, Standard white loco 10.80 Br., 10.60 Bd., pr. Februar 10.60 Bd., pr. August-December 12.20 Bd., - Wetter: Sehr milde.

Veit, 15. Februar. Productenmarkt. Weizen loco - , pr. Frühjahr 10.90 Bd., 11.00 Br. - Hafer pr. Frühjahr 6.75 Bd., 6.80 Br. - Raps, Banat, pr. Frühjahr 7.30 Bd., 7.35 Br. Württemberg, 15. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. März 320, - Roggen loco fest, auf Termine höher, pr. März 181, pr. Mai 188, - Rüböl loco 42 1/2, pr. Mai 40 1/2, pr. Herbst 39 1/2, - Wetter: Schön. Antwerpen, 15. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen rubig, Roggen befehligt. Hafer stetig. Gerste matt. - Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinierter, Type weiß, loco 27 1/2, bez. u. Br., pr. Februar 27 1/2, bez. 27 1/2, Br., pr. März 27 1/2, Br., pr. September 31 Br., pr. September-December 31 1/2, Br. fest.

Paris, 15. Februar. Productenmarkt. Weizen weidend, pr. Februar 30.50, pr. März-April 30.50, pr. Mai-Juni 31.00, pr. Mai-August 31.00, - Weib weidend, pr. Februar 65.75, pr. März-April 66.25, pr. Mai-Juni 66.50, pr. Mai-August 66.50, - Rüböl fest, pr. Februar 97.25, pr. März 96.00, pr. April 95.50, pr. Mai-August 94.00, - Spiritus fest, pr. Februar 66.75, pr. Mai-August 68.25. London, 15. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montage: Weizen 49,800, Gerste 10,320, Hafer 36,280 Ctrb. - Englischer Weizen fest bei trägem Geschäft, fremder 1 sh höher gehalten, Hafer 1/2 sh höher, Andere Getreidearten stetig, unverändert. - Wetter: Raub.

Veterburg, 15. Februar. Productenmarkt. Talg loco 58.00, - Weizen loco 13.75, - Roggen loco 8.75, - Hafer loco 5.00, - Hanf loco 42.00, - Leinfaat (9 Bund) loco 16.00, - Wetter: Frost. New-York, 15. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10 1/2, do. in New-Orleans 10 1/2, - Petroleum in New-York 12 1/2, do. in Philadelphia 12, rohes Petroleum 9 1/2, do. Pipe line Certificats 1 D. 60 C. - Rüböl 5 C. 25 C. - Kothel Winterweizen 1 D. 36 C. - Raps (old mixed) 61 C. - Zucker (Fair refining Muscovado) 7 1/2, - Kaffee (Rio) 18 1/2, - Schmalz (Warts Wilcox) 8 1/2, do. Fairbanks 8 1/2, - Sped. (short clear) 5 1/2, C. - Getreidefracht 5 1/2.

Berlin, 15. Februar. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 29. Thermom.: fr. + 3. Wetter: Nebel. Der heutige Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr bei fester Stimmung mit etwas erhöhten Preisen, zu denen aber im Laufe des nur wenig belebten Geschäftes ein mehr als reichliches Angebot sich geltend machte, so daß die anfängliche kleine Besserung fast vollständig wieder verloren ging. Effectiv Waare behauptete den ungefähr gefastigen Preisstand. - Rüböl war nur mäßig begehrt, trotz etwas herabgesetzter Preise. - Spiritus hatte fest geringen Verkehr zu ziemlich behaupteten Preisen.

Weizen per 1000 Kilo loco 136-145 A nach Qualität gefordert, russischer 136-141 1/2 A ab Bahn bez., inländ. 140-147 A ab Bahn bez., per Februar 146 1/2, - 148 A bez., per Februar-März 146 1/2, bis 146 A bez., per April-Mai 147 A bez., per Mai-Juni 145.50 A bez., per Juni-Juli 145.50 A bezagt. Gerste per 1000 Kilo loco 130-136 A nach Qualität gefordert. Hafer per 1000 Kilo loco 106-116 A nach Qualität gefordert, oft- und weipreuziger 118-137 A, russischer 110-135 A, pommerischer 125-134 A, schleischer 125-137 A, böhmischer 125-137 A, fein weiß russischer 140-147 A, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 137 1/2 A, per Mai-Juni 139 1/2 A, per Juni-Juli 141 1/2 A, Raps per 1000 Kilo loco, alter 152-155 A nach Qualität gefordert. Erbsen per 1000 Kilo Rodwaare 150-195 A, Futterwaare 135-150 A nach Qualität gefordert.

Veit, Weizenmehl 0: 26-27 A, do. 0 und 1: 26.50 bis 26.50 A, Roggenmehl 0: 22.50-20.50 A, do. 0 und 1: 20-18 A, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per Februar 20.15 bis 20.10 A bez., per Februar-März 20.15-20.10 A bez., per März-April 20.25-20.20 A bez., per April-Mai 20.30 A bez., per Mai-Juni 20.45 bis 20.40-20.45 A bez., per Juni-Juli 20.45 bis 20.40-20.45 A bez. Celloanen per 1000 Kilo Raps 310-380 A, Rübren 310-395 A.

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Fass: loco 69.5 A, per Februar 69 A Br., per Februar-März 69 A Br., per April-Mai 68.7-68.5-68.5 A bez., per Mai-Juni 68.8-68.7 A bez., per September-October 66 A bez. u. Br. Gef. 100 Ctr. Rübungspreis 69.5 A. Weidöl per 100 Kilo Netto incl. Fass loco 61 A, Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Fass loco 24.6 A, per Februar 24.4 A bezagt, per September-October 24.4 A Br. Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Fass 51.4 A bezagt, per Februar 51.2 A bez., mit Uebernahme der Fässer: per Februar-März 51.2 A bezagt, per April-Mai 52.2-52.5-52.3 A bez., per Mai-Juni 52.6-52.8-52.6 A bez., per Juni-Juli 53.5-53.7-53.8 A bez., per Juli-August 54.5-54.7-54.8 A bez., per August-September 55-55.3-55.2 A bez. Gef. 10,000 Liter. Rübungspreis 69.5 A.

Table with 3 columns: Item, 1878, 1877. Data for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Rübren, Rübren, Spiritus.

Stettin, am 15. Febr. am 1. Febr. am 15. Febr. 1878. Weizen 8,861 Bsp. 7,786 Bsp. 13,736 Bsp. Roggen 10,175 " 9,384 " 17,625 " Gerste 3,909 " 2,917 " 2,258 " Hafer 2,114 " 1,990 " 1,434 " Erbsen 790 " 833 " 280 " Rübren 3 " 3 " 28 " Rübren 20 " 18 " 6 " Spiritus 1,620,000 Liter 1,270,000 Liter 2,340,000 Liter. Petroleum am 14. Februar 1878 4606 Fass, am 31. Januar 1878 6276 Fass.

Leipziger Börse. Productenpreise d. 16. Febr. 1878. Mittags 1 Uhr. Weizen pr. 1000 Kilo netto, loco 190-213 A bez., geringer 160-190 A bez. Unverändert. Roggen pr. 1000 Kilo netto, loco 150-156 A bez., fremder 140-148 A bez. Matt. Gerste pr. 1000 Kilo netto, loco 120-200 A bez., nach Qualität. Hafer pr. 1000 Kilo netto, loco 155-160 A bez. Raps pr. 1000 Kilo netto, loco 335 A B. Rapsfuchen pr. 100 Kilo netto, loco 15 A B. Rüböl, pr. 100 Kilo netto, loco 71 A bez. u. B., pr. Februar-März 71 A B. Flau. Spiritus pr. 10,000 Liter " ohne Fass loco 51.40 A Geld. Fest.

Table with 2 columns: Item, Price. Data for Markt-Preise vom 16. Februar 1878.

Table with 2 columns: Item, Price. Data for Vieh-Werte.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, Remark. Data for Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 16. Februar. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 208.70, Wiener do. 170.60, Osterr. Cred. 194, do. Silberrente 66 1/2, do. Goldrente 67 1/2, do. Sächs. Rente 72 1/2, Staatsbahn 221. Leipzig, 16. Februar. (Schlußcourse.) Bapierrente 63.40, Silberrente 66.60, 60er Loose 111.40, Bank-Actien 792, Credit-Actien 220.50, Anglo-Bank-A. 96.20, Lombarden 76.50, Lombardbahn 268, Galizier 244.29.

Leipzig, 16. Februar. (Schlußcourse.) Bapierrente 63.40, Silberrente 66.60, 60er Loose 111.40, Bank-Actien 792, Credit-Actien 220.50, Anglo-Bank-A. 96.20, Lombarden 76.50, Lombardbahn 268, Galizier 244.29. Leipzig, 16. Febr. Rachm. 1 Uhr 30 Min. Anleibe 1879 109.87, Staatsbahn 548.78, Lombarden 167.60. Berlin, 16. Februar. (Größtmasscourse.) Goldrente 63.40, Disconto-Comm. 118.95, Rönigs- u. Bauz. 74.75, Bergische 74, Rintener 90, Anhalt - , Potsdamer - , Stettin - , Salferbad - .

Berlin, 16. Februar. 2 Uhr 5 Min. Rachm. Cest. Credit-Acten 390, do. Frz.-Staatsb. 443, Lombarden 131, Disconto 119. Leipzig: Realisirungen.

Berlin, 16. Februar. (Schlußcourse.) Eisenbahn-Actien. Kuffa-Leipzig 128.75, Berlin-Anhalter 86.40, Bergisch-Märkische 74.40, Berlin-Potsd.-Magd. 79, Berlin-Stettin 102.10, do. junge 99, Bresl.-Schw.-Freib. 62.60, Köln-Rindern 90.50, Galiz. R.-Ludwigsb. 104.50, Halle-Sorau-Guben 14.50, Magdeb.-Halberstadt 106.50, Mainz-Ludwigsb. 82.50, Oberschlesische Lit. A. 121.75, Cest. Nordwestbahn 182.50, do. Frz.-Staatsb. 442.50, do. Südl. Staatsb. (Womb.) 131, Prag-Luznau 35, Rheinische 106.50, Rumänier 24.75, do. Stamm-Br. 72, Thüringer 114.80, Bank-Actien. Allg. Deutsche Gr.-A. 105.75, Chemn. Bankverein 77, Darmstädter Bank 107, Deutsche Reichsbank 165.50, Disconto-Comm. 119, Dresdner Bank 93.60, Gerauer Bank 72.50, Gerauer Handels- u. Creditbank 46.75, Gotthard Bank 86, Leipz. Disc.-Gesellsch. 67, Leipz. Wechselbank 38.60, Meiningen-Creditbank 73.10, Schönheim. Bank. 92, Tendenz: Günstige politische Verhältnisse wirken haussirend auf die Course. Schließlich Realisirungen. Nachbörse: Oesterreich. Credit 387.50, Francoje. 441.50, Lomb. 181.1, Disconto 118.50, Bergische 73.75, Köln-Rindener 90, Rheinische 106.25, Galizier 103.75, Rumänier 24.50, Goldrente 63.90.

Bresden, 16. Februar. Eisenbahn-Actien. Industri-Actien. Bapier, Braubaus 8, Erie-Culmb. Eppord. 75.50, Felsen-Bräuerei 231, Felschl.-Bräuerei 73, Gambrinus-Bräuerei 22, Gerster Bierbrauerei 70, Dorfbraubaus 10, do. St.-Br.-Act. - , Gabbauer Bräuerei 82, Med. Bräuerei - , Meißn. Felsenkellerbr. 13.25, Bauen. Bagerl. 82, Reibberger Bräuerei 1350, Reibberger Bräuerei 1.2, Schloß-Oberrhein. Kausen, Lagerbier-Bräuerei - , Societäts-Bräuerei 110, Contin. Pferde. 48, Eib-Dampfschiff. - , Frachtschiffahrt 58.25, Ketten-Schleppschiff. 104, Sächsisch-Böhmische Dampf-Schiffahrt 136.

Eisenbahn-Prior. Chemn.-Kotauer - , Leipz.-Dress. v. 1868 97, Muldenbahn - , Böhm. Rdb. 1871 II. C. - , Buchsiederader 67, do. Emiffion 1871 - , do. do. 1872 67.57, Dup-Bodenbacher 60, do. do. 1871 63, do. do. 1874 49.50, Gal. Carl-Edm. I. C. 85.50, do. do. II. C. 84.50, do. do. III. C. 82.25, R. Frz.-Jof. B. I. C. 73.50, do. 1873 II. C. 71.50, Raschen-Oberberg 61, Kronpr. Rud. I. C. 66.50, do. 1869 II. C. 64.50, do. III. C. 64, Cest. Nordwestbahn 74.25, do. do. Lit. B. 64.50, Händelener St.-B. 75, Prag-Duper I. C. 22.50, Rottschapper R.-B. C. 65, do. do. 1873 II. C. 17, Teutonia 3.

Berliner Productenbörse, 16. Februar. Weizen loco 185-225 A - , per Frühjahr 206 A 50 A - , per Mai-Juni 207 A 50 A - , Roggen loco 145 A - , per diesen Monat 146 A - , per Frühjahr 146 A 50 A - , per Mai-Juni 145 A 50 A - , Rübungsquag: - , Tendenz: Rubig. - Spiritus loco 51 A 80 A - , do. Monat 51 A 50 A - , per Frühjahr 52 A 80 A - , do. Juni-Juli 54 A - , do. Rübungsquag: 2, - Tendenz: Beßer. - Rüböl loco 69 A 30 A - , per diesen Monat 69 A - , per Frühjahr 68 A 70 A - , per Mai-Juni 68 A 80 A - , Rübungsquag: - , - Tendenz: Feßer. - Hafer per Frühjahr 157 A 50 A - , per Mai-Juni 139 A 50 A - .

Vierpa-1, 16. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Deutiger muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. - Stimmung: Stetig. - Preise: Unverändert. - Deutiger Import 13,000 Ballen, hiervon 12,000 Ballen Amerikanische. Liverpool, 16. Febr. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 800 Ballen. Unverändert.

New-York, 15. Februar. Höchste Notirung des Goldagio 2 1/2, niedrigste 2 1/2, Wechsel auf London zu Gold 4 D 2 C, Goldagio 2 1/2, Bonds 9roc. fund 104 1/2, Bonds pr. 1887 105 1/2, Erie-Bahn 9, Central-Pacific 104 1/2, New-York-Centralbahn 105. Schiffsahrtsberichte. Ketten-Schleppschiffahrt der Ober-Elbe. Es gingen ab von Hamburg am 15. Februar Steuermann Goerz mit 2000 Ctr. nach Dessau mit Raabeburger Ketten-Schlepper. Trieb, 16. Februar. Der Lloyd-Dampfer „Vesta“ ist heute Vormittag 11 Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandria hier eingetroffen. Bordeaux, 15. Februar. Der Dampfer „Gordillera“ trat von Brasilien und dem La Platastrom in Uebereise die hiesigen Dampfer. Eingetroffen: in Uffahen der hamburg-jüdische Dampfer „Sto“ von Hamburg, nach Brasilien und dem La Plata weiterzuziehen; in New-York der Anchor-Dampfer „Devenia“ von Glasgow, der Cunard-Dampfer „China“ von Liverpool.

